

www.e-rara.ch

Wien, seine Geschicke und seine Denkwürdigkeiten

Hormayr, Joseph von

Wien, 1824-1825

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 10424

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-42870>

II. Jahrgang. III. Band.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

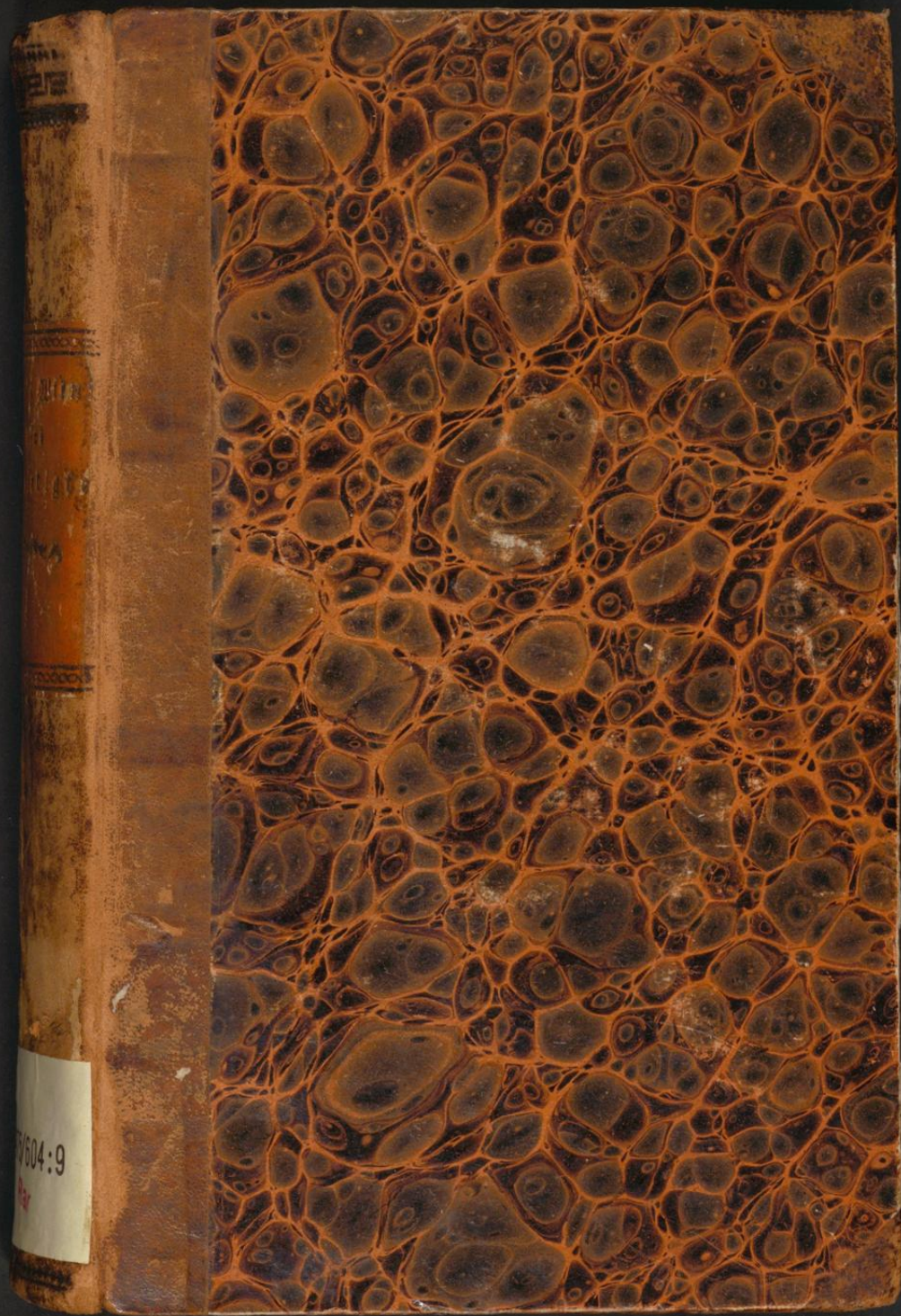
e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

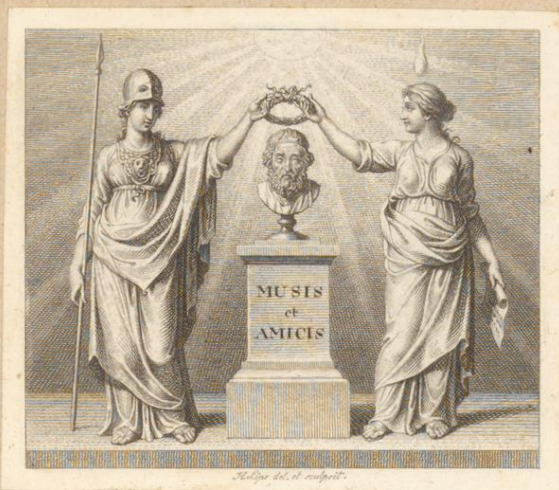
Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

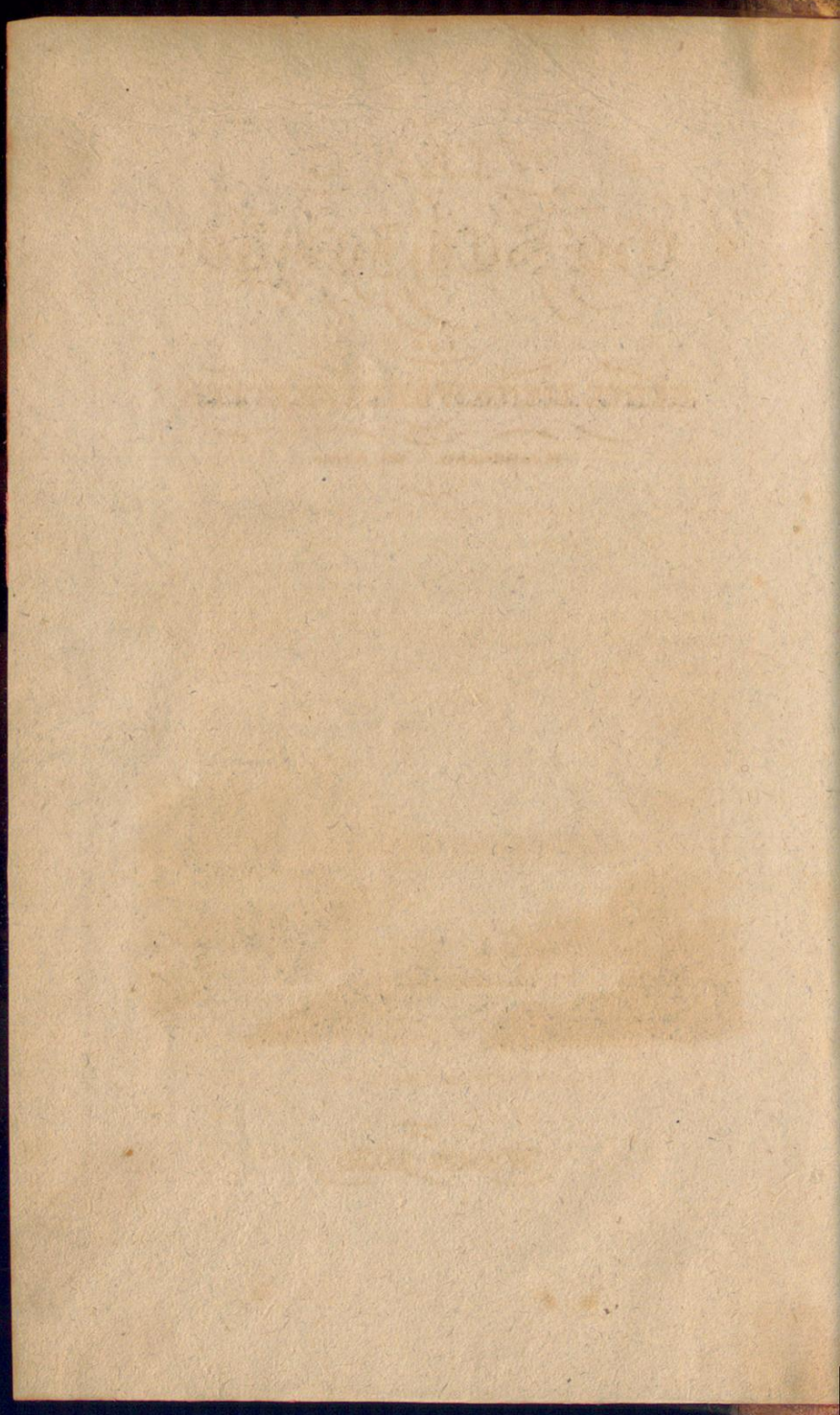


1982. Qv.

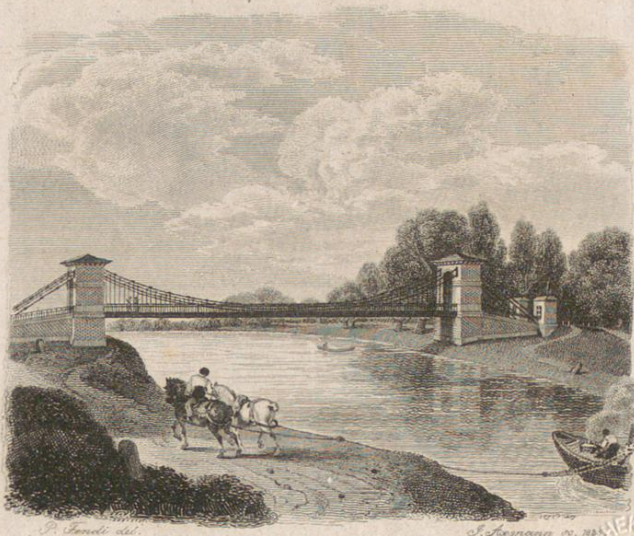
R 1975 | 604 : 9 R



Ref 8649:2/4



WIEN'S
Geschichte
UND
SEINE DENKWÜRDIGKEITEN
II. JAHRGANG. III. BAND.



P. Tondelli del.

J. Hermann sc. 1825

BIBLIOTHEK DER
K. K. AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

WIEN 1825.

HEB. BIBL. MUSEUM
DEPT. OF THE
JEWISH THEATRE

W i e n,
s e i n e G e s c h i c h t e
u n d
s e i n e D e n k w ü r d i g k e i t e n .

I m

Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden
bearbeitet und herausgegeben

d u r c h

Joseph Freyherrn von Hormayr

zu Hortenburg, des Leopoldordens Ritter, k. k. wirkl. Hofrath
und Historiographen, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigt-
ten bildenden Künste zu Wien, des königlichen böhmischen Mus-
säums zu Prag, der königlichen Akademien von Göttingen und
München, der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia, der
schweizerischen geschichtsforschenden Freunde, der vaterländischen
Gesellschaft zu Breslau, der Gesellschaften zur Ermunterung des
Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Dresden, Inns-
bruck und Brünn.

II. J a h r g a n g .

Vierter Band. Erstes Heft.



W i e n , 1825.

Gedruckt bey Franz Ludwig.

Naturane nobis hoc datum dicam, an errore quodam: ut cum ea loca videamus, in quibus viros memoria dignos multum esse versatos acceperimus, magis moveamur, quam si quando eorum ipsorum aut facta audiamus aut scriptum aliquod legamus? velut ego nunc moveor. Venit enim mihi Platonis in mentem, quem acceperimus primum hic disputare solitum, cujus etiam illi hortuli propinqui, — hic Speusippus, hic Xenocrates, hic Polemo — et Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles; — — tanta vis admonitionis est in locis — ut me ipsum huc modo venientem primum ad se convertibat coloneus ille locus, cujus incola Sophocles ob oculos versabatur — nec ad hospitem ante divertebam, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi vitam ediderat, sedemque viderim; — locum ubi Demosthenes et Aeschines inter se decertare soliti sunt — in quo ad fluctum declamare solitus Demosthenes, ut fremitum assuesceret voce vincere? — — Multa in omni parte indicia summorum virorum — id quidem in hac urbe infinitum: quacumque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus.

CICERO DE FINIBUS BONOR. ET MALOR. V. 2.,
über Athen.

R 1975 / 604 : 9

Sto.



Kat.

22. AUG. 1975

I n h a l t.

Die Landstraße. — Die alte Donau. — Die
Schöffstraße oder Schöffzeigel. — Die Weißgärber,
Erdberg und St. Nikola vor dem Stubenthor. —
Die Wieden. — Der Schaumburgerhof. — Der
Hungerbrunn oder Hungenbrunn. — Der Lorenzer-
grund. — Magleinsdorf. — Nikolsdorf. — Margare-
then. — Reimprechtsdorf. — Der Hundsthurm. —
Gumpendorf. — Der Magdalenagrund. — Die Wind-
mühle. — Die Leimgrube. — An der Wien. — Schöff
oder Mariahilf. — Der Spittelberg. — Zaismanns-
brunn oder St. Ulrich obern und untern Gut. —
Das Neudecker Lehen. — Der Neubau. — Das Schot-
tenfeld. — Das alte Lerchenfeld. — Die Josephstadt. —
Der Strozzi'sche Grund. — Der Alsergrund. — Die Al-
serbreite, Eselhardsried oder Breitenfeld. — Der Mi-
chelbeurische Grund. — Sporkenbüchel oder Himmel-
pfortgrund. — St. Johann in Siebenals oder der
Thury. — Das Lichtenthal und der Althanngrund. —
Der obere Werd. — Die Fischervorstadt und Rossau.

1. The first part of the book is devoted to a general
description of the country, its climate, soil, and
resources. It also contains a list of the principal
towns and villages, and a description of the
chief occupations of the people. The second part
of the book is devoted to a description of the
principal rivers and lakes, and the principal
mountains and hills. The third part of the book
is devoted to a description of the principal
ports and harbours, and the principal
ships and vessels. The fourth part of the book
is devoted to a description of the principal
industries and manufactures, and the principal
mineral resources. The fifth part of the book
is devoted to a description of the principal
educational institutions, and the principal
religious and public buildings. The sixth part
of the book is devoted to a description of the
principal public works, and the principal
public buildings. The seventh part of the book
is devoted to a description of the principal
public works, and the principal public buildings.

Die Landstraße, die alte Donau, die Schöff-
straße oder Schöffzeigel, die Weißgärber, Erds-
berg und St. Nikola vor dem Stubenthor.

Mit Recht heißt die Gegend die Landstraße bis auf den heutigen Tag, wo vor beynähe zwey Jahrtausenden, der Weg der Legionen gewesen, wo täglich Roms Adler in den grünlichen Fluthen des Ister sich spiegelten, wo in den Tagen Ferdinands I. in einem Weingarten bey St. Marx, tief aus dunklem Erdschoße der einzige Meilenstein hervorge-
wühlt ward, der den Nahmen Windobonas und zugleich den Nahmen des P. Vicinius Cornelius Valerianus trug, um dessen schöne Mutter Pipa Salonina, des Markomannen-Königs Attalus Tochter, der weichliche Gallien, den Theil Ober-Pannoniens als Friedens- und Freundschaftspfand hingab, worin Sabaria, Carnunt und Windobona lagen. — Von den Höhen des Belvedere herunter, nach der ganzen Länge des Canals und zum Theil auch der Wien, bis zur Einmündung in die Donau, ist (wie im Verlaufe dieses Werkes an vielen Orten sich zeigte), der vor-
zugsweise Fundort römischer Überreste.

2 Die Landstraße, die Weißgärber,

Er verlängert sich über die Landstraße und ehemalige Schiffstraße, bis gegen St. Marx und zieht von dort weiter, stets am Ufer fort, wo einst die Villa Ca-
ji, wo Alana und Aequinoctio mit ihren Stationen dalmatischer Reiter und Bogenschützen, mit ihren unterlegten Posten von der XIV. Legion und wahrscheinlich auch von den markomannischen Söldnern gewesen, längst dem großen Donauwalles (agger, limes), wovon die sogenannte Bildungsmauer ein unlösbarer Überrest war, hinunter nach dem alten, celtogallischen Bernsteinmarkte zu Carnunt, nach dieser oberpannonischen Hauptstadt und Winterlager, dem Sitz der Donau-Flotille, der großen Schild-Fabrik und (mit Sabaria wechselnd), des Prätor's oder Präses von Ober-Pannonien, der XIV. Legion, aber auch der X. XIII. und XV., — nach Carnunt, wo Liber die Wehre wider den furchtbaren Marbod und wider die große pannonische Empörung bereitete, wo aus wallendem Getreid und saftreicher Weide und Wiese, sein muthmaßlicher Triumphbogen (wiewohl dem Einsturz nahe), annoch einporragt, wo Marc Aurel seine Betrachtungen niederschrieb, wo Severus und Vicinius von den Legionen als Kaiser begrüßt wurden, wo Maximian und Diocletian in ungleichen Gedanken der Selbstherrschaft und Abdankung verweilten und Valentinian Gesetze gab; nach Carnunt, wo noch die Spuren des zweyfachen Prätoriaums, der gemauerten Legions-Lager, der Cloaken, der Bäder, der Matrosen und der Krieger (classicorum et militum) und eines dreyfachen

Aquäduets, mit einer unerschöpflichen Ausbeute von Särgen und Cippen, Gedächtniß- und Gelübdesteinen, Münzen und Waffen, aus jahrhundertalter Nacht, bey jeder Umsflüßung, mit jedem Frühling und Herbst, ihre Häupter ungeduldig wieder ans Licht emportauschen.

Nedeten nicht die Steine, welches Gedächtniß wäre uns denn wohl geblieben von jener alten, großen, unruhvollen Zeit, vom Donauübergange der Legionen und Prätorianer Marc Aurels wider Markomannen und Quaden, bis in die neueste zum Donauübergange der neurömischen Legionen und Prätorianer Napoleons, an denselben Uferstrecken, in demselben Marchfelde, wo Rudolph, der große Ahn, durch den Sieg über Ottokar, auf das Land Osterreich, das Haus Osterreich gegründet hat und wo 531 Jahre später, bey Aspern, dessen Erhaltung bis ans Ende der Tage entschieden ward. Die ganze Gegend der Landstraße liegt in dunkler Rahmenlosigkeit, bis in die Tage jenes, dem Städteswesen so wohlgeneigten Albrechts des Lahmen. Nur Erdberg dämmert früher aus dieser Nacht empor und erscheint in nicht unmerkwürdigen Beziehungen unter den drey letzten Babenbergern, Leopold dem Tugendhaften, Leopold dem Glorreichen und Friedrich dem Streitbaren.

Alloys von Bergenstamm, ein emsiger, durch die Gelegenheit sehr vieler Grundbuchs- und Gränzstreitigkeiten, in seinen Forschungen, ämtlich, wie Wenige begünstigter Sammler, aber durch die Willkühr und wenige Genauigkeit seiner urkundlichen Ausgänge, für Compilatoren und Nachschreiber, wie Geu-

4 Die Landstraße, die Weißgärber,

sau, Gleich 2c., eine wahre Mäusefalle, hat nach der ihm inwohnenden, menschenfreundlichen Weise, zum Besten der Elisabethinerinnen auf der Landstraße wie der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt, Beyträge zur Geschichte dieser Vorstädte herausgegeben. Er erzählt darin S. 22: der St. Pöltner Chorherr Duellius habe in seiner, 1727 erschienenen und dem großen Guido Starhemberg zugeeigneten, urkundlichen Geschichte des deutschen Ordens eine Schenkung Leopolds des Tugendhaften von 1172 bekannt gemacht, in welcher dieser dem Orden einen Theil von Erdberg überläßt? — Erregt diese Angabe schon an und für sich billige Verwunderung, weil der deutsche Orden erst viel später sein Daseyn gewann und eben so wenig damals Leopold der Tugendhafte, sondern sein Vater, der Jasomirgott, Herzog von Oesterreich war, so hat insonderheit derjenige seinen Beruf zum Ergründen unsichtbarer Schätze hinreichend erprobt, der es vermag, diese Schenkungsurkunde im ganzen Duellius aufzufinden. Es ist eine der unzähligen, leicht hin aus einem verworrenen Gedächtnisse niedergeschriebenen, grundfalschen Angaben.

Gegründeter scheint die älteste Überlieferung, die Babenberger hätten zu Erdberg ihre Gärten und ihren Mayerhof und insonderheit die Herzoginnen dort ihren Sitz gehabt. — Schon der Spaziergang Leopolds des Freygebigen an die angeschwollene Wien, wo sie der Donau zueilt, und die Stiftung von St. Jakob auf der Hilben (I. Jahrg. 6. S. S. 125) erregt ein Vorurtheil hiefür. — Wenn wir von

der Königin Margarethe ihren Theil an diesem Ort, als das Erbe ihrer Väter, dem deutschen Orden vergaben, wenn wir unter den Albrechten, einen Amtmann der Herzoginnen Johanna und Beatrix; dort auf ihrem Eigen an der alten Donau, in der Schiffstraße und zu Erdberg walten sehen, was Wunder, wenn man Erdberg für den Lustsitz der fürstlichen Frauen hielte und es sich in etymologischer Grübeleu daraus erklärte, wenn der fremde und ferne Matthäus Paris den Ort der Gefangennehmung Richards Löwenherz, eben dieses Erdberg, den Frauensitz, Gynécia, nennt: „villa Gynaecia prope Danubium in Austria, ubi tunc, ad cumulum omnium malorum dux Austriae morabatur“. — Die Zettler Chronik nennt dieses Erdberg bey Wien (welches aber mit dem in Göttweih's Urkunden häufig vorkommenden, frühherhin den Woburgischen Diepolden angehörigen Erdberg oder Erdburg bey Poisdorf nicht zu verwechseln ist; Erpurch heißen Beyde in den Urkunden) als die Stätte, wo der ritterliche Brittenkönig Richard Löwenherz, Leopolds des Tugendhaften ungerechter und tollkühner Beleidiger, am 21. Dec. 1192 gefangen wurde, als er eben, ein verrätherisches Kleinod am Finger, das Huhn am Spieße selber umdrehte, nachdem er auf seiner Heimkehr aus dem gelobten Land, unzähligen Gefahren und Nachstellungen von Zara und Aquileja bis Friesach glücklich entgangen war. — Wäre er nur über die Donau, so würde ihn (hoffte er) Niemand aufhalten, nach Braun-

6 Die Landstraße, die Weißgärber, -

schweig zu kommen, zu seiner geliebten Schwester Mathilde, Gemahlinn des noch immer gefürchteten Heinrichs des Löwen, einst zu Sachsen und Bayern Herzogs und lange glücklichen Nebenbuhlers des großen Barbarossa. — Ein Brief des über diese Gefangennehmung hocherfreuten Kaisers Heinrich VI., die Chronik Ottos von St. Blasien, jene von Reichersberg und Alberts von Stade, nennen eine Kneipe, diversorium, die Hütte eines armen Mannes, tugurium cujusdam pauperis, domum despectam villae vicinioris als den Ort, wo er getroffen worden, nachdem der Knabe, den er in die Stadt um Lebensmittel geschickt, durch die Kleinode, die er blicken, durch die goldenen Byzantiner, die er wechseln ließ, Richard selbst aber durch den unvorsichtig am Finger behaltene Ring, den königlichen Koch verrathen habe. Österreichische Chroniken nennen jedoch, so wie Erdberg, auch aufs bestimmteste die herzogliche Hofküche, also daß ein rächendes Verhängniß, Richarden gerade an den Sitz seines Feindes trieb: — „derselb Chunik von engelland kam alsdenn gen Wien in des von Österreich kuchen und briet alz ein kuchenbub. Da sah unkand denselben Chunig von Engelland des von Österreich kuchenmeister und dem herzog von daz sagte. Herzog Leopold hiez in für sich bringen. Der kuchenmaister kam zu dem Chunig und sprach: Herr von Engelland, Ir seid zu edel zu ainen prater maines herrn von Österreich. Im halff Chainerley abred, er wârd für herzog Leopold geführt ic. und waz gefangen aine lange Zeit, uncz er sich

ledigt mit viel geltes. Davon ward die ringheltmauer von Wien weiter und der graben. Ez muß auch derselb von Engelland machen lassen andere stett, als Enns, Haimburg und die Newstatt". — Von dannen wurde Richard nach Dürrenstein bey Krems geführt und Hadmarn von Kuenring übergeben. — Seine Behandlung in Österreich war sehr sorgsam, aber anständig und würdevoll. Das Zeugniß der Österreichischen Chronik: „Herzog Leopold empfing den Chunig schön und würdiglich, doch hielt er vn vestiglich gefangen“, stimmt ganz überein mit der Angabe des sonst sehr unholden Britten Matthäus Paris: „honorifice eum secum adduxit, deinde strenuis militibus custodiendum tradidit, qui eam die noctuque strictis ensibus arclissime custodirent.“

So sehr das liebende Ausmahlen nationaler Heldengestalten und Großthaten, heimischer Überlieferungen und Legenden zu loben und etwas Antipathie gegen die Widersacher der vielgeliebten National-Heroen und Glanz-Epochen zu verzeihen ist, so gehen doch die Britten viel zu weit in ihrem heiligen Eifer über des Löwenklühnen, aber auch erztollen Richard Gefangenschaft und in ihren Schmähungen gegen Leopolden den Tugendhaften. Sie legen diesem Letzteren zur Last, was höchstens dem Kaiser Heinrich VI. angeschuldet werden mag, der übrigens gute Ursache hatte, Richarden zu grollen, wegen seiner Einverständnisse mit den normännischen Prätendenten in Sicilien!! Sie nehmen jenen Vorfall im Geiste unsrer,

8 Die Landstraße, die Weißgärber,

nicht jener Zeit, in der Gefangenschaft und Ranzion, ganz andere Gränzen hatten. — Der große Shakespeare läßt im „König Johann“, die härtesten Worte gegen den Oesterreich los und läßt ihn vor Ungers tödten, aber diese Worte kommen doch nur aus dem Munde des Bastarden Faulconbrigde, dieser Cubikwurzel aller rohen Derbheit, der denn auch in seinem Character spricht. Aber Walter Scott hat in seinen „Kreuzfahrern“, diese Rüpel-Rolle als Erzähler selbst übernommen und da er an Richard, Saladin, Kenneth u. d. hohen Characteren schon genug hatte, suchte er einen Contrast dazu, einen recht grellen Schlagschatten zu der grellen Licht-Partie und seine Wahl fiel auf unsern Leopold, den er von seinen Hofnarren und Spruchsprecher gelenkt, als den gemeinsten und rohesten Trunkenbold, recht *con amore* zeichnet: — ganz vergessend, welch' treuerherzige Wörtlein Shakespeare seinen eigenen Landsleuten über Rohheit und Trunkenheit, in den Bart wirft. — Der Sturm von Ptolomais, die Beleidigung, die Richard Leopolden angethan, Alles, Alles, ist durchaus geschichtswidrig. Solche diametrale Verlegungen sind dem Dichter nicht gestattet, er wähle dann lieber ideale Stoffe, in denen seine Phantasie gar nicht gehemmt ist und wo die meist divergirenden Zwecke der Historie und der Poesie sich nicht mehr wechselseitig im Wege stehen. Wenn das die Kenntniße und Urtheile sind, die Walter Scott vom Festlande hat, so lege sich seine Muse ja doch den freywilligen Bann auf, die Nebelhaiden und die

dunkeln Berge Schottlands nie zu überschreiten! — Der Leser vergebe diese kurze Digression, die an dieser Stätte, schwer zu vermeiden gewesen ist.

Das durch Friedrichs des Streitbaren Tod verwaifete, allen Stürmen der kaiserlosen Zeit preisgegebene Oesterreich, wendete vom länderlüchtigen Ehrgeize der Nachbarn Wenzeslav und Bela und Ottos von Bayern, durch das Bürgeschwert und die Brandsackel geängstigt, seine Augen auf die Frauen vom babenbergischen Heldenstamme, nämlich auf die Nichte des letzten Friedrich, Gertrud, Gemahlinn Hermanns von Baden, die zu Mödling und auf seine älteste Schwester, Margarethe, des römischen Königs Heinrich von Hohenstauffen Witwe, die zu Erdberg (von wo wir zwey von ihr datirte Urkunden haben) und zu Heimburg wohnte. Aus eben der Gränzfeste gegen Ungarn, wo sie mit ihrer Mutter der griechischen Theodora, Jahre der Jugend verlebte, welche die wilde Sinnesart ihres Bruders Heinrichs des Grausamen, grausam getrübt, schenkte sie am 6. Sept. 1249 dem deutschen Hause zu Wien, damahls geleitet durch den Land-Comthur Conrad von Osterna, ihren Erbtheil an dem Gut zu Erdberg, wie solches *justa et hereditaria successione, pleno jure, sicut nos et nostri progenitores dicta bona possederamus*, an sie, als *filia ducis Leupoldi et foror ducis Austriae, Friderici* gediehen war. (II. Jahrg. IV. H. S. 101 und Nr. 230 des Urkundenbuchs).

Es ist wohl nur eine Verwechslung mit den deutschen Herrn und ein Anfang der Templomanie, wenn

10 Die Landstraße, die Weißgärber,

Cuspinian im Leben Leopolds des Tugendhaften bemerkt, er habe Tempel aus Accaron berufen, ihnen mehrere Zinsen und Gut in Österreich, insonderheit aber Erdberg frey geschenkt, wovon nicht nur keine urkundliche Spur vorhanden ist, sondern vielmehr alle urkundlichen Spuren dagegen streiten. Vielleicht aber hat der gute Cuspinian die Tempel nicht ein Mahl gemeint und es haben nur die Nachtreter und Nachbether, aus seinen „fratres hyerosolimitani“, ausschließend Tempel gemacht, da es doch eben so gut Johanniter und deutsche Herrn bedeuten könnte.

Der II. Jahrg. dieses Werkes gab bereits (III. 42) Kunde von dem Cisterzienser-Nonnenkloster zu St. Nikola vor dem Stubenthor, das in der ersten türkischen Belagerung von 1529 für immer unterging. — Es ist unmöglich sein Gründungsjahr aufzufinden; sehr wahrscheinlich aber ist, daß selbes in die Tage Leopolds des Glorreichen fällt. — Heiligenkreuz bewahrt eine Schenkung Ortneids von Schweinbart kraft welcher 1208 von ihm fünf Pfund Pfennige, auf einer Mühle zu Erdberg gelegen, nach St. Nikola vergabt werden. 1239 erhalten diese Nonnen bey St. Nikola infra oder extra muros civitatis Wiennae einen Wald zu Furkersdorf und einen Hof, Gründe und Gaben zu Drachendorf und zwey Mansos zu Zistersdorf von Heinrich von Schönberg und von Otho und Hildegarten von Schleunz (Nr. 226 Urkundenbuch). In demselben Jahr mehrten Cuno und seine Ehefrau Adelheit die Einkünfte von St. Niklas mit zwanzig Tochen Grundes zu Erdberg, dies-

und jenseits des tiefen Grabens, nämlich von St. Marx herein bis gegen St. Niklas. — Die übrigen in die Geschichte Wiens gehörigen Begegnisse dieses Klosters des grauen oder Cisterzienser-Ordens, erzählte bereits das III. Heft des II. Jahrg. S. 42 bis zu seiner gänzlichen Zerstörung in der ersten türkischen Belagerung 1529. — Seine Stätte war auf jener der heutigen Rauchfangkehrergasse und des Nasumowsky'schen Pallastes. — Daß in jenen unglückseligen, bürgerlichen Unruhen und in dem Bruderkwitz zwischen Friedrich IV. und Albrecht VI. und in der zweyten Belagerung Mathias Corvins, das Kloster St. Nikola gleichfalls ein kriegerischer Punct wurde, sich einzugraben und sich dem Stubenthore zu nähern, ja daß der siegbekrönte König Mathias diese Zuflucht des Friedens im glühenden Sturme bezwang, haben die Leser bereits in den Geschichten Wiens vernommen.

Die früheste urkundliche Spur von der jenseits der Wien, vor dem Stubenthore gelegenen Gegend, ist im Schottner Stiftsbrieфе Heinrichs Jasomirgott von 1158 (Urkundenbuch Nr. 5), worin er dieser Abtey, nebst dem von Klosterneuburg wieder eingelösten Zehend der herzoglichen Küche, auch einen Mayerhof zu Wehrauchberg schenkt: *villam quoque in Wirrchperge* (Wiroheperge, Wei-rochperge). — Die Schottner und die städtischen Grundbücher aber zeigen uns dieses Weibrochperg, dessen Name sich bis zur ersten türkischen Belagerung erhalten hat, als auf der Landstraße gelegen, nicht weit vom Ufer der Wien, neben der Kleberlucken,

12 Die Landstraße, die Weißgärber,

der Hirschpeunt und der Schiffstraße u. — Weirochperg heißt mit andern Nahmen auch die Sterzerlucken: „redeundo in die Sterzerlucken, alias an dem WeirochPerge“. Die Höhen alle ringsum waren als Weingärten bepflanzt, die einen wichtigen Theil des Einkommens der Bürger ausmachten und mit deren Verwüstung die Widersacher der Stadt, immerdar ihre Feindseligkeiten eröffneten. Die niedrigere Gegend war Wiesmad, Acker, Gemüse-, Baum- oder Safran-Garten. — Die ganze Gegend hieß: „vor dem Stubenthor“. Die Nahmen Schiffstraße und Landstraße fanden sich bisher nicht früher urkundlich, als in den Tagen König Albrechts und des herben Zwiespalts um die Krone des römischen Reichs zwischen seinem Sohne Friedrich dem Schönen und seiner Schwester Sohne, Ludwig dem Bayer. — Die Heer- oder Landstraße theilte sich zwischen den Weingärten. Die über die Höhen fortziehende, hieß der Kennweg, die niedrigere gegen Erdberg behielt vorzugsweise den Nahmen der Landstraße. Der Quersweg, der Beyde verband, gewann, als die Herberge und Einkehr der Ungarn, früh den Nahmen Hungarstraße, Ungargasse. — Die verschiedenen Nieden, Tiefen und Höhen führten besondere Nahmen: vor Stubenthor, im tiefen Graben, im Geißruck, im Kreut, im Garen, auf dem Zeus, am Bühel, in der Hirschpeunt, in der Kleberlucken, in der Sterzerlucken oder am Weibrochberg, bey St. Niklas auf dem Hügel, auf der Dwerchlucken und in mittlern Weg bey St. Nikola, auf dem Gries an der Wien, auf

der Stetten wo die Warthöhe (in summitate custodiae), bey den Rusten gegen den Rennweg, auf der Sehen, in der Greifenbreiten oder Gerstenbau, im lichten Stein, dem Rennweg zu, gegen das Kreuz oder gegen das Hospital, im Gernspeuntel, gegen Böck in der Jungenheit, im Goldeck, in der Schmiedegrube, am Rennweg auf der Warte, Lampfleischbrunn, Lacherberg, Altdonau, Paulushöhe 2c.

Das alte Stubenthor stand etwas mehr rechts als das heutige, dicht an dem Nonnenkloster zu St. Jakob auf der Hilben und gerade in die Schulerstraße führend. — Die Übersetzung des Stubenthors an seine heutige Stelle geschah bey der großen Umstellung Wiens unter Ferdinand I. Zu jenem alten Thor führte der Holzer seine Reiter in die Stadt, zur Ausführung seines Anschlags wider Herzog Albrecht, bey welchem aber doch endlich, die Untreue ihren eigenen Meister schlug. Durch jenes alte Thor zog der Überwinder Mathias Corvin von St. Nikola herein. — Unzählige Spuren bekräftigen die Grundlosigkeit der Vermuthung, jene Übersetzung des Stubenthores sey schon durch Albrechten III. mit der Locke geschehen, als er die Hochschule ans Ende der Bäckerstraßen und in die Nähe der Dominikaner übertrug. — Der Bau einer steinernen Brücke über die Wien geschah durch Herzog Albrecht IV. und seinen Oheim Wilhelm (1400 bis 1402), die der Stadt zum Behufe dieses Baues, verschiedene Straf gelder und Bussen überließen. Daß vorher nur ein hölzerner Steg gewesen, geht aus verschiedenen städtischen und domkapitulischen Urkunden

14 Die Landstraße, die Weißgärber,
hervor, z. B. verschafft noch 1349 Jakob der Ehrer
zwanzig Pfund Pfennige zur Erhaltung des Steges
vor Stubenthor.

Den Namen des Rennweges leiten Einige
daher, daß daselbst der Turnplatz, der Ort des
Wettlaufes und des Scharlachrennens ge-
wesen, welche von den wälschen Kaufleuten herge-
brachte Sitte, bald so beliebt wurde, daß Albrecht
der III. den Wettlauf und das Scharlachrennen aus-
drücklich in seine Marktfreyheit für Wien setzte (29.
Sept. 1382), für die beyden offenen Jahrmärkte,
um Christi Auffahrt und um Katharina. — Da der
Rennweg schon zur Zeit Friedrichs des Schönen also
hieß, ist der Einfall einiger Neuern albern, er trage
seinen Namen als der Ort, wo die herrschaftli-
chen Laufer sich im Wettlaufe geübt und ihr Pro-
berennen, das zu den Festlichkeiten des ersten
May gehört, abgehalten haben! — Albrechts I.
Sohn Rudolph, für eine gar kurze, unruhvolle Zeit
König in Böhmen, gab 1308 dem von ihm und sei-
ner Gemahlinn Blanka von Frankreich gestifteten
Clarenkloster eine Wiese im Prater und die Auen bey
Erdberg. Friedrich der Schöne und Albrecht der Lahme
(Nr. 273 des Urk. Buchs) bestätigten diese, vorzüg-
lich zur Förderung ihres Kirchenbaues gemeinte Schen-
kung. — Eben der Herzog Albrecht regelte (5. May
1324) das Wasserrecht zwischen den Kaufleuten,
Bürgern und Gästen zu Wien und Niklasen seinem
Amtmann in der Schiffsstraße, Hannsen seinem
Bruder und Hugo seinem Better. Um solches Was-

ferrecht wurde gerichtet und gesprochen auf dem Mauthhaus (Urk. Buch Nr. 66). Derselbe Herzog gab den Uferansiedlern (1349) ein eigenes Grundbuch der „Schöffstraße oder Schöffzögel“. — Vinhart Liebenholzer wurde ihnen zugleich zum Amtmann bestellt. — Albrecht V., von dem der Brückenbrief, untergab sie seinem Vicedom und bestätigte ihnen 1425 ihr Urfar oder Überfuhrsrecht über den Donauarm. Bereits damals heißt die jetzige Gegend unter den Weißgärbern, alt Dunaw, am alten Donaurinnthal.

Die unter Albrecht V. zur Kraft geschriebenen Gesetzes gediehene „Handveste und Stadtrecht der löblichen Stadt hie zu Wien und der Gemeinbrauch“ von 1435 verordnet: die (meist von den Fürsten des Landes durch mehrfache Begünstigung herbengezogenen und am Wasser, wo der so wichtige nordische Handel den meisten Verkehr erzeugte und darum auch die meiste Freyheit begehrte, angesiedelten) Bürger auf der Schiffstraße, zu Erdberg und auf einem Theil der Landstraße, stehen nur Rede vor dem Amtmann, den der Fürst ihnen gesetzt hat, als die auf des Herzogs Eignen sitzen, außer um Raub, Nothzucht oder Todschlag. Hierüber müssen sie auch stehen vor der Bürgerschranne am hohen Markt. Verwunden sie aber einen Mann in der Stadt und werden nicht auf frischer That gefangen, sondern kommen noch nach Hause, so stehen sie wieder nur vor ihrem Amtmann. — Kommen auch schädliche Leute zu ihnen, so mögen sie ihnen einen Pfennig und Wein geben und sie gehen heißen, dem Scher-

16 Die Landstraße, die Weißgärber,

gen aber, der ihnen nachsetzet, sie nicht liefern, außer dem eigenen Amtmann. — Die an der alten Donau und die zu Erdberg, haben das Recht, daß, wenn ein Geächteter kommt und sie um die Überfahrt fleht, sie ihn um seinen Pfennig über das Wasser führen mögen, ein Gleiches aber auch demjenigen gewähren, der ihn verfolgt.

Die Fleischhauer waren seit langer Zeit hart am Donauarm sesshaft, theils wegen der Reinhaltung der Luft und wegen der Reinlichkeit der Plätze und Gassen der innern Stadt, theils wegen der Entfernung der mit dem Auftrieb und der Tödtung des Hornviehes für eine, rasch unter einander verkehrende Menge verbundenen Unannehmlichkeiten und Gefahren. Sehr natürlich, daß die Flecksieder, die Gärber und Lederer in ihrer Nähe sich ansiedelten. Rudolph IV. befaßl durch eine ausdrückliche Verordnung von 1364, daß nur auf dem rothen Thurm auf der Schlagbrücke geschlagen werden solle; schlimm genug, daß die Fleischbänke am Hof, am Graben, in der Kärnthnerstraße, am Lichtensteg etc. waren. — Schon in früherer Zeit standen da, die Rüd en h ä u s e r (Ruedhaws), deren Bestimmung späterhin auf dem Hundsturm überging, deren Namen sich aber im untern Erdberg bis auf diese Stunde erhalten hat. — Dria della Scala, Gemahlinn des Grafen von Pretta, eines der erlauchten Flüchtlinge, welche die gewaltthätige Ausbreitung Venedigs auf der Terra ferma und seine unerbittliche Härte gegen die Überwundenen, nach Wien vertrieb und die sich dort

Palläste und Gärten anlegten, um die verlorne Herrlichkeit jenes gluthvollen Wundergartens an der Etsch, Adna und am Po, im kalten Norden doch einigermaßen zu vergessen, schenkte 1445 den Augustinermönchen Baum-, Wein- und Safrangärten und einen Stadel niederhalb St. Paulskirchlein neben dem Ruedhaws. — Die Gegend hieß in unserer Zeit noch: „die wälschen Gärten.“

Die türkische Belagerung von 1529 versprengte die Bewohner der Lücken und Dörfchen vor dem Stuebenthor, insonderheit die Lederer, Gärber und Weißgärber. — Als diese Stunden der Noth und die zweyte Gefahr Suleymans und Michael Oglus von 1532 vorüber war, sammelten sich viele der Flüchtlinge wieder. Sie siedelten sich neuerdings an der Wien gegen die Schlagbrücke und gegen die alte Donau, auf vicedomischen, schottischen und zur Dom-Custodie gehörigen Gründen an, da König Ferdinands neueste Verfügungen über Straßen-Polizey, ihnen an und für sich keine Hoffnung ließen, mit ihren Gewerben in der Stadt geduldet zu werden, um so minder, da sie, der Strafruthe des Himmels völlig uneingedenk, sich der Wöllerey und der Rauflust dergestalt hingaben, daß unterm 24. Aug. 1550 eine sehr scharfe Klage dagegen erging. Sie wollten geborne Bürger seyn und ihren Grundherrschaften keineswegs, der Person nach, unterstehen. Der Prozeß darüber dauerte über 125 Jahre (1567—1693). Er dauerte über die große Pest hinaus, die beynahe Tausend von ihnen verzehrte und über die zweyte türkische Belagerung, die

18 Die Landstraße, die Weißgärber,

sie in alle Welt zerstreute und ihre Wohnplätze zerstörte, die ohnehin nach den Grundgesetzen der Befestigung und nach oft und oft wiederbekämpften, aber niemahls befolgten Verordnungen, vorlängst niedrigerissen seyn sollten. — Aber die ausgelassenen Gasse ersetzten sich viel schneller als die wohlhabenden Bürger. Nach neuen, ihrem Tagwerk angemessenen Plätzen suchend, erhielten sie Baustellen unter ihren ehemahligen Nachbarn, den Fleischhauern und Gärtnern. In wenigen Jahren vereinigten sie sich förmlich mit der Gärtnergemeinde an der alten Donau, die schon zwanzig Jahre vor der Belagerung Kara Mustapha's, ein halbes Hundert Häuser, mit den trefflichsten Obst- und Gemüsegärten und einen eigenen Richter hatte. — Die alt Tuna-W-Gemeinde hieß nun die Gemeinde der Weißgärber und ließ zum Wahrzeichen dieser Vereinigung in ihr Insiegel, neben dem in der Mitte emporragenden Fruchtbaum, an beyden Seiten die Ziegen der Weißgärber stehen. Von ganz anderer Sitte, von ganz anderem Thun, als die Fleischhauer und Weißgärber, waren die Gärtner. Ihr patriarchalisches Leben, der geräuschvollen Hauptstadt so nahe, die Viele aus ihnen lebenslang gar nicht betraten und die Früchte ihres Fleißes, durch Andere nach ihr zum Verkaufe sendeten und die Chronik ihres Hauses, ihrer Gemeinde, ihres Kirchleins nach dem Wachsthum ihrer Bäume durften als Contrast nicht fehlen in dem mannigfaltigen lebensvollen Gemälde. Wenn die zweyte türkische Belagerung Wiens vielen neuen, bis dahin unbekannten Bedürfnissen (eben nicht zum Glück der Bewohner), Bahn gemacht hat,

war sie, die unerbittliche Zerstörerinn allen Flors der Vorstädte, doch, seltsam genug, der Keim und der Beginn höhern Wohlstandes, ja Reichthums verschiedener Vorstädtler geworden, durch die, bey der übereilten Flucht zurückgebliebene, unermessliche Beute. Sie gab Vielen nicht bloß ganze Säcke voll Piaster und andere Kostbarkeiten, sondern auch, was wichtiger war, vielfach Mittel und Werkzeuge des umfassenden Betriebes ihrer Berufsarbeit. So erhielten viele Gärtner, denen das auf der Landstraße gelegene Heister'sche und Kaiserstein'sche Regiment vor der Einschließung der Stadt all ihr herrliches Obst aufzehrten, die Gärten zertraten, die Häuser und Scheunen anzündeten, ihren Ersatz durch den auf Jahre zureichenden Dünger von der unübersehbaren Menge der Pferde, Maulthiere und Kamehle. Eben so entschädigte viele Bewohner der Leimgrube des Kroatendörfels und von St. Ulrich, ein Übermaß von Lebensmitteln, Vorräthen und Werkzeugen aller Art; denn Kara Mustapha's Heerlager glich einer vollständig und bequem eingerichteten Stadt. — Bald erhob sich auch und zwar der Sage nach, an der Stelle des Glacis, wo die Dreyfaltigkeitssäule stand, die Capelle dieses Grundes zu St. Margarethen, also genannt zum Gedächtniße der ersten Gemahlinn Kaiser Leopolds, der spanischen Infantinn Margaretha Theresia, die sich schon gegen das zerstörte Kirchlein als eine vorzügliche Wohlthäterinn erwiesen hatte. Die Wiederherstellung aus dem türkischen Graus und Gräuel geschah ziemlich schnell. Wie ein guter Theil von Erdberg, blieben vorzüglich auch

20 Die Landstraße, die Weißgärber,

die Weißgärber der Sitz gewerbfleißiger Bürger, die ihr Handwerk mit eigener Hand übten, ohne sich in höhern Stand und Genuß einzudrängen, wiewohl auch darin die Zeit des Papiergeldes manchen leidigen Unterschied herbeygeführt und neben den Gärtnern, aus ihren Knechten, eine neue Kaste, die der „grüne Waren Erzeuger“ erschaffen hat.

Ein volles Jahrzehend nach der osmanischen Belagerung endigte endlich die bereits unter Max II. 1567 begonnene Irrung über die Gränzen der landesfürstlichen oder vielmehr vicedomischen Grundherrlichkeit und über die Burgfriedensrechte der Stadt. Diese hatte ohnedieß für die, in der gedachten Belagerung und durch die größere Ausdehnung der Befestigungslinie, billigen Schadenersatz zu fordern, übte auch ohnehin viele Gerechtsamen dort aus, da sehr viele Bewohner wirkliche Bürger waren. Die Grundbuchsgefälle für das Vicedom = Amt waren so wenig bedeutend, daß es in der That ein weit höheres Bedürfniß war, zuvörderst den langen, bereits in die bürgerliche Ordnung und in die Sittlichkeit der Bewohner eingreifenden, äußerst kostspieligen Prozeß für immer zu endigen. — Am 25. Sept. 1693 überließ Leopold I. für 10,000 fl., den damahls 60 Häuser und gegen 2000 Einwohner zählenden Grund der Weißgärber an die Stadt. Vorbehalten blieb das Sandwerfen an der Donau, der kaiserliche Holzlegstadel und das Jagd- oder Rüdenhaus, welches die Gemeinde erst unter Joseph II. erkaufte. Der Weißgärbergrund hierdurch zu einer Vorstadt erhoben und ein Bestandtheil des Burg-

friedens, wurde sogleich gegen Erdberg sowohl, als gegen die Landstraße, gehörig ausgemarkt.

Die Stuben thorb r ü c k e war die einzige Verbindung von der Stadt aus, zu den Weißgärbern. Der Bau des nunmehr wieder verschwundenen Theresienthores 1746 und eines Steges über die Wien, mehrte und erleichterte den Verkehr. Aus diesem Steg machte Joseph II. 1782 eine hölzerne Fochbrücke. 1802 entstand die schöne Franzensbrücke über den Donauarm. — Eine neue Verbindung dieser drey Gründe mit dem Prater, bildet die bereits im vorigen Heft erwähnte, durch eine Actiengesellschaft unternommene, vom Wasserbau-Director Ritter von Rudriassky entworfene und ausgeführte am 4. Oct. 1825 eröffnete Sophienbrücke, nach jener des Grafen Magnis zu Straßnitz, die erste Kettenbrücke in Oesterreich. Sie ist vom Stütz- oder Aufhängepunct zu Aufhängepunct 240 Wiener Fuß lang. Die vier Tragketten, je zwey unter einander an den beyden Seiten der Brücke, bestehen aus 16 Stangen zu 2 Quadrat-Zoll, die somit zusammen 32 Quadrat-Zoll Eisen im Querschnitte halten, senken sich von den Stützpunkten bis in die Mitte um 18 Fuß herab und die horizontale im Pichten der Geländer 12 Fuß breite Brückenbahn, ist mittelst 90 vertikaler, zusammen 62 Quadrat-Zoll Eisen im Querschnitt haltender Tragstangen, die von der Mitte der Brücke, gegen die Ufer, verhältnißmäßig länger und länger werden, befestigt.

An den Stützpunkten laufen die Ketten durch gußeiserne Kästen und verwandeln sich da in die Spann-

22 Die Landstraße, die Weißgärber,

fetten, die in das Grundmauerwerk in der Art befestigt sind, daß der Zutritt zu jedem Bestandtheile dieser Vorrichtung, jeden Augenblick statt haben kann: eine Fürsorge, die auch an allen übrigen Theilen dergestalt erzielt ist, daß ohne den geringsten Schaden, jeder einzelne Theil herausgenommen und der schadhafte leicht durch einen neuen ersetzt werden kann.

Der Grund hat jezo nahe an 1600 Seelen, Fleischhauer und Gärtner in 107 Häusern, wovon einige schottisch, erzbischöflich und domcapitulisch sind, die übrigen alle dem Magistrate zuständig, der hier jede Gerichtsbarkheit übt, als Burgfriedens- und als Grundherr. Die Personal-Jurisdiction war schon von altersher größtentheils sein und ein in den Tagen der wildesten Unruhe unter Kaiser Mathias am 23. Febr. 1618 ergangener Rechtspruch bestätigte ihn darin.

Erst sehr spät wurden die Weißgärber von der Pfarre auf der Landstraße insoferne unabhängig gemacht, daß sie einen Curat-Beneficiaten bey St. Margareth erhielten. — Bedeutende Gebäude hat dieser Grund gar keine, außer dem Pfefferhof und dem Weichardischen, vorher Graf Hartenberg'schen und Albrechtsburg'schen Haus in der Kirchengasse, früher Savoyisch-Emanuelischen Gebäude, welches gleich nach der türkischen Belagerung sich erhob. — Das Armensünden-gäßchen heißt so, weil auf der nahen Gänswende die Stätte der militärischen Hinrichtungen ist und ehemals auch der Ort des Scheiterhaufens war, für die wegen Mordbrennerey, Ketzerey, Hexerey und andern bösen Zauberkünsten und Vergehen wider die

Natur zum Feuertode Verurtheilten. — In der großen Judenverfolgung unter Albrecht V., wurden hier auch die Juden zu mehreren Hunderten verbrannt und viele arme Studenten wurden reich, bloß von dem aus der Asche zusammengelesenen Gelde, das die Juden auch auf dem Holzstoß noch nicht lassen wollten. — Seit den Tagen Ferdinands I. fanden wir kein Beyspiel mehr, daß in Wien ein Keger, Zauberer oder eine Hexe lebendig verbrannt worden wäre, obgleich dieser Wahnsinn in andern deutschen Landen bis tief ins 18. Jahrhundert fortgedauert hat. — Vielmehr lesen wir scharfe Warnungen Leopolds I. an die Landgerichte, in solchen Fällen ja nicht ohne Vorwissen oder Mitwirkung der Regierung vorzugehen oder sich, wie öfters geschehen, willkürlich erfundener, verschärfter Foltergrade zu bedienen. — Überhaupt erregen die Entscheidungen der n. ö. Regierung, des Fiscus, des Klosterrathes aus jenen Tagen, ein angenehmes Erstaunen durch ihre hellen Ansichten, durch ihre unerschrockene Sprache, durch ihre Menschenfreundlichkeit und durch strenge Gerechtigkeit (selbst wo es eingewurzelten Aberglauben, zehnfach verschanzter Heuchelei, mächtig umgreifender Erschleicherei, vorzüglich des Regular = Clerus und Mißbrauch der Klosterkerker und klösterlicher Züchtigung galt). Fast in allen unsern Provinzen finden wir unter den Kanzlern (als den eigentlichen Vormündern der Pairs oder der Herren = Bank), und auf der Gelehrten = Bank, Männer, die den Parlamenten Frankreichs und Groß-Britanniens Ehre gebracht haben würden.

24 Die Landstraße, die Weißgärber,

Ein eben auch nicht zur Milderung und Verfeinerung der Sitten gehöriges öffentliches Vergnügen, gehörte den Weißgärbern an, nämlich das 1755 von Defraime erbaute, wie wir aber in den Geschichten Wiens bereits bemerkten, 1796 abgebrannte und zeit-
her nicht wieder hergestellte Amphitheater der *Heße*.

Daß Leopold der Glorreiche, Vater des Vater-
lands und sein im Leben hart angefochtener, nach dem Tode bitter beweinter Sohn Friedrich der Streitbare, um einen Jahrestag, Haus, Hofstätten und Wein-
garten zu St. Pauls Kirchlein nach Erdberg geschenkt, ist eine glaubwürdige Sage. Aber in der sämmtlichen Vorstädte zweymahligem Untergang, gingen auch die Urchriften unter. — Ein reicher Bürger, Jakob der Ehrer, der auch zur Erhaltung des Steges vor dem Stubenthore freigebig Geld verschafft, stiftete mit Anna seiner Ehewirthinn, eine Messe und ein ewiges Licht in dieser Capelle, mit einem Burgrecht auf dem Hafnerhause vor dem Schottenthor, den jeweiligen Amtmann in der Schiffstraße als Vogt erklärend, mit dem Befugniß, die Stiftung, falls sie verletzt würde, auf einen andern Altar zu setzen. Die Priester zu Erdberg nennen sich bald Pfarrer, bald Capläne der Ehrischen Messe. Stephan vom uralten Bürgergeschlechte der Ehrigler vergabte 1353 seinen Weingarten bey St. Paul im tiefen Graben zur nahen Kirche St. Paul in Erdberg auf einen Jahrtag und drey ewige Lichter unter seinem eigenen und seines Oheims Friedrich des Gnamhärteleins Insiegel. — Wolf Puhler trat die Caplaney gerade das Jahr vor

der türkischen Belagerung 1528 an und erhielt die Gewähr über das alte Herzogenhaus und über die Weingärten am Eck der St. Paulskirche in Notendorf. Seine übrigen Giltten von 20 Gründen zu Erdberg und eben so vielen Häusern an der Wien, legte er zur Landschaft ein; aber der verheerende Türkeneinfall machte Allem ein Ende. — Des Ehrer Stiftung übernahmen die Curprieſter bey St. Stephan und im alten Herzogenhauſe ſaßen in Ferdinand's I. letzten Lebenstagen, die kaiserlichen Jäger.

In der neuen Pfarreintheilung von 1642 und 1646 durch den Bischof Philipp Friedrich Breuner zwischen den damahls drey einzigen Pfarren zu St. Stephan, zu St. Michael und zu den Schotten, wurden die Landstraße mit Erdberg, dann die Weißgärber und Fleischhacker, St. Stephan zugetheilt. — 1683 ging durch die zweyte türkische Belagerung wieder Alles zu Grunde. — Erst 1726 wurde der Bau einer neuen Kirche zu den Apostelfürsten vollendet und erst 1782 durch die allgemeine josephinische Pfarrregulirung wurde die Kirche zu St. Peter und Paul, eigenthümliche Pfarre von Erdberg, das in 406 Häusern bey 7000 Einwohner zählt.

Erdberg, schon unter den Babenbergern ein landesfürstliches Eigen, wurde am 21. May 1704 mit dem Vorbehalte der Wiedereinlösung dem Magistrat überlassen. — Maria Theresia löste es auch wirklich wieder ein. Gleichwohl wurde es 1782 von dem eben damahls aufgehobnen Vicedom-Amte an die n. ö. Stände und von diesen an Franz Joseph Freyherrn

26 Die Landstraße, die Weißgärber,

von Haggenmüller verkauft, der aus dem Besitze von Erdberg, auch an einen großen Theil des Praters, Ansprüche erhob, die jedoch bald ihre urkundliche Widerlegung fanden und sein Andenken bey der Gemeinde durch eine Stiftung für Arme verewigte. — Wenige Tage vor dem Kriegeausbruche 1809 verkaufte es der Freyh. von Haggenmüller dem Fürsten Joseph von Lobkowitz, Herzog von Raudnitz und behielt sich nur auf seine Lebensstage, das herrschaftliche Schloß, den Garten und eine Praterwiese vor: Plätze, die 1812 der Fürst Rasumowsky zur Vergrößerung seiner, von der Rauchfangkehrergasse bis an die Donau reichenden und alle drey Gründe, Landstraße, Erdberg und Weißgärber berührenden Anlagen erkaufte. — Gleich nach Jahresfrist, am 21. Sept. 1810 erkaufte der Magistrat, Erdberg sammt Altlerchenfeld vom Fürsten von Lobkowitz und ist jetzt Ortsobrigkeit daselbst. Einige Bezirke, z. B. Paulusgasse, Schimmel-, Geld- und Hohlweggasse sind zum Bürgerhospital, einige in der Kirchen-, kleinen Ritter-, Klein- und Rabengasse zur Dom-Eustodie dienstbar und eine große hieherige Strecke gegen St. Marx, der Paulusgrund, im Anbau begriffen. — Einige Häuser in Erdberg, z. B. Nr. 1 bis 20 Hauptstraße und Blumengasse, liegen im uralten städtischen Burgfrieden.

Schon in alter Zeit war Erdberg in seinen niedrigen Gegenden, dem Grimm des Stromes ausgesetzt. Die Überschwemmungen von 1644, 1799 und 1803 drohten ein gänzlichcs Verderben. Sene von

1729, 1744 und 1768 standen ihnen zunächst, gingen aber dennoch ohne großes Unheil vorüber.

Das kaiserliche Jagd- oder Rüd en h a u s war schon unter Max I., der über die Jagd und Falknerey eigene Bücher schrieb im glänzendsten Zustande und große Vogelhäuser und Kaninchenberge damit verbunden, worüber viele Urkunden vorhanden sind. So z. B. befiehlt Max 12. Oct. 1511 von der tyrolischen Feste Heimsfels aus, seinem Vice-Dom zu Wien, Lorenz Saurer, den Vogl- und Kiniglwarter, Niklas Rot in dem Garten zu St. Paulus, sammt Rüd en h a u s, Kinigl- und Voglwarterey, wieder einzusetzen und auf Lebenszeit unbeirrt darin zu belassen. — Das jetzt noch so genannte Rüd en h a u s, ein Überrest des alten und Eigenthum der bürgerlichen Küchengärtner, ist Nr. 364 in der Gärtnergasse, ward nach der ersten türkischen Belagerung, bald wieder mit Mauern umfangen, der Wohnsitz der Jäger, die Schießstätte, die Stallung für die englischen, für die Wind-, Leit- und Vorstehhunde. Sie mußten von den Fleischbauern und Flecksiedern ernährt werden: eine uralte Dienstbarkeit, die nach der Erbauung des Lustschlosses Schönbrunn, zum Theil auf den Hundsturm überging. — Auch das Stift Klosterneuburg hatte die Obliegenheit, für den Hof Jagdhunde zu erhalten: der Sage nach, zum Andenken, daß durch ihr Gebell der längst verlorne Schleyer der Markgräfinn Agnes wieder entdeckt und hiedurch zur Gründung der Canonie Neuburg der Anlaß gegeben wurde.

28 Die Landstraße, die Weißgärber,

Als während der zweyten türkischen Belagerung Wiens, auch Klosterneuburg von den Türken wüthend gestürmt, von dem Layenbruder Marcellin Ortner aber heldenmüthig vertheidiget wurde, steckten die fliehenden Barbaren, rachedurstig, die Wiener Vorstadt sammt dem Hospital in Brand. Jene Hunde waren dort in ihrem Stall eingesperrt. Alles ringsum, ging lichterloh in Flammen auf, sogar ein, hart an diesem Stalle stehender, grüner Nußbaum. Der Stall selbst blieb unversehrt. Dieser Umstand trug überaus viel dazu bey, den Muth der Belagerten aufrecht zu erhalten, die sich hiedurch von der Stifterinn Agnes selbst, ein Wahrzeichen der Rettung und Erhaltung gegeben wähnten. — Im letzten Jahre Theresiens kauften die Erdberger Gärtner das Rüdenhaus für 10,000 fl. vom Vicedom-Amt und die Kaiserinn schenkte ihnen den alten Donaurinnsal mit dem stehenden Wasser. — Die Fruchtbarkeit der Erdberger Fruchtgärten begeisterte schon in den Tagen Carls VI. einen Wiener Dichter, der sein Latein und seine poetische Ader von den Jesuiten hergehohlet, zu folgenden Versen:

De Fertilitate Hortorum Herbariorum in
Erdberg.

Aspice dispositos incerta lege penates,
Junctaque sunt laribus, quae juga culta suis.
Thessalicis non illa quidem stant aemula pratis,
Aut sacra queis celebret rura sat apta Pales:
Deducatque suas Gargeticus hospes Athenas,
Formet ubi molles picta per arva Sophos.

Non viret hic Paphiae Veneri ploratus Adonis,
 Flavaque quae Phoebum Caltha tuetur amans:
 Non puer auricomo pallet Narcissulus ore,
 Alba nec in coelum lilia colle levant:
 Exultat his omnis florum respublica pratis,
 Non tamen hinc terra est Fertilitate minor.
 Brassica, Lactucae, Nasturtia, Rosque marinus,
 Carpitur hinc mensis ampla Vienna tuis.
 Lautis Asparagus quoties venit inde palatis,
 Seu Raphani, aut peregris Salvia grata plagis?
 Inde salutiferas carpit Podalyrius herbas,
 Et legit hortenses in medicamen opes.
 Dum tamen his miscet conjux Acontia marito,
 Quae vitam reparat, dat quoque terra necem,
 Da vatem, dignis prata haec qui versibus aequet,
 Illa dabunt capiti laurea sarta suo.

Das oftgedachte Nonnenkloster zu St. Nikola bey Erdberg, schon in den Tagen der Babenberger von grauen Schwestern oder Cisterzienserinnen bewohnt, siedelte ringsum viele Bauleute und Hörige an. Die durchziehende Heer- oder Landstraße schuf zahlreiche Einlager und der äußerst lebendige Verkehr zwischen Wien und Ungarn beehrte viele Herbergen und Vorrathsplätze in dieser bequemsten Stelle, welche bald vorzugsweise den Namen der Landstraße und Ungargasse führte. Die Könige Ungarns ermunterten den Verkehr zwischen Wien, Preßburg, Wissegrad, Ofen und Constantinopel und ihrem ganzen Reich durch eine lange Reihe der ansehnlichsten Freyheiten:

30 Die Landstraße, die Weißgärber,

So thaten Bela IV. 1260, sein Sohn Stephan 1270, Ladislav der Cumaner, der die Marchfeldschlacht wider Ottokar mitgefochten 1277 und 1279, Carl Robert, 1328, Ludwig der Große 1352, 1366, 1378, 1380, seine Witwe Elisabeth 1384, sein Eidam Sigmund 1388, 1402, 1430, der Odenburgerbrief 1352, Johann Hunyady, der große Gubernator 1452 und wie thaten erst Albrecht und sein nachgebornes Söhnlein Ladislav, die selber Herren Wiens gewesen ?! (Urkundenbuch Nr. 30, 35, 39, 72, 139).

In dem 1502 zwischen dem Schottenkloster und dem Sohn Otto Haymos, dem mächtigen Bürger Griso bey Mariastiegen geschlossenen Tausch der Kirche St. Ulrich zu Zaismannsbrunn gegen die Kirche U. L. F. am Gestade (Urkundenbuch Nr. 82) gab Griso zum Krankenhaus der Schotten viele Grundzinse, insonderheit auch in der Hirschpeunt, circa Lantstrazz. Im ältesten Grundbuche der Schotten vom Abte Niclas um 1314 werden aufgeführt die Einkünfte: ante portam Stupparum, ex alia parte aqueVienne, — in der Lantstrazze superiori, — bey St. Niclas in der Höhe, — aus der Scheffstrazze, — in inferiori Lantstrazze circa Callem, — in der Ehleberlucken, — in der Schebenzerlucken, — in der Hirschpeunt, de pomoeiriis de hortis olerum, ex altera parte Wienne (in Erdberg und unter den Weißgärbern), — in der Hirschpeunt der Mayerhof des reichen Leopold von der Hochstraße, der sich der Ersten einer aus der Bürgerschaft für das neue Regiment Rudolphs von Habsburg erklärt und daher von diesem

Kaiser einen eignen Gnadenbrief erhalten 2c. Das Grundbuch von 1398 setzt noch die Sterzerlucken oder Weihrochberg ex alia parte Wiennae, den Rennweg, die Gärtnerlucken, das Enggezzel, Altentuenaw, die lange Hofstatt bey St. Paul und die oben angeführten Nieden hinzu (Urk. Buch Nr. 20 und 21).

Die ältesten, bis unter Albrecht I. hinaufreichenden, grundbücherlichen Aufzeichnungen der Stadt Wien nennen das Greut, die Froschau, das Heubrücke, die Hirschpeunt, Alles vor dem Stubenthor, in der Lantstraz (Urk. Buch Nr. 148). — Unter Albrecht II. und Friedrich IV. werden bereits die Himmelporthäuser in der Ungargasse, die Weingart- und Krabattengasse erwähnt 2c. — Die zweite Belagerung Mathias Corvins ward vorzüglich der Landstraße verderblich (1485), und kaum war dieses Unglück verschmerzt, als die Türkennoth von 1529 diese Bezirke „extra muros“ neuerdings zerstörte. — Erst als Ferdinand III. 1642 die Augustiner aus der Stadt auf diesen Grund verlegte, gewann die eigentliche Landstraße wieder ein regeres Leben. Nicht mehr als dritthalbhundert Lust- und Gartenhäuser, nicht viel über tausend Einwohner zählte dieser Grund, als der Erzbischof Breuner 1646 sich bewogen sah, die Seelsorge der Landstraße dem Pfarrer von S i m m e r i n g abzunehmen und selbe dem Pfarrer von St. Stephan zuzutheilen, der sie durch seine, dort exponirten Capläne verwaltete. — Die Augustiner erhielten auch die Ob- sorge der Capelle in der B r i g i t t e n a u, einem Gedächtnißmahle der drohenden Schwedengefahr. — 1656

32 Die Landstraße, die Weißgärber,

traf einen Theil der Landstraße und das Augustinerkloster eine verheerende Feuersbrunst. — 1679 wüthete die große Pest. Die ungeheuren Gruben auf der Landstraße, bargen unter 8800 dort beigesetzten Leichnamen, über zwey Drittheile der Bevölkerung jener drey Vorstadtgründe, von denen hier die Rede ist. — 1683 erschien Kara Mustaphas Heer. Starheimberg ließ die Vorstädte in Brand stecken. Was die Flammen verschont hatten, zerstörten, verdarben und plünderten die Türken, und sie waren schon lange wieder von Wien hinweggeschlagen, als die Hütten und Gärten immer noch in der traurigsten Verödung standen.

Zwischen den Jahren 1690 und 1698 wurden vielen Bürgern, die ihre der Stadt noch allzunahge gestandenen Häuser verloren hatten, Bauplätze und Gründe angewiesen. Im letztern Jahre erstand durch die fromme Großmuth Kaspar Rothmayers, eines reichen Wirthes eine Capelle zu St. Niclas, von dem in der ersten türkischen Belagerung für immer verschwundenen Nonnenkloster bey St. Nicola „extra muros“ genannt, zum Unterschiede von St. Nicola intra oder infra muros in der Singerstraße, das aber weder außer der Stadt, noch wie die, in der Folge mit den Lorenzerinnen vereinigten Nonnen von St. Magdalena vor dem Schottenthor, in der Stadt wieder erstand. Zu demselben Andenken führt auch die Landstraße jenen heiligen Bischof und Patron der Schiffeute in ihrem Gemeindefiegel. — Hieronymus von Helm stiftete zu dieser Niclaskirche zwey Capläne.

Weit rascher erneuten, verjüngten, erweiterten und vermehrten sich Erdberg und die Weißgärber. — Die alte Vorliebe für den untern Werd schien sich plötzlich auf die Landstraße gewendet zu haben und diese zu lauter Prachtgebäuden und Lustgärten aufzusparrt zu seyn. — Zwar zunächst der Stadt und dicht an der ungarischen Heerstraße, erhoben sich die Gärtnergasse und die Bockgasse. Aber weiter hinaus und rechts durch die Ungargasse und bis auf die Höhen des Rennweges glänzten wieder das Gold der Rebe, wogten wieder unübersehbare Saaten, erfrischten Obst- und Gemüsegärten das Auge. — Dazwischen waren in großen Räumen herrliche Landsitze und Palläste ausgestreckt. Der große Eugen legte den Grundstein seines Belvedere. Sein alter Gegner beim Hofkriegsrathe, der Fürst von Mannsfeld-Fondi verwandelte mehrere Rieden von Weingärten in einen Sommerpallast und Gartenanlagen, die, als er noch vor der Vollendung starb, seine Erben dem Fürsten von Schwarzenberg verkauften. Es entstanden die von den frühern Reisebeschreibern gerühmten Gartengebäude der Grafen Traun (am Glacis 445 zur Taube) und Kolowrat (jetzt Erzherzog Max.; Rabengasse 411 und 412), des Herrn von Depser, des Prinzen Max von Hannover (jetzt das große Invalidenhaus). Mit anderweitigem Anbau dieses Grundes wollte es aber bis ans Ende des ersten Jahrzehnds der Regierung Theresiens nicht vorwärts. Den einen war der große Kirchhof nicht einladend, den andern der, oft wirklich etwas gefährliche Ochsenantrieb

34 Die Landstraße, die Weißgärber,

und die Dohsentheilung. Viele von den Städtern wollten sich die weite herrliche Aussicht nicht verkümmern lassen, den Meisten that es leid um die fruchtbaren, herrlichen Gründe.

Das Kienmayer'sche Fabriksgebäude am Ende der Landstraße und des Rennwegs (Artillerie-Casserne) führte den Reihen unter den neuen Bauten. Die den Bauführern 1767 zugesicherte Steuerfreyheit auf zwanzig Jahre, Josephs II. dringende Aufforderungen, seine weise Begünstigung der Ansiedler, die ihrer neuen Heimath ein bedeutendes Geld- oder Arbeits- oder Kenntnissen-Kapital zubrachten, rief, wie mit einem Zauberschlag urplötzlich ganze Gassen aus der Erde hervor und reißend schnell überflügelte die Landstraße die Leopoldstadt, die so lange den ersten Rang behauptet hatte, setzte sie auf den dritten, mußte aber selbst den ersten Rang in der Volkszahl der Wieden überlassen. Die Aufhebung der Kirchhöfe und die Vertheilung der Klöstergärten zu Baustellen trug nicht wenig zu diesem raschen Aufschwunge bey. Die sogenannte Kaiserstadt am Rennwege bezeichnet Josephs Gedächtniß, wie das Kaiseraugenblau in der Farbenwelt und die Marokkanergasse das Andenken der Handelsverbindungen, die er zum Glor seines Reiches und namentlich seiner Hauptstadt angeknüpft hat.

In Hinsicht auf die Grundherrlichkeit, ist keine der Vorstädte Wiens, so sehr wie die Landstraße getheilt. Sie ist es nämlich zwischen jener des Magistrates, der in die Fußstapfen des ehemahl-

gen Klosters St. Nikola getreten ist und jene des 1812 aufgehobenen Augustinerklosters auf der Landstraße, 1822 an sich gekauft hat, zwischen den Schotten, den Dominikanern, dem Bürgerspital und den Herrschaften Schaumburgerhof und Jägerzeil. Die Landstraße war immerdar burgfriedisch, trotz der getheilten Grundherrlichkeit. Nur die starhembergische Herrschaft Schaumburgerhof behauptete in neuester Zeit ihre Gerichtsbarkeit über einige Häuser ihres Grundes, welche deren 614 zählt und bey 21,900 Einwohner. — Die Pfarreintheilung zwischen St. Rochus auf der Landstraße (die ehemahligen Augustiner), bey Maria Geburt am Rennweg, im ehemahligen Waisenhaus und der Carlskirche auf der Wieden, kam bereits im IV. Hefte S. 196 vor.

Gottesdienst wird noch ferner gehalten in der Kirche der Elisabethinerinnen, in jener des Recconvalescenten-Hauses der barmherzigen Brüder in der St. Januars-Capelle des vormahls Harrachischen nun Sr. Maj. dem Kaiser gehörigen Pallastes im Weltpriester-Kranken-Institut in der Ungargasse, in der Kirche zum heil. Kreuz und in jener der Salesianerinnen am Rennwege.

So wie von dem Augustinerkloster im III. Hefte unter den aufgehobenen geistlichen Körperschaften Wiens, so wurde im IV. Hefte in der Reihe der an noch bestehenden, von den Salesianerinnen, von den Elisabethinerinnen und von den Kreuzherren mit dem rothen Stern bey St. Carl auf der Wieden gehandelt.

36 Die Landstraße, die Weißgärber,

Unter den öffentlichen Gebäuden dieser Gründe, zeichnet sich zuvörderst das große Invalidenhaus aus, hart am Canal gelegen und den Anfang der Landstraße bildend. Nebst dem Erdgeschoße hat es noch zwey Stockwerke, einen sehr geräumigen, mit Alleen besetzten Hof und eine niedliche Haus-Capelle, deren Marmor-Altar die Abnehmung Christi vom Kreuz, aus Donners Meisterhand hervorgegangen ist.

Der unter Oesterreichs Fahnen dienende Prinz Max von Hannover hatte es als Lustgebäude angelegt. — Jener rastlose Vater der Dürftigen und Waisen, Cardinal Kollonits, dessen Lob dieses Werk schon so oft und erst letztlich, gelegentlich seiner Armenstiftung in der Leopoldstadt, segnend wiederholte, hatte einen Theil seiner Armen in der Münzwardein zu Gumpendorf untergebracht und so lange unverdrossen gesammelt und großmüthig aus Eigenem dazu gegeben, daß er dem Prinzen 1724 Garten und Gebäude um 42000 fl. abkaufen und zu einem Versorgungshaus einrichten konnte. — Am 11. März 1727 führte der Bischof von Veglia, von zahlreichen Wohlthätern begleitet, unter den Segenswünschen einer großen Menge, die Gumpendorfer Armen in dieses Haus ein. Gar bald erhielt es auch eine Stiftung für 30 Knaben und 30 Mädchen und eine Capelle zur Ehre des Fürsprechers der Armen, wovon das Haus insgemein das Johannesspital oder Nepomuzenspital hieß. — 1783 wurde es, gleich der andern Kollonitschen Stiftung in der Leopoldstadt aufgelöst und die milden Gaben, außer dem Hause, auf die Hand ver-

theilt. — Es ist fast keine Familie des hohen Adels von Oesterreich, Ungarn und Böhmen, aus denen nicht irgend eine, der himmlischen Genüsse des Wohlthuns vorzugsweise empfängliche Dame unter den Gönnern dieses Hauses schimmerte, vor allen die mit ihrem Vater, dem Fürsten Hanns Adam, in den Jahrbüchern Wiens unsterbliche Fürstin Theresie von Liechtenstein, vermählte Herzogin von Savoyen, sohin auch Fürstinnen Auersperg, Esterhazy, Lamberg, Lobkowitz, Schwarzenberg, Gräfinnen Martiniz, Kohary, Aspremont, Dietrichstein, Rosenberg, Fünfkirchen, Paar, Kuefstein, Freyinnen Bartenstein, Buol, Döbbelhof, Frauen von Aichen, Menshengen, Engelskirchen, Linden u. — In das leerstehende Gebäude wurden die Invaliden aus ihrem ehemahligen Versorgungshaus in der Alsergasse übersetzt. Während der für die Entwicklung der moralischen und intellectuellen Kräfte der Armee, manch langes Versäumniß mit bewundernswerther Kraft und Schnelligkeit nachhohlenden obersten Leitung des Kriegswesens durch des Erzherzogs Carl kaiserliche Hoheit (1801—1809) geschah auch für das Invalidenhaus sehr Vieles, sowohl als Zeichen kriegerischer Ehre, wie als Mittel der Bildung, der nützlichen Verwendung und der Aneiferung für den Nachwuchs des Heeres.

Der große Saal enthält eine Reihe Büsten der berühmtesten Heeresfürsten Oesterreichs vom Director Kieber und seine Enden schmücken die beyden großen Schlachtgemälde von Peter Krastt, jenes, der

38 Die Landstraße, die Weißgärber,

im Angesichte Wiens geschlagenen, dem Herzen des Volks und des Heeres ewig theuern Rettungsschlacht von Aspern — und jener von Leipzig, in dessen schon durch Gustav Adolph, Carl XII. und Forstensohn, Tilly und Piccolomini blutig bezeichneten Gefilden, die vereinigte Macht der Völker von der chinesischen Mauer bis an die Elbe und bis an den Inn, das zuerst bey Aspern geschwächte Nebelbild der Unüberwindlichkeit Napoleons vollends zerstreute und seine von Lissabon bis Moskau, Europa umkrazende Macht endlich erdrückte. — Wenn auch diese beyden Gemählde mit allen den Schwierigkeiten conventiönneller Aufgaben zu ringen hatten, so ist gleichwohl ihr technisches Verdienst unbestreitbar und die vielen, sprechend ähnlichen Porträts geben ihnen einen bleibenden, geschichtlichen Werth.

Auf jenem der Marchfeldschlacht von Aspern zeigt sich der Generalissimus Erzherzog Carl. Hinter ihm blizt Oesterreichs wahrer „magister equitum“, der Fürst Johann Liechtenstein hervor, den das Sieges-Bulletin unter dem ganzen, zu gleichem Anspruche auf den Dank des Vaterlandes berechtigtem Heere, als den ersten Soldaten von Aspern“ hervorhob; weiter rückwärts der General-Quartier-Meister des Tages, Maximilian Freyh. von Wimpffen; um den Generalissimus die Corps-Commandanten Graf Bellegarde, Baron Hiller und die Fürsten Rosenberg und Hohenzollern, die Generale Stripshitz, Wartensleben, Grünne, Stutterheim; die General-Adjutanten Steiningcr und Graf

Colloredo, General Smola von der Artillerie, Oberst-Lieutenant Baron Rothkirch vom General-Stab und als Repräsentanten der Landwehr, Oberst-Lieutenant Saintquentin von der Wiener, Major Fürst Kinsky von der böhmischen Landwehre. — Die beyden Vordergruppen bilden, rechts die gefangenen französischen Generale Foulcr und Durosnel, links der sterbende, heldenmüthige Artillerie-Lieutenant Zakrazill. — Eine Mittelgruppe von Verwundeten stellt die Verbindung her.

Die Aufgabe des Leipziger Schlachtfeldes: Fürst Carl Schwarzenberg, die verbündeten Monarchen mit der Kunde der siegbekrönten Entscheidung begrüßend, theilte dieses Bild, nicht zu seinem Vortheil in zwey heterogene Hälften, in deren einer, noch die Bewegung der Schlacht, in der andern die Ruhe des Hofes, des höfischen Anstands und der Etikette sich abspiegelt, zwischen denen der nächste Übergang und die Verbindung sehr schwer zu halten ist.

Die eine Hauptgruppe rechts, zeigt die drey erhabenen Bundesfreunde, Franz, Alexander und Friedrich Wilhelm, hinter ihnen den F. S. M. Baron Duka, den F. M. L. und General-Adjutanten Baron Rutschera, den Fürsten Volkonski, Grafen Uwaroff, General Knessebeck, Grafen Ernst Wallenstein. — Die Hauptgruppe links, alle zu Pferde, den Fürsten Carl Schwarzenberg, den General-Quartier-Meister Grafen Nadezky, die Corps-Commandanten Grafen Ignaz Giulay Bannus, Kleinau, Hieronymus Colloredo-Mannsfeld,

40 Die Landstraße, die Weißgärber,

Erbsprinz von Hessen-Homburg, Fürst Moriz Liechtenstein, F. M. L. Bianchi, Meerveld, Bubna, Neipperg, Reiskner, Koller, die Generale Langenau und Trapp; den damaligen brittischen General-Lieutenant Sir Robert Wilson, den schwedischen General Löwenhjelm; die Adjutanten Fürst Wenzel Liechtenstein, die Grafen Johann Paar, Clamm-Martiniz, Stephan Szeghenyi, Schulenburg, Baron Wernhard und Pfeil. — Der Sieg bey Leipzig ist von Scott in London, die Aspernschlacht von Carl Rahl zu Wien in Kupfer gestochen.

Das Corps der hier befindlichen Invaliden beläuft sich gegen achthundert Mann. Ihre Uniform ist grau, die Aufschläge des Ärmels roth. Sie besetzen in der Stadt einige kleine Posten und haben auch die Huth des Gartens im Belvedere.

Das Jahr 1808, das Jahr der Vorbereitungen und Rüstungen zum großen Kampfe von 1809 verherrlichte auch dieses Haus durch ein würdiges Fest kriegerischer Ehre zur Geburtsfeier (im I. Jahrg. XV. Heft S. 11 umständlich beschrieben). Vorzüglich entzückte die Wiener, die Beleuchtung des schönen Gebäudes, durch mehr als 13000 Lampen, 80 Wasen mit brennendem Weingeist und 150 der allergrößten Fackeln.

Das geistliche Deficienten-Haus in der Ungargasse Nr. 337 am Eck der Adlergasse, war früher zu Mariahülfe in einem Privat-Hause und befindet sich gerade seit vierzig Jahren in dem gegenwärtigen Locale, dem von altersher sogenannten Doctor

Thronischen Hause. — Schon in den Tagen Leopolds I. finden sich Spuren, daß die Bruderschaft von St. Peter und Paul dieselben edeln Zwecke für die Pflege kranker Priester verfolgt habe. Dieses Haus war 1709 der Wohnort der Elisabethinerinnen. Späterhin (1757) wurde es den Piaristen eingeräumt, welche hier deutsche Schulen eröffneten, aber in der Epoche der josephinischen Reform, selbe in ihr Noviciat-Gebäude auf der Wieden übertrugen. — Von der innern Verfassung des Hauses wird bey den Wohlthätigkeitsanstalten Wiens näher die Rede seyn. Den Plan dazu entwarf der Exjesuite Muska mit einigen Weltpriestern Wiens und der Cardinal-Erzbischof Graf Migazzi genehmigte diesen Plan unterm 30. May 1786.

Die täglich zunehmende Neigung für Gärtnerey und Botanik, einer der unscheinbarsten und dennoch mächtigsten Schritte zur Ausbildung des Schönheitsgefühls, zur Auffassung großer und richtiger Verhältnisse und zur Beredlung des Geschmacks überhaupt, hat in Wien seit einem Vierteljahrhundert, vorzüglich aber seit dem wiederhergestellten Weltfrieden, die bedeutendsten Fortschritte gemacht. Darum behalten wir uns auch vor, in einem allgemeinen Überblick der Gärten, zu sprechen von den prächtigen Gärten dieser Gründe, von jenen des Fürsten Rasumowsky, in welchem auch der Montecuccullische Garten begriffen ist, von jenem des Erzherzogs Carl, einst fürstlich Esterhazyisch, dann des Großfuhrmanns Neumann, nun Sammuelskan, Nr. 334 an der Hauptstraße, von jenem des Fürsten Lobkowitz Nr. 347,

348 in der Ungargasse, einst Althann, des demselben gerade gegenüber liegenden Harrachischen, nun kaiserlichen Gartens Nr. 349 und 350, auch unter dem Nahmen der Zucker-Fabrikation bekannt, des Palfyschen und Chorinskyschen Gartens in der Rabengasse und des unmittelbar daran stoßenden der durchlauchtigsten Erzherzoginn Beatrix von Este Nr. 408—413, einst Sterneckische und Harruckerische Gärten; — am Kennweg des Belvedere Nr. 544, von welchem seiner herrlichen Gemäldes-Gallerie, dann der Ambrasser Sammlung, auch bey den Anstalten und Sammlungen für Wissenschaft und Kunst ausführlich die Rede seyn wird, des fürstlich Schwarzenbergischen Gartens und Sommer-Pallastes Nr. 546, des ehemahls Melmekischen, sohin Heunischen, seit 1754 botanischen Gartens Nr. 540, dieses vorzüglichen Fundortes römischer Legionsziegel mit der Aufschrift: Ant. Vindobon. — Martial. — C. Jul. Ma. Terracotta Gefäße mit den Nahmen: Luteus, F Fufus S. Särge mit Skeletten, Thränengefäßen, Lampen, Münzen von Nero bis auf die Söhne des großen Constantin. — Seine Geschichte besitzen wir aus der trefflichen Feder des Herrn Regierungsrathes, Freyherrn von Jacquin, des verdienstvollen Sohnes eines hochberühmten Vaters. — Unmittelbar daran stößt Nr. 541 der ehemahlige Peccorinische, hierauf Seliens'sche dann Ratorp'sche Garten, den der letztgenannte Pächter der Armee-Medicamente, zum pharmaceutischen Laboratorium und Depositorium einrichtete und sohin das Arar zu derselben Bestimmung über-

nahm. Der ehemalige Quarientische Garten am Rennwege ist nunmehr, nebst dem Teyserischen Haus und Garten ein Eigen der Salesianerinnen. Die Quarient von Raab, ein gutes tridentinisches Haus, welches jetzt den Grafenstand hat, hoben sich zuerst durch gute Kriegsdienste in den italienisch-französischen Kriegen Carls V. unter ihren Landsleuten, den durch ihre Prachtliebe und durch ihren kühnen Muth ausgezeichneten Freyherrn von Madrug. — Hieronymus Quarient war Hofdiener des Erzherzogs Ferdinand. Er war während seiner Statthalterschaft zu Prag, mit Albert von Kolowrat, der einzige Vertraute, der damals noch bey dem schwersten Zorn des Kaisers geheim gehaltenen Liebe und Ehe des Erzherzogs mit der schönen Philippine Welfer. — Er wurde deshalb auch, als Ferdinand die Regierung Böhmens mit dem Besitze Tyrrols und der Vorlande verwechselte, Vice-Schloßhauptmann zu Ambras. — Hanns von Quarient war Stellvertreter des Wiedereroberers von Raab, Adolph Schwarzenberg, als Stadt-Commandant zu Wien. Sein Enkel, der verdiente Sammler des codex austriacus, war einer der ausgezeichnetsten Diener Leopolds I., Josephs I. und Carls VI. und seine einzige Tochter Elisabeth, Gemahlinn des Marschalls und Garde-Capitans, Herzogs de Cordova starb beynahe 70jährig an einem Tage mit der großen Theresia.

Der Name: „Römerstadt,“ der schon in Theresiens Tagen für die seit 1683 neuerstandene Ansiedlungen am Rennwege vorgeschlagen war, hat seinen guten Grund in dem, nebst manchen merkwürdi-

44 Die Landstraße, die Weißgärber,

gen Conchylien der Vorwelt, vorzugsweise hier aus dem Erdschooß auftauchenden Rötermahlen, darunter Münzen von Tiber, Nero, Galba, Vitellius, Nerva, Trajan, Hadrian, Antonin und Mark-Aurel, Commodus, Caracalla, Alexander Severus, Philippus Probus, der Julia Domna, der ältern Faustina, des großen Constantin und seiner Söhne Constans und Constantius &c.

Von dem herrlichen Gebäude der Thierarzneyschule, dem einstmaligen Jesuiten-Garten Nr. 406 in der Rabengasse, ein Mehreres, bey den öffentlichen Unterrichtsanstalten.

Die Ziegelofengründe neben dem Quarientischen Garten hatte sich der große Eugen in den Tagen seiner Blüthe, kaum 30jährig in eben demselben Jahr 1693, wo er über seinen zweydeutigen Vetter von Savoyen ungeduldig, mit ihm und für ihn, wider Catinat stritt, mit demselben Adleraug auserselzen, mit welchem er bey Zenta, die osmanische Macht für immer brach, bey Blindheim Deutschland mit einem Schlage befreyte, bey Turin mit einem Schlag Italien, bey Malplaquet die Niederlande gewann, zugleich die wichtigsten Unterhandlungen, den seelenvollsten Briefwechsel mit Leibnitz und mit mehreren großen Britten führte, durch seinen Schatz von Büchern und Kupferstichen, die meisten Monarchen Europas weit hinter sich zurück ließ und in seinem einsamen Schloßhof, alle classischen Erinnerungen der Römerwelt in Petronell, alle Erinnerungen des germanischen Mittelalters, in Haimburg, gegen-

über sah! Durch die beständigen Kriegesunruhen unterbrochen, (im Laufe derer, Wien selber, durch die ungarischen Mißvergnügten und durch den Bayerfürsten Max Emanuel, einen der Helden des Entsatzes von Wien schwer bedroht wurde,) durch die jahrelange Abwesenheit des Prinzen in seinen siegumstrahlten Feldzügen an der Donau und Theiß, an der Etsch, am Po, an der Stura, am Vech, an der schwäbischen Donau, am Rhein, an der Maas und Schelde, um Belgrad und Peterwardein, gerieth der Bau sehr oft ins Stocken und begann eigentlich erst nach der Umzäunung Wiens durch Linien 1705 und währte beynahe dreyßig Jahre. — Der Hof-Architekt Johann Lukas von Hildenbrand vollendete den prächtigen Bau 1724, wie die Inschrift auf der schönen Kapelle zur Auferstehung: *PaX MVnDI resVreCtlo ChrIstI* bezeugt. — Das untere weitläufige Gebäude, zwar minder prächtig als das obere, doch auch, in der Mitte mit einem Marmorsaal und rechts und links mit einer Reihe von Prunkzimmern und kleinern Sälen versehen, hat hinter sich einen geräumigen, mit Nebengebäuden für die Dienerschaft und für die Stall-Parteyen eingefangenen Hof. Man tritt aus demselben auf den Rennweg heraus und gleich gegenüber öffnet sich die Marokkanergasse.

Der linke Seitenflügel wurde schon 1763 der deutschen Garde überlassen. — Die galizische Abtheilung liegt gegenüber, etwas weiter gegen das Glacis, Nr. 465 im ehemahligen Dreyfaltigkeits-

46 Die Landstraße, die Weißgärber,
oder Kaiserspital, mit der von Theresia erbauten
Kirche, vormahls der Ottliche Garten.

Der rechte Flügel und das Hauptgebäude, dienten in unsern Tagen zur Wohnung der Prinzessin Elisabeth von Württemberg, nachherigen ersten Gemahlinn Sr. jetzt regierenden k. k. apostolischen Majestät dann von 1796—1799 der Tochter Ludwigs XVI. Theresie, nunmehrigen Herzoginn von Angoulême, darauf des Erzherzogs Ferdinand, gewesenen General-Capitän der Lombardie. Seit 1806 ist hier die Ambasser Sammlung aufgestellt, dieses unvergleichliche Denkmahl eines den Tyrolern nicht nur, sondern allen Freunden des Schönen, Großen und Guten, so lang die Alpen auf ihren Grundfesten stehen, unvergesslichen Paares, Erzherzogs Ferdinands und jenes Wunders von Schönheit und Tugend, Philippine Welfer von Augsburg: zugleich ein Heiligthum der Technik und der Kunst, der Werkzeuge des Krieges und der Früchte des Friedens, ein Spiegel der 60jährigen Regierung Max's I. und Carl's V., ihrer Helden und ihrer ganzen großen Zeit, jener durch einen allgemeinen Umschwung alles Wissens, aller Kenntniße, aller Verhältnisse bezeichneten Ubergangs-Epoche aus dem Mittelalter in die neuere Welt.

Zwischen dem obern und dem untern Belvedere liegt der sehr geräumige Garten. In der ersten untern Abtheilung ist er mit einigen Bassins, Blumen- und Rasen-Parthien und durchschnittenen Alleen im alt-französischen Geschmacke geziert, dann erhebt sich ge-

gen das obere Belvedere eine gelinde Höhe von etwa dritthalbhundert Schritten, ganz ohne Bäume, bloß Rasenplätze und Bassins, um dem Pallast den herrlichen Anblick des gesammten Wien und dessen Umgebung durch die lachendgrüne comagenische Bergkette nicht zu verkümmern.

Das obere Belvedere liegt südöstlich am äußersten Ende der Heugasse, an der Linie, auf einer bedeutenden Anhöhe. — Der ungemein große Hof ist rechts und links, mit schattenreichen Baumgängen besetzt, mit Nebengebäuden eingefangen und hat in seiner Mitte einen angenehmen Teich, auf welchem 1825 die vom brittischen Capitän. Garriß nach Wien gebrachten Esquimos vor einer unzählbaren Volksmenge ihre Wafferkünste übten.

Das Hauptgebäude ein längliches Viereck mit vier Pavillons an den Enden, steht ganz frey. Die Fronte ist ansehnlich und trägt den Wapenschild jenes unübertroffenen Helden, der das tiefgesunkene Osterreich, mächtiger als je wieder herstellte. Man steigt auf einer mächtigen doppelten Treppe hinan, an deren Fuße, Bildsäulen der Pferdehändler stehen, und kommt hinter einer Colonnade in den großen und hohen Marmorsaal, der den Eingang zu beyden Seitenflügeln öffnet, deren jeder sieben Zimmer und zwey runde Schluß-Cabinette in den Pavillons enthält. Im obern Stockwerk sind auf jeder Seite vier Zimmer. Die Kapelle befindet sich im linken Flügel. Es ist ein Benefizium dabey gestiftet. Das Altarblatt von Colimena, Christi Urstände, hat künstlerisches Verdienst.

48 Die Landstraße, die Weißgärber,

Am Wege vom Hauptgebäude in den Garten hinab, hatte der Prinz eine auserlesene Menagerie, an welche die noch vorhandenen Draht- und Eisengitter erinnern, die aber längst ganz leer sind. Ein uralter Adler aus derselben, den Eugen selbst zu füttern pflegte, lebt noch in Schönbrunn. Ubrigens ist diese Menagerie gegenwärtig ein bloßer Spazierplatz.

Als der Prinz (geb. zu Paris am 18. October 1663) im 73. Jahre seines ruhmbekrönten Alters in der Nacht vom 20. auf den 21. April 1736 in seinem Pallast in der Himmelpfortgasse sanft und unbemerkt entschlummert, nachdem er Mittags zuvor noch Tafel gegeben und des Abends die seit 30 Jahren gewohnte Spiel-Parthie bey der Gräfinn Eleonore Balthian-Strattmann, ohne einen Vorboten des so nahen Endes gemacht hatte, als er in der Kreuzkapelle des Stephansdomes die ewige Ruhe gefunden, erbte diesen Pallast seine Nichte, Viktorine Herzoginn von Savoyen-Carignan-Soisons, vermählte Herzoginn von Sachsen-Hildburgshausen. Der Herzog überließ aber denselben mit allen andern wissenschaftlichen und Kunstschätzen dem Hof für eine Leibrente.

Eben ist ein halbes Jahrhundert verflossen, daß Joseph II. die in der Stallburg, in der Schatzkammer an andern Stellen der Burg und in den vorzüglichsten Lustschlössern des Hofes befindlichen Gemälde, im obern Belvedere in eine große Gallerie vereinigte, die unter den Directoren und Schloßhauptleuten Christian von Mecheln aus Basel, Joseph

Nosfa dem ältern, Heinrich Fügler und Joseph Newell sorgsam erhalten, und durch die Großmuth und Kunstliebe des allerhöchsten Hofes vermehrt, eine der vorzüglichsten Europas ist.

Seit dem Jahre der ersten Bedrohung Wiens durch Buonaparte, seit dem Jahre des Wiener Aufgebotes 1797 gehört unter die Merkwürdigkeiten der Landstraße auch der schiffbare Canal. — Große Pläne für die Wasser-Communication im Innern der Monarchie hegte schon Carl VI., der durch seine Reisen in Holland und England, durch seinen, wenn auch nur kurzen Aufenthalt in Portugall und durch seinen langen Kampf um Spanien, die Riesencolle des Handels in den großen Weltgeschäften genugsam kennen gelernt hatte.

Des Ingenieurs Le Maire hydrographische Karten drückten bereits die frommen Wünsche zur Erreichung dieser Verbindung aus. Selbst der kaiserliche Hofbildhauer Beyer trat als Dilettant auf, die Wien, gleich dem Donauarm, zu einem Hebel des Handels der Kaiserstadt zu machen. — Die Idee, Triest und Wien durch einen Canal zu verbinden, wurde 1793 recht lebendig, zwar Anfangs nur von Privat-Männern, bald aber von der Regierung selbst betrieben. Im Sommer 1797 begann der Bau unter der Leitung des verdienstreichen Bau-Directors, Regierungsrathes Schemmel und im April 1803 war der Canal bereits von Wien bis Wienerisch-Neustadt fahrbar mit 52 Schleusen und mit einem Abfall von 55 Klaftern. — Steinkohlen, Brennholz und Ziegel

50 Die Landstraße, die Weißgärber &c.

sind die Hauptfrachten, dabey auch viele Kaufmannsgüter. — Salz ist die bedeutendste Rückfracht. — Acht Schleußen sind innerhalb der Linien, von St. Marx, wo der Canal einbricht, bis zum Bassin. Die Überfallswässer an den Schleußen werden, längst der ganzen Canalstrecke, zugleich zum Umtrieb von Stampfwerken, von Mahl- und Schneidemühlen benützt. — Seit 1823 ist die bestandene Canalbau-Hofcommission aufgehoben und der Canal dem Handlungshause Gries und Compagnie auf eine Reihe von Jahren überlassen.

In dem Umriss der Wohlthätigkeitsanstalten, in deren Alter, Anzahl, Fürsorge und Großmuth, Wien jede andere Stadt deutscher Zunge überbiethet, schildern wir auch noch eine der vorzüglichsten derselben, das Hospital und Versorgungshaus von St. Marx, das der nahen, nach Ungarn hinführenden Linie seinen Namen gibt und von welchem der diplomatische Codex dieses Werkes schon so manche bedeutende Urkunde geliefert hat.

Die Wieden. — Der Schaumburgerhof. —
 Der Hungerbrunn oder Hungelbrunn. — Der
 Lorenzergrund. — Magleinsdorf. — Nikols-
 dorf. — Margarethen. — Reinprechts-
 dorf.

Die ganze ausgedehnte Vorstadt W i e d e n, in der Bevölkerung mit 23,700 Seelen, die erste der Vorstädte und gerade die Hälfte der Seelenzahl der ganzen innern Stadt und eben so auch die erste der Vorstädte in der Häuserzahl, 616, wurde seit uralten Zeiten, als Burgfrieden der Stadt Wien behandelt, da der Magistrat hier, wie in seinem übrigen Burgfrieden, unbeschadet der grundherrlichen Rechte, alle Gerichtsbarkeit ausübte und noch ausübt. — Das Bisthum Wien erhob zwar dagegen Einspruch. Seit Hospital und Kirche zum heil. Geist und zu St. Anton, in der ersten türkischen Belagerung von 1529 zerstört, und Ritter, Schwestern und Ordenspriester, ihrer Gelübde in jenen Stürmen der Reformation um so leichter vergessend, weltlichen Sorgen und Beschäftigungen hingegeben, oder wenn es hoch kam, andern Corporationen angeschlossen, in alle Welt zerstreut waren, hatte der Landesherr die verhältnißmäßig geringen Einkünfte des Bisthums, durch die Häuser, Güter und Gründe der Heiliggeister vermehrt. — Das nunmehrige Erzbisthum ist zwar noch Grundherrschaft über einen ansehnlichen Theil der Wienstraße, der langen Gasse, Schiff-

gasse und Neuwiedner Hauptstraße, aber der Burgefriedensbesitz wurde über Einspruch des Bisthums, durch richterliches Erkenntniß vom 17. July 1668 dem Magistrate bestätigt.

Nach der Stiftungsurkunde Leopolds des Glorreichen gemeinschaftlich mit seinem Arzte Gerhard, Pfarrern zu Felling von 1211 *), war dieser Grund

*) CCCVIII. Leopoldus de i gratia Dux Austriae et Stiriae et dominus Carniole, quoniam littere sunt singula rerum, necesse est propter labilem memoriam hominum quae turbe rerum non sufficit ut res quae perpetuande sunt liberali beneficio muniantur. Proinde memorie tam presentium quam futurorum perpetue committibus. Si iuxta sententiam sapienter inter tempus seminandi discernimus et metendi seminare debemus in terris quod cum multiplicato fructu metamus in celis, sit terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutamus licet autem indigentibus aperire teneamur. Viscera caritatis illis tamen specialius et habundantius debemus subuenire qui sponte subeunt onera Paupertatis ut Pauperibus copiosius possint subuenire hinc est, quod ob honorem et reverentiam sancti spiritus cuius mediante gratia corda fidelium illustrantur ac eterni retributionis intuitu ad laudem dei et salutem anime nostre et progenitorum nostrorum legitime de propria nostra substantia nec non etiam substantia delecti Cappellani nostri domini Gerhards Phisici Plebani in Valua quem pro edificatore et fabricatore et secundo fundatore ad hoc opus specialiter deputauimus ordinauimus ac loco nostri constitui-

des Herzogs Eigen und dieses seines Arztes und Kaplans, den er ihm wahrscheinlich geschenkt (de propria nostra substantia, nec non etiam substan-

mus auctoritate domini Pape edificare Inchoauimus fundauimus et dotauius de nouo Plantauimus atque perpetuo ordinauimus domum dicti sancti spiritus cum Cappella et Ecclesia sancti Anthonii, pro perpetua mansione ac in officiaione Religiosorum ac deuotum fratrum sacerdotum ordinis sancti spiritus presentium et futurorum ac eciam pro receptaculo Pauperum infirmorum pro Possibilitate et substantie quantitate iam dicto domus sancti spiritus quibus uidelicet religiosi viris Magistro et fratribus ordinis sancti spiritus iam dictis Cappellanis nostris dilectis concedimus contulimus ac perpetuo donauimus predictam foundationem nostram multum predilectam uidelicet domum hospitalis sancti spiritus cum ecclesia sancti Anthonii in suburbio Wiennae circa flumen wienn nuncupatum situatam jure hereditario possidendam regendam ac perpetuo tenendam cum metis et limitibus et terminis istis uidelicet, incipiendo occidentaliter extra dictae domui hortum deputatum a finibus et terminis Ecclesie sancti Stefani circa arenam maioris cursus fluminis vulgariter Wienn nuncupatum, infra sequendo cursum iam dicti fluminis versus orientem sub Ponte wienn et deinde remocius sequendo aquam iam dictam usque dum percurritur ad litus altum quod econtrarespicit quod litus versus meridiem diuidit quendam altum campum a parte si-

tia dilecti capellani nostri, domini Gebhardi
— — quem pro edificatore et secundo funda-
tore, ad hoc opus, loco nostri specialiter

nistra ab hac inferiori dote sancti spiritus a dex-
tris viciniis adiacentem usque ad fines et termi-
nos ecclesie sancti Steffani, a quibus
terminis dotis iam dicti quod vulgariter
Widem dicitur versus occidentem ipsos termi-
nos sequendo usque ad superiorem Portam Cimi-
terii sancti Antonii a qua porta per publicam
stratam, queducit ad Ciuitatem directe
usque ad aciem vbi finit curia domus sancti spiri-
tus circa terminos sancti Steffani deinde usque ad
predictum ortum domus vltra et extra usque ad
primum locum vbi fines et terminos domus sancti
spiritus incepimus exprime in arenam maioris cur-
sus fluminis predicti et non illius cursus aque que
ducit intra terminos ad molendina necnon etiam
cum omnibus Juribus et pertinentiis fructibus et
emolumentis intra predictos fines et terminos sancti
spiritus existentibus quomodocunque inde proue-
nientibus aquis riulis aquarumue de cursibus mo-
lendinis piscaturis areis domibus censibus agris or-
tis Pomeriis cultis et incultis edificiis edificatis uel
edificandis cum pleno dominio Juribus et iudicio
sine Iudiciis integraliter cum emendis eorundem
pro quibus cumque excessibus existat tam intra
domos quam extra in hominibus et hereditatibus
bonis mobilibus et immobilibus intra predictos fi-
nes et terminos predicti domus sancti spiritus com-
morantibus uel in posterum commoraturis necnon
illuc aduenientibus tam ad predictam domum sancti

deputavimus). St. Stephan aber hatte wohl schon seit der ursprünglichen Stiftung des Jasomirgott, Gründe auf der Wieden, wie denn schon

spiritus quam ad alios quoscumque spectantibus uel quibuscumque dominiis et nominibus censuantibus Magister et fratres domus sancti spiritus predicti uel alter quicumque loco et nomine ipsorum habebunt perpetuis temporibus cum pleno dominio Judicare excepto quod non liceat ipsis personam quemque ad mortem Judicare, sed Judicio Ciuitatis Wiennae non alibi nisi in medio ponte uel in media arena fluminis Wiennae predicti ubi tunc primo Iudicium eorundem fratrum sancti spiritus expirat eorum Iudex Laicus debet tales morti Judicandos presentare neque aliquis Iudex uel nuncius aut precones audeant nec debeant dictorum fratrum sancti spiritus metas et terminos prenotatos pro quibuscumque iudicandis causis introire uel infringere. Et quicumque ausi fuerunt tam sanctam et laudabilem libertatem a nobis perpetue domui sancti spiritus et fratribus ibidem fundacioni nostre dilecte perpetuo concessam infringere uel violare non solum subiacent correctioni irrecuperabili sed omnibusque possidet bonis et rebus et honoribus priuetur que tunc ad nos et nostros successores duces Austrie omni actione remota iurisdictionaliter sint deuoluta. Datum Anno dominice incarnationis M. CC. Vndecimo vj Kalendas Junii. (27. May). König Ottokar bestätigte dieses Diplom seines Schwiegervaters, Leopolds des Glorreichen dd. Wien den 22. August 1272. — Nr. 132 des Urkundenbuchs gibt eine Be-

unter den Brüdern Friedrich dem Schönen und Albrecht dem Lahmen, mehrere Freye und Bürger, beynah in ununterbrochener urkundlicher Reihe vorkommen: z. B.

kräftigung Ottokars vom 16. May 1274 aus Klosterneuburg und Nr. 228 eine frühere seines Schwagers, Friedrichs des Streitbaren dd. Wien den 4. Febr. 1243.

Schon unterm 18. Febr. 1253 im ersten Jahr seiner Ehe mit Margarethen, noch nicht Böhmens König, gab Ottokar noch Markgraf in Mähren, Herzog in Österreich und Steyer, dem heil. Geistspital an der Wien, die Zollfreyheit für alle seine Bedürfnisse.

CCCIX. Otacharus dei gratia Dux Austrie et Stirie et Marchio Moraue omnibus hanc Paginam inspecturis imperpetuum cum inter opera caritatis magni sit meriti prouisio Pauperum et etiam infirmorum maxime cum saluator mundi Iesus Christus in Personis pauperum vestiri se asserat et cibarios non inmerito tanto amplius, quanto pre ceteris bonis operibus in huiusmodi Christus veraciter honoratur ad comodum et profectum quorumlibet pauperum intercedere volumus speciali gratia et fauore Nos igitur presentis scripti testimonio notum fieri volumus Vniuersis quod sperantes in premissis multipliciter prosperari hospitalli sancti spiritus iuxta aquam que Wienna dicitur, fauorabiliter indulgemus ut tantum pro necessitate pauperum, Victualia videlicet sales et alia quocumque nomine censeantur, que de Elemosinis christi fidelium emerint uel collegerint quoquo modo tam per aquam per terram vniuersi dominii

Off von Glett, Heinrich der Chezzeler, Wolfhart
Byph, von St. Stephans Pfarrkirchen
wegen Amtmann auf der Wieden zu

nostri usque ad proprium domicilium deducant li-
bere perpetuo sine muta ut autem hec nostra indul-
gencia et gracia robur obtineat perpetue firmitatis
presentem cartam in euidens testimonium et cau-
telam iussimus e nostri sigilli munimine roborari.
Datum Wiene Anno domini M. CC. liij duodeci-
mo Kalendas Marcii Indicione xj.

Am 12. März 1266 empfahl Ottokar der Mildher-
zigkeit der Gläubigen, die Sammler für die Aus-
bauung des von Herzog Leopold dem Glorreichen
und seinem Caplan Gerhard gegründeten heiligen
Geistspitals:

-CCCX. Otacharus dei gratia Boemie Rex Dux
Austrie et Stirie et Marchio Morauie Vniuersis
Christi fidelibus presentem Paginam inspecturis sa-
lutem imperpetuum Cum inter opera caritatis mag-
ni sit meriti prouisio Pauperum et etiam infirmorum
maxime cum saluator mundi Jesus Christus in per-
sonis pauperum vestiri se asserat et cibari, nos non
inmerito tanto amplius quanto preceteris bonis
operibus in huiusmodi Christus veraciter honora-
tur ad comodum et profectum pauperum quorum-
libet intendere speciali gracia volumus et fauore
inde est quod honestati nostre latores presentium
fratres de domo sancti spiritus diligen-
ter committimus mouentes et rogantes in domino
ut per eos pro sustentatione Pauperum infirmorum
ad construendum hospitale in Wienna vestrarum
Elemosinarum suffragia porrigatis. Cuius quidem

Wien 2c. — Rudolph IV. des neuen herrlichen Baues zu St. Stephan, der dortigen Probstei Allerheiligen und der Hochschule Stifter nennt daher 1363: „Die

hospitalis structuram Magister Gerhardus Capellanus quondam domini Leopoldi illustris Ducis Austrie clare memorie suffultus eiusdem Ducis adiutorio ac consensu in honorem sancti spiritus et sancti Antonii sub patronatu auctoritate domini Pape edificare inchoavit pro receptaculo Pauperum et plantare, quam ob rem dignum est et consentaneum rationi ut pro salute multorum fidelium opus tam salubre pro nutrimento debiliū per grata caritatisque subsidia consumetur porro quoniam Ecclesiis et personis religiosi cordis affectu volumus in domino providere de vestra discretionis honestate cercius confidentes presentes litteras eis dedimus sigilli nostri Karacere solidatas ut eosdem fratres nuncios hospitalis predicti amoris nostri causa cum ad nos pervenerint, recipere benignius nec non tractare per vestram promotionem honori sito studeatis ipsos siquidem ire securos ad petendam Elemosinam et ad propria remeare per nostrum conductum minime dubites, Ceterum vestram monemus diligentius honestatem ut si forte petitores de locis uel de domibus alienis sub nomine sancti Antonii collectam petierint ipsos nullatenus recipere debeatis, nisi super receptione sua nostras nobis valeant litteras exhibere. Datum Wienne Anno domini M. CC. lxxj in die beati Gregorii Pape quarto Ydus Marcii.

Am 1. Juny 1290 zu Wien, entschied der erste Habsburger Albrecht den Streit zwischen Hein-

Leut und Güter vor Kernertor ze Wiene
auf der Wieden zu derselben Pharr St.
Stephan gehört und dieselben Widmer,

richen von Klingenberg, Pfarrer bey St. Stephan
und Leopolden dem Meister und den Brüdern des
heil. Geisßspitals vor der Stadt, wegen einer Wehre
auf dem Wienfluß zwischen desselben größerem und
kleinerem Arm auf dem Gries, zwischen den Grün-
den von St. Stephan und jenen der Brüder, zu
Gunsten der Letzteren.

CCCXI Albertus dei gratia Dux Aëstrie Stirie
dominus Carniole Marchio ac Portusnaonis Vniuersis
Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit
gratiam suam et omne bonum Ne ea que agun-
tur in tempore scilicet cursu temporis elabantur,
a memoria hominum, scriptis consueuerunt ad te-
stibus perheennari Ideoque ad Vniuersorum presen-
tes litteras intuencium noticiam deferimus profiten-
tes de lite et discordia que vertebantur inter Ve-
nerabilem virum Magistrum heinricum de
Clingenberg, Plebanum Ecclesie sancti
Steffani Ciuitatis nostre Wiene ex
parte vna et fratrem Leopoldum Magistrum
fratresque domus hospitalis sancti spi-
ritus extra muros eiusdem Ciuitatis nostre
Wiennensis parte ex altera super quandam le-
uatam seu struem, que vulgariter wour dicitur que
sita est et iacet retro hortos et fines dicti do-
mini Plebani et dotis ipsius ecclesie
sancti Steffani diuidens maiorem cursum
aquarum ibidem in Arena Ripe que vul-
gariter Wiene nuncupatur et minorem cursum

wie die genannt sint." — Leopold der Glorreiche schenkte 1211, den wohl schon mehrere Jahre zuvor, so ziemlich gleichzeitig mit den deutschen Herrn und

eiusdem aque que transit de superiori Molendino infossato super Molendinum inferius predictae domui sancti spiritus annexum Nosque presentibus maioribus, baronibus ducatus Austrie atque officialibus nostris in christo dilectis auditis hincinde vtrarumque partium subiectis et reuersis, ac eciam visis eorum litteris ac munimentis ac multorum aliorum proborum virorum consideratis veridicis testimoniis inuenimus predictam leuatam seu struem que vulgariter wour dicitur incipiendo a domo sancti spiritus predicto quousque peruenitur versus aquam supra ad certas metas superioris Molendini proxime adjacenti pleno iure et dominio ad ipsos fratres Magistrum et Conuentum domus hospitalis sancti spiritus predicti perpetuis temporibus funditus pertinere, Quapropter de maturo consilio baronum ac Officialium nostrorum nec non eciam de consensu et uoluntate vtriusque partis litem et discordiam totaliter discidimus et pacem perpetuam atque concordiam statuimus inter ipsos inuiolabiliter obseruare Idcirco nichilominus mandantes et precipue propter dilunium et periculosam inundacionem aquarum ibidem decurrencium que sepius ibi solent euenire omnino uolentes et hanc gratiam eisdem facientes ut ipsii Magister et fratres hospitalis sancti spiritus extra muros Wienne predicti et omnes successores eorum presentes et futuri predictam leuatam siue struem quam longo tempore quietam Possessione hucusque pacifice possiderunt adhuc pos-

bald nach den Templern und Johannitern nach Wien gekommenen Rittern und Caplänen vom Orden des heil. Geistes, das Hospitalhaus mit der Kirche St. Antons in der Wiener Vorstadt am Flusse Wien, vom Hospitalshaus und Garten westlich hinab von den Gränzen von St. Stephans Kirchengut auf das Gries des Hauptstromes der Wien (circa arenam majoris cursus fluminis Wienn — also theilte sich auch die damals viel stärkere Wien und hatte einen Hauptstrom und Arme, und der frühere, im Geschäftsleben noch fortdauernde

sideant et imperpetuum teneant et quouismodo si necesse fuerit, in hoc loco siue in aliis locis obstaculis siue struem que vulgariter wour nuncupatur tam superius prope Gumpendorf tam eciam prope pontem Ciuium que ducit ad Ciuitatem ad dictam domum sancti spiritus spectancium decetero vbilibet aquam capiendo augmentando super Molendina sua ducendo salices et Rubetas seu alias arbores quoscumque in ipsis nutriendo et econuerso tontendo lignis aut terra uel muro obstruant perpetue reforment, prout ipsis melius videbitur expedire Ne autem presens factum a nobis aut a successoribus nostris uel ab aliis quibuscumque quod absit imposterum valeat inmutari aliquatenus seu turbari Propterea in nostre confirmationis testimonium euident et cautelam dicto hospitali nostro Domui sancti spiritus ac Magistro et fratribus ibidem presentes dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas Datum Wiene Anno domini Millesimo ducentesimo Nonagesimo Kalendas Junii.

Nahme des starhembergischen Freyhauſes, Conrads-
 werd oder Conradsinsel, iſt ſonach gar kein Räthſel
 mehr), dem Laufe dieſes Fluſſes folgend, oſtwärts bis
 unter die Brücke, ſub ponte Wyenn und noch
 weiterhin bis an das hohe Ufer gegen Mittag, wel-
 ches das untere Gut des heil. Geiſtpitals von St.
 Stephansgründen ſcheidet und W i e d e n heißt. —
 In dieſer Ausmarkung kommt auch vor, daß die un-
 tere Pforte des Gottesackers des Hospitals an der Heer-
 ſtraße gerade gegen die Stadt, nämlich zum alten
 Widmerthor führte (*publica strata, quae ducit
 ad civitatem directe*). Darum nennen auch die Ur-
 kunden: „das Goghawß von dem hailigen Gaiſte
 enthalb der Wienn, enthalb der Pruck
 vor Kernertor zu Wienn.“ — Die obgedachte
 Stelle der rudolphiniſchen Urkunde von 1363 erzeugte
 die ſeltſame Idee, die W i e d e n habe ihren Namen
 von der W i e d m u n g nach St. Stephan und zum
 heil. Geiſt, wogegen Andere ihn davon herleiteten,
 daß einſt dort eine W i e h w e i d e geweſen. — Noch
 führt dieſe Vorſtadt einen W e i d e n b a u m auf Wa-
 pen und Inſiegel und das W i d m e r t h o r, der Wid-
 markt, Holzmarkt, war nahe. Anfangs wurde er zwi-
 ſchen dem Peilerthor und der Burg gehalten, als aber
 durch Ottokar die Burg in die Stadt eingezogen und
 der Raum zwiſchen dem Peilerthor und der Burg mit
 Häuſern angefüllt wurde, die ſich in der Folge zum
 Kohlmarkt und den Breunerſtraßen auswuchſen, kam
 der Widmarkt oder Holzmarkt vor die Stadt und vor
 das Widmerthor der Burg hinaus (H. H. S. 5). —

Zuletzt ist W i e d e n nichts mehr und nichts weniger, als der etwas veränderte Nahmen der Stadt, die bekanntlich bey allen Slaven — W j d e n heißt?

Die Wiener Metropole trat ihre, von jenem Hospital zum heil. Geist und St. Anton ererbte Grundherrlichkeit, mit Ausnahme einiger Gärten in der Nähe des Wienflusses, durch Kauf-Contract vom 3. März 1723 an den Magistrat ab.

In derselben Vorstadt begegnete den Heiligggeistern ein anderer, gleichzeitiger Ritterorden als Grundherr, nämlich die Commende von St. Johann in der Kärnthnerstraße, nächst dem Pilgramshaus, welcher der an den Rennweg stoßende Theil der Wieden, ein Theil der Wohlleben- und Heugasse, Panigl- und Allee-gasse grundbücherlich angehört. — Einzelne Häuser sind auch noch zu andern Grundbüchern dienstbar: zum Stifte Schotten; zur Herrschaft Jägerzeil, oder den Zornischen, nun Seegenthalischen Erben. — Der fürstlich Schwarzenbergische Commerz-Pallast und Garten z. B. ist theils magistratisch, theils schottisch, theils zur Johanniter- oder Maltheser-Commende pflichtig. — Das große Gebäude Nr. 1 jenseits der Wienbrücke, an der Altwiedner Hauptstraße, ist ein fürstlich Starhembergisches Freygut und hieß deshalb schon vor der zweyten türkischen Belagerung, das Starhembergische Freyhaus. — Der Nahme Conradsward erscheint bereits in der zweyten Hälfte der Regierung Friedrichs IV. und schon damahls scheint diese Gegend seit geraumer Zeit, wenigstens zum Theil, Starhembergische Eigen gewesen zu seyn. —

Nähere urkundliche Spuren fehlen jedoch gänzlich. — Dies mächtige Gebäude, das 6 Höfe, mehr als 30 Stiegen, über 300 Wohnungen, 1200 Einwohner zählt, wurde 1788 durch den Fürsten Georg Adam Starhemberg um ein Stockwerk erhöht und im Innern erweitert und schloß ehemahls auch das, 1801 an die Wien übersehte Theater in sich. Das unmittelbar vorhergehende VII. Heft documentirte übrigens S. 103 den völligen Ungrund des alten und von Fuhrmann bis auf Pezzl allgemein nachgebeteten Wahns, dies Freyhaus sey (so wie der Stephansthurm im Wappen einer Linie des Hauses Starhemberg) ein Dankesmahl für Rüdigers helden herrliche Standhaftigkeit wider Kara Mustapha 1683. — Es habe nämlich Leopold I. diesen Grund Rüdigern geschenkt, der Gerichtsbarkeit des Magistrats entzogen, ihn der Landschaft unterworfen und von allen Abgaben und Beschwerden auf ewig befreit !! — So viele Irrthümer als Worte. — Conradswerd war schon unter den Ferdinanden frey. Das Haus aber, das der Magistrat (nicht der Kaiser, in dessen Befugniß es nicht ein Mahl lag) acht Tage nach dem glorreichen Entsatze, zum Dank gegen Ernst Rüdiger, den Commandanten und Stadt-Quartier-Obersten von aller ordentlichen und außerordentlichen Contribution und Anlage, frey erklärte, lag in der Stadt in der Krugersstraße und heißt noch zur weissen Lilie. — 23 Jahre vor dieser Belagerung erneuerte bereits Graf Conrad Starhemberg die Rosalia-Capelle dieses seines Freyhauses.

Im Besitze von Conradswerd ist der erste Hauptast, der von dem ältern Rüdiger, dem Sohn Erasmus abstammenden ältern Hauptlinie der Starhemberge, die 1765 Fürstenwürde erhielt in Georg Adam, der als Botschafter in Paris, 1756 im Geburtsjahre MarienAntoinettens den allzu berühmten Bund zwischen Oesterreich und Frankreich unterzeichnete, darauf General-Gouverneur der Niederlande war, vom Tode Herzogs Carl von Lothringen, bis zur Ankunft des Herzogs Albert und Christinens (1780—1783) und als erster Obersthofmeister, 19. April 1807 starb. — Aber auch die gräfliche oder sogenannte Eschelberger Linie des Rüdiger'schen Zweiges, der weiblicher Seits unmittelbar von dem jüngern Rüdiger, dem Vertheidiger Wiens herkommt, hat einen eigenen Vorstadtgrund in Wien und zwar auf der Wieden, den Schaumburgerhof, ein Starhemberg'sches Schloß sammt Garten, 1726 zum Edelsitz erhoben, 1808 förmlich in einen Vorstadtgrund verwandelt, mit beyläufig 70 Häusern und 2000 Seelen. Das ehemalige Schloß, nun Nr. 14 gehört jetzt dem Grafen Keglevics. — Der vorzugsweise Aufenthalt Carls VI. in der neuen Favorite, nun Theresianum, erklärt es, warum die Wieden damals schon beynahe dieselbe Bevölkerung hatte, wie nach der überspannten Fabriks- und Banko-Zettelzeit und warum sogar das Starhemberg'sche Freyhaus damals um 300 Einwohner mehr zählte, als jetzt, obgleich es seither im Innern bedeutend erweitert und um ein ganzes Stockwerk vermehrt worden ist. Es ist dies um so auffallender, als z. B. die nun

66 Die Wieden. Der Schaumburgerhof.

über 21,000 Seelen zählende Landstraße, unter Joseph II., 1786, nur 7600 Seelen in 285 Häusern hatte. — Des Kaisers Günstling der Graf Michael Johann von Althann, welchem und mehr noch seiner Gemahlinn, der sogenannten „spanischen Althann“, gebornen Herzoginn von Pignatelli-Valriguardo, die bildende Kunst in Wien sehr viel schuldig ist, erfüllte mit seinem Pallast und Garten, die heutige Mayerhöfelgasse, von der Favorite gegen den Starhembergischen Garten-Pallast herüber, einst ein Grund der Schaumburger. Diese Schaumburger, die beynabe das ganze Land ob der Enns besaßen, unmittelbare Reichsstände, mit Kammerzielern und in der Reichs-Matrikel angeschlagen waren, die zum Theile die Pettau- und die Grafen von Cilly auserbten und nur in Folge unglücklicher Fehden, die Fürsten von Oesterreich als ihre Landesherren erkannten, erloschen 1559 mit Grafen Wolfgang II. Seine einzige Tochter Anna vermählte sich mit Erasmus von Starhemberg, dem sie 17 Kinder gebar, darunter die drey Ahnherrn der drey Starhembergischen Linien: Rüdiger, Gundacker und Heinrich. — Neben diesem Schaumburgergrund besaßen die gedachten, (den Habsburgern weiblicher Seits mehrfach verwandten) Grafen, mehrere Häuser in der Stadt, aus welchen der Schaumburgerhof am neuen Markte in das Kapuzinerkloster und Garten verbaut worden ist. Am 15. Juny 1345 (Urkundenbuch Nr. 71) gönnte Albrecht der Lahme dem Rath, der Bürgerschaft und dem Bürgerhospital zu Wien, zehn Lehen und eine halbe Hofstadt in seinem

Der Hungerbrunn oder Hungelbrunn. 67

niedern Eigen zu Lachsenburg in der Kirchengasse („an der Zeil von der Chirichen“) an sich zu lösen, die Friedrich der Schöne schuldenhalber, dem alten Grafen Bernard von Schaumburg und dessen Sohn Conrad, an Conraden von Währingen versetzt hatte. Beyde Schaumburger hielten sich sehr viel in Wien auf; der alte Bernard war von König Rudolph, seinem Sohn, Herzog Albrecht, Reichsverweser in Oesterreich, als Rath zugeordnet; Conrad überschüttete die Minoriten mit frommen Gaben und wählte sich bey ihnen vor dem Dreykönigs-Altar seine Ruhestätte. — Man würde aber sehr irren, zu glauben, all und jedes Besitzthum der Starhemberge in Wien, stamme bloß von jenen Grafen von Schaumburg her, da sie, wie das Urkundenbuch zeigt, schon unter Albrecht V. in der Stadt hausfäßig und auf den Gründen begütert waren.

Ein anderes erscindirtes Gut auf der Wieden, ehemahls als Kippoisches, dann als Mühlfeidsches Gartengebäude bekannt, die Schleismühle nächst der Wien, hat nebst den 6 Häusern, aus denen sie besteht, der obern und der untern Schleismühlgasse den Rahmen gegeben und ist jetzt ganz magistratisch.

Das Sprichwort: „die jetzige Wieden fange an, wo die alte aufgehört habe“, findet in gewissem Ziel und Maß auch seine urkundliche Bestätigung; denn selbst bey der uns verhältnißmäßig noch so nahen, zweyten türkischen Belagerung ging die Wieden nicht weiter hinaus, als bis zum Hause zur goldenen Kugel. — Dagegen aber begann sie, vor der ersten tür-

68 Die Wieden. Der Schaumburgerhof.

kischen Belagerung 1529 und bis zur Ausführung des neuen und umfassenden, Ferdinandischen Fortifications-Systems, dicht am Graben vor dem Kärnthner-Thor und Thurm. — Vor dem Kärnthnerthor rechts und links, hier gegen das Stubenthor, dort gegen das Widmer- oder Burgthor, dehnte sich die Neulucken, die Kessel-, Schebenzer- oder Schabnitzer-Lucken, die Kumpflucken, Roth-, Kater-, Brunnlucken u. und eben so noch diesseits der Wien, das Bürger-spital, wo die erst in unsern Tagen weggenommene Steinsäule, noch die Stätte von St. Colomans Kirchlein und den Freyhof eben dieses Spitals bezeichnete. Es erscheint urkundlich schon 1257 unter König Ottokar, als eine unter dem Rath und der Bürgerschaft stehende, Häuser (namentlich in der Kärnthnerstraße) besitzende, durch eigene gubernatores geleitete, durch eine eigene Bruderschaft berathene, unter eigenem Insignel fertigende, großartige und vermögliche Anstalt (Urkundenbuch Nr. 128). Die Vorsteher hießen Meister, Verweser und Priester des Bürger-spitals vor Cherner Thor, oder vor Cherner Puritor innerhalb der Wienne (zum Gegensatz des jenseits, enthalb der Wien liegenden Heiliggeistspitals — Urkundenbuch Nr. 199). Spätere Urkunden bezeichnen das Bürger-spital ausdrücklich, als in der Kumpflucken gelegen. — Weiterhin auf der Wieden war ein drittes Spital, jenes unter Joseph II. aufgelassene bey St. Job am Klagbaum, dessen Andenken nur die Klagbaumgasse erhält. — Der anonyme Prediger-mönch von Leoben meldet in seiner Chronik ganz um-

ständig die Stiftung dieses Spitals durch den päpstlichen Caplan und Passauer Domherrn, eifrigen Widersacher der Schotten und zweyten Stifter des Klosters zur Himmelpforte, Gebhard, den Pfarrer zu Garz und bey St. Stephan und die Einweihung durch den Passauer Bischof, in Gegenwart des Cardinal-Legaten Guido, desselben, der in eben diesem Jahre 1267 zu Wien die berühmte Synode gehalten *).

— Wir gaben die Regel, die Gebhard 1266, diesem „Siechhaus außerhalb der Statze Wiene daz dem Chlagpawm mit der Chapellen zeren des guten Sand Job“ und der Bruderschaft daseibst, Meister, Meisterinn und Gesinde und den Siechen ertheilte, die ein dürftig demüthiges, geistliches Gewand und auf dem Mantel ein rothes Kreuz in einem rothen Ring tragen sollten (Urkundenbuch Nr. 129, dann 29, 130 und 134). In der ersten türkischen Belagerung wurde der Klagbaum von Grund aus zerstört und die dazu gehörigen Weingärten schrecklich verwüestet. — Barbara Gräfinn von St. Georgen und Pössing (eines ursprünglich Wolffarth heißenden, aus Schlesien in Ungarn eingewanderten, von König Sigmund zu den ersten Reichswürden be-

*) 1267 eodem anno praedictus Gebhardus, Plebanus Viennae domum Leprosorum Viennae in loco, qui dicitur Clagpawm, suis facultatibus construxit: etiam Venerabilis Episcopus Pataviensis Petrus, praesente Domino Cardinale Guidone, ecclesiam ibi consecravat.

förderten Geschlechtes, das vorzüglich wegen des Fisch- und Pferdehandels mit Wien in beständigem Verkehr stand, deßhalb auf der March ein eigenes Urfar hatte und nachdrückliche Beschwerde dagegen erhob, als 1507 eine Brücke über die March geschlagen wurde — (Urkundenbuch Nr. 224), war schon bey Lebzeiten eifrig bedacht, diese Freystätte des Unglücks wieder herzustellen. Sie schärfte die edle Sorge, noch in ihren letzten Augenblicken ihrem Testaments-Vollstrecker, dem als Geschichtsforscher und Retter unzähliger Denkmale der Vorzeit bekannten Kammer-Präsidenten und Archivs-Director, Richard Strein Freyh. v. Schwarzenau ein, wie solches zwey Inschriften, nächst der, in jener Erneuerung zu Mariabehinsuchung genannten Kirche des Klagbaums bezeugen:

* * *

„Gebt um Gottes Willen den Armen,
So wird sich Gott über Euch erbarmen.“

* * *

„Nach christlichen Willmainen und besten Willen der Wolgebornen Frauen, Frauen Barbara geb. Grefin zu St. Jörgen und Pösing Wittib, so dieses Geben den Armen zu besserer ierer Aufenthaltung Firgenumen worden, mit und aus Verordnung des Wolgebornen Herrn Herrn Reicharten Strein, Herrn zu Schwarzenau, Hertenstain und Tiersstain, des Thals Wachau und Freydeck, Kb. Kay. Mt. Rat, als Testaments-Executorn.“

* * *

Die Zwischenräume zwischen diesen Spitalern, zwischen den Höfen einiger österreichischer und in Oesterreich begüterter bayerischer Abteyen, dann einigen wenigen Gartengebäuden von Wiener Bürgern, waren vorzüglich mit Weingärten angefüllt, von denen fast jede Kirche und Kapelle, ja jede Meßstiftung einige besaß. Insbesondere war der Klagbaum fast ganz mit solchen Weingärten dotirt. In der Beschreibung des Bergamtes Wieden, kommen noch jetzt folgende Nieden vor: im Liebhart oder Adelsberg nächst dem blechernen Thurm, Goldeck inner und Goldeck außer der heutigen Linie am fürstlich Schwarzenbergischen Wassergraben, unter und obere Mühren, Gaißberg, lange Gehren, Bernhardsthal, Steinbüchel in der Rühbreite, die Siebenbrunner Wiese &c. — Es läßt sich nicht läugnen, daß der Name Wieden unter Leopold dem Glorreichen und Friedrich dem Streitbaren und unter den ersten Habsburgern, nicht so fast jener Gegend, die ihn heut zu Tage fast ausschließend trägt, bezeichnete, sondern auch der Strecke links vom Burg- gegen das Kärnthnerthor und an beyden Ufern der Wien zugekommen sey. — Kraft einer, für unser altes Privat-Recht merkwürdigen Urkunde vom 24. Nov. 1302 verkaufte Paul Chafschin wegen übergroßer Schuldenlast (quod vulgariter castnöt dicitur, halb Crida, halb cessio honorum) durch das Zeugniß zweyer glaubwürdiger Männer, vor dem Rathe der Stadt (Chunradus Pollo, magister civium, consulesque jurati civitatis viennensis) sein Haus in der Chumplucken und den Ramhof da-

selbst, dem Priester Jordan für bare sechzehn Talente Wiener Pfenninge. — Das deutsche Haus vor dem Kärnthnerthor heißt auch in der Chumplucken. Bald erscheint es ohne diesen Zusatz, so z. B. verkauft am 1. Nov. 1331 der nachmalige Bürgermeister, damalige Judenrichter zu Wien, Hagen von Spielberg und seine Gemahlinn Margareth, dem hiesigen deutschen Haus und dessen Comthur Heinrich von Winkel ihren Hof vor Chernerthor zunächst der deutschen Herrn Hof, mit der Hand ihres Burgherrn, des Deutschordenspfarrers zu Gumpoldskirchen, Ulrich. — Der Name der Kumpflucken und der Wieden, so wie der meisten Lucken und Rieden vor dem Stubenthor, erscheint auch (1397 — 1430) in den zahlreichen Stiftungen des reichen Bürgers Otto des Weissen, nach St. Stephan, nach St. Nikola und in das Bürgerhospital vor Chernerthor. Letzterem vermachte er ein Haus auf dem grünen Ager, hinter der Juristenschule. — Dieser überreiche Otto besaß mehrere Häuser in der Stadt. Von 1415 hat man einen Befehl Albrechts V., diesen Otto an die Gewähr zu schreiben, an das Heimkens- oder Eckardsauerhaus. Von 1423 ist ein Burgrechtsbrief auf Andrá Rheser um ein, dem Heiliggeistspital dienstbares Haus vor Chernerthor in der Kumpflucken 2c.

Von den Klöstern der Wiedner Vorstadt, den aufgehobenen Paulanern und den noch bestehenden Piaristen wurde bereits im 3. H. S. 89 und im 4. H. S. 50 des II. Jahrgangs das Nöthige erinnert, so wie S. 197 die Vertheilung der Wieden unter die

vier verschiedenen Pfarrsprengel der Carlskirche, — der ehemaligen Paulaner oder zu den heil. Schützengeln, — der Pfarre St. Florian zu Makleinsdorf — und der Pfarre vom Sonnenhof zu Margarethen.

So wie der Klagbaum noch einmahl in der Reihe der Wohlthätigkeitsanstalten Wiens erwähnt werden wird, so gedenken wir umständlicher bey den öffentlichen Unterrichts- und Bildungsanstalten der theeresianischen Ritter-Akademie auf der Wieden Nr. 156 in der Favoriten Linienstraße, in der neuen Favorite, dem Lieblings- und dem Todesorte Carls VI., — in derselben Straße, nur mehrere Häuser weiter, einer der edelsten Schöpfungen Josephs II., des Laubstumen-Institutes, — dann des, gerade vor einem Jahrzehend vollendeten polytechnischen Institutes Nr. 28 am Glacis und am Eingang der Carlsstraße, von Franz I. der Pflege, der Erweiterung und Veredlung des Gewerbleißes, der Bürgerkünste und des Handels geweiht. — In der Aufzählung der militärischen Anstalten, wird bey dieser Vorstadt des Artillerie-Gußhauses Nr. 167 Favoritenstraße, so wie der hiemit coincidirenden Stückbohrerey an der Rabengasse, der Fuhrwesens-Depositorien Nr. 154 Favoritenstraße und des Militär-Transport-Hauses Nr. 132 Altwiedner Hauptstraße erwähnt werden, in welchem seit 1824 auch ein Theil der Akademie der bildenden Künste, die Manufactur-Zeichner- und Graveur-Schule sehr zweckmäßig untergebracht worden ist, um für die außerordentlichen, wie für die per-

manenten Kunstausstellungen bey St. Anna den nöthigen Raum zu gewinnen.

Aus den Gassen der Wieden, ist die Panigl- oder Plenkergasse wohl die ältest bekannte. Sie wird 1411 urkundlich erwähnt und steht jetzt zum Theil auf dem alten, einst die Vorstädte umschließenden Graben. — Vom letztverstorbenen, um die Verschönerung der Stadt und der Vorstädte und um das Bauwesen überhaupt hochverdienten Bürgermeister, Stephan Edlen von Wohlleben, hat die Wohllebengasse, von dem reichen und haufstigen Großfuhrmann Neumann, die Neumannsgasse ihren Namen. — Daß der Lamprechtsgrund und die Salvatorgasse also heißen, weil letztere zur Salvators- oder Otthaymens-Capelle im Rathhaus dienstbar gewesen, ersterer aber der steyermärkischen Benedictiner-Abtey St. Lambrecht, zu der auch die berühmte Wallfahrt Mariazell gehört, (Großmariazell im Gegensatze der aufgehobenen Benedictiner-Abtey Kleinmariazell, von welcher Wiens Mariazellerhof) darüber fanden wir, wenigstens bisher noch, keine urkundlichen Beweise. — Die Schaumburgergasse aber und die Starhembergasse, sind wahrhaft historische Namen und überheben uns einigermaßen der Schamröthe, daß wir wohl einen Schabenriefel und Rissenpfenning haben, ein süßes Vöchel, Stoß im Himmel; Eisgrübel, Katzensteig, ein Pariser-, Schönlatern- und Rossmaringasfel 2c., daß aber das Andenken unserer großen Männer und Familien, auf Straßen und Plätzen und andern öffentlichen Orten, so gar nicht verewiget ist!! —

Der Hungerbrunn. Der Lorenzergrund. 75

Hungerbrunn oder Hungerbrunn, auf der Wiedner Hauptstraße links, hat seinen Namen nach der alten Volksage, weil der dortige Brunn sich nur in Miß- oder Hungerjahren erschlossen, welches die Volksmährchen von gar vielen Brunnen erzählen. — Es schließt sich an den städtischen Burgfrieden an. — Weißkern localisirt es vom Kaiserhaus und Kaisergarten nächst der alten Favoriten-Allee bis zum blecherne Thurm. Es zählt nur 11 Häuser und etwas über 1100 Seelen. Der Magistrat übte die Gerichtsbarkeit als Ortsobrigkeit und mit Ausnahme zweyer Häuser, die den Seegenthal'schen Erben pflichtig sind, auch als Grundobrigkeit. — Des Grund's Name erscheint zuerst unter Friedrich IV. Man hat von 1443 und 1452 Bestandsbriefe auf Weingärten in Hungerbrunn, zum Klagebaum und zur Dom-Probstey in Wien gehörig. — Der Grund gehörte, so weit urkundliche Spuren reichen, zu St. Johannis- und Thomas-Capelle im Gundelhof, von den Strassern erbaut, von den Gundlachern erweitert, vom Stadtrichter Hafner 1609 wieder hergestellt. Von dieser Capelle kam Hungerbrunn an die Freyherrn von Tinti, die es am 28. April 1705 dem Magistrate verkauften.

Der nahe Lorenzergrund, der geringste der Wiener Vorstadtgründe, mit 16, also mit mehr Häusern als Hungerbrunn und doch mit weniger als der Hälfte der Seelenzahl, nämlich nur mit 502, hat seinen Namen von der ehemahligen Hörigkeit zum Frauenkloster St. Lorenz auf dem alten Fleischmarkt, nach dessen Aufhebung durch Joseph II. das Staats-

Realitäten-Grundbuchsamt eintrat, von welchem der Magistrat am 20. Febr. 1806 den Grund kaufte und somit hier alle Rechte der Grund- und Ortsobrigkeit ausübt. — Hungenbrunn und der Lorenzgergrund gehören mit einander zur Pfarre St. Florian in Makleinsdorf.

Dieses finden wir in Urkunden aus den Tagen Abrechts des Lahmen. — Das überaus reiche und angesehenere ritterliche Bürgergeschlecht der Tirna, die am hohen Markt und am lichten Steg, Häuser und Fleischbänke hatten, die den untern Werd vor dem rothen Thurm und der Schlagbrücke und in der Kreuz-Capelle bey St. Stephan ein schönes Erbbegräbniß besaßen, hatten auch Grund und Boden in Makleinsdorf und dabey ein Bethkirchlein zu St. Florian gestiftet, der noch im Gemeindefiegel prangt. Die jetzige St. Florianskirche wurde unter Carl VI. erbaut. — Auf 1365 bis 1380 fällt die Stiftung eines Gelddienstes von Katharina Kristanin von einem zu Makleinsdorf in der langen Gasse gelegenen Weingarten gen St. Job im Klagbaum, zur Hilf der Siechen daselbst und zu einem Jahrtag. — Wie Margareth und Nikolsdorf, war auch Makleinsdorf ein Gut der Grafen Sonnenau und mit beyden am 22. Febr. 1727 vom Magistrat erkaufte: 130 Häuser und beynähe 2700 Seelen unter den beyden Pfarren St. Florian und Sonnenhof.

Nikolsdorf, 1485 eine Weile das Haupt-Quartier Mathias Corvins vom Hornung bis in den Juny, bis zur Übergabe der ausgehungerten Stadt, liegt hart am Ende des städtischen Burgfriedens, zählt bey 50

Häuser und bey 1300 Seelen, ist nach St. Florian eingepfarrt und mit Margarethen vom Magistrat erkaufte. Es hat seinen Nahmen von dem, in der ersten türkischen Belagerung zu Grunde gegangenen Frauenkloster St. Nikola vor Stubenthor, extra muros, des grauen oder Cisterzienser-Ordens. — Von dem feurigen und salbungreichen Patron des Ordens, der einst den ganzen Westen zur Kreuzesfahrt ins Morgenland bewegte, hieß diese Gegend auch das *Bernardsthäl*. — Es gehörten Gründe dazu, noch vor die heutige Magleinsdorfer- oder Wienerberg-Linie hinaus, ja selbst die berühmte Wegsäule der Spinnerinn am Kreuze, stand auf Bernardsthäler Grund und Boden.

Des Widerstreites der Meinungen über den Namensursprung dieser Säule, von welcher aus man eine, ganz unvergleichliche Übersicht des gesammten Amphitheaters von Wien und seinen Vorstädten genießt, haben wir bereits erwähnt. Einige meinen, eine fromme und fleißige Spinnerinn habe so lange gesponnen, bis sie das Denkmahl ihrer Emsigkeit auf die Nachwelt bringen konnte, Andere, der Nahme rühre bloß daher, weil dies Kreuz die Gestalt einer Spinne habe, wie es auch nach der Verschiedenheit der Form, spanische, burgundische, Andreas- und Stern-Kreuze 2c. gebe. — Des Volkes Mundart habe *Fabiana* in *Viana* und *Wian* verschmolzen; — s' *Wiana-Kreuz* sey den Alterthümlern und den Vornehmen zu gering gewesen, sie hätten was Apartes dahinter gesucht und sich so *Spinn am Kreuz* und wieder

nach dem Idiom, Spinnerinn für Spinne, „Spinnerinn am Kreuz“ herausgeklügelt. — Urfundlich möchte es wohl ein Crispinuskreuz seyn, dergleichen nicht selten, zumahl auch der Erbauer ein Crispinus war, denn 1547 bewilligte die Hofkammer dem Crispin Pölliger, eben dort außer dem Dörflein Bernardsthal (Nikolsdorf) auf vicedomischem Grund, statt der hölzernen Kreuzsäule, eine gemauerte oder Steinsäule aufzurichten zur Ehre St. Crispins und Crispinians.

Margarethen, ganz unter der eigenen Pfarre Sonnenhof; 170 Häuser und beynähe 5000 Einwohner, wurde bereits bekanntermaßen, zugleich mit Nikolsdorf und Nagleinsdorf, 1727 vom Magistrate erkauf, welcher dort Ortsobrigkeit und Grundherrschaft ist und sich nur über zwey Häuser in der Gries- und langen Gasse mit den Dominikanern in die grundbüchlichen Rechte theilt. — Unter welchem Nahmen der Nachbarschaft, dieser Grund in alter Zeit einbegriffen war? war bisher nicht aufzufinden. Den Nahmen Margarethen aber, soll er von Margarethen der Maultasche haben, die der, ihr gar wohlgefällige, junge, schöne und feurige Herzog Rudolph mit sich nach Wien geführt, um sich gegen jeden Rückfall ihres Wankelmuthes zu sichern, als sie ihm (1563) das wichtige Tyrol, mit Zustimmung der Landherrn übergeben hatte. — In dem schönen Schloßlein soll sie gewohnt und von Rudolph mit allerley Hoffnungen eingewiegt, sich mit Jagd und Fischerey ergötzt haben, bis nach sechs Jahren, der Tod ihr, im vorgerückten Alter noch immer

junges und heißes Blut stille stehen und sie bey den Minoriten die ewige Ruhe finden ließ.

In der Belagerung Suleymans wurde das Schloß Margarethen gänzlich zu Grunde gerichtet, bald aber wiederum hergestellt, erweitert und geziert durch den Cardinal Primas von Ungarn Olai, dessen Wort bey der verwitweten Königin Maria und ihrem Bruder Ferdinand durch einige Zeit Alles vermochte. — In den Tagen Ferdinands III. war Rudolph Schmidt Freyherr von Schwarzhorn, Internuntius an der ottomanischen Pforte, Besizer von Margarethen. Er verschönerte nicht nur Schloß und Gärten und erweiterte sie, sondern legte auch durch die herbengezogenen Ansiedler, zur Vorstadt Margarethen einigen Grund. — Ein Thorbogen zeigte 1578 als das Jahr einer bedeutenden Zunahme und gleich daneben die folgende Inschrift, deren Schluß-Chronographiton zugleich 1656 als das Jahr der Schwarzhorn'schen Bauten und Verschönerungen aussprach:

Dum frustra oppugnat Solimanus Turca Viennam,
Aram Margrethae destruit atque domum,
Granae Praeses Olai restaurat et inde Rudolphus
Schmidt Baro de Schwarzhorn auget et ornat opus;
Caesaris Orator cum de Sultan Mehemet Han
A porta ottomanna pacifer ipse redit.

* * *

Anno qVo

pa CeM Legatlone Desert.

Nach den Schwarzhorn erhielten die Grafen von Sonnenau Margarethen. Von ihnen ist der Sonnenhof

mit seinem Spital und das große Bräuhaus — Noch 1733 standen nur wenige und geringe Häuser um das Schloß, den Sonnenhof und die damahls noch hölzerne Capelle. Des Freyherrn von Löschekohl Garten und Menagerie, war noch in des Hoffchauspielers und Topographen Weiskern Zeit (1770) das einzige bedeutende Gebäude.

Reimprechtsdorf oder Rampersdorf mit 25 Häusern und 659 Bewohnern, nach Sonnenhof zu Margarethen eingepfarrt, erkaufte der Magistrat zugleich mit dem Spitalberg oder Kroatendörffel am 1. Nov. 1795 vom Bürgerspital und es untersteht nun der Stadt in allen Zweigen der Personal- und der Real-Gerichtsbarkeit.

Seinen Namen soll es seinem ältesten Herrn danken, der angesehenen Bürgerfamilie der Rampersdorfer, aus denen einer 1408 in dem unseligen Zwist um die Vormundschaft über Albrecht V., zwischen Leopold dem Stolzen und Ernst dem Eisernen, mit dem edeln Bürgermeister Vorlauf, auf dem Schweinmarkt durchs Henkerschwert fiel und die Gerichte des Himmels auf Leopolds Haupt herabrief. — Die älteste uns bisher vorgekommene Spur, daß Reimprechtsdorf in Urkunden genannt wird, ist 1363 daß Kathrein, die Witwe Jakobs des Zips, ehemahligen Amtmanns von St. Stephan auf der Wieden, von ihren Weingärten zu Reimprechtsdorf, am Hungerbrunn und im Schöff, eine Stiftung den frommen Frauen grauen Ordens zu St. Niklas auf der Landstraße macht.

Der Hundsthum. — Gumpendorf. — Der
Magdasenagrund. — Die Windmühle. — Die
Leimgrube. — An der Wien. — Schöff oder Ma-
riahilf. — Der Spittelberg.

Der Hundsthum, von dem dort, wie in
Erdberg bestandenem Müdenhaus für die Jagdlust im
nahen Schloße Schönbrunn also genannt, den Er-
ben des Braumeisters Johann Steinbauer als Grund-
herrschaft unterthänig, ist zum Sonnenhof eingepfarrt
mit beynähe 120 Häusern und 3000 Seelen. — Das
Gemeindesiegel ist, wie bey den meisten Wiener Vor-
stadtgründen sprechend: ein Thurm mit offener Pfor-
te, in deren Mitte ein Hund steht. Dasselbe Wahr-
zeichen der Hunde war auch auf dem Thurm des herr-
schaftlichen Gebäudes selbst, während des Besizes der
Herrn von Stegner erneuert worden.

In der zweyten türkischen Belagerung 1683 leg-
ten die Türken in diesem Thurm ein Magazin an.
Bey ihrer übereilten Flucht ließen sie auch diese Vor-
räthe im Stiche, über deren Mannigfaltigkeit, Soli-
dität und Uppigkeit die guten Wiener nicht wenig staun-
ten und mancher Arme, der mit einer zahlreichen Fa-
milie hier aufräumen und nach Hause tragen half, für
sein Leben lang wohlhabend wurde. Die einzelnen Pa-
schen und Beyß, die Proviant- und Lagermeister rich-
teten sich nach dem Beyspiele des Groß-Beyß, dessen
auf eine Million geschätztes Zelt bey St. Ulrich von
Papageyen, Kaninchen und farbigen Kagen wimmel-
te, der in der Nähe dieses Prunkgezettes ein niedli-

ches Gärtchen und Bäder anlegen und Springbrunnen graben ließ und endlich, als er nimmer widerstehen konnte, dem Schlacht- und Gewaltthausen des Lothringers und des Pohlenkönigs Sobieski, der ihn im Treffen beständig aufgesucht und ihn auch bis auf wenige Schritte erreicht hatte, weinend alle seine Schätze verließ, nur nicht den schönen Sträußen, den er im Simmeringer Neugebäude gefunden und dem er, fliehend noch schnell den Kopf abhieb.

Gumpendorf mit seiner Schottner Pfarre zu St. Egid, mehr als 320 Häusern und beynah 10,000 Seelen, wurde 1786 vom Magistrat von der damahligen Ortsobrigkeit, dem Grafen Meraviglia (vorhin Molard), so wie von mehreren andern dort begüterten Dominien, der Personal- und Grundobrigkeit nach, an sich gebracht, in der Folge auch das Smolaniskysche und das Dorotheer Grundbuch ic. — Aber noch gegenwärtig theilt sich die Grundobrigkeit zwischen dem Magistrat, den Schotten, dem Dom-Capitel, dem Fürsten Esterhazy, den Dominikanern und der Staatsgüter-Administration. Auch sind zwey Freyhöfe in Gumpendorf, Nr. 40 in der Dorotheergasse Carl Hoff und Nr. 320 der Hauptstraße Georg Widder, vormahls Uhl, das große Bräuhaus von 1670 bis 1744 Graf Rönigseckischer Pallast und Garten und 1698 die Wohnung Peters des Großen. — Ortsobrigkeit ist durchaus der Magistrat.

Von den Gassen deuten die Dorotheer- und Anna-Gasse auf den ehemahligen Besitz des nun mit

Klosterneuburg vereinigten Chorherrnstiftes zu St. Dorothe und der Jesuiten, die Münzwärdeingasse auf den ehemahligen Münzhof; der Schloßgartengrund erklärt sich selbst. Die Marchettigasse trägt den Namen eines baulustigen Bürgers, wie die Lichtenauergasse in der Leopoldstadt, die Simon-Denkengasse am Althangrund, die Dietrichgasse am Alfergrund, der Rosfrano-, Wilkenburg-, Rittergasse 2c. nicht zu erwähnen.

Aus allen Vorstadtgründen Wiens ist Gumpendorf unstreitig der älteste. Ihn bezeichnen bedeutende, dort gefundene Römermahle, insonderheit jener Siegesstein Trajans über den dacischen Decebalus und sein Sparmizegethusa. — In Gumpendorf fanden sich viele jüdische, nach Andern gar einige punische und phönizische Grabsteine (!) aus welchen mehrere unvergleichliche Critiker mit der Chronologie der israelitischen Glaubensgenossen unbekannt, auf dem Punkte waren, zu erweisen, Wien habe bereits vor Erschaffung der Welt, wenigstens lange vor Erbauung Roms bestanden! Aber im nämlichen Jahr 1156, als Osterreich ein Herzogthum wurde und noch vor dieser feyerlichen Erhebung, begegnet Uns schon ein eigenes, den Kuenringern, Raubeneck und Rabensteinen, zur Seite stehendes Ministerialen-Geschlecht von Gumpendorf und es ist Albero von Gumpendorf unter den freyen und edeln Zeugen, als Heinrich Jasomirgott, Bayerns Herzog und Markgraf in Osterreich, die, der Abtey St. Peter in Salzburg gemachte Schenkung zu Dornbach vermehrte, in dem eben aus den römischen und carlowingischen Trümmern neu er-

hoben, mit St. Stephans Münster, der Burg und dem Schottenkloster geziert und mit Stadtrecht beschenkten Wien (in wiennensi civitate *). — 1270 unter König Ottokar lesen wir Otto von Gumpendorf, Bürger und Albrecht den Pfarrer daselbst. 1298, in demselben Jahr, als der erste Habsburger Albrecht mit Adolphen von Nassau bey Gelheim um die Krone stritt und ihn erschlug, erscheint als Hansgraf zu Wien, Heinrich von Gumpendorf, vielleicht jenes Otto Sohn. 1330, im Todesjahre Friedrichs des Schönen wieder ein Albrecht und 1359 ein Heinrich als Pfarrer zu Gumpendorf. 1344 kaufte Berthold Poll Gründe zu Gumpendorf und in der Rein, welche letztere auch Reinthal genannt wurde (3. July 1360 verkaufte die Abtissin von St. Clara, Kunigund von Rappach, dem Land-Commenthur zu Wien, Hanns von Rinkenber 25 Pfund 30 Pfenninge Gelbes gelegen zu Reinthal auf 11 behausen Lehen und 6 Hofstätten). — 1358 überließ dieselbe Kunigund von

*) Huic autem traditioni interfuerunt de fidelibus nostris Ottokar Styrensis marchio. Ratpoto comes de Ortinberc. Gebehardus comes de Burchusin, Chuonradus comes de Halle et filius ejus Cunradus, Henricus comes Scalah, Ekkebertus comes de Butino. Liutoldus comes de Pleigin et filius ejus Liutoldus — — de Ministerialibus nostris Adalbero de Chuonirinc — — Adelbertus de Horne. Adelbero de Gumpindorf. Hartnidus de Sahsingange. — Uodalricus de Sevingin, — — Marewardus de Hakkingin.

Rappach dem Schottner Abte Clemens ihr Recht auf einen Hof zu Gumpendorf.

Grundherrn waren damahls in Gumpendorf die Herrn von Capellen, aus denen einer, Rudolphen von Habsburg in der Marchfeldschlacht wider Ottokar, von dem riesigen Kampfhelden Herbot von Füllenstein errettet hatte und die in der Folge meist von den Riechtensteinen aufgeerbt wurden. Sie waren auch Wohlthäter des heil. Geistspitals auf der Wieden, ja das Haus derselben Ordens-Brüder und Schwestern zu Bulgarn ob der Enns, das in den Stürmen der Reformation unterging, ehrt in denen von Capellen seine Gründer und beharrlichen Wohlthäter. Schon 1305 nennt der Gumpendorfer Pfarrer in Urkunden des deutschen Hauses zu Wien, Hannsen von Capellen, als seinen Patron. Derselbe erscheint 1335 als „Bogt des gotzhaws ze gumpendorff.“ — Sonntags zu Mitfasten 1360 übergaben Eberhard von Capellen und Jans sein Vetter, die Pfarre bey St. Egid zu Gumpendorf den Cisterziensern zu Baumgartenberg ob der Enns und der Passauer Bischof Gottfried bewilligte und vollzog die Einverleibung (Urkundenbuch Nr. 141). In der Reformation versiel aber Baumgartenberg gänzlich und der verwaiste Abt Mathias sah sich genöthigt, 1571 Sonntags Eraudi, die Pfarre Gumpendorf dem Schottner Abte Johann Schröttel zu übergeben. 1678 wurde sie den Schotten gänzlich überlassen.

Auch die Kirche zu Mariastiegen war in Gumpendorf begütert. 1384 verkaufte Wolfart, Caplan zu

U. L. F. auf der Stetten 16 Joch Aekers von Passau lehenbar und zu den Schotten dienstbar dem Bürger Andre Schießler. — 1414 verkaufte der Bürger Hanns aus dem alten reichen Geschlechte der P e r m a n n in der Wollzeil seine Stampfmühle zu Gumpendorf, niederhalb der Malmühle zu St. Gilgen- (Egid-, Gilles-) Capellen, dienstbar zu der vormahligen Grundherrn Gumpendorfs, zu der Ritter von Capellen Kloster zu Bulgarn, an den Bürger Hartmann von Hütteldorf. Dieser aber verkaufte sie wieder an den Stadtkämmerer Hermann Hehl durch die Hand Wenzels Neunhofer, Kellermeisters in Oesterreich und Verwesers der Bogtey zu Gumpendorf (Urkundenbuch Nr. 206 und 208).

Als gerade ein halbes Jahrhundert seit Kara Mustaphas Belagerung vorüber war, 1733 unter Carl VI., gerade vor dem Ausbruche des polnischen Wahlkrieges, der Oesterreich die Kronen beyder Sicilien und Parma entriß, zählte Gumpendorf über 100 Häuser und gegen 1800 Seelen. Wieder 50 Jahre und es hatte 1783 bereits über 5800 Seelen, wiewohl noch nicht 200 Häuser. — Im Jahre der Jesuiten-Aufhebung 1773 wurden die, früherhin dem Bauhaus angehörigen Felder erbaut und es entstand die Schmalzhof-, die Schmiedgasse-, die große und kleine Steingassen. Die Bankozettelzeit überfüllte Gumpendorf mit Fabriksgebäuden. Der Königs- und Kaiserliche und Windischgrätzische Garten-Pallast, ersterer Artillerie-Casserne und letzterer 173 Hauptstraße, (jetzt das Görge'sche Irrenhaus), der Zwenkamische und Schellen-

bergische, der herzoglich Arhembergische (165 Hauptstraße), Ruffsteinsche, Enkoische und Wassenbergische, jene des gelehrten Reichshofrathes Senkenberg, (die unlängst ausgespielten Häuser) des Hof-Architekten Hillebrand, der Herrn von Dankelmann, Schels, Palm, Mayern u. gehörten unter die vorzüglichsten Gebäude. — Von dem alten Hof der heil. Geistritter oder wie man sie auch nannte, der Kreuzherrn von Bulgarn, ihrer Gruft, ihrem Kerker, zeigten sich noch unlängst Spuren in Haus und Garten Nr. 53, wo die vorigen Besitzer, die Marchese Spinola, die von den Türken in Schutt gelegte St. Johann Baptist-Capelle wieder herstellten, die erst seit etwa 20 Jahren verschwunden ist. Gegenwärtig ist dieser ehemahlige Kreuzherrnhof, Haus und Garten des trefflichen Botanikers J. B. Rupprecht, der auch durch seine Übersetzungen brittischer Classiker und andere dichterische und topographische Arbeiten rühmlich bekannt ist. — Graf Leopold Wilhelm von Königssee gründete 1688 in seinem Pallast eine Capelle zum h. Abendmahl. Auch war eben daselbst die Ingenieurs- und Architekten-Schule, beydes nun in Nr. 317 verbaut. Das Wapen Gumpendorfs sind drey Lilien.

Der an der Wien liegende Magdalenagrund gehörte zu der uralten, auf dem Stephansfreyhof, zwischen dem Dom und dem Alumnat gestandenen, am 12. Sept. 1781 abgebrannten Magdalenenkirche und trägt hievon seinen Nahmen.

Das Volk nennt diesen Grund, insgemein sehr unpoetisch „das Ragenstadtl“, weil die über desselben

Rücken gegen die Windmühl und gegen die bergansteigenden Häuser oder vielmehr Häuschen aussehen, als wäre eines über das andere gesetzt. Dieser Grund führt die Schutzheilige im Insiegel. Er ist nach Mariahilf eingepfarrt und zählte 1733 bereits über 1100 Seelen in 20 Häusern, jetzt aber 40 Häuser und 1280 Seelen. — Am 1. April 1799 erkaufte der Magistrat diesen Grund mit aller Personal- und Real-Gerichtsbarkeit.

Die Windmühle, ein Theil der alten Roth-, Kater- und Brunnlucken, 103 Häuser, 4515 Einwohner, theils nach Gumpendorf, theils nach St. Joseph auf der Leimgrube eingepfarrt, läßt wohl keinen Zweifel übrig, über Grund und Anlaß ihres Namens, der übrigens erst nach Suleymans Belagerung, ja vielmehr erst nach der ferdinandeischen Befestigung zum Vorschein kommt. Bevor er an den Magistrat gelangte, war dieser Grund vicedomisch, St. Theobald sein Patron auf dem Grundsigel. — Der Bettlerstiege geschieht schon unter Albrecht dem Lahmen und seinem Sohne Rudolph IV. Erwähnung.

An die Windmühle stoßen die Leimgrube (St. Theobald) und an der Wien, nach St. Joseph auf der Leimgrube eingepfarrt, 190 Häuser, 8335 Seelen, seit unfürdenklicher Zeit, ganz im Burgfrieden der Stadt Wien.

Größtentheils erkaufte der Magistrat die Grundobrigkeit am 21. Juny 1775 vom Grafen Seib. — Aber auch die Schotten, auch das Dom-Capitel, haben hier zahlreiche Grundholden. Auch ist Nr. 7 der

Rothgasse am Eck der Dreyhufeisengasse, Regenhardtsche Erben, ein landständisches Freyhaus.

Ursprünglich war es nur ein einziger Grund, der sich von der Anhöhe vor dem Widmer- oder Burgtbor, bis an die Wien hinunterzog und auch nur mit dem allgemeinen Nahmen: „vor Widmerthor“ belegt wurde. Nur die individuelle Localität, schuf die unterscheidenden Benennungen: Windmühle, Leimgrube und an der Wien. — Der Nahme Leimgrube erscheint selten, doch schon 1389, (Urkundenbuch Nr. 304) da Jans der Reizner mit Katharinen seiner Hausfrau dem Burgpfarrer Peter Man mit Zustimmung seines Grundherrn, Bruder Michels, Comthurs des deutschen Hauses zu Wien, sein Haus auf der Leimgrube, vor Widmerthor verkauft.

Das älteste, im Bereich der heutigen Leimgrube bekannte Gebäude war das Hospital zu St. Mereten gestiftet durch Herzog Otto den Fröhlichen nach 1350, wie aus einem Brief Jakobs Amluech, Verwesers dieses Ortes 1377 Pfingstag nach Jakobi und aus Nr. 281 des Urkundenb. erhellet. Um 1340 mehrte diese Stätte der Wohlthätigkeit Ottos Bruder, Albrecht der Lahme und seine Gemahlinn Johanna von Pfyrt. — Friedrichs des Schönen zu gleicher Zeit gemachte Stiftung vor dem Werderthor, wurde hieher verlegt. 20 Männer und 10 Frauen wurden hier unterhalten und 4 Priester bey der Capelle des mildthätigen Kriegers und Bischofs St. Martin.

Als nach dem Falle Constantinopels 1453, nach dem Eindringen der Türken in den Peloponnes und

nach mehreren verwüstenden Einfällen, die sie bereits in Krain, in Kärnthén und Steyermark gethan, Deutschland endlich ein allgemeiner Schrecken ergriff, wollte man schnell wieder die Zeit der Kreuzzüge und der geistlichen Ritter-Orden zurückdrehen; aber dieser Geist war längst entwichen, somit kamen lauter todtgeborne Anstalten zum Vorschein. Eine solche war auch der von Friedrich IV. 1465 erneuerte und von Paul III. 1468 bestätigte St. Georgen-Orden. (Urkundenbuch Nr. 172). Unter seiner Dotation waren nebst der ehemaligen Benedictiner-Abtey Millstadt in Ober-Kärnthén, der Pfarre Straden und der mehrmahls mit St. Johannis Commende und Pilgram-Haus in der Kärnthnerstraße vereinigte Commende Mailberg unter dem Manhardsberge, Kloster und Kirche bey St. Nikola in der Singerstraße und eben dieses Hospital bey St. Martin vor dem Widmerthor, das aber 1529 in der ersten türkischen Belagerung, gleich seinem Nachbarn, dem Heiliggeistspital und Bürgerspital vor dem Kärnthnerthore dies- und jenseits der Wien, gleich dem Klagbaum und St. Marx, gleich St. Johann und Lazar in Sichenals, ein rauchender Schutthause wurde und aus diesem Schutte nicht wieder erstand.

Bald nach St. Merten erhob sich um 1349 durch Albrecht den Lahmen, in seiner Nachbarschaft, eine Capelle zu St. Theobald (Tybold) und um 1354 ein Klosterlein für zwölf dürstige adeliche Witwen und Jungfrauen, die dort nach St. Franziskus strengerer Regel lebten und denen sich Albrechts hochgesinnter

Erstgeborner, Rudolph IV. besonders wohlthätig erwies.

In kurzer Frist gewannen auch die Minoriten aus der Stadt, als Prediger und Beichtiger dieser Frauen, ein Hospiz daselbst. — 1422 befaßl Albrecht V. seinem Oberforstmeister, den Minoriten von St. Theobald in den herzoglichen Wäldern Holz schlagen und zuführen zu lassen. — Dreyßig Jahre später, erfüllte der gottbegeisterte Kreuzesprediger Johann Capistran, ganz Wien mit der Salbung seiner Rede und mit seinen Wunderzeichen. — Friedrich IV. ließ 1451 ihm zu Danke das Theobaldskloster auf zweyhundert Mönche, Böglinge Capistrans herstellen, die sich aus den Regeln der heil. Franz und Bernard eine noch strengere Observanz zusammengesetzt hatten und vom Volke Bernardiner und Barfüßer genannt wurden. — Die Minoriten zogen in ihr Stammkloster; von den Nonnen zeigt sich nur eine schwache Spur, daß sie in der Stadt bey'm Stos im Himmel und dann auf dem Anger, in der heutigen Schenkenstraße am Eck der Herrngasse, unferne der mindern Brüder wohnten. Sie müssen sich aber bald aufgelöst haben.

Dem Kloster St. Theobald ist der Name des riesigen Helden Andreas Baumkircher nahe verwandt, der 1452 Friedrich IV. am Wienerthor der allezeit getreuen Neustadt, ein anderer Horatius Cocles, ganz allein errettete, gegen das wüthende Andringen der Österreicher, Ungarn und Böhmen, die ihren König Ladislav aus der verhaßten Vormundschaft reißen wollten. Zwey Mahl war auch St. Theo-

bald der Schauplatz seines Ruhmes. — Des I. Jahrganges 10. Heft S. 20 erzählte, wie der freysame Held, in die Feindschaft Friedrichs und Mathias Corvins unglücklich verwickelt worden, wie er durch Soldrückstände und Vorschüsse für den Kaiser fast um all das Seinige gekommen, wie er mit schmählichem Undank belohnt und darob Empörer geworden, und endlich (23. April 1471) zu Graz, wohin er mit freyem Geleite gekommen, auf den Klang der Vesperglocke, zwischen dem innern und äußern Muthor, ein treulos, blutiges Ende gefunden. — 1461 jagte er des unruhigen Herzog Albrechts Kriegsvolk über St. Theobald vor sich her. Im folgenden Jahr, als Friedrich von des Bruders Anhang in der eigenen Burg belagert war, erkor der Baumkircher St. Theobald zum Stützpunkt, von wo aus er den Böhmen die Hand both und gemeinsam mit ihrem Könige Georg Podiebrad und dessen tapferem Sohne, dem Prinzen Victorin, dem bereits aufs äußerste bedrängten Kaiser Erlösung brachte.

Sehr wenig erbaulich, aber in den Sitten und Begriffen jener Zeit waren die vor dem Widmerthor gleich außer dem äußern Burggarten gestandenen Frauenhäuser, dergleichen auch im tiefen Graben, vor dem Verder- und Schottenthor, im Fischerdörfchen und nächst dem Judenfreudhof gewesen. Der Fleck, worauf jene standen, hieß davon „der Frauenfleck vor Widmerthor“ (Urk. Buch Nr. 157). Sie waren herzogliches Lehen und standen unter dem Hofmarschall. Ubrigens waren sie dem Hospital von St. Merren

unterworfen, das die Frauenmeisterinn setzte und entsetzte.

Die erste türkische Belagerung 1529 machte aber allem gottseligen und gottlosem Thun und Treiben in dieser Umgegend ein Ende, und trug auf selbe Blut und Flammen. — Die neue, weit ausgedehntere Befestigung zerstörte vollends, was die Türken in Schutt und Trümmern noch übrig gelassen.

St. Mertens Spital stand dicht an der heutigen Getreidmarkts-Kaserne, das Kloster St. Theobald oben auf der Leimgrube, die Kirche auf der Stätte des städtischen Korn-Magazins, das Pfarrers- oder Benefiziatenhaus, wo nun gemeiner Stadt Wien unteres Bräuhaus zum goldenen Meßen genannt. Dessen nunmehr verschwundene Inschrift besagte:

Alles steht in Gotteshandt.

Der alte Pfarrhof St. Theobald genannt

Im 1529 Jahr vom Thirggen ruinirt

Im 1620 Jar zu Gotts Ehren reparirt.

Die ganze Gegend wird 1551 noch öde genannt. Einige dortige Wein- und Safrangärten besaßen die Minoriten, St. Stephan, St. Magdalena, die Hof- und Burgpfarre, auf der eigentlichen Leimgrube und im Saugraben, nächst dem heutigen Theater an der Wien und der Drehhußeisengasse. — 1563 wurde den Wienerkräutlern befohlen, ihren Markt künftig vor der Stadt zu halten und deßhalb an der Leimgrube oder Leimgestetten eigene Keller zu bauen, wozu ihnen die Kriegsräthe den schicklichen Platz anweisen sollen. — Ein Jahr zuvor überließ das

Vicedom-Amt den „öden Flecken“ auf der Anhöhe einem sichern Johann Frankhelin unter der Bedingung, Windmühlen daselbst zu erbauen. — Da er aber statt der Windmühlen, Häuser baute, nahm man ihm den Grund wieder und verlieh ihn verschiedenen Bau-lustigen um Grundzins. — 1620 besaß den Grund und St. Theobalds inzwischen wiederhergestellte Kapelle, Ulrich Kettenkalt, darauf Ludmille von Rielmannsegg, die ihn 1656 dem Freyherrn von Chaus-Richthausen verkaufte, von welchem ihn 1661 die Carmeliter gleichfalls käuflich an sich brachten. Nach der Stiftung des Königklosters nächst der Burg (3. H. S. 71, 76) wurde demselben ein Mayerhof und Garten in der heutigen Rothgasse hergestellt.

Zum Behufe der so sehr erweiterten Befestigung, wurden viele, nicht ganz zu Grunde gegangene oder schnell wiedererbaute Häuser der Lücken und alten Vorstädte abgebrochen, noch mehrere mit dem gleichen Schicksale bedroht. In dieser Ungewißheit gab die Burgpfarre, deren Grundbuch schon durch die Erweiterung des Stadtgrabens am Neu- oder Werderthor viel eingebüßt hatte, ihre Grundherrlichkeit vorwärts St. Theobald 1625 käuflich an die Stadt Wien ab, worauf sogleich an diesem neuen magistratischen Grunde, viele neue Häuser und Häuschen entstanden.

Der Grund an der Wien bestand Anfangs aus Ziegelöfen am hier in die Wien sich mündenden Ottakrinerbach. — Max I. besaß hier 1502 einen Weingarten, Behausung und Stall. Später kaufte ein Herr von Selb, Hausherr in der Stadt am Gra-

ben diese Gründe zusammen und besaß sie als landtäfliches Gut. — 1775 wurden sie, wie bereits oben bemerkt wurde, an den Magistrat verkauft. Mehrere Häuser im Saugraben kamen dazu und die Gärten der Carthause Mauerbach und der Herrn von Smitmer wurden zum Verbauen abgegeben. Die Smitmer, aus welchen der Domherr und Maltheſer-Ordens-Priester († 1796) entsproß, Eigenthümer der herrlichen Sphragidothek, die nun das geheime Archiv besitzt (S. H. S. 74), ein Sammler, dem nicht nur seines Ordens, sondern auch Wiens Geschichte sehr viel schuldig ist, besaßen schon unter den Ferdinanden den Garten an der Wien und scheinen mit andern Nürnberger Kaufleuten nach Wien gekommen zu seyn, schon vor den Tagen der Entdeckung der neuen Welt und des Betriebes der ungarischen Bergwerke durch die Fugger; ja schon Mathias Corvin hatte Caspary Smitmer den goldenen Hirschen und ein Haus am alten Fleischmarkt eingezogen und selbe dem Heinrich Czobor verliehen. 1491—1496 erhielten es die Geschwister Smitmer von Nürnberg wieder zurück. — Im Jahre 1777 entstanden auf dem öden Grunde von Mariahilf, den Kaunigberg herunter, die obere und untere Gestätten-, die Canal- und Gärtnergasse, 1781 aus dem Schwandnerischen Garten, die Pfarrgasse, 1788 wurde der Graf Harschische Gartengrund als Bauplatz vertheilt, 1800 trat der Bau des schönen, einst so glänzenden, nun so tief gesunkenen Theaters und seiner Nebengebäude hinzu, und der Grund erwuchs allmählig zur heutigen Ausdehnung.

Im Jahre 1733 zählte die Leimgrube nur 40 Häuser und dennoch über 6400 Einwohner, die Windmühle in 30 Häusern, 1220 Seelen, der Grund an der Wien bey 40 Häuser und bey 3000 Einwohner; eine interessante Gegenüberstellung mit jetzt. — Die Windmühle und die Wien haben beyde nur einen Grundrichter und ein Grundinsiegel, einen Mönch, zu dessen Rechten eine Kirche, zu seiner Linken ein Olivenbaum steht. Im Siegel der Windmühle ist St. Theobald. — Von der Pfarrkirche zu St. Joseph, bey den nun aufgehobenen Carmelitern auf der Leimgrube sprachen wir bereits im 3. Heft dieses II. Jahrganges S. 87.

Aus dem, von der Wien und dem Getreidemarkt bis zum Magdalenagrund abgegrabenen leimigen Berge wurden 1660 alle die Ziegel genommen zum Bau des langen Traktes oder der leopoldinischen Burg. — Unter den, nach der zweyten türkischen Belagerung wiedererstandenen Gebäuden, zeichnete sich das magistratische Freyhaus und Getreidekasten am Glacis aus, neben der 1749 für das Fußvolk und insonderheit für die Grenadiere vollendeten Getreidemarkt-Kaserne. — Mit den gehäuften und überstrengen Verordnungen Carls VI. gegen die Spieler, stand es in Verbindung, daß alle von der Stadt geduldeten Kartenmahler oder Spielkartenmacher im Freyhause arbeiten und mit ihren Familien auch dort wohnen mußten. — Von demselben Kaiser sind auch die der nächtlichen Sicherheit gewidmeten Wächthäuser oder Reiter-Piquete.

Bei den Unterrichtsanstalten, wird von dem vor-
trefflichen Institut der Ingenieur-Akademie auf der
Leimgrube umständlicher die Rede seyn, von dem un-
vergeßlichen Jugendfreunde Johann Conrad Richt-
hausen, Freyen- und edlen Herrn von Chaos, seinem
Gebäude am Bürgerspital und seiner königlichen Stif-
tung, deren Fortsetzung, Verlegung auf die Land-
straße und Erweiterung durch die Curatoren Adam von
Grundemann und Carl von Moser. — In der Hälfte
der segensreichen Regierung Theresiens zeichneten sich
neben der Getreidemarkt-Kaserne, das Gebäude des
Herzogs Carl von Lothringen und der Grafen Palffy
an der Wien, die Heuwage und der k. k. Geflügel-
hof, der Mauerbacherhof, das Baron Schöllerische,
nachmahls gräflich Harrachische Gartengebäude, jene
der Grafen Selb, der Herrn von Glanz, Faucon-
netti, der Jesuitengarten und die humoristische Anla-
ge des berühmten Hanswürsten Stranitzky.

Mariahilf mit 160 Häusern und 9757 Ein-
wohnern, eingepfarrt nach Mariahilf, welche Kirche
vom Collegium der Barnabiten oder Michaeler verse-
hen wird, ist dem Domcapitel unterthänig, bis auf
einige wenige, dem Magistrat dienstbare Häuser. —
Das Stiftsgericht zu den Schotten ist als Ortsobrig-
keit vom Dom-Capitel delegirt.

Dieses Grundes älterer Name: Schiff, oder
in der provinciellen Mundart Schöff, auch im In-
sigel, durch ein, mit vollen Segeln hineinendes Schiff
angedeutet, wird in Urkunden des 15. Jahrhunderts
gefunden und stammt angeblich daher, weil die aus

Bayern und Schwaben und aus den obern Gegenden Oesterreichs, zahlreich herabkommenden Schiffeleute, Kaufleute und andere Donaufahrer, gewöhnlich ihre Herberge auf diesem Grunde nahmen, wenn sie zu Land nach Hause kehrten.

Der jetzige Name des Grundes rührt von dem, in seiner Hauptkirche ausgesetzten Madonnen-Bilde her. — Die Barnabiten kauften einen Grund im Schöff, um den Friedhof ihrer Pfarre aus der Stadt (wo jetzt das alte und neue Michaelerhaus) dahin zu verlegen. In der hölzernen Capelle dieses neuen Gottesackers setzten sie um 1660 dies Madonnen-Bild der öffentlichen Verehrung aus, von seinem Urbilde zu Passau, Mariahilf genannt. Des Volkes Zulauf wurde bald so groß, daß ein Wohnhaus für einige Geistliche dazu erbaut wurde. Von dem an verlor sich der Schöff und Mariahilf wurde vorherrschend. — Aus der türkischen Zerstörung von 1683 stieg ein viel geräumigeres Barnabiten-Collegium und eine 1713 vollendete schöne Kirche hinzu. — Bey der Zählung unter Carl VI. hatte Mariahilf 120 Häuser und über 12,200 Einwohner.

Ein besonderes Leben erhielt dieser Grund durch den berühmten Staatskanzler Wenzel Anton Fürsten von Kaunitz, dessen herrlichen Garten, Pallast, Reitschule und Kunstsammlung. Hier haufete während der bonapartistischen Verrennung und des Bombardements von Wien im May 1809 der französische General-Gouverneur und gewesene Botschafter Andreossy. — Nun gehört die schöne Lieblingsanlage jenes Nestors der europäischen Diplomatie dem regierenden Fürsten Ni-

clas Esterhazy von Galantha und beherbergt auch seine herrliche Sammlung von Gemälden und von plastischen Kunstwerken, die in den diesfälligen Subsidien Wiens eine so glänzende Stelle nimmt und deshalb auch umständlich besprochen werden wird.

Der an Mariahilf stoßende Spittelberg, nennt schon in seinem Rahmen, seine alte Grundherrschaft, das Bürgerspital, von welchem er mit Reimprechtsdorf, am 1. Nov. 1795 mit Real- und Personal-Gerichtsbarkeit, dem Magistrate verkauft worden ist. — 1733 zählte er bey 8000 Seelen und 150 Häuser; jetzt hat er, gleich Mariahilf und gleich der Wieden, weniger als damahls, 138 Häuser und 5133 Einwohner. Er ist zur schottischen Pfarre Maria Trost nach St. Ulrich eingepfarrt, mit einziger Ausnahme der kaiserlichen Stallungen, die nach St. Joseph auf der Leimgrube gehören. — Auch diese, immerhin eine Zierde des Glacis, sollten gleich der Hof-Bibliothek ein Denkmahl der würdevollen Prachtliebe und des Schönheitsgefühls Carls VI. und des edeln Talents Fischers von Erlach seyn. Allein diesen rief ein nicht minder bedeutender Bau nach Salzburg und der Reid verpfuschte seinen schönen Plan. Nach des Kaisers Willen sollte man gleich von der Leimgrube herein, durch alle Ställe, mitten zwischen den beyderseits stehenden Pferden bequem durch und zum andern Thor wieder hinaus fahren können. Allein der Raum wurde viel zu eng angelegt, der Kaiser wurde überdrüssig und auch das in der Höhe rückwärts angetragene Gebäude unterblieb.

Der Grund, lang eine Hutweide, wurde vom Bürgerspital dem Wolf Kirchberger pachtweise überlassen. Dieser aber macht es wie der Frankhelin auf der Windmühle, erbaute zuerst einen Mayerhof für seinen zahlreichen Viehstand, dann zerstückelte er die Weide in Bauplätze, welche reißend abgingen und von den vorzugsweise hier angesiedelten Windischen, Kroaten und Ungarn, hieß der Grund im Munde des Volkes das Kroatendörfel. Das Bürgerspital hierüber aufmerksam, nahm den Grund wieder zu sich und verglich sich mit dem Kirchberger. — Der nunmehr vorwiegende Name: Spittelberg, ist jünger als die zweyte türkische Belagerung. — Das Grundsigel ist ein goldener Reichsapfel mit dem Kreuz auf einem Berge. — Dieser Berg war Wien zwey Mal gar sehr lästig. — In der Belagerung Kara Mustaphas 1683 hatten die Türken hier drey zusammenhängende Batterien mit 24 Kanonen, aus denen sie der Burg großen Schaden zufügten — und als nach den großen Unfällen von Landsbut und Regensburg, Napoleon zum zweyten Male vor Wien erschien, ließ General Bertrand, nachmahls sein treuer Gefährte auf Elba und auf Helena, am Christi Himmelfahrtstage (11. May 1809) das Haus Nr. 12 der breiten Gasse des Spittelberges durchbrechen, um von rückwärts die Anhöhe hinter den kaiserlichen Stallungen zu gewinnen und dort, durch das lange und feste Gebäude gedeckt, eine Batterie aufzuführen, die mit einbrechender Nacht, das Bombardement aus 20 Haubizen begann.

Bedeutende Gebäude hatte der Spittelberg nie-
mahls. Die Dreysaltigkeitssäule in der breiten Gasse
ist gleich der Carlskirche ein Denkmahl der letzten Pest
von 1713 und wurde schon im darauf folgenden Jahre
von dem Kaufherrn und Spaliermacher Martin Frig *)
gesetzt, 1821 aber mit Geschmack und mit Liebe er-
neuert, das früheste in Wien aufgestellte Eisenguß-
werk (von Mariazell). — Derselbe Geist des Gemein-
sinns und des Geschmacks errichtete auch den jetzigen
Gemeindebrunnen.

Bemerkenswerth ist, daß die früheren, den Schott-
ner Äbten ausgefertigten Passauer Lehenbriefe über
das Neudecker Gut, ihnen auch die Erwerbung des
Kroatendörfels, als von Alters her, zum Neu-
ecker Lehen gehörig, zur Pflicht machten.

*) Von ihm trägt noch das nahe „Spaliermacherhaus“ seinen
Nahmen. Die alte Säule erwähnte in ihrer Inschrift der
großen Pest von 1679 der zweyten Belagerung durch
Kara Mustapha 1683, der Eroberung Belgrads und
ganz Ungarns 1688, ja Bosniens, Bulgariens, Serbiens,
Dalmatiens und Slavoniens &c.

Zaismannsbrunn oder St. Ulrich obern und untern Guts. — Das Neudecker Lehen. — Der Neubau. — Das Schottenfeld.

Die der Benedictiner-Abtey U. L. F. zu den Schotten angehörige Vorstadt St. Ulrich, theilt sich in St. Ulrich obern und untern Guts, oder obern und untern schottischen Grundes und in den Neudeckerhof oder das Neudecker Lehen.

Das untere Gut erstreckt sich vom Spittelberg und Glacis bis zum Schottenhof. Es hatte schon 1733 einen eigenen Grundrichter und St. Ulrichen im Grundsigel. — Der Neudeckergrund begann von den Kapuzinern oder jetzt Mechitaristen herüber, am Plagel, am Hause zum goldenen Schiff und zog sich bis über die Kirche hinaus, wo das Haus zur Kundellen genannt, das letzte dieses Lehens ist. Aber auch der vom goldenen Schiff bis an das Glacis und im Viereck bis an den Spittelberg reichende Theil soll eigentlich Neudeckerisch seyn. — Dieses Lehen reicht übrigens bis weit auf das Glacis, gegen das Burgtbor zu, einst durch eine steinerne Marksäule bezeichnet, nunmehr aber durch ein, in seiner Art in Wien einziges, auf den gräflich Salm'schen Hütten zu Blansko in Mähren gegossenes eisernes Standbild der unbefleckten Empfängniß (4. Heft S. 66). Eine Verschönerung, die man mit so mancher andern, dem für vaterländische Wissenschaft, Kunst und Industrie, so eifrigen Herrn Schottner Abt Andreas Wenzel verdankt,

Der Neudeckerhof war vormahls ein, mit Graben und Ringmauern versehenes Schloß, im Viereck mit vier Thürmen, an der Stelle am Platz, wo nun die drey Häuser, zum goldenen Schiff, zum schwarzen Rößel und zum Teich, Nr. 4, 5 und 6, beysammenstehen. — In diesem Neudecker Schloß nahm der Prinz Viktorin Podiebradsky von Kunstadt sein Hauptquartier, als er seines Vaters Heer zum Entsatz des, in der Burg belagerten Kaisers Friedrich heranzuführte. Von hier aus stieß er seinen rechten Flügel zusammen mit den Keisigen Andreas Baumkirchers, der bey St. Theobald festen Fuß gefaßt. — Hier war auch der erste Zufluchtsort des aus der Burg erledigten Friedrich und die treuherzige Gastfreundlichkeit der Bewohner, sein erster Trost, nach der erlittenen Drangsal, Gefahr und Schmach. — Noch jetzt lebt im Volke die Überlieferung, daß im Neudecker Thurm, der Zufluchtsort Friedrichs gewesen. — Nr. 5 zu St. Ulrich hat ein Hintergebäude, dessen Grundmauern uralt sind und von jenem, einst ganz vom Wasser umflossenen Thurm herrühren. Dieser Schloßgrund war noch unter Carl VI. vom untern Gute gesondert, unter einem eigenen Richter, ist aber nunmehr vereinigt. — Eben dieser Kaiser, der zu einer verbesserten Baukunst in Wien den Grund gelegt, sah hier neben seinen schönen, wenn schon weit unter dem Entwurfe stehenden Stallungen, durch seinen Fischer von Erlach, den Auerberg'schen und den Trautsohn'schen Pallast und Garten entstehen, welchen letztern sohin

Maria Theresia für ihre 1760 neu errichtete, ungarische adeliche Leibgarde an sich brachte.

Die Umgegend des ehemahls Trautsonischen und Hofranoschen Gartens war vorzugsweise die Bühne, der unter Leopold I. und Carl VI. in Wien außerordentlich häufigen Duellen, in die sich nicht allein die Secundanten, sondern auch die Vorübergehenden zu mischen pflegten, so daß sie häufig in förmliche Scharrmügel ausarteten. Die mit Carl VI. zahlreich nach Wien gekommenen Spanier, Portugiesen und Niederländer, waren die vorzüglichsten Theilnehmer und Anhänger der Zweykämpfe. Es war damit so weit gekommen, daß ein österreichischer General, den Wagen eines fremden Gesandten anhielt und den Minister nöthigen wollte, auszustiegen und sich auf der Stelle mit ihm zu schlagen: ein Vorhaben, das nur durch die ungemeine Klugheit und Festigkeit des zufällig in der Nähe befindlichen und sogleich herbeyeilenden Hauptmannes der Rumormache noch verhindert wurde. Eben hier machten auch Studenten und Handwerksbursche, ihre Streitigkeiten mit dem Degen aus, welche zu tragen, den Letztern eben wegen solcher blutigen Auftritte, bey schwerer Strafe verbotthen wurde. — Auftritte, wie die Ermordung des Grafen Hallwyl durch den portugiesischen Bothschafter und des Grafen Rosenberg, durch den General und Abentheurer Rosa, so wie die Tumulte der Pagen und Haiduken und jene wider die Juden wurden bereits im Verlaufe der Geschichte selbst erzählt.

St. Ulrich obern Guts zählte schon 1733 die Neustift, Oberneustift, Neubau, Wendelstadt und Penzinger- oder Mariahilfer Linienstraße. — Dieses Grundes Siegel ist ein rothes Kreuz und darunter der gehörnte Mond. — 1777 wurde Oberneustift und die Mariahilferstraße getrennt, ihnen ein eigener Grundrichter gegeben und als seit 1780 der Schottner Abt Benno Pointner, Felder und Gärten bis an die Linien zu Bauplätzen gab, entstand eine neue, das alte Oberneustift und einen Theil der Mariahilferstraße in sich begreifende Vorstadt, das Schottenfeld. — Gegenwärtig zählt St. Ulrich gegen 150 Häuser und gegen 6122 Einwohner, der Neubau 324 Häuser, 14,825 Einwohner, das Schottenfeld 480 Häuser, 16,395 Einwohner, alle drey rein schottischen Gründe zusammen, 936 Häuser, 37,342 Einwohner und mit dem später vorkommenden, gleichfalls ganz schottischen Grunde Breitenfeld, gegen 100 Häuser und 3,816 Seelen, die schottischen Vorstadtgründe, bey 1,036 Häuser, 41,158 Einwohner.

Auch St. Ulrich erreicht die Tage der Babenberger und insonderheit jene Leopolds des Glorreichen. Der reiche Dietrich, von seinem hohen Herrn geehrt und geliebt, hatte nämlich auf diesem, ihm freyeigenen Grunde Zaismannsbrunn eine Kirche erbaut, zur Ehre St. Ulrichs, des Augsburger Bischofs, dessen tapferm Muth und frommem Gebeth, ganz vorzüglich des großen Otto herrlicher Sieg über die Ungarn auf dem Augsburger Lechfeld zugeschrieben wurde, welcher die Ostmark und Deutschland ihrer erlo-

digte (955). Bischof Mangold von Passau weiht die Kirche ein und eximirte sie von St. Stephan, mit Zustimmung Sighards des Pfarrers. Dafür gab Dietrich zur Entschädigung nach St. Stephan, zwey Höfe in der Alferstraße und einen Tisch unter den Schuftern. Seiner neuen Capelle aber gab der Dietrich zwey andere Handwerkstische, einen unter den Fleischnackern, den andern unter den Fischern, aus welchen jener jährlich 10 Solidos Ehrung reichte, der andere 1 Pfund. Dem Dietrich stand auch die Präsentation des Priesters zu. Stürben aber er und seine Ehemithinn ohne Erben, so trete die Mutterkirche bey St. Stephan als Grundherrschaft ein (Urkundenbuch Nr. 57). Der Brief ward gefertigt am 16. Dec. 1211 im Hause des Dietrich. Das lag nächst dem langen Keller in der heutigen Seisergasse in der Stadt. — Seine Enkelin Kunigund von Ringelberg brachte Dietrichs Rechte an St. Ulrich zum Theil an ihren Sohn Heinrich Weinhauser und an ihre Tochter Zutta, die Bertholden von Ebergassing vermählt war. Mutter und Kinder überließen nun 1288 diese ihre Gerechtsame dem Ritter und Bürger Griso bey Mariastiegen vom Geschlecht der Otthaymen von Neuburg (Urkundenbuch Nr. 61). Dieser Griso nun vertauschte 1302 St. Ulrich mit Zustimmung seines Herrn, Herzog Rudolphi und des Passauer Bischofs Bernhard, mit dem Schottner Abt Wilhelm um die ihm nahe Kirche zu Mariastiegen. Auch gab Griso viele Grundzinse vor dem Schottenthor, vom Adoldehof in Zaismannsbrunn, von Ackerland bey St.

Ulrich an dem Bächlein Meorit in der Hirschpeunt auf der Landstraße, dann in der Stadt in der Hochstraße, Schenkenstraße, Goldschmiedgasse und auf dem Salzgrieß (Urkundenbuch Nr. 82). Vor diesem Hauptvertrag hatte der Weinhauser heftigen Streit mit den Gebrüdern Preußel und dem von ihnen eingedrungenen Heinrich, Caplan von St. Kathreins-Capelle bey St. Stephan. Er wurde erst dadurch völlig geendigt, daß 1308 Nielaß der Preußel, seiner Mutter Bruder, dem Griso, den Adloldeshof gänzlich verkaufte. — Am 14. Jänner 1425 fertigte unter dem Grundsigel, Hanns Chöberl der Schottnerr Amtmann zu St. Ulrich, zu offenem Gericht sitzend, mit den ehrbaren Leuten, die diesmahl bey ihm an dem Geding saßen, den Richterspruch zwischen Andreas Pfarrer zu Albrechtsberg und dem Bürger Hanns Graf wegen eines Safrangartens bey St. Ulrich, wo man gegen St. Theobald, gegen das Widmerthor zu geht (Urkundenbuch Nr. 90). — 1474 am Peter- und Paulstage zur Visper, stürzte ein Sturmwind die alte St. Ulrichskirche nieder. Der Pfarrer Hieronymus Laiber, sein Caplan und über 30 Menschen wurden erschlagen. 1574 wurde dies alte Kirchlein ganz abgetragen und die Pachleb führten hier auf ihrem Grunde, evangelische Prediger ein, die 1614 aber wieder ausgetrieben wurden. — Am 28. Dec. 1628 kaufte der Schotmer Abt und wienerische Weihbischof Augustin Pittrich von Seraphinen Ferenberger Freyhfrau von Eggenberg, gebornen Wollzogen den landesherrlich Lehenbaren Oberhof zu St. Ul-

rich außer dem Burgfrieden mit allen Unterthanen auf der Neustift, Wendelstadt und langen Gasse, wie ihn Ritter- und ihr Vater, der Freyherr von Wollzogen von der angesehenen Bürger-Familie der Pachleber gekauft hatte. — Der Abt Sebastian Faber erkaufte 24. Nov. 1694 und 11. Febr. 1695 vom Hochstifte Passau das Neudecker Lehen und den Hof bey St. Ulrich, nämlich den ruinirten Anstz und Thurm, 21 Häuser, die Dorfobrigkeit von der durch die Türken umgestürzten, jetzt aber wieder aufgerichteten Säule vor dem Burgthor gegen St. Ulrich, herauf rechts gegen den abgebrochenen rothen Hof bis zum goldenen Sattel, links von der goldenen Rose zu den sieben Schwaben durch das Todtengäßel an die steinerne Kreuzsäule am Weg und von da in die Stadt durch das Krabatendörfel oder Spittelberg bis zu den zwey abgehackten, großen Rußbäumen.

Daß, wie der große Padischach Suleymann bey Simmering auf der Stelle des Neugebäudes, so der Bezir Kara Mustapha sein Gezelt, vom Kern der Janitscharen, 10,000 Mann stark, bedeckt, zu St. Ulrich aufgeschlagen habe, wurde im Verlauf dieser Geschichten schon mehrmahls erwähnt.

Derselbe Abt Sebastian ließ auf dem Neubau den langen Keller graben und auf demselben ein Versorgungshaus für die abgelebten Diener des Stiftes bauen. Maria Theresia staltete aber den langen Keller in ein allgemeines Versorgungshaus um, jedoch vorzugsweise für die stiftischen Diener und die Bewohner der Gemeinden Neubau, Ober- und Unter-

Neustift, die früherhin bedeutende Beyträge zu dieser wohlthätigen Anstalt geleistet hatten. Das Beispiel des langen Kellers ermunterte die Gemeinde St. Ulrich zur Gründung einer zweyten Anstalt dieser Art, nach ihrem Schutzheiligen genannt, an der Marienhilfer-Linie bey'm Bären.

Das Schottenfeld war 1780, bey Josephs Regierungsantritte, wirklich noch Feld. Aber auf seinen Ruf erhob sich die einheimische Industrie, nach langer, gänzlicher Verwahrlosung und langsamem, vielfach durchkreuztem Wiedererstehen, mit Riesenschritten. Gewerbleißige und reiche Ausländer zogen von allen Seiten herbey. Der Name des alten milden Kaiserhauses, als dessen unmittelbare Unterthanen, die Bürger der Reichsstädte, die Angehörigen der Reichsritterschaft und selbst der geistlichen Wahlstaaten sich zu betrachten gewohnt waren und die Toleranz, zog überaus viele wackere Ansiedler herbey, und das Vademecumspäßchen der Volksbühne in der Leopoldstadt von der „Schwabenwanderung“ zeigte sich jedes Frühjahr und jeden Herbst auch noch das ganze erste Jahrzehend des französischen Revolutions-Krieges hindurch, als nackte Thatsache Jedem, der sich die Mühe nicht verdrießen ließ, sich zu Nußdorf ans Ufer zu stellen. — Gumpendorf, das Schottenfeld, die Wieden und die Landstraße hoben sich hierdurch unverhältnißmäßig schnell. — 1784—1786 vollendete der Abt Benno den Bau der jetzigen Pfarrkirche des Schottenfeldes zu St. Lorenz auf einem schottisch unterthä-

nigen, aber den Lorenzerinnen gehörigen Acker. Er entriß zugleich dem Vandalismus der damaligen Klosteraufhebungen die Altarblätter von Baron Strudel, Mitstifter und Director der Akademie der bildenden Künste, und von Paul Troger, den Marmor vom Hochaltar und das Geländer von den Lorenzerinnen, die Glocken von den Schwarzsponiern. — Der trefflich geschmückten Kirche spendete das Stift Schotten auch noch die schönste Orgel in Wien, von Abbé Christmann (1790) von Mozart und Albrechtsberger, die sie zum ersten Mal spielten, allen andern Orgeln Wiens vorgezogen.

Von der Mariahilfer- bis zur Perchenfelder-Linie sich erstreckend, nimmt das Schottenfeld zugleich den höchsten Punct Wiens ein, und nach dem Wahrzeichen Österreichs, nach dem Stephansthurm, nimmt der Reisende die Thürme der Pfarre Schottenfeld zuerst gewahr. — Zahlreiche Fabriks-Gebäude, gleichen von Außen eben so vielen Pallästen. Der Apollosaal Nr. 113 in der Zieglergasse wurde von seiner Eröffnung im Jahr 1808 an, einige Zeit, durch halb Europa genannt. — Das Schottenfeld hat noch über anderthalb hundert Joche wirkliche Felder, aber sie sind durch die Anlegung der Linien von den Vorstadtgründen abgeschnitten. Damals wurde auch im Gegensatz so vieler Dörfer und Landhäuser, die seit dem grauen Alterthum, mit der Hauptstadt zusammenfloßen, der 1683 in der zweyten Belagerung von den Türken abgebrannte Carmeliter-Hof vom Stadtgebiethe getrennt.

Die neue Numerirung und das letzte Conscriptions-System wies den Carmeliter-Hof und seine nicht unbedeutenden Nebengebäude dem 1755 entstandenen Dörfchen Fünfhauß zu, dessen Herrschaft auch seit 1820 die Dorfsobrigkeit über den Carmeliter-Hof und über die in seiner Nähe liegenden Häuser provisorisch ausübt. — Die Ansprüche der Schotten sind ihnen im Rechtswege vorbehalten und können einst wichtig werden, wenn das Verboth des Bauens außer den Lizenzen aufhört.

Zwey herrliche Gärten, jener der gräflichen Familie Andler und jener des Fabrikanten Ditscheiner bilden nunmehr einen guten Theil des Neubaus, nämlich die Dreylauffer-, die Herrn- und eine noch unbenannte Verbindungsgasse, welche künftig die Andlergasse heißen soll.

Das Schottenfeld ist die regelmässigste der Wiener Vorstädte, und seine vielen, zum Theil sehr schönen Fabriks-Gebäude erheben es über manche Provinzialstadt der Monarchie. — Edler noch zeichnete sich das Schottenfeld durch seinen Gemeinfinn aus.

Als im Frühjahr 1808, den großen Kampf von 1809 vorbereitend, die Errichtung der Landwehre (damahls in Wien Frey-Bataillone) angeordnet und auf die schottischen Vorstädte, vier Compagnien berechnet wurden, war das Schottenfeld die erste und einzige Vorstadt Wiens, die in Verbindung mit Neubau, auf die zweckmäßige Aufforderung der stiftischen Beamten Xaver Matloch und Laurenz Jakob, ganz freiwillig 1500 Mann stellte, woraus nachher für diesen

Bezirk ein ganz eigenes Bataillon entstand und zum Mannschaftsüberschuße für Wien noch ein sechstes Bataillon geworben wurde.

Als Unterstützung für die Landwehrmänner und ihre Familien trugen damahls Schottenfeld und Neubau, binnen sechs Tagen zwölftausend Gulden zusammen, wie denn überhaupt alle gemeinnützigen Anstalten in diesen Vorstädten, besonders schnellen Fortgang nehmen.

So hat der Neubau seinen Gebäuden durch die so eben beendigte Herstellung unterirdischer Kanäle, worauf die Pflasterung folgt, einen erhöhten Werth gegeben, und Neubau und Schottenfeld arbeiten eifrig und beharrlich in der, an die römischen Werke dieser Art erinnernden Herstellung von Cloaken.

Der jetzige, mit der goldenen Medaille gezielte Pfarrer des Schottenfeldes, Honorius Kraus, zu Kronstadt in Siebenbürgen geboren, hat theils durch emsige Forschungen über die Geschichte seiner Pfarre und seines Stiftes, theils durch die Beförderung des Cultus aller Zweige der Bildung und eines regen Gefühls für Anstand, Sittlichkeit und Schönheit, durch die Bildung eines Armen-, eines Leichen- und eines Musikvereines, ein nachahmungswerthes Beyerispiel gegeben, auf welches wir noch einmahl zurückkommen werden.

Das alte Lerchenfeld. — Die Josephstadt. —
Der Strozzi'sche Grund.

Die älteste Erwähnung des Lerchenfeldes finden wir 1337 unter Albrecht dem Lahmen im Verkaufsbrief eines Weingartens in dem *Larich uelde* von Simon, zu den Zeiten Thorwärter der Fürsten, Herzoge von Oesterreich, an Conrad den Kenner — und 1350 in einem Gabbrief Herbots des Fütterers für seine Hausfrau zur Morgengabe mit einem Weingarten im obern *Lerich uelde*. — Das dürre Lerchenfeld heißt dieses 1437 in einem, beym Breitenfeld näher zu erwähnenden Diplom des deutschen Hauses. Im jüngern Schottner Grundbuche von 1398 heißt es, bey den Einkünften vor dem Widmerthor: „item ascendendo in das *Lerich ueld* in *area attingente viam publicam*.“

Die einen leiten den Namen daher, daß hier ein mächtiger *Lärchenwald* ausgereutet und zu Feld gemacht worden, Andere davon, daß auf diesem Felde sich der Hof mit dem *Lerchenfange* zu vergnügen pflegte. — Noch in den Tagen des großen Botanikers *Clusius* (*Carl de l'Ecluse*,) Hausarzts der *Fuggger* und dann von *Max II.* nach *Wien* berufen, reichte der Hochwald von Laub- und Nadelholz, insonderheit von Eichen und Lärchen, bis an die Weinberge auf den Vorstadtgründen *Wiens*. — Als unter *Leopold I.*, noch vor der Belagerung *Kara Mustaphas*, dieses Feldes innere Strecke bebaut wurde, rückte der *Lerchenfang* weiter hinaus. Die Theilung durch die *Li-*

nien trat 1704 hinzu und so hieß das Lerchenfeld inner der Linie, das alte, jenes außer der Linie, das neue. — Orts- und Grundobrigkeit ist der Magistrat. Er löste diesen Grund gleich Erdberg 1810 vom Freyherrn von Haggenmüller an sich. Die Häuserzahl ist 236, der Einwohner 8000. — Außer einem Duzend Häusern des rothen Hofes, der Zwerg- und Kaiserstraße, die nach Maria Treu zu den Josephtädter Piaristen gehören, sind alle übrigen zur Ortskirche, zu den sieben Zufluchten eingepfarrt. — Dieser Grund spielte einst in der Bildungsgeschichte Wiens eine sehr bedeutende Rolle. Hier war die große Trattner'sche Druckerey (nun ein Invalidenhaus, Filiale von der Landstraße), die zuerst einen Ideenverkehr zwischen dem Süden und Norden Deutschlands ins Leben rief und uns (sey es auch zuerst durch die getrübbte Quelle des Nachdrucks) mit den vorzüglichern Erzeugnissen des Letztern bekannt machte.

Das Grundsiegel des Lerchenfeldes war, wie bey Wiens meisten Gründen, ein redendes, eine fliegende Lerche. Manchemahl wurde aber auch das Siegel der Besitzer gebraucht, namentlich des Freyherrn von Haggenmüller.

Die Josephtadt mit 190 Häusern, mit 8842 Einwohnern, ihrer eigenen Pfarre zu Maria Treu angehörig, war bis zur zweyten türkischen Belagerung, Weingarten, Ackerfeld und Garten, und heißt schon 1281 das Buchfeld. — Die ältesten bekannten Grundherrschaften, waren durch lange Zeit die Kallmann.

Von ihnen erkaufte ihn der Marchese Hypolit Malaspina, der ihn am 22. April 1700 um 91,000 fl. und 10,000 fl. Verkauf dem Magistrat überließ (welcher zeitlicher Orts- und Grundobrigkeit ist), nämlich: „den rothen Hof vor dem Burgthor mit allen Zugehörden und Gärten bis zum grünen Thor, bis ins Verchenfeld und in die untere Alsergasse.“ — Dem vielgeliebten römischen Könige Joseph zu Ehren, nannte Malaspina diesen Grund die Josephstadt. — (St. Joseph zeigt sich auch im Siegel des Grundes) — und da er nun einmahl Stadt hieß, war er kurze Zeit gegen die Stadt durch Schwibbögen und kleine Thore geschlossen. — Der rothe Hof, zu den Schotten dienstbar, gab damahls dieser ganzen, häuserleeren Gegend den Namen. — Jetzt aber führen ihn wohl drey Häuser bey St. Ulrich (139—141) und neun Häuser des alten Verchenfelds (218—226), aber keine Gasse der Josephstadt mehr. — Bereits 1733 stand am Glacis der schöne Rofranische, dann Kinsky'sche, nun Auerbergische Pallast, auch ein Werk Fischers von Erlach, der Caprara'sche (136 neben den Piaristen), das nun in mehrere Häuser getheilte Gebäude des Grafen Vandernath, der Schölheim'sche Garten, jetzt zum Strobelskopf (Weglarisch, in der langen Gasse) der Kolowrat'sche, dann Haugwitz'sche Garten, nun Cavallerie-Casserne.

Mit der Josephstadt und mit dem alten Verchenfeld bildet der Strozzi'sche Grund beynah ein Viereck, von welchem die Josephstadt gegen drey Viertel einnimmt. Er ist ganz magistratisch und zählt in

56 zur Pfarre Maria Treu gehörigen Häuser, 2,124 Seelen.

Das Geschlecht Strozzi, uralt wie die Felsen Toskanas, vielgenannt und schwer getroffen in den bürgerlichen Unruhen und im Regierungswechsel zu Siena und Florenz, hatte Leopold I. einen Feldherrn wider Türken und Franzosen gegeben, der beynahe keinen andern Fehler begangen zu haben schien, als daß er allzufrüh in die Gruft zu den Augustinern hinabgestiegen ist. — Sein Neffe baute auf seinem Freygut im Lerchenfeld, gegen das Ende der neuen Josephstadt, einen schönen Pallast und schmückte ihn mit einem weitläufigen Garten (bald darauf die traurige Zuflucht des Erzbischofs von Valencia, Antonio Folreo de Cordona, der Carl VI. mit seltner Treue übers Meer, über Alpen und Apenninen, nach Osterreich gefolgt war). Den Überrest gab er auf Häuserbau ab. 1752 erkaufte den Grund der Magistrat.

Des Grundes Insiegel ist der österreichische Wappenstein von zwey Löwen gehalten und mit einer Krone bedeckt.

Bis in die Tage Josephs standen hier noch Weingärten, ein den Bürgern Wiens einst überaus wichtiger Gegenstand, mit dessen Verheerung ihre Feinde allemahl zuerst anfangen. Aber längst ist auch hier jede Spur davon verschwunden.

Der Alsergrund. — Die Alserbreite, Eßelhardts-
ried oder Breitenfeld.

Der Alsergrund besteht aus der Alsergasse und Währingergasse und den dazwischen liegenden Realitäten. Der ganze Grund mit Ausnahme des, nahe der Herrnalser Linie gelegenen Hauses zu den drey Lausern und der drey anstoßenden Häuser, wo die Personal-Gerichtsbarkeit 1786 vom Dom-Capitel an den Magistrat abgetreten wurde, war von jeher ein Theil des städtischen Burgfriedens und daher mit aller Personal-Gerichtsbarkeit an den Magistrat gewiesen. — Die Grundobrigkeit in der Alsergasse theilt sich zwischen dem Magistrat, dem Dom-Capitel und dem Stift Schotten. In der Währingergasse stand sie über neun Häuser dem Sanitäts-Grundbuch (Armenhaus) zu, von welchem sie 1795 an den Magistrat verkauft wurde. — Häuser zählt dieser Grund 280, Seelen 13,206. Er gehört in den Pfarrsprengel der Minoriten in der Alsergasse, zur ehemahligen Weißspanier- oder Trinitarier-Kirche, die ganze Carlsgasse, der Strudelhof und die gegen den Schottenberg gelegenen Häuser der Währingergasse aber, zur Serviten-Pfarre Maria Verkündigung in der Rossau. — Bey der unter Carl VI. vorgenommenen Zählung von 1733 schlug man die Bevölkerung der Alsergasse auf 8000 Seelen, jene der Währingergasse auf 6,550 Köpfe an.

Der abgeschmackten Verdrehung von Alsergasse in Alstergasse wurde bereits erwähnt (7. H. S. 51). Inzwischen ist die Elster in das Wappen oder Insigniel

dieses Vorstadtgrundes übergegangen. — Die Verfertigung dieser besondern Siegel für jeden Grund fällt übrigens in die Zeit der betrübtesten Geschmacksverdorbenheit, in das letzte Drittheil der langen und trübseligen Regierung Leopolds I. oder dem Beginne Carls VI., wo insonderheit die Wuth der Allegorie und die Sucht, für jedes Wort, für jede Assonanz ein Bild zu finden, aufs höchste gestiegen war.

Der Gegend an der Als erwähnt wohl schon Leopolds des Heiligen und Grafen Sighards von Playen Schenkbrief von 1154 nach St. Peter in Salzburg und der Schottner Stiftsbrief Heinrichs Jasomirgott von 1158. Die erste nahmentliche Erwähnung der Alsergasse aber, finden wir erst unter seinem Enkel Leopold dem Glorreichen 1211 in der oben angeführten Exemption des durch den reichen Dietrich erbauten Kirchleins bey St. Ulrich von der Mutterkirche St. Stephan durch den Passauer Bischof Mangold. — 1264 bezeugt Ditmar von Baumgarten, daß seine Pflegekinder Ebran und Egno von Als, ihre Acker zu Als, dem deutschen Hause zu Wien verkauft haben (Urkundenbuch Nr. 254). — 1271 ledigte Siboto, der Meister des Bürgerspitals zu Wien, unter der Zeugenschaft des, in die Begegnisse Österreichs, von seinem Pechlarn aus vielfach eingreifenden Bischofs Leo von Regensburg, den Weingarten in Als, den der verstorbene Wiener Bürger Rapoto dem Spital vermachte, von den Ansprüchen seiner Gattinn und Schwester, Alles nach dem bestehenden Herkommen der Stadt („iuxta consuetudinem civitatis wiennensis“ Ur-

Kundenbuch Nr. 238). 1281 verkaufte Leopold v. Laub, seine Äcker zwischen den Bächen Als (inter rivulos Als) und dem Eselhardsried, der Alserbreite oder dem heutigen Breitenfeld (in campo, qui vulgo dicitur Eselhard) und einen Acker in Buchfeld, (dem Grunde der heutigen Josephstadt) dem deutschen Hause zu Wien (Urkundenbuch Nr. 263 — in welchem Abdruck aber zwey arge Druckfehler sind: Buchveld, statt Buchfeld und valle statt vallo). — 1301 schenkte Graf Ulrich von Pfannenberg sein Gut zu Simmering auf St. Bartholomäus-Altar zu Als unter der Zeugenschaft seiner beyden Vasallen, des Krottendorfer und des Mordax, dann Herrn Haymos, Ulrichs bey den mindern Brüdern, Conrads vom Haarmarkt, des Hubmeisters, des aus den Unruhen unter Albrecht I. berühmten Conrad Breitenfelder vom Stoß im Himmel und seines Bruders Heinrich. — Dies Gut aber hatte bisher inne, der oftgenannte Ritter Greif von Mariastiegen, ein Sohn des Otto vom hohen Markt und seine Schwester Margareth, vermählten Preußlin.

Auch diese Urkunde zeigt, daß der Grund der heutigen Alsergasse mit dem jetzt durch die Linie getrennten Herrnsals zusammengefloßen, die alte Alsergasse aber, gleich den übrigen Vorstädten vor den türkischen Belagerungen viel weiter herinnen gestanden sey. — In dieser Gegend saß die Familie der Griechen (Grecus) von Herrnsals, die mit der kometenischen Theodora, Gemahlinn des Jasomirgott, aus dem Morgenlande gekommen seyn soll und bey den Minoriten ihr Erbbegräbniß hatte, deren Todtenbuch auf

1307 die Besitzung des Nicolai Greci, militis de Als, des Nicolai und seines Sohnes, Heinrichs des Griechen von Als erwähnt. Das Wäldchen an der jetzigen Linie wurde von ihnen das Griechenbergel (mons grecus) und Griechenhölzel genannt. — Der Platz der damaligen Alsergasse hieß unter Friedrich IV. und späterhin „zu den sieben Hofstätten.“ — In der, so viele Localitäten des alten Wien aufschließenden, leßtwilligen Anordnung der reichen Witwe Gertraud Seithofer von 1328 (Urkundenbuch Nr. 136) kommen mehrere Glieder jenes ritterbürtigen Geschlechtes von Als vor.

Das Alseck (die Gegend, wo die Als sich gegen den Michelbener'schen Grund beugt) erscheint häufig urkundlich seit den Babenbergern. Friedrich der Streithare bekennet, unter andern Lehen vom Hochstifte Passau, auch den Weinzehenden am alten Alseck (in veteri Alseckh) bis auf drey Carraden inne zu haben, 1241 — und noch heißt es so im Stiftsbriefe Albrechts V. für das Chorherrnstift St. Dorothe von 1414 (Urkundenb. Nr. 204). Sonst heißt es nur immer: „auf der Alserstraße vor Schottenthor“, z. B. 1454 Peter Tenakers Haus, unter den Fleischbänken vor Schottenthor, unter den Ladnern vor Schottenthor etc. — Der ältern Alsergasse vor dem Schottenthor gegen die Schwarzspanier, die von Ferdinand II. eingeführten Benedictiner von Montserrat (3. H. S. 83 bis 86) war vorzüglich die, durch Montecuculis Umsicht und die Kette von Unfällen des Jahres 1663, dringend betriebene Fortification verderblich. Endlich

wurde rücksichtslos durchgesetzt, was schon längst hätte geschehen sollen. Die meisten Häuser wurden geschleift und die Alsergasse erstand wieder, weiter links vom Schottenthor an der heutigen Stelle.

Die vom nahen Dorfe Währing benannte Währingerstraße erhebt sich auf der Schottenpeunt (Schottenberg oder weil er einst noch viel steiler gewesen, Ochsenberg, von welchem jetzt, eine neue und schöne Häuserreihe in die Rossau herunterführt.) Die rückwärtige Seite desselben gegen den Thury, heißt der Strudelberg und Strudelhof von den Freyh. Peter, Paul und Dominik von Strudel aus Eleß im tyrolischen Nonsberge, Kammermählern und Hofbildhauern Leopolds I. und Josephs, ersten Stützen der Akademie der bildenden Künste. — Dominik arbeitete mit an der Dreyfaltigkeitssäule am Graben. Peter, erster Director der Akademie, (geb. 1642, † 1714) war eigentlich Erbauer des Strudelhofs. Dominik schuf auch hydraulische Maschinen für den Schemnitzer Bergbau und schuf 1703 den Tyrolerbauern Gesellschaft, als die Helden Max Emmanuel von Bayern und Vendome sich bey Brixen zu vereinigen, längst der Drau nach Kärnthen und Untersteyer vorzubrechen und den ungarischen Malkontenten die Hand zu biethen drohten; ein Todesstoß, der nur durch die tapfere Treue jenes Bergvolks mißlang, an eben den Stätten, wo 1809 trotz der bonapartistischen Allmacht und trotz der Unglückstage von Regensburg, Landshut, St. Daniel, Raab und Wagram, das Fremdlingsjoch drey Mahl nacheinander zertrümmert wurde. — Die Gegend vom Alsee

längst dem Alferbach gegen den Thury hinab und einschließlichs des Thury, hieß Sichen als wegen der dort befindlichen, vielen Krankenhäuser und Versorgungsanstalten, als der alte Contumazhof, der Platz neben dem Militär-Spital, wo jetzt das Irrenhaus, das Lazareth Nr. 233, sonst auch Contumazhof genannt, fiel durch Testament des Superintendenten zu St. Marx, dem Armenhaus-Lazareth zu, — der blaue Herrgott, das Bäckenhäusel, das von Carl VI. zum Behufe der neu erworbenen belgischen Unterthanen und der ihm aus Spanien in freiwilliger Verbannung von der heimatlichen Erde nachgefolgten Spanier gegründete spanische Spital, nun das Waisenhaus in der Carls-gasse etc. — Die zugehörigen Häuser 260, 261, 262, wie auch 263—268 (Strudelhof) wurden 1759 dem spanischen unirten Dreifaltigkeitsspital auf Abschlag einer bedeutenden Forderung an den damaligen Besitzer Grafen Ruffstein eingeworfen. Die jetzt mit 266, 267 bezeichneten Häuser des um die orientalische und hebräische Literatur sehr verdienten Buchdruckers Anton Schmidt, wurden zum Findelhause verwendet, bis selbes 1795 an seine jetzige Stelle, Nr. 108 in der Alfer-Hauptstraße kam. — Auch jetzt befindet sich in der Alfergasse das allgemeine Krankenhaus, das 1783 Joseph II. aus dem ehemaligen großen Armenhaus und Invalidengebäude herstellen ließ, die Invaliden in das Johannesspital auf die Landstraße, dagegen die Kranken aus allen übrigen Spitälern hierher versetzte, (das Militär aus-

genommen,) das Irrenhaus, das Gebärhaus, das Findelhaus; — in der Währingergasse blieben das Lazareth und das Bäckenhäusel und es entstand durch eben jenen unvergeßlichen Fürsten das große Militär-Spital und die medicinisch-chirurgische Akademie. — In das spanische Spital kam das unter der Leitung des Ex-Jesuiten Parhammer bestandene Waisenhaus auf dem Rennwege.

Bis auf Joseph II. war in der Alsergasse, in der Nähe der jetzt noch bestehenden Schießstätte, der große Gottesacker von St. Stephan. Nebst den Klöstern der Weiß- und Schwarzschanier bemerkte man in den Tagen Theresiens in der Alsergasse, die an die Stelle der 1680 errichteten n. ö. Landschafts-Akademie getretene Infanterie-, gemeiniglich Alser-Kaserne, die größte Wiens, hinreichend für 6000 Mann, dann das dem Fürsten Esterházy angehörige rothe Haus zwischen der Alser-Kaserne und den Schwarzschaniern, nach der Aufhebung derselben durch ein ihriges Zugebäude vergrößert und 1810 in seinem jetzigen, bedeutenden Umfang hergestellt, in 4 Höfen, 20 Treppen, mehr als anderthalbhundert Wohnungen, einer Reitschule und vielen Stallgebäuden. — Wie im Lerchenfeld die Trattenersche, so war hier in der Alsergasse, die von Kurzbecksche Hofbuchdruckerei, auch der alt-neugriechischen und der israelitischen Literatur und Volksunterricht hilfreich (188) — die Gartengebäude der Grafen Paar, ehevor Wisczek (nun Fürst Lichtenstein), Schönborn, Harach, Strattmann, Baron Gudenus, Blümegen

(wovon die Blümegegasse, nun Blümel- und Blumengasse), der Melkerhof, die Gartengebäude der Herren von Steger, Glandorf, Engelskirchen, Heybl, Scheiblauser, — in der Währingergasse, die von Joseph II. errichtete Gewehr-Fabrik, vorher Brenner und Graf Theodor Batthyany, Fürst Dietrichstein (vormahls Baron Thugut), Graf Ruffstein, von Schick, Graf Hallwyl, früherhin Suttner &c. (letztere das nun in 26 Baustellen vertheilte Thurnische Gebäude und Garten vom Döfenberg in die Rossau herab.) Einige suchen dort die ältesten botanischen Gärten Wiens, insonderheit den Terrassengarten (*hortus pensilis* nennt ihn Clusius) des berühmten Arztes Johann Nic Holz, mit dem Hofmathematikus Dr. Paul Fabricius, des vorzüglichsten Freundes des Gelehrten de l'Ecuse.

Der Bevölkerung und der Häuserzahl des Breitenfeldes wurde schon bey den Vorstadtgründen des Stiftes Schotten erwähnt. Es ist die jüngste aus Wiens Vorstädten, vom vorletzten Schottner Abte Benno Pointner in der Ausdehnung von der Herrnsalzer zur Lerchenfelder-Linie begonnen, und unter dem jetzigen Abt Andreas Benzl ausgebaut, daher die beyden größten Gassen, mit Recht, die Bennogasse und die Andreasgasse heißen. Eingepfarrt ist das Breitenfeld zu den Minoriten in der Alsergasse; nur 10 Häuser der Magazin- und Bennogasse gehören in die Josefstadt.

Wir kennen aus der Vorzeit zwey bedeutende urkundliche Erwähnungen dieses Grundes. — 1281 verkauft Berthold von Laub und Elisabeth seine Haus-

frau, Ortolfen dem Comthur des deutschen Hauses seine Acker zwischen den Alserbächen und der Eselhardsried, die damahls schon, wie jetzt, mit einem Wall umgeben war (*vallo circumfossi*) und einen Acker im Buchfeld (Josephstadt) unter der Gezeugenschaft vieler merkwürdigen Männer, Bernards des Pfarrers von Wien, Paltrams Bako, des Wohlthäters von St. Niklas in der Singerstraße und vaterländischen Chronikenschreibers, Albrechts des Pipers, Leopolds von der Hochstraße, der sich der erste für Habsburg wider Ottokar erklärt zu haben scheint, des Bittrolf 2c. — Noch localisirender ist ein Verkaufsbrief von 1437 aus den Tagen Albrechts II. (V.) durch welchen Philipp Bernard vor dem Schottenthore, Bürger, von dem Land = Commenthur des deutschen Ordens in Oesterreich, Hans von Anweiler und Caspar Wurzer, Comthur des Wiener Hauses erhält: 30 Joch Acker vor Schottenthor außerhalb der Alserstraße, mit dem obern Ort an das dürre Lerchenfeld stoßend, mit dem niedern an den Ottakringer Weg, in der Nähe der Eselhardsried und der als Räuberherberge so benannten und gefürchteten Mühle Trausnitz.

Der Michelbeurische Grund. — Der Sporfenblühel oder Himmelsfortgrund. — St. Johann in Siechenals oder der Thurn.

Der Michelbeurische Grund, also genannt von seiner ehemahligen Grundherrschaft, der salzburgischen Benedictiner-Abtey Michelbeuern, zwischen dem Alserbach und der Währinger-Linie, theils zu den Minoriten in der Alsergasse, theils zu der Pfarre der vierzehn Nothhelfer im Lichtenthal gehörig, in 28 Häuser 1673 Seelen zählend, wurde den 19. August 1786 vom gedachten Stifte mit aller Gerichtsbarkeit an den Magistrat verkauft.

Dieser Grund hing ehemahls ganz mit den michelbeurischen Besitzungen in Währing zusammen, wurde aber durch die Anlegung der Linien 1703 von denselben abgeschnitten und erwuchs zu einem eigenen Vorstadtgrunde zuerst „am Alserbach“, weil aber dieses zu beständigen Vermischungen mit dem nahen Alsergrund Anlaß gab, von der Grundherrschaft, der „michelbeurische Grund“ genannt. — Der Besitz Michelbeuerns an der Als ist wohl älter, als die Erhebung Wiens zur Herzogsstadt und gehört zu den ursprünglichen Gütern des am 17. July 1072 durch den Patriarchen Sighard von Aquileja erneuerten und zur Abtey erhobenen Stiftes. In der Bestätigungsbulle Gregors IX. von 1293 wird St. Gertrudens-Capelle in Währing (Werich) unter der ursprünglichen Dotation Michelbeuerns aufgeführt. — Wir haben im Verlaufe dieser Geschichte

jenem Patriarchen Sighard mehrmahls begegnet, den Razius, den Göttweyer Stiftsbrief mißverstehend und nach Belieben deutend und nach seiner Willkühr ergänzend, zum Besitzer Fabianas oder Wiens macht und zum Patron seiner uralten Bethkirchlein zu St. Peter, St. Rupprecht und St. Pankraz. — Unbezweifelt ist, daß sein Geschlecht, die salzburgischen Gaugrafen von Plaien und Mittersill, seit unfürdenklicher Zeit, an der Donau längst dem Flüzchen Als, bis in die Dornbacher Berge hinein begütert waren; möglich ist, daß ihre Ahnen schon unter den tapfern Rieken gewesen, die mit Pilgrim von Passau, Wolfgang von Regensburg, oder Friedrich von Salzburg die über die Ungarn ersiegte Wüste der Ostmark colonisiren geholfen und sich dadurch auf gut germanisch, ihren Theil am Eroberungsloose errungen haben, wahrscheinlich ist, daß der zugleich mit Albrecht dem Sieghaften vorkommende Markgraf Siegfried ihrem Geschlecht angehört habe, gewiß ist, daß die Grafen von Plaien eben so viel als der heilige Markgraf Leopold beitrugen, der nunmehr eilfhundertjährigen Abtey St. Peter in Salzburg, ihren bereits siebenhundertjährigen Besiz in Dornbach zu gründen (z. B. Sighardus Comes de proprietate sua ad Alsam sita, duas hubas tradidit ad altare S. Petri, fratribus, qui ibi monastice viverent, perpetuo jure tenendum). — Das Saalbuch Michelbeuerns enthält eine sehr merkwürdige Stelle. — Das Stift hatte seine Besitzungen in Währing (possessionem nostram Warich, sagt es, wie von einer längst begründeten und

128 Der Michelbeuerische Grund.

bekannten Sache) vergrößert durch den Ankauf eines Weingartens des Goldschmieds Bruno von Wien. — Ulrich von Aspern aber bestritt diesen Kauf, weil der Weingarten ihm verpfändet. Die Sache drang bis vor den goldenen Stuhl Herzog Heinrichs Jasomirgott. Der that den Richterspruch, Bruno sollte mit seinem Weib und seinem Sohn, als seinen Notherben, besagten Weinberg auf den Altar St. Michaels zu Beuern setzen, „im Kreise der Bürger Wiens“ (coram civibus Wiennensibus), eine sehr interessante und bedeutungsvolle Spur des von dem Herzog erteilten Stadtrechtes.

Währing und das dortige Besizthum Michelbeuerns, Mayerhöfe, Weinberge, Kirche, Kirchhof, gehörten zu St. Stephans Münster nach Wien. Bischof Gebhard von Passau aber, ein Sohn Leupolds Grafen von Plaien, der die Acht des Barbarossa wider den Salzburger Erzbischof Conrad, des Jasomirgott Bruder, mit Feuer und Schwert vollstreckt hatte, erimirte (27. März 1226) mit Einwilligung des Pfarrers von St. Stephan Heinrich, dies michelbeurische Kirchlein St. Gertrudens zu Währing für alle Grundholden der Abtey. — Auf dem größern Siegel sitzt Bischof Gebhard auf seinem Thron. Auf dem kleinern des Pfarrers Heinrich zeigt sich der Kirchen-Patron von Passau und Wien, der Erzmartyrer St. Stephan *).

*) Bis auf die gegenwärtigen, durch die gnädige Einschreitung Sr. Excellenz des Herrn Ministers des

Itha und ihre Söhne erwiesen sich nicht nur freygebig gegen die zweyte plaiensche Stiftung, die salzburgische Probstei Hegelwerd, sondern auch ge-

Innern und obersten Kanzlers Grafen von Saurau, unmittelbar aus der salzburgischen Benedictiner-Abtey Michelbeuern erhaltenen Daten ruhte der Besiz dieses Klosters an der Als, der über Österreichs Erhebung zum Herzogthum und über Wiens Erhebung zur neuen Herzogsstadt hinaufreicht, gänzlich im Dunkeln. — Die oben angezogene Stelle des Saalbuches lautet also:

CCCXII. Filiis qui nascentur, et exurgent notum sit, qualiter vineam quandam sitam in possessione nostra Warich XXX. III. talentis comparavimus ab aurifice quodam Brunone de wine. Sed quidam Oulricus de Asparn, dum huic nostre conventioni contradiceret, asserens prefatam vineam ab eodem Brunone pro VII. talentis esse sibi depositam, coram duce Henrico Austrie ita omnis contradictio terminata est, ut dictus Brunum uxore sua et filio eandem vineam jure proprietatis coram civibus Winensibus beato Michaheli Buren delegaret. His adhibitis testibus: Arnoldus, Dietricus Rudolfus, Hartlibus. Griffe de wine. Rudolfus frater ejusdem Brunonis, Luitoldus et item Luitoldus de familia nostra. Oulricus. Ruodogerus. Dietricus quidam miles. Idunch et Ainwich ministeriales de Buren.

Hanc autem vineam dominus Waltherus Burensis abbas idcirco prefato pretio distracto comparavit, quatenus post obitum suum fratribus sui monasterii de eadem vinea in anniversario depositio-

gen Michelbeuern, welchem Itha 1212 die Pfarre Obersulz schenkte; weil Michelbeuern: „ab antecessoribus, avis et proavis ac patribus nostris a

nis sui singulis annis in refectorio vino et ceteris necessariis habundanter serviatur (Um das Jahr 1160.)

CCCXIII. Die Exemption Bischof Gebhards für die Kirche St. Gertruds zu Währing, von St. Stephans Münster zu Wien lautete also:

Gebhardus Dei gratia pataviensis episcopus omnibus in perpetuum salutem in domino. Quia res geste memoriam hominum fugiunt, nisi scripto fuerunt commendate, ideo ad notitiā tam futurorum, quam et presentium cupimus pervenire, dilectum in Christo fratrem magistrum Pertholdum abbatem Burensis ecclesie, capellam suā, quam habet in Curia Werich consensu et bona voluntate dilecti nobis in Christo filii Heinrichi wienensis plebani accedente, ab ipsa parochiali ecclesia exemisse. Ita videlicet, quod omnis familia jam dicti Abbatis que in eadem manet et pascitur curia, ibidem habeat sepulturam et alia ecclesiastica Sacramenta, scrutinio et decimis predialibus ac personalibus reservatis ecclesie baptismali. In huius autem libertatis recompensatione assignavit predictus Abbas XXX. denarios de quadam vinea, quam habet Ruodegerus in Als, in festo beati Michaelis archangeli annis singulis persolvendos. Ut ergo huiusmodi exemptio rata maneat et inconvulsa penitus, presentium auctoritate duximus confirmandum. Datum apud Viennam anno incarnationis domini M. CC. XXVI. Indict. XIII. VI. Kal. Aprilis.

primis fundamentis constructa et variis possessionibus dotata ac privilegiata sit."

In dem uralten Urbar des Michelbeuerischen

Endlich sagt Gregors XI. Bestätigungsbulle von 1232 für den Abt Conrad II., indem sie alle ursprünglichen Stiftungsgüter Michelbeuerns aufzählt: „in quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis. Locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, Scti. Jacobi in Seewalhen, et Sti. Martini in Sulz ecclesias cum pertinentiis suis; Sti. Nicolai in Buren, Ste. Marie in Tengling, et Ste. Gertrudis in Werich capellas, cum pertinentiis suis. In Strazé, de Buren, de Liubensdorf, et de Hunstorf villas, cum pertinentiis suis. In Perchal, in Tengling, in Seewalhen, in Haspach, in Polan, in Liubensdorf, in Werich, et in Chemnaten curias cum pertinentiis suis.

In einer pergamentnen Handschrift eines Michelbeuern'schen Grundbuches aus der Zeit Albrechts V. heißt es:

CCCXIV. Nota Servitii montium in Werich atinentia ecclesie paeueren.

Primo, Marquardus de Weinhaus, de area, I. denar. xxxvi.

Item: Itheshanus Nepos Notarii, de area I. dn. xxxvi.

— Ulricus Mandel, de area I. dn. xxxvi.

— Zacharias Judeus, de III. areis, dn. lx.

— Cherspergarius, de II. areis, Sol. III. dn. xviii.

— Relicta Cerdonis de Raet, de I. area, dn. xxxvi.

132 Der Michelbeurische Grund.

Grundes zu Währing stehen zuvörderst die Bergrechte, de jure montium. Unter den Grundholden kommen vor: das Bürgerspital, die Urbätsch, die Simber-

- Item: Dietricus Urbaets, de II. Areis, dn. lxxii.
- Seidel Adam, de 1. area, dn. xxxvi.
 - Gertrudis ancilla Raptionis, de area, dn. liiii.
 - Albertus Hymperger, de area, dn. liiii.
 - Mertlinus pabulator, de I. jug. dn. lvi.
 - Hospitale, de I. jug. dn. lvi.
 - Plephanus Saeligenhaentel, de I. jug. et I. area dn. lxxxi.
 - de villa in werich.
 - Ullricus pernhard, de II. area, den. I. den viii. pro exeniis.
 - Otto Nater, de II. area, den. lx. pro exeniis dn. viii.
 - Chunradus Rusticus, de I. area, dn. xl. pro exeniis dn. viii.
 - Seidel Ehwein, de I. area, dn. xx. pro exeniis dn. vi.
 - Chunradus Calcifex, de I. area, dn. xii. pro exeniis dn. iii.
 - Ullricus Drumel, de I. area, dn. xii. pro exeniis dn. iii.
 - Michahel ante portam Scotorum, dn. xii.
 - Hermannus de fovea, dn. lx de Fürvanch, dn. vi.
 - Fridericus Ringsgeleatel, de I. area, dn. xv. pro exen. dn. iii.
 - Filia Usurarii, de I. area, dn. xxx. pro exen. dn. viii.

Der Michelbeuerische Grund. 133

ger, der Jude Zacharias, Leute vom Dorfe Währing,
der Michel vor Schottenthor, das Bürgerspital zc.
de villa in Als, das Magdalenenkloster vor Schot-

- Item: Otto Nater, de 1. area dn. xl.
 — Sighardus de nova civitate, de 1. jug. dn. lx.
 — Jordanus Torer, de 1. jug. dn. lx.
 — Teckendorfer, de 4. jug. dn. lx.
 — Duschlinna, de 1. jug. dn. lx.
 — Ullricus Mandel, de 1. jug. dn. lx.
 — Hugo, de 1. jug. dn. lx.
 — Hospitale civium, de 1. jug. dn. lx.
 — Martinus, de 1. jug. dn. lx.
 — de viii. hertperti, de 1. jug. 1. lib.
 — Otto institor, de 1. jug. dn. lx.
 — Gentta Chlarmanin, de 1. quartali dn. xxxv.
 — Relicta Sartoris, de 1. area, dn. xl.

Item de villa in Alss.

Nota: Jacobus, de 1. area, dn. xl. pro exeniis dn.
viii.

Item: Heinricus Chramaer, de 1. area, dn. xl. pro
exe. dn. viii.

— Heinricus Walher, de 1. area, dn. xl. pro
exe. dn. viii.

— Syfridus Gurtler, de 1. area, dn. xl. pro
exe. dn. viii.

— Mattheus Pellifex, de 1. jug. dn. lx.

— Meinhardus Calvus, de 1. jug. dn. lx.

— relictia Syfridi Mangonis de 1. jug. dni. lx.

— moniales de Sancta Maria Magdale-
na, de 1. jug. et 1. area, Sol iii. dn. iii.

— Pilgrinus de Als plbs. (plebanus), de 1. jug. lxv.

— de Sancta Maria Magdalena, ante por-

134 Der Michelbeuerische Grund.

tenthor, das zu St. Clara, die Johanniter, der Adelsold von St. Ulrich, Berthold vom hohen Markt, Pilgrim von Als der Pfarrer, die Witwe des Arztes

tam Scotorum, de l. jug. Sol. iii. (terna vice) dn. vii.

Item: Dietmarus Taetzl, de terciaparte jugis, dn. xlv.

— Ullricus Pöbulator, de lectia prte jug dn. xlv.

— Eberhardus Schintpain, de tertia prte jug. dn. xlv.

— Dietmarus de Ratavia de ll. jug. Sol. x.

— Fratres de Tzwetel, de l. jug. lib. i.

— Witiginn Institrix, de l. jug. dn. lx.

— Relicta medici de prünn, de l. jug. dn. lx.

— Gundlinus Tischmaister, et Sua Socrus de l. area, dn. xl.

— Calvus faber, de l. area, dn. xx.

— Haekkingarius, de l. area, dn. xx.

— Dietmarus de peugen, de l. area, dn. xv.

— moniales de Sancta Clara, de l. area, dn. xl.

— Andreas Vberstikch, de l. area, dn. xx.

— Perchtoldus de alto foro, de l. area, dn. xx.

— Isaac judeus, de l. jug. dn. lx. et de Fürvanch dn. xii.

— Fridericus de Toblico (Döbling), de l. jug. dn. lxvi.

— Henricus Astaviensis, de l. jug. dn. lx.

— Hospitale, de l. jug. dn. lx.

— Domini de St. Johanne, de l. jug. dn. xl.

— Philippus, hallenius de tertia parte jug. dn. l.

— Ullricus Pfuntmutter de tertia parte jug. dn. l.

— Chaernarius, de tertia parte jug. dn. l.

Der Michelbeuerische Grund. 135

von Brünn, Friedrich von Döbling, die Juden
Isaak und Wörlin, das Bürgerspital; vom Grie-
chenhölzel oder Griechenbergel, zu Herrnals, dessen
Grund auch michelbeurisch ist, 48 Pfennige,

Item: Ernestus mutarius, de III. quartalibus, Sol. iii.

— de monte greci hospitale civium,
dn. xlviii.

— de eodem monte, Relicta greci, dn. xlviii.

— Fundus eiusdem montis spectat ad ecclesiam
pawrn- (Beuren).

— in eodem monte Chollmannus Sellator, de
I. quartli. ii. dn.

— hirsant de arbantal, de I. jug. vi. dn.

— Chunradus Tzwetler, de I. jug. vi. dn.

— de Curia Leprosorum apud St. Jo-
hann. dn. xl.

— de predio, quod dicitur Sineweald. (Si-
monsfeld) lib. i.

— de Symanung, de I. pomerio, dn. x.

— de I. jug. in Apperg, dn. xxx quibo Ullr.
Wirsinch dat xv.

— Heinrichus Consubrinus Heinrichi Tonsi viij.

— Hierzl Calcifex, dn. iiii.

— Gmundolfus, iiii.

— de I. area retro Scotos, Leupoldus dat S.
ypolito, I. lib. de illis dantur Scotis lx. dn.

— de iiii. partibus littoris apud viam contra san-
ctum Johannem dn. xxx.

— Chunradus Filius officialis de Weinhaus de
Fürvanch dn. ii.

— de Sultz de II. prediis, lib. iiii.

— ibidem decima annone est ecclesia pawren-
(Beurn).

tal der Ausfägigen bey St. Johann, vom Uferboden am Wege nach St. Johann, ein Grund hinter den Schotten, Gründe zu Simmering, der Getreidezehend &c. — Von 1544—1619 lag Michelbeuern in vielfachen Streitigkeiten mit Hannsen von Lichtenstein und seinen fürstlichen Nachkommen, als Besitzern des nahen Lichtenthals oder Allichtenwerd.

Der Sporkenbühel oder der Himmelspfortgrund, von seinen ehemahligen Besitzerinnen, den Chorfrauen zur Himmelspforte so genannt, zum Lichtenthal eingepfarrt, in 86 Häusern, 3262 Seelen zählend, führt ein Osterlamm in seinem Grundsigel und wurde nach der Aufhebung von St. Agnesens- und Katharinakloster zur Himmelspforte 1783 mit aller Gerichtsbarkeit vom Magistrate gemeiner Stadt Wien erkauft.

Der Thury seit 1786 durchaus magistratisch, zum Lichtenthal eingepfarrt, 112 Häuser und 3978 Seelen zählend, führt den Patron seiner uralten Kirche, St. Johann den Täufer im Grundsigel.

Schon in des Jasomirgott Stiftsbrieife der Schotten von 1158 wird diesen ihr neuer Sprengel ausgezeichnet, vom Graben des Herzogshofes oder der Burg, bis zu St. Johannis Kirche in Als und bis zur Mündung des Flüsschens Als in die Donau (a fossato curiae nostrae usque ad ecclesiam St. Joannis in Als, simul usque ad locum, ubi se rivus, qui nominatur Als, recipere videtur in fluvium Danubii).

St. Johann in Siedenals reicht nach aller Wahrscheinlichkeit bis in die Tage der Babenberger hinauf, wenn auch die urkundlichen Spuren nur den ersten Habsburger Albrecht erreichen. In dem merkwürdigen Testament seiner Gemahlinn Elisabeth wird das Siedenhaus zu St. Johann, wie jenes zu St. Lazar mit frommen Vermächtnissen bedacht. Siebzehnmahl von 1179—1715 (vielleicht öfter noch, aber die Chroniken haben es nicht aufgezeichnet, oder sind zu Grunde gegangen) hat die Pest in Wien gewüthet und war dieses Haus und das nahe Lazareth, daher St. Lazar, späterhin aber gleichfalls St. Johann, in der Währingergasse, ein Ort des Grauens und Entsetzens gewesen; am allerfurchtbarsten aber 1679. — Paziuss will, daß das, allerdings im Verd begüterte Geschlecht der Neuburg, oder wie das Volk es später nannte, der Otthaymen, in den Tagen, als der Habsburger Regiment in unserm Ostlande begann, (1282) die Siedenals'er Pfarre erneuert und die Capelle im Schloße Mauer erbaut habe? — Seit den Tagen Albrechts des Lahmen könnte man die Folgereihe der Meister des Hospitals zu St. Johann in Siedenals, mit wenigen Lücken urkundlich herstellen und beynabe jedes reichen Bürgers Testament enthält Vermächtnisse dahin (z. B. 269, 280, 281 des Urkundenbuches). — Um die beyden St. Johanns in Siedenals herum, wurden mehrere Häuser gebaut und dieser Theil der Ufergegend der Alz, hieß Siedenals. — Am 9. Jänner 1476 gab Friedrich IV. dies Sunden siechen Haus ze Sand Johannis in der Sie-

chen Als, dem Stift St. Dorothe mit all seinen Weingärten und Gütern, Nuzungen und Renten. — 1529, in der Türkengefahr gingen Kirche und Hospital mit dem Dörfchen und allen übrigen Vorstädten zu Grunde. — Bey der schon 1532 und noch in der Folge allzuoft wiederkehrenden Gefahr, hatte Niemand Lust sich dort anzusiedeln und die Dorotheer verwendeten den Grund zu Weingärten. Da sie sich zu keinem Bau verstehen wollten und contagiose Zeiten nur zu oft wiederkehrten, auch die unaufhörlichen ungarischen Kriege die Gefahr des Pestübels jede Stunde vor Augen hielten, griff der Rath der Stadt endlich durch und baute dort das Hospital von Neuem. Der Dorotheer-Probst hatte entsagt und Ferdinand I. 18. Dec. 1540 (Nr. 216 Urkundenbuch) diesen Grund der Stadt geschenkt.

Sechs Jahre darauf begann auch wieder der Anbau des Grundes, der nun aber den Nahmen S i e c h e n a l s veränderte und ihn vom vorzüglichsten Förderer des neuen Baues hernahm, vom kaiserlichen Hofdiener und Ziegelschaffer Joh. Thury, der auf sein Haus schrieb:

Vor Alters hie ein Dorf stand
Welches Siechenals genannt
Als man zählt 1529 Jar
Von den Türken zerstöret war.
Anjeko, als man 1546 sagt
Johann Thury dies Haus erbauet hat.

Doch 1685 wurde der Thury, so gut, wie 1529 Siechenals zerstört, stieg aber dies Mahl weit schneller aus seinem Schutte und gewann ungemein,

als er durch die 1703—1704 gezogenen Linien, mit zu den Vorstädten gezogen wurde. — Da man beyhm Baue des an der Alserbrücke gelegenen Hauses, auf die Trümmer einer Capelle stieß, die nach der einheligen Aussage aller alten Leute, dem Vorläufer Christi geweiht war, wurden die Einwohner angefeuert, die jetzige Kirche zu erbauen.

Der obgedachten Entfagung des Stiftes St. Dorothee ungeachtet, besaß dieses doch noch, bis zu seiner Aufhebung, Grundholden am Thury. Dergleichen hatten hier die Jesuiten ein kleines Grundbuch und die Dominikaner-Nonnen zum heil. Kreuz in Tulln. Diese Stelle der vom Schotten- und Strudelberge zum Sporkenbühel sich verlängernden Anhöhe, hieß die Herzogspeunt. Rudolph von Habsburg hatte diese Nonnen gestiftet zum Andenken des Sieges über Ottokar 1280. Er hatte (Urkundenbuch Nr. 37) die Schotten durch die Gaunersdorfer Pfarre dafür entschädigt, daß er zwey Urstiftungen des Jasomirgott, den herzoglichen Küchenzehend und die Heiligkreuzkirche zu Tulln zu dieser Stiftung verwendete. Zugleich kamen die Nonnen in den Besitz der obgedachten Gründe von der Schottenpeunt gegen Siechenals. Auch kauften sie eines der merkwürdigsten Häuser Wiens, das Kämmererhaus am Rienmarkt, das schon 1204 seine Dreyfaltigkeits-Capelle erhalten, das Friedrich der Streithare in den Unruhen eingezogen, das seine Nichte Gertrud von Mödling 1247 Bertholden dem Kämmerer, genannt Speismeister, wieder geschenkt und König Ottokar 1261 bestätigt, das auch

am Liechtensteg unterthänige Häuser hatte und welches Diemud, Bertholds Witwe und Gertrud seine Tochter Conraden von Tulln verkauften, dem obersten Landschreiber und Kammergrafen in Oesterreich, der auch die Rechte des berühmten Hospitals in Gerwald auf dem Semmering 1276 abgelöst, dies Haus aber alsdann durch die Hand Herzog Albrechts den frommen Frauen in Tulln übergab, die es aber schon 1295 zweyen Wiener Bürgern wieder verkauften (Urkundenbuch Nr. 17, 231, 233, 241, 242, 246). Der obere Theil dieses Vorstadtgrundes, (die jetzigen Nummern 84—112) entstand 1815 durch die Zertheilung des Rührtreiberischen Ziegelöfengrundes. Er gehörte auch den Tullner Nonnen, kam aber nach deren Aufhebung 1784 an den Magistrat, der ihn 1787 vollends erkaufte. Die Häuser 97, 108, 109 die Pulverthurmgaſſe bildend, stehen auf der Stätte des sogenannten Nußdorfer Pulverthurms, welcher am 26. Juny 1779 mit einer fürchterlichen Explosion, in die Luft flog (13. Heft S. 43).

Das Lichtenthal und der Althanngrund.

Das Lichtenthal, 211 Häuser, 6884 Seelen, zur eigenen Pfarre der vierzehn Nothhelfer gehörig, ruft recht ins Gedächtniß zurück, was wir oben von dem unglaublichen Ungeschmack der in einer gewissen Periode erfundenen Wapen und Siegel gesagt. Mit den Böcken der Weißgärber, mit der Elster der Alsergasse, mit der Erdbeere von Erdberg, mit dem Hunde des Hundsturmes, mit dem Schiff von Schöff würdig wetteifernd; zeigt der Schild des Lichtenthals ein tiefes Loch zwischen zwey Bergen, auf deren jedem ein Haus steht und zwischen welchen die Sonne scheint! — Ehehin, bey der ganz andern Lage des Donaurinnsals und der Theilung des einst weit stärkern Alserbaches in noch einen Arm, war es ein Weid, daher Allichtenweid, und ist ein uralt Liechtensteinisches Eigen. Schon 1254, zwey Jahre nachdem vorzüglich Heinrich von Liechtenstein, durch die nach Meissen bestimmte, aber schon in Prag allzubald beendigte Gesandtschaft, dieser Ostmark in Przemysl Otto Kar einen kraftvollen, aber fremden Herrn gegeben hatte, erscheint als Besizer der großen Wiese unter dem dürrn Sporkenbüchel, eben dieser Heinrich, der Held der ältesten Preußenfahrt, der Neustädter Schlacht wider Bela, der ersten Marchfeldschlacht wider eben den Bela und nachdem Otto Kar Tyrann geworden, auch der zweyten Marchfeldschlacht Rudolphs wider ihn, Bruder jenes wahrhaft einzigen Sangeshelden, Ulrich von Liechtenstein, von dem der Frauendienst und der Ytwig. Der Tausch-

verträge zwischen den Liechtensteinen und der Probstei Allerheiligen oder St. Stephan um Gründe im Lichtenwerd, wurde im Verlaufe dieser Geschichten gedacht. Sein Entstehen als Vorstadtgrund aber verdankt das Lichtenthal dem sogenannten „Erbsuß Österreichs“, dem in den Geschichten Wiens, sammt seiner Tochter, der vermählten Herzoginn von Savoyen unsterblichen Fürsten Hanns Adam Liechtenstein, dem letzten Sprossen der carolingischen Linie, dem Herzensfreund des großen Eugen. — Von ihm ist, nebst dieser Vorstadt Lichtenthal oder Carlsstadt, auch die herrliche Gemälde-Gallerie mit Rubens Desjusschlacht, von ihm das Wiener Stadtbanko, der Pallast in der Rossau, das Majorats-Haus in der Schenkenstraße, von seiner Tochter das adelige Damenstift, die savoyische Ritter-Akademie, die savoyischen Domherrn und die savoyische Kreuz-Capelle bey St. Stephan, vieler geringern Stiftungen zu geschweigen, mit einem Worte mehr, als vom ganzen übrigen Adel aus allen Jahrhunderten Wiens zusammen. — Von dem ursprünglich weit ausgedehnten Liechtensteinischen Wiesgrunde war nach und nach Verschiedenes abgekommen; der Liechtensteinische Garten 1683 verwüstet, aber schnell wieder hergestellt worden. Ihn zu vergrößern, kaufte der Fürst Hanns Adam vom Grafen Minand von Auersberg die anstoßende schöne Wiese. Späterhin baute er darauf ein großes Bräuhaus (1694) und als nach zehn Jahren dieser Grund (noch heut zu Tage sind das Lichtenthal und die Wiese synonym) in die Linien eingeschlossen wurde, theilte der Fürst

den ganzen Grund in Baupläze. Ihr äußerst wohlfeiler Preis und die dazu verwilligten steuerfreien Jahre, dazu die reichlichen Unterstützungen, die der Fürst aus Eigenem herschoß, zogen viele gewerbsleißige Menschen hieher. — Binnen acht Jahren stand die Vorstadt da; 1712 entstand die Kirche, vorzüglich durch des Fürsten unermüdliche Freygebigkeit, 1723 wurde sie eine Pfarre und von jener zu Währing getrennt, welcher sie bis dahin sammt dem Thury und sammt dem Sporkenbühl angehört hatte. Am 12. Nov. 1712 hatte Carl VI. mit größter Feyerlichkeit den Grundstein der Kirche gelegt. Zur Nachseiferung der nach Carls Bruder benannten Josephstadt, nannte der Fürst Hanns Adam, das Lichenthal, die Carlstadt. — Diese drey Gründe zusammen, der Berg nämlich, auf dem der Thury und der Himmelfortgrund liegen und das Thal der Wiese oder das lichte Thal hatten 1733 bereits 9000 Menschen. Insbesondere war das lichte Thal beynahe volkreicher als jetzt.

Der Fürst selber hielt durch die Sommermonathe einen beynahe königlichen Hof in seinem, dem Lichenthal und der Rossau angehörigen Garten-Pallast, mit der in ihrer Art einzigen marmornen Prachttreppe, vom Architekten Marinelli erbaut, theils von deutschen, theils von den letzten Schülern der Bologneser Schule mit Deckengemälden und Statuen verziert. — Der Fürst Hanns Adam hatte wahrhaft eine medizinische Ader. Alles was die Kunst und Wissenschaft übte oder liebte, sammelte sich um ihn und um seinen Freund Eugen, der mitten in seinen Feldzügen mit

Leibniz und mit den großen Sammlern in England und Italien, ja selbst in dem feindlichen Frankreich correspondirte. — So viele Liechtensteine hatten sich bereits groß gezeigt durch das Eisen, so mochte endlich wohl auch Einer kommen, groß durch das Gold. Um diesen Liechtensteinischen Pallast her, sammelten sich gar bald mehrere andere, der Althann'sche und nahe in der Rossau, die Palläste Kauniz, Dietrichstein, Lamberg (149, 69 Pramergasse bis in die Judengasse) Auersberg, Singendorf, (Nr. 63) Schwarzenberg (nächst der Porzlan-Fabrik), Gatterburg, Nr. 48 Hoyos, (Nr. 25 neben dem Melkerhof, Nr. 29 und dem großen kaiserlichen Holzstadel) Collalto (jetzt Nr. 52, 71, 72) Lepser Nr. 37 u.

Der 37 Häuser und 821 Seelen zählende, ins Lichtenthal eingepfarrte Althanngrund an der Alsdonau, entstand fast zu derselben Zeit, wie das Lichtenthal, indem Graf Gundacker Althann hier ein prächtiges Gebäude mit einem Garten anlegte. Aber im Jahre der letzten Pest 1713 verkaufte er es sammt dem dazu gehörigen Grund an den Magistrat, der den weitläufigen Garten meist in Baugründe vertheilte (das Gebäude ist jetzt des Baron Puthon) und nun des Althanngrundes Grund- und Burgfriedensobrigkeit ist.

Der obere Werb. — Die Fischervorstadt und Rossau.

Mit dem untern Werb begannen wir den Umkreis, der die Stadt von der Donau bis wieder an die Donau umlagernden Vorstädte. Wir beendigen ihn mit dem obern Werb, oder mit der, 156 Häuser, 5541 Seelen zählenden, zu ihrer eigenen, der Servitenkirche bey Mariaverkündigung eingepfarrten Rossau, die stets zum Burgfrieden gehört und deren Grundherrlichkeit der Magistrat zugleich mit jener über den untern Werb an sich gekauft hat. Nur einige Häuser sind zu den Schotten dienstbar.

Des Grundes Insiegel ist eine mit Gesträuch und Bäumen bewachsene Aue. — Auch da wollten sich die Krittler lange nicht vereinen, ob sie von den in verschiedenen Grund- und Saalbüchern gefundenen Namen, jenen der Froschau von dem durch das öftere Austreten der Als- und Donauwässer sumpfigen Boden, oder von der Pferdeweide, Rossau vorziehen sollten?

Die Stelle des Schottner Stiftsbriefes, welche die Gegend an der Als und insonderheit jene, wo sie sich in die Donau mündet (also das Ende der Rossau oder des obern Werbs), bezeichnet und die dortige Kirche zu St. Johann nennt, die die fromme Überlieferung zu einem Überbau und Überrest von St. Severins Kloster zu Savianis machte, haben wir oben angeführt. Da von einer Seelsorge auf diesem Platz die Rede ist, so kann diese Strecke

wenigstens nicht öde, nicht unbewohnt gewesen seyn. — Die von uns im 4. Hefte Urkundenbuch Nr. 219 gegebenen Statuten oder Rechte der Werder im obern Werd, wurden schon in den letztern Tagen Albrechts des V. oder in den ersteren Friedrichs IV., den Tagen Leopolds des Glorreichen und insbesondere dem Jahr 1210 zugeschrieben.

Die nächste Strecke vor dem Schotten- und Werder- oder jetzigen Neu-Thor, hieß bis zur ersten türkischen Belagerung des großen Suleyman, der obere Gries und erst ein hier durchlaufender großer Wassergraben machte sie zu einem Werd, zum obern Werd *). Darauf lag das Fischerdorf:

*) An Nr. 216 und 217 des Urkundenbuches, in denen Ferdinand I. im Jahre 1539 das Clarenkloster dem in der türkischen Belagerung zerstörten Bürgerspital vor dem Kärnthnerthor gab, der Stadt Wien aber, die seit eben dieser Belagerung des großen Suleymans öde liegenden Gründe zu St. Johanne in Siehe als dem Stifte St. Dorothe gehörig und jene des Nonnenklosters St. Nikola vor dem Stubenthor, zur Herstellung von Lazarethen Krankenhöfen und Freyhöfen schenkt, schließt sich das nachfolgende Diplom, wodurch derselbe Landesherr dd. Wien, 5. April 1552 der Stadt Wien, alle Gründe verleiht, von dem, in der neuen Circumvallations- und Fortifications-Linie geschleiften Wällen und eingeschütteten Gräben vor dem Schotten Thor und bis hinüber an das Kärnthnerthor.

lein, oder die Fischervorstadt, die gleichfalls, wie wir es bey den meisten Vorstädten bemerkten, dort endigte, wo die heutige Rossau beginnt. Auch dieses

CCCXVI. Wir Ferdinand von Gottes genaden Römischer König ic. Bekennen offentlich mit disem Brieff vund thuen khündt allermeniglich Als die Erbsamen weysen vnnser besonder lieb vnd getrewen e Burgermeister vund Rat vnnser Statt Wienn auf vnnser gnedigs begern vund beuelch die Stat Wäl vnnnd Höchen, aussershalb des Schottenthors hinter den heuslen vnnnd Gärten hinymb gegen dem Kernner Thor abzeissen vnnnd die Thieffe allenenthalben eingeschütten vnnnd gleich einzuziehen In yebung vnnnd in werch sein, Darauff dann Inen vnnnd gemainer Stat ain ansechlicher vnchossiten auflaffen würdet, Vnd aber solch eingeschüt vnnnd gleich Eingezogen Erdrich khünfftiger Zeith, durch niemannenden angesprochen noch durch yemannenden ainiche gerechtigkeit darauff gesuecht werde, Sonnder ermelte von wienn solches Tres vnkostens vnnnd darlegens etwas ergözlichait Emphahen mügen, Das wir mit wol bedachtem muet zuettem Zeittigem Rat vnnnd rechter wissen ernentem Bürgermeister vnnnd Rath vnnser Stat wienn, dagegen dise besonndere gnad gethan, vnnnd Inen gnediglich Zuegelassen, vnnnd bewilligt haben, Thuen auch solches als Regierenden herr vnnnd Landtsfürst aus Landtsfürstlicher macht hiemit wissenntlich vnnnd in Crafft dits Brieffs, Also das Ermelte von Wienn solch Eingeschüt vnd gleich Eingezogen Ertrich Innen haben, dasselb den Burgern

Fischerdörflein hatte eine St. Johanneſskirche. Sie ſtreitet mit jenen beyden in Siechenals, mit jener nämlich in der Währingergaſſe, einſt St. La-

vunderschidlich zu Gärten, vnnnd hölzene heußl darauff zu pawen, vnb Zymblichen Zins verleihen vnnnd aufgeben, auch von gemainer Stat darüber die gweru vertigen ſollen, vnnnd mügen, Inmaſſen Sy vber anndere Ire Gründt von Recht oder gewonhait wegen die Gewer zuuertigen haben, von vnns vnnnd allermenigilich vnuerhynndert, Doch alles mit ſolcher Maß vnnnd beſchaidenhait, wann ainer oder meer Bürger vorhin der Gnnden ainen Grundt oder Gartten gehabt, vnnnd den coſſten, des abſcheibens vnd gleichſchützens ſelbſt tragen wollten, das den ſelbigen ſolches Zuegelaſſen vnnnd geſtattet vnnnd Inen Ire Gründt on Irrung gelaſſen werden, Wo auch die Statt ſchon aines Grundt vberſchüt, vnnnd ſelbſt den Choſſten gelitten, vnnnd der des der Grundt geweſen, des Grundts begerete, vnnnd ſouil Zins dauon Zegeben ſich Erbütte, als ainj annderer gebe, das den ſelbigen andern ſolcher grundt verlihen vnnnd aufgegeben werde, Wie dann ſolches an Ime ſelbſt pillich iſt, vnnnd die von wienn ſonder Zweiff des für ſich ſelbſt genaigt ſein werden, Vnnnd gebietten darauff allen vnnnd yeden vnſere vnnnderthanen Geiſtlichen vnd weltlichen, Was Wierden Standt oder weſens die ſein, Ernſtlich vnnnd veſtiglich mit diſem brieff vnnnd wollen, das Sy Ernennte Burgermaister vnd Rath vnnnd gemainer Bürgerschaſt bey diſer vnſer bewilligung berueblich bleiben laſſen, Sy dawider nicht dringen noch beſchweren, noch des yemand

zar und am Thury und nach dem Volkswahn auch mit der verfallenen Capelle am Kirchhof, gegenüber dem Irrenhaus und gegen den Alserbach zu, um den Vorrang des Alters, ja wohl auch darum, die Kirche und das Klosterlein St. Severins, des Apostels Norikums und Oberpannoniens gewesen zu seyn? — Diese St. Johanneskirche gehörte im 14. und 15. Jahrhunderte zur Cur nach St. Stephan. Während des Constanger Kirchenrathes (4. Febr. 1417) befaßl Kraft nachfolgenden Urkunde, der Diocesan, Bischof Georg von Passau, Graf zu Hohenlohe, der mit seiner Stadt, um die Reichsunmittelbarkeit so schwere Fehde geführt und zu Wien und zu Innsbruck, zwischen dem Fürsten von Oesterreich ein Friedensbothe gewesen, dem Chormeister bey St. Stephan, nach dem Tode Simons, des letzten unmittelbaren Vorstehers, den von Herzog Albrecht präsentirten Jakob Oberndorfer einzusetzen, weil das Patronatsrecht dem Landesherren zustehet. — St. Johann in der Au, in der Fischerau, im Fischerdörflein, außer der Stadt, (in

andern Zuthuen gestatten In Rhain weyß, Als lieb ainem yeden sey vnnsere schwere vngnad vnnnd Straff zuuermeiden. Mit vrkhundt die brießs besiglt mit vnserm anhenngenden Küniglichen Insignil. Der geben ist in vnser stat Wien den Fünfften Tag Aprilis Nach Christi vnnsers lieben herrn gebürt Tausenndt Fünffhundert vnnnd im Zwayvnnndfünffzigisten, Vnnserer Reiche des Römischen im Zway vnd Zwaynczigisten vnnnd der anndern im Sechs vnd Zwaynczigisten.

angia, in angia piscatorum, extra muros) heißt das Kirchlein *). — Man findet auch noch späterhin

-
- *) CCCXVII. Georius dei et apostolice Sedis gracia Episcopus Pataviensis, Dilecto in Christo Magistro chori sancti Stephani, alias omnium Sanctorum Wijenne nostre diocesis vel eius locumtenenti Salutem in domino. Quia ad Capellam sancti Johannis Baptiste, sitam in Augea extra muros Wiennenses, vacante ad presens per obitum Symonis vltimj et immediatj Rectoris illius, dilectum in Christo Jacobum Obenudorffer, presbiterum Salizburgensis diocesis, Ad presentationem Illustris Principis et dominj, dominj Albertj ducis Austrie etc., ad quem Jus patronatus ipsius Capelle, pertinere dinoscitur. Recterem instituimus per presentes, et dilectum in Christo Johannem Brog, Olenicum nostre diocesis sepedicte, dicti Jacobi in hac parte legitimum procuratorem, per librum ut moris est inuestiuimus presencialiter de eadem, curam ac administracionem spiritualium et temporalium, dicte Capelle, ei tenore presencium committentes. Quare tibi in virtute sancte obedientie precipimus firmiter et mandamus, quatenus eundem Jacobum, aut suum Procuratorem, in et ad corporalem possessionem memorate Capelle, ac omnium iurium et pertinenciarum ipsius inducas defendas faciensque sibi, de fructibus redditibus prouentibus iuribus et obuencionibus vniuersis ad ipsam Capellam spectantibus, ab omnibus quorum interest integre responderj, Contradictores quoque et rebelles, auctoritate nostra per censuram eule-

mehrere Kapläne dieser Kirche. — 1441 hatte der Pfarrer Wolfgang zu St. Johann in der Fischervorstadt vor Werderthor ein Burgrecht auf des Freinständers Haus in der Neuburgerstraße. 1446 ist Thomas von Mistelbach, Caplan der ewigen Messe, die der Fischer Meindel gestiftet hatte, — 1502—1507 geschehen viele fromme Gaben auf den Allerheiligental in St. Johannskirche vor dem Werderthor, — 1525 ist ein Domherr von St. Stephan, Pfarrer bey St. Johann im obern Werd, — 1534 wird der letzte Benefiziat, Hans Aman, bey der Stiftung des Bürgers und Schiffmeisters Michael Baumgartner, auf dessen Haus in der Stadt, unferne der St. Pantkraz-Capelle (der ältesten Hof-Capelle, in der heutigen Nuntiatur, gegen die Naglergasse) übertragen auf die Capelle der fünf Wunden im Bürgerhospital. — Die alte Neuburgerstraße, die sich vom Schottenthor, in der Richtung der heutigen DreyMohrengasse hinzog, hatte den Nahmen vom Wege nach Klosterneuburg und dem in dieser Gasse gelegenen Hof desselben Chorherrnstiftes, in dem auch Manches von seinen urkundlichen, kirchlichen und weltlichen Schätzen verwahrt lag. — Gegen den Graben und die Fischervorstadt hin, lag das Magdalenenkloster, das unter Leopold dem Glorreichen bereits bestand, von dem wir im 3. Heft S. 36 umständlich gespro-

siasticam firmiter compescendo. Datum Constantie iij die Mensis Februarij Anno Zc. Quadringentesimo xvij.

chen und im Urkundenbuche Nr. 214, 221 und 276 noch einige nähere Bestimmungen nachgetragen haben. — Dies Magdalenenkloster und der Neuburgerhof und die gesammte Fischervorstadt fiel 1529 in den Schutt. — Die Nonnen vereinigten sich mit den Lorenzerinnen am alten Fleischmarkt. — Klosterneuburg wählte sich einen andern Hof in der Stadt, in der Renngasse, dem Zeughause, vormahls Salzburgerhof, gegenüber. — Das Fischerdörflein erstand wieder aus seinen Trümmern; aber in dem Unglücksjahre 1663, als selbst das sprichwörtlich unüberwindliche Neuhäusel den Türken nicht mehr zu widerstehen vermochte, wurde diese ganze Vorstadt, in der sich schon wieder manche ausgezeichnete Gebäude, insonderheit ein Schwarzenbergischer Sommerpallast erhoben hatten, als der Stadt viel zu nahe und ihrer Haltbarkeit höchst nachtheilig, der Erde gleich gemacht. — Desto mehr aber siedelten sich diejenigen, deren Wohngebäude niedergerissen worden, rückwärts auf dem Grund und Boden der heutigen Rossau an. — Die beyden ältesten Schottner Grundbücher, jenes des Abts Niklas um 1314 unter Friedrich dem Schönen und jenes von 1398 unter dem Abte Patrik verfaßt, (Urkundenbuch Nr. 20 und 21) enthalten mehrere hierher bezügliche Localitäten um den Neuburgerhof, um die Schottenau und das Schottenthor, als da ist, in der Trenk, am Krottenbrunn und Turngarten, die Gärten der ansehnlichen Bürger-Familien Breitenfelder, Cronöster, Wisent, Pittrolf, Schmied, Leyser, Sohlen-

schneider, der Fronberger Grund zwischen der Alser- und Neuburgerstraße, in der verlornen Gasse, zwischen den Corde 11. 11. — Der Judenfreythof und der Rabenstein waren bis an unsere Lebens- tage in der Rossau. Letzterer gränzt jetzt an Nr. 50 in der Judengasse, an das Judenspital und wird noch immer eingepflanzt gehalten.

Begütert war auch im obern Werb der Greif von Mariastiegen. Er vergabte 1318 einige dortige Gründe an sein Stift zu Krems, Spital nämlich und Katharinen-Capelle, — ferner die so oft erwähnten Lirna. 1391 verkaufte Friedrich von Lirna der Stadt seine Häuser, Baumgärten, Klaubhöfe und Leichstätten vor dem Werderthor, unter den Fischern und Lederern und unter den Segnern im obern Gries; — die Stryfeyer, die auch im untern Werb sesshaft, als die dort mit den Reicholf, den Ersten, noch jetzt fortwährenden Besitz des Bürgerspitals begründet hatten und die Heier, beyde Holz, wie noch heut zu Tage geschieht, machten aus der Rossau wichtige Geschäfte nach Ungarn (Rudolph Stryfeyer erhielt Handelsbegünstigungen durch Ludwig den Großen von Anjou, in Ungarn und Pohlen König *) und sein gleichnamiger Enkel erhielt

*) Dieses Werkes Urkundenbuch gab mehrere wichtige Handelsvorzüge Ludwigs des Großen für Wien Nr. 72, 139. 149. — Wir fügen hier noch einiges hieher Gehörige von 1344 und 1377 aus dem Archive von Preßburg hinzu.

durch einen unmittelbaren Befehl Kaiser Sigmunds an das Capitel zu Raab, dd. Gran 1388 die ihm abgenommenen Waaren wieder zurück. — Michel Heier

CCCXVIII. L o d o v i c u s Dei gratia Rex Hungariae fidelibus suis Judici Juratis Civibus et universis hospitibus de Civitate P o s o n i e n Salutem et gratiam. Fidelitati tuae firmiter praecipiendo mandamus, quatenus quaecumque damna de Austria nominatim de V i e n n a vobis vel aliquibus ex vobis illate essent, pro illis arrestationem faciatis, et si ulterius domna vobis de Austria inferrentur, pro illis simmilter prohibere et arrestare debeatis, quia vos et ipsam Civitatem nostram in suis libertatibus volumus conservare. Datum in Trinchinio feria tertia prox. post festum B. Luciae Virginis Anno Dni. M. CCCXL quarto.

(L. S.)

CCCXIX. L o d o v i c u s Dei gratia Rex Hungariae, Poloniae, Dalmatiae etc. fidelibus suis Capitulo Ecclesiae P o s o n i e n s i s, Conventui Sancti Martini de Sacro Monte Pannoniae, et Conventui Zoboriensi, Abbati Pilisiensi Salutem et gratiam. Cum nos victualia pridem per Cives nostros Posenien Domino Duci Austriae facta nos ipsis civibus nostris Poseniensib. in huiusmodi victualibus Contributores assignando modo subnotato duxerimus moderanda; Fidelitati Vestre presentibus praecipimus firmissime, quatenus vos Capitulum dictae Posenien. Ecclesiae quadraginta florenos, vosque Conventus S. Martini de Sacro Monte Pannoniae viginti florenos et vos Conventus Zoborien pdicta. octvagina unum florenos, ae vos Abbas Pilisien viginti florenos auri

erhielt 1452 und 1455 eigene Handelsbegünstigungen vom großen Gubernator Johann Hunyady Corvin und von König Ladislaw Posthumus 2c.) — Die Kirchner in der Schiltergasse, im Winkel am hohen Markt, von denen noch 1516 eine Urkunde als eine Seltenheit bemerkt, daß ihr Haus mit Ziegeln gedeckt sey 2c. Aber auch ritterbürtige Familien saßen im obern Werd, — so neben den Liechtensteinen, die ihnen nahe verwandten und zum Theile von ihnen beerbten Eckardsauer, die zu solchem Reichthum gediehen, daß der um so ärmere Friedrich IV. dd. Graß 1469 gemeiner Stadt befahl, man solle Jörgen von Eckardsau mit seiner Tochter, so er dem jungen Sternberg verheirathet, seinen Einzug von Klosterneuburg in die Stadt, mit nicht mehr als 600 Pferden halten lassen.

pro omissis victualibus, ipsis civibus nostris Posoniensib. dare et persolvere debeatis occasione sine omni. Alioquin commisimus, et praesentibus districtae praecipientes committimus nostris Posoniensis et Nitriensis Comitatum, ut vos ad praemissa facienda cum gravaminibus vris. compellere debeant, atque damnis, Auctoritate nra, Regia, praesentibus ipsis concessa mediante in hac parte. Aliud igitur facere non ausuri, presentes autem post lecturam reddi volumus praesentanti. Datum in Visegrad feria tertia prox. post dnicam. Judica Anno Dni. Millesimo CCCLXX septimo.

(L. S.)

Urkundliche Spuren vom obern Werd fehlen uns nicht aus der Zeit des durch Mathias Corvin aufgelegten Fremdlingssoches. So bestätigt dieser große König 1488 gelegentlich eines Weidestritts in der Rossau, das alte Herkommen, daß Bürgermeister und Rath zu Wien die Urtheile der Eggenburger zu revidiren haben, falls sich Jemand dagegen beschwert. — 1489 versetzt Valentin Allfoldi, Haus, Hofstätten und Weingärten im obern Werd, um die schwere Pön von 1000 Gulden zu bezahlen, die der König ihm, so wie vielen der reichsten Bürger auferlegt, später aber doch 400 Gulden davon nachgelassen und hiervon 200 sich selbst vorbehalten, um damit nach freyem Willen einen seiner Lieblinge, den Peter Moore oder den Emerich Czobor zu beschenken; 400 sollten gemeiner Stadt Wien verbleiben *).

*) Mit Vergnügen fügen wir hier einige, von dem gelehrten Senator Gnurikovit's aus den Archiven der Königsstadt Preßburg entlehnte Urkunden des großen Mathias Corvin bey, gegeben in der Belagerung Wiens, in seinem Heerlager zu Währing, — in seiner Burg zu Wien 1485 und 1488, — in den Vorbereitungen zur Heerfahrt nach Österreich 1480 — und in den, Ungarn zerfleischenden Nachwehen, nach des großen Königs Tode und in der Nachfolge des elenden Wladislay 1492:

CCCXX. Mathias Dei gratia Rex Hungariae, Bohemiae etc. Prudentes et Circumspecti fideles nobis dilecti. Intelligimus, qualiter serenissimus Dominus Fridericus Romanorum Imperator nostram

In den trüben Tagen des 30jährigen Krieges war der obere Werd oder die Kossau, durch Schiff- und Handelsleute schon ziemlich volkreich, ja in einzelnen

sentiens adversus Turcas occupationem, volens solita sua fraude insidias struere, nonnullas gentes in oppidum Wolfesdorffen (Wolfsthal) ad faciendam in hoc Regnum numerosam versus illas partes irruptionem Congregare facit. Mandamus igitur Fidelitatibus vestris harum serie firmiter, quatenus habitis praesentibus talem custodiam disponere, et adhibere debeatis, quod suburbia illius Civitatis numrae per gentes Imperiales nequaquam incendi possint. Aliud nullo modo facturi. Datum in Lyndwa in festo B. Augustini Doctoris, Anno Domini 1480. Regnorum nostrorum anno Hung. etc. 23. Bohemiae vero 12.

Prud. et Circumsp. Magist. Ciuium, Judici et Juratis Civibus Civitatis nostrae Bosonien. fidelibus nobis dilectis.

(L. S.)

CCCXXI. Mathias Dei gratia Rex Hungariae, Bohemiae etc. Prudentes et circumspecti fideles nobis dilecti. Sciatis, quos impresentiarum Gentibus plurimum sumus necessarii; quare Fidelitatem nostram rogamus magnopere, eisdemque nihilominus committimus, quatenus statim acceptis praesentibus, qualitercunque fieri poterit, centum bonos et strenuos pedites armis bene instructos disponere, et dies noctesque ad nos mittere debeatis. Quamprimum autem ad nos applicuerunt, confestim eisdem pecunias dabimus. In hoc vero adeo gratum nobis obsequium et acceptum servi-

Epochen betriebsamer als der untere Werd, für welchen die Ansiedlung der Juden und endlich die Entstehung einer eigenen Judenstadt, jenseits der

tium facietis, quod neque gratius neque acceptius quidquam hoc tempore facere poteritis. Aliud idcirco iterum atque iterum rogamus atque comittimus, nullomodo faciatis. Datum in castris exercitus nostri penes Viennam in villa Waring, Sabb. prox. ante fest. purificationis Virg. Mariae, Anno Domini etc. LXXX. quinto.

Prudentibus et Circumspectis Judici Juratisque civibus Cittis nostrae Poseniensis fidelibus nostris dilectis,

(L. S.)

CCCXXII. Mathias Dei gratia Hungariae, Bohemiae etc. Rex, Duxque Austriae. Prudentes et circumspecti fideles nobis dilecti. Quantis laboribus et impensis Bellum hoc, quod nos pro recuperandis Juribus Regni nostri, et pro propulsandis illis injuriis, quibus a Caesarea Majestate assidue lacessebamur, contra eundem jam pridem suscipere coacti sumus, hactenus sustinuerimus, etiamsi aliunde non cognovissetis, tamen vel pro vera prudentia probe saneque animadvertere possitis, maiori siquidem sumtu, quam cuique sit credibile, exercitum ipsum hactenus aluimus, et adhuc pro continuatione nostrae victoriae etiam imposterum alamus necesse est. Ad quod licet nobis caeteri Regnicolae hoc anno aliquoties subsidium praestiterint, vos tamen, in quantum potuimus, supportatos habuimus, et hujuscemodi requisitionem subsidii a vobis diutius, quo potuimus, di-

Schlagbrücke am rothen Thurm, eben nicht die erfreulichsten Folgen hatte, und der erst, als die Leopoldstadt aus dem Ruin der Belagerung Kara Mustafa-

stulimus, faceremusque itidem etiam impraesentiarum, nisi pro alendo reliquo milite, gravi et pene extrema laboraremus inopia. Quod cum ita sit, facere non possumus, quin etiam a vobis iam tandem, prout et a caeteris liberis nostris civitatibus subsidium aliquod petamus. Et idcirco Fidelitatem vestram rogamus, eisdemque nihilominus strictissime mandamus, ut considerata nostra praesenti necessitate, ac rerum nostrarum statu et conditione, statim et in continenti acceptis praesentibus, de vestri medio absque omni penitus cunctatione, ac quaesita difficultate, Mille florenos colligere, et illos ad manus fidelis numri Rendi Domini Urbani Electi et Consecrati Agriensis, Thezaurarii nostri transmittere et assignare debeatis, ut hac vestra ope adjuti, copias nostras alere, et diuturno huic bello, pro nostro desiderio, et ipsius Regni nostri honore ac commodo, extremam aliquando manum imponere possimus. In hoc vero cavete, aliud ne feceritis; nam alioquin commisimus, et plenam facultatem dedimus eidem Domino Thezaurario nostro, ut vos ad hoc faciendum per omnia onera et gravamina vestra compellat et astringat, pro hac autem re et causa ad nos non mittatis, neque veniatis, quoniam exnunc certi estote, quod frustra et incassum, et vacui absque scilicet ullo penitus responso redibitis, nos siquidem praefato Domino Thezaurario plenam dedimus informationem, quid vobiscum

phas sich wieder erhebend, unter Carl VI. und Maria Theresia, ganz vorzüglich aber durch Joseph II. seinem heutigen, ungemeinen Flor entgegeneilte. —

agere debeat. Et idcirco iterum committimus, aliud nulla ratione facere praesummat. Datum in Arce nostra Viennensi feria quarta proxima ante festum Beatae Priscae virginis anno Domini etc. LXXX. octavo.

Prudentibus et circumspectis Judici et Juratis, caeterisque civibus civitatis nostrae Poseniensis, fidelibus nobis dilectis.

(L. S)

CCCXXIII. Nos Martinus Rosentaler dictus Iudex, Juratique et caeteri Cives ac tota Communitas civitatis Poseniensis recognoscimus et tenore praesentium notificamus, quibus expedit universis: Quod cum his diebus proximis universae illae gwerrae, differentiae, dissensiones, et hostilitates, quae inter Serenissimos et Excelentissimos Principes et Dominos, Dominos, Fredericum Imperatorem, et Maximilianum Romanorum Regem, semper Augustos etc. ab una, nec non condam Mathiam Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae etc. Regem clarae memoriae, consequenter autem Serenissimum Dominum Uladislaum similiter Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae etc. Regem, Dominum nostrum gratiosissimum, atque hoc Regnum Hungariae ab altera partibus dudum exortae, et in haec usque tempora continuatae fuerunt, vigore certos Tractatum, quos Majestates suae medio Oratorum suorum utrinque habuerunt, sub certis articulis et capitulis

Aber damals trat die Kossau recht eigentlich in den Platz des alten Fischer- und Schifferdörfchens und hatte wenig ansehnliche Gebäude außer dem Quarinischen Garten.

sint sopitae et prorsus extinctae, sitque perpetua pax et unio inter easdem tres Majestates, Regnaque et Dominia, ac Principatus et subditos eorundem, Posonii die Lunae post festum B. Leonardi confessoris Anno Domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo primo conclusa et firmata, atque inter alia hoc praecipue cautum et conclusum, quod si praefatum Serenissimum Dominum Uladislauum Regem Dominum nostrum gratiosissimum liberis masculis, ex lumbis suis legitime procreatis non relictis, aut eisdem relictis, et sine haeredibus descendantibus morte decedere contingat, in tali casu Serenissimum Dominum Maximilianum, Romanos ac Hungariae, Dalmatiae, Croatiae ect. Regem, aut eo non existente, aliquem ex filiis suis, aut his non existentibus, eorum haeredibus masculis per rectam Lineam ex lumbis eorum legitime descendantibus Domini Prelati, Barones, Comites, Proceres, Nobiles, Civitates, et caeteri Regnicolae, hujus Regni universumque Regnum et Provinciae ad id pertinentes pro eorum vero legitimo ac indubitato Rege ac Domino eligere et acceptare teneantur. Nos itaque, qui de numero et Collegio Liberarum et aliarum Civitatum, caeterorumque Regnicolarum Regni hujus Hungariae sumus, pro Nobis, haeredibusque et successoribus nostris Tractatum hujusmodi in praesenti Diaeta seu Conventu Generali Regnicolarum super ea re indicto, publice, et so-

Auch der erste botanische Garten Wiens, war in der Kossau. Spät erst, viel später erfreute sich die Wiener Hochschule eines solchen als jene zu Padua, Pisa, Bologna, Montpellier, Leyden, Paris, Oxford, Utrecht, Altdorf, Jena, Coppenhagen und Upsala, wie der verdienstvolle Freyherr von Jacquin sehr interessant zusammenstellt. — Die Stände halfen diesem Mangel zuerst ab und kauften 1665 den Garten des verstorbenen Obersten von Rust, begründeten daselbst einen hortum medicum und eine Unterrichtsanstalt zur Kenntniß und Cultur der Medicinal-Pflanze und stellten an deren Spitze, ihren Landschafts-Physicus den Franzosen Billot, der durch seine Or-

lempuiter accepavimus et accepamus, atque praefato Serenissimo Domino Romanorum Regi publice juravimus et promisimus. juramusque et promittimus quondem Tractatum quoad omnes et singulos articulos observare, et in casu jam expresso ipsum Serenissimum Dominum Maximilianum Regem, aut eo non existente, aliquam ex filiis et nepotibus, ac haeredibus suis ex lumbis suis per rectam Lineam legitime descendantibus, juxta formam, tenorem et continentiam praedicti articuli desuper in eodem Tractatu confecti, cum Dominis Praelatis, Baronibus, Proceribusque et Nobilibus, ac liberis Civitatibus hujus Regni Hungariae pro nostro Domino et Rege eligere et acceptara, harum nostrarum, quibus Sigillum nostrum est appensum, vigore et testimonio mediante. Datum Posonii ipso die B. Bonifacii, Anno Domini Millesimo Quadringentesimo secundo.

dinariats- und Apothekenanstalt für arme Kranke, unter den wohlthätigen Stiftern Wiens so sehr bekannt ist. Aber mit seinem Tode 1677 zerfiel auch die ganze Anstalt wieder und die Stände schenkten den Garten ihrem Landmarschall Grafen Springenstein. Später wurde er Ruffsteinisch, jetzt Nr. 125, 126 und 127 in der langen Gasse.

Die Seelsorge lag den fernen Schotten ob, denen der Jasomirgott, ihr und Wiens Stifter, diese Gegend eingeräumt. — Das 1638 von dem General-Capitän Ottavio Piccolomini gegründete Serviten-Kloster zu Maria Verkündigung verbreitete unstreitig ein regeres Leben und zog manche Ansiedler herbey. Der Erzherzog Leopold Wilhelm, der gegenüber in der Brigittenau, nur wie durch ein Wunder, den schwedischen Kugeln entgangen, der gelehrte Dr. Schiller und der Sohn jenes Hanns Thury, von dem das erneuerte Siechenals den Namen trägt, waren des neuen Klosters vorzüglichste Wohlthäter. (4. Heft S. 46) — 1683 blieb diese einzige Kirche von den Flammen verschont, weil man sie für die Haltbarkeit der Werke zwischen dem Schottenthor für wenig gefährlich hielt. Der Hospodar der Walachey nahm durch einige Zeit im Kloster sein Haupt-Quartier. Die Türken hielten die Propheten auf den Deckengemälden mit ihren langen Bärten und ihren Turbans mit Erstaunen für Angehörige des Propheten, trugen daher für sie die größte Sorgfalt und Schonung.

Den Freunden der Kunst und des Gewerbefleißes ist die Rossau noch durch zwey höchst aus-

gezeichnete Institute anziehend, deren genaue Betrachtung der allgemeinen Reihenfolge dieser Anstalten vorbehalten bleibt, nämlich durch die 1806 aus dem Majors-Haus in der Schenkenstraße, durch den jetzt regierenden Fürsten Johann in diese Vorstadt übertragene und reichlich gemehrte Lichtensteinische Gemäldes-Gallerie und durch die 1718, nur acht Jahre später, als die berühmte Meißner, von einem unternehmenden Niederländer, dem Hofkriegs-Agenten Claudius du Paquier gegründete und seit 1744 in unmittelbarer Ararial-Regie stehende Porzellan-Manufactur (Nr. 137 in der Porzängasse), dem Althanngrunde gegenüber, am Flüschen Als, über welches hier die vorletzte Brücke vor seiner nahen Ausmündung führt.

Und das ist — die alte, reiche, auf der Wage der großen Weltgeschichte, oft und schwer geprüfte, aber nie zu leicht befundene Kaiserstadt Wien mit ihren vier und dreyßig Vorstädten.

U r k u n d e n b u c h.

Et Documenta damus! — — — — —

OVID METAMORPH.

CCCXIV.

Leopolds I. Burgfriedens-Privilegium für gemeine Stadt
und Bürgerschaft zu Wien, nach der zweyten türkischen
Belagerung und der darauf erhobenen, neuen Befestigung.

Wien den 15. July 1698.

Wir Leopold von Gottes Gnaden ic. Bekennen of-
fentlich mit diesem Brieff, und thun kund allermännlich,
wasmassen Uns die ehrsambe, gelehrte, weise, Unsere be-
sonders liebe getreue N. Burgermeister und Rath Unse-
rer Stadt Wien alleraehorsambst erindert, wie daß auff
Ihr bereits noch 1683. beschehenes allerunterthänigstes
Anfangen, Wir in anädigster Beherzigung damahls an-
geführter erheblichen Ursachen, und daß zur Stadt Burg-
frid wegen vil hundert bey damahlig grausamer Tür-
ckischen Belägerung in denen Vorstädten völlig
eingeschert, wie auch der Fortification halber ab-
gebrochen, und gänglich cassirter Bürgerlichen Häu-
ser und Gärten vmb ein nahmhaftes geschwächt worden,
unter andern Puncten Uns auch in Specie wegen Erwei-
terung gedachten Burgfrids sub dato 28. Jan. 1685. all-
gnädigst dahin resolvirt hätten, daß alle die enige, wel-
che hinfüro in dem bekäntlich und undisputirlichen Bezirk
ihres Burgfrids Häuser erbauen werden, von solchen je-
doch sine Praejudicio der Grundherlichkeit und deß da-
hin gebührenden Diensts die Steuer und andere Saaben
reichen, wie auch die übrige Bürgerliche Onera tragen,
vnd in das Bürgerliche Miltayden gezogen werden sollen;
zumahlen nun aber im gleich besagt: Unserer den 28. Jan.

1685. geschöpfften gnädigsten Resolution die Termini, wie weith ernannt ihre Freyheit rings umb die Stadt herum eines und andern Orths eigentlich gehen sollen, Specificir nicht benennt, als hätten sie zu Specificir- und Determinirung mehrgedachten ihres Burgfrids einen Entwurff verfaßet, darbey aber gleich erwahntes Burgfrids Limites (welche Vermög der von Unsern glormwürdigsten Vorfahren, in Specie von weil. Herzogen Albrecht noch 1296. dann Kayser Fridrich noch 1460. und noch andern regierenden Römischen Kaysern, Herrn und Landesfürsten in Oesterreich zur Stadt Wienn ertheilt: wie auch von Uns selbst allergnädigst bestätigten Freyheiten biß an das Zihl da der Stadt Gericht hingehet, allermassen mit alter Gewohnheit herkommen wäre, gehen sollen (nur darumben, damit selbige von gemeiner Stadt ruhiger genossen, alle Mißverständnuß, Stritt und Irrung verhüttet: dahingegen Einigkeit und Nachbarschaft mit denen herumbligenden und anrainenden Grund-Herrschaften erhalten. Wir auch selbst nicht unnöthig belästiget wurden, umb ein mercklich und namhaftes restringirt und eingezogen, dessen allergnädigste Ratification und Bestätigung von Uns sie nur auß folgenden Ursachen zuerlangen verhoffeten; Weilen 1. gemeine Stadt Wienn diese Gerechtigkeit und Freyheit angeführter massen, noch von mehr, als vier hundert etlich und sibenzig Jahren bereits gehabt und genossen, zu deme auch 1331. weil. Herzog Rudolph gnädigst statuirt hätte, daß alle, so in der Stadt, in denen Vorstädten, und gemeiner Stadt Burgfrid sich häufiglich niederlasseten, zu gemeiner Stadt mit leiden solten, welches gleichfalls durch vil andere Landesherrliche Generalia mehr bestätigt; Und 2. Gemeiner Stadt Wienn diß Orths habende ruhig und langwürige Possess durch die noch 1618. wegen der Weißgärber, dann widerumb den 17. Julii. 1688 wider das Bißthum Wienn wegen der Wüden ergangene Abschied

ermisen und erkennt worden wäre, also daß uneracht über jene nemlichen die Weißgärber, Wir und Unser Vicedom, über die Wüden aber das Bistumb Wienn die grundherrliche Jurisdiction (welche zwar, so vil die Weißgärber betrifft, anjeko gemeiner Stadt Wienn völlig käufflich überlassen worden) gehabt, und das Bistumb noch hätte, die Häuser gleichwohl burgerliche Steuer und Gaaben davon zu gemeiner Stadt gereicht, die Aigenthumber und Besitzer der Häuser, und Burger mit aller Personal Jurisdiction, Inventur, und Abhandlungen gemeiner Stadt unterwürffig seyn müßen; wie dann eben darumben und zu beweiß diß ihres entworffenen Burgfrids von Regierung auß, ihnen von Wienn die Weegs-Reparirung obangeführten ihnen unmittelbar zugehörigen Districts aufgelegt, und von ihnen würcklich reparirt, mithin also durch vorangezogene Unsere gnädigste Resolution 1685. Gemeiner Stadt nichts neues concediret, nach dero Burgfrid erweitert, sondern nur dasjenige, dessen sie bereits schon vorhero berechtiget, und in Possessione gewesen, confirmirt, und bestättigt worden wäre; hierdurch auch 3. Niemand geschadet, sondern denen Grund-Herren vil größerer Nutzen in dem verschaffet wurde, weilten selbige von einem solchen in deren Grundbuch dienenden Aeckern, oder Weingärten, wo sie anjeko nur einen Pfenning Grunddienst zugenüßen, wann ein Hauß darauff gebauet, weit einen höhern Dienst und bey Veränderung derley Häuser an Gewöhr und Pfundgeldern, auch andern Grundbuchs-Gesällen, weit ein mehrers einzunehmen haben wurden, sie von Wienn auch zu mehrer Beförderung derley Gebäuen, an statt deren sonst gebräuchigen drey künfftig hin sechs Frey-Jahre geben wolten: 4. So wohl der Billigkeit als denen allgemeinen Rechten gemäß, daß alle diejenige, so von der Stadt Wienn den Nutzen ebenfalls auch zu einer Refusion und Zutrag in das Mitleiden gezogen werden

müssen, cum acquitati congruum esset, ut qui commodum sentit, etiam onus sentire deberet. 5. Gemeine Stadt Wienn dermassen geschwächet wäre, daß wo man vor Alters gegen fünff tausent zwey hundert Burgerliche Häuser gezellet, anjeho kaum fünff hundert funffzig in der Stadt, und vier hundert funffzig vor der Stadt denen würcklichen Burgern noch zugehörige Häuser verhanden, die übrige nach und nach theils zu Collegien und Clöstern verbauet, theils durch Landsfürstliche Consens von burgerlichen Steuern und Anlagen befreiet, theils auch neben denen in allen Vorstädten eingescherten Häusern und Gärten, deren über drey hundert etlich und sechzig gewesen, zur Fortification abgebrochen, und hirdurch der Stadt ein Merckliches entzogen, mithin dann auch alle Kräfte, die von Jahr zu Jahr höher steigende Lands-Anlagen wegen Entgehung der hierzu erforderenden Mitteln länger bestreiten zukönnen, benommen worden wären; 6. Von denen noch verhandenen burgerlichen Häusern wegen darauff hafftenden Sägen, und zu erleiden habenden Quartier-Lafts, auch anderer Reparations-Unkosten mehr Schaden, als Nutzen hätten; und darumben 7. Solche ihre Häuser unbürgerlich verkauffen, und sich, weilen darauff meistens grosse Palläste, worin kein Burger wohnen könnte, gemacht wurden, sonst auch in der Stadt für sich keine Wohnung mehr finden thäten, sich nothwendig zur Stadt hinauf ziehen müssen: weilen bevorab 8. Der hohe Adel und andere unbürgerliche ihre Wohnung der Zeit also erweiterten, daß sie sich anjeho mit zweyen und mehr Häusern nicht mehr beunügen lasseten, also daß dergestalten und weilen auch die Hoffstadt vergrößert werde, die Stadt allueng und folglich die Vorstadt nothwendig auch zu hülff genomben werden müssen, welche doch 9. Gleichfals bey sovil nach und nach sich hinaufziehenden Burgern

und ankommenden Frembden gar bald zu klein werden dörrfte; Inmassen 10. Die Erfahrung gebete, daß man mit Einquartirung der Königlich von St. Ulrich widerumb außquartirten Hartschir und Trabanten gar nicht mehr erklöcken und Platz finden könte, also daß man auch die sonst privilegirte Leopoldstadt, ob zwar deren Privilegien unpraejudicirlich, zuhülff nehmen müssen; damit nun aber 11. Solch versprochene wider Auflogier- und Transferirung desto ehender beschehen, anbey auch vorangezogener grosser Verlust und Abgang, so gemeine Stadt an ihrem ohne das wenig Einkunfftten und Gerechtigkeiten durch obangeregte Abbrech- und Einäscherung auch Befreyung zu denen Clöstern, Collegien und Kirchen gezogen, oder sonst auf andere Weiß von der Burgerschaft hinweg kommen, so viler Häuser und Gärten an ihnen entgehenden Grund-Gerechtigkeiten, Steuer, und andern Gefällen sehr gelitten, in etwas wider ganz billich ersetzt werden möchte; Als haben Uns sie von Wienn allerunterthänigst gebetten, Wir geruheten in gnädigster Beherthigung obangeführter in aller Billichkeit gegründet, und sehr erheblichen Motiven, wie nicht weniger auch daß die arme Burgerschaft bey fried- und feindlichen Zeiten, sowohl wider den Erb- als andere Feinde in allen Vorfällenheiten sich dergestalten verhalten, daß sie mit Darsetzung Gut und Blut dise Unsere Haupt-Kayserl. Geburts- und Residenz Stadt Wienn als eine Vormauer der ganzen Christenheit bis dato auffrecht erhalten, bey solch allerunterthänigsten Devotion und Treu auch gegen Uns zuverharren allergehorsambst willig und erbietig seyn, mehr bedeut ihres Burgfrids Limites zu etwas Ersetzung deß so groß erlittenen Schadens, Abbruchs und entgangenen Steuern, auch damit umb so vil ehender die, sonst von denen Quartiren befreyte Leopoldstadt von dem beschwärlichen, wegen der pro interim, jedoch unpraejudicirlich

übernommenen Quartier jährlichen Geld-Beytrags entledigt, und besagte Quartier in Natura und anderwärts hin gebracht werden mögen: solcher Gestalt allergnädigst zu benennen, und zu determiniren, daß auf die in disen specificirt und andern in gemeiner Stadt Burgfrid gelegen, zubauen tauglichen Derthern künfftig aufführenden Gebäuen, die Steuer und andere burgerliche Onera der Proportion nach zuschlagen ihnen erlaubt, und deren Eigenthumber mit der Spörz-Inventur, Abhandlung und aller Jurisdiction (außer der Grund-Gerechtigkeit) gemeiner Stadt unterworfen und zugethan seyn sollen. Wann wir dann genädigst angesehen deren von Wienn allerunterthänigste Bitt, und daß wegen Erweiterung der Fortification und Abbruch viler Häuser, obangeführter ihr Burgfrid, mithin auch Unserer Hoff-Quartirs-Stand rings umb dise Unsere Stadt Wienn gehorsamblich angebrachter massen zimlich geschwächt worden, benebens auch zu Gemüth geführet die aufrechte Treu und angenehme Dienste, welche Unsern höchstgeehrten Vorfahrern, wie zumahlen Uns und Untern durchleuchtigsten Erzhauß Oesterreich gemeldte Stadt Wienn bey allen Fürfallenheiten: Bevorab in letzt 1683 überstandener Türkischen Belagerung zu ihrem ewigen Lob Unserm gnädigsten Gefallen standhafftig bewisen, deßgleichen noch dato würcklich thut, und nicht weniger in beharrlicher Devotion und Treu, auch ins künfftig zu continuiren allerunterthänigst willig und erbiethig ist. Als haben wir darumben mit wohlbedachten Muth, guten Rath, und rechten Wissen, auß oben weitläuffig angeführten, auch mehr andern beweglichen Ursachen, ihnen von Wienn die sonderbare Gnad gethan und ihnen mehr berührt ihren Burgfrid nach Inhalt deß von ihnen aufgesetzt und Uns ad ratificandum allerunterthänigst fürgebrachten Entwurffs mit dem, aller Orthen benannten District von neuem dergestalt allergnädigst bewilliget, confirmirt und

bestätet, allermassen solcher von Wort zu Wort hernach
geschriben stehet und also lautet. Erstlich von Rothen
Thurm hinauß an der Donau linker und rechter
Hand biß St. Mary hinauß, doch solle Erdb-
berg außgenommen seyn, und gemeiner
Stadt Burgfrid biß an das gleich hart an
Erdbberg stehende Creuz sich erstrecken, doch
außerhalb der Erdbberger Häuser gegen St
Mary solte widerumb der Burgfrid anfang-
en, und biß auf St. Mary gehen; Vor dem
Stuben Thor auf der Landstraß link und rech-
ter Hand hinauß biß auf St. Mary. Dann an
dem Rennwege ebenfalls link und rechter Hand
biß St. Mary. Von dem Kärntner Thor hin-
auß in dem Heugäßl bey Gemeiner Stadt
Wienn Unter. Cammerer. und Fürst Manns-
feldischen Garten recht und linker Hand,
so weit die Rieth von Neusäßen oder Gräfs-
ten gehet, biß an den Weeg, so gegen St.
Mary herab, biß an die so genannte Rieth-
Mühl Truhengemet. Von dem Kärntner Thor
hinauß bey der Kaiserl. Favorita linker und
rechter Hand, so weit die untere Kurzgähre
oder Kurzstoß gehen, biß an dem Weeg ge-
gen St. Mary herab an die obern Kurzgähren.
Dann von dem Kärntner Thor auf der Wü-
den hinauß rechter Hand biß an Nielstorff,
hart an das erste allda befindliche Gebäu,
linker Hand eben gegen Nielstorff über, und
in der Lini an die Rieth der mittlern Scho-
sen hinumb an die obern Kurzgähren. Von
dem Kärntner Thor jenseits der Wienn lin-
cker Hand biß St. Margarethen, disseits
der Wienn hinauß, biß an das ruinirte Häußl

am Berg oben inclusive. Von dem Burgg-Thor linker Hand biß an die Wind-Mühl, und rechter Hand biß an die aufferhalb des Chaosischen Stifts-Garten auf den gewesten Kayserl. Spittallerischen Aekern erbaute neue Häuser, welche neu erbaute Häuser nicht mehr in Burgfrid liegen sollen; Mehr von Burgg Thor hinauß linker und rechter Hand biß zu End der Mosserischen Wüßmather, so an Ottokringischen Wüßmath und Strassen anstoß, (jedoch St. Ulrich, Neupau, Neüstift, und Passauerisch, als ein der Lands-Einlag würcklich begriffener Orth, außgenommen) sodann biß hart an der PP. Augustiner Garten Mauer. Von dannen vor dem Schotten Thor hinauß biß zu erstgemelten Augustiner Garten, und hinumb über den Alsterbach biß zu dem oberhalb in der Höhe unweit Währing gegen der Stadt stehenden Stein: sodann biß an die Donau zu End des Graff Althamischen Garten und Häußlen hinauß, doch solle das Fürstl. Liechtensteinische Brauhauß darvon außgenommen und nicht im Burgfrid gehörig seyn; Jenseits der Schlagbrucken hinauß biß zu denen neu erbauten Schanzen und Fahnstangen inclusive darvon die Tabbor, Mauth und dessen Wüthshauß außgenommen; Thun das auch ratificiren, confirmiren und bestätten, bewilligen auch und erweitern ihnen von Wienn obinserirten District und Burgfrid, sovil wir daran von Rechts oder Gewohnheit wegen zubestätten, zu erweitern und zubewilligen haben, alles auß Römisch Kayser- und Lands-Fürstlicher Machts Vollkommenheit hiemit wissent-

lich in Kraft dieses Brieffs: meinen, sehen und wollen, daß sie von Wienn und ihre Nachkommen von nun an solch erweiterten Burgfrid inserirter massen mit allen Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten, allermassen sie bißhero sowohl inn- als aussershalb der Stadt bereits gehabt und genossen, gleichfalls haben, nutzen und genüssen: darinnen von aller und jeder anderwärtigen Land-Gerichts und Grund-Obrigkeitslichen Eingriff gänglich befreyet seyn: darneben auch, wie sonst allen denen in diesem erweiterten Burgfrid sich unterrichtend, oder künfftig sesshaft machend, und wohnhaften Burgern, Satz und Ordnungen vorschreiben, dieselbe mit Steuer und andern Bürgerlichen Oneribus der billichen Proportion nach belegen, und (ausser der Grund-Gerechtigkeit) alle andere Jurisdiction mit Spörr, Iuventur und Abhandlungen, gleich wie sie bey andern ihren untergebenen Burgern bißhero zuthun gepflogen, haben, nutzen, üben und gebrauchen sollen und mögen, von allermänniglich unverhindert. Gebieten darauf N. allen und jeden Unsern nachgesetzten Geist- und Weltlichen Obrigkeiten, insonderheit aber jegig und künfftigen Unsern Statthaltern, Canzlern und Regenten Unserer R. Ö. Landen, Praelaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Landmarschallen, Landschaubtsleuthen, Vicedomben, Vogten, Pflegern, Verwesern, Amtsleuthen, Landrichtern, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gmeinden, und sonst allen andern unsero Unterthanen und Getreuen, ernst und festiglich mit diesem Brieff, und wollen daß sie eingangs ernannte Burgermeister und Rath diser Unserer Stadt Wienn, wie auch ihre Nachkommen für und für ewiglich bey dem obgeschribenen erweiterten Burgfrid, auch diser Unserer darüber ertheilten gnädigsten Confirmation, und Bestättung allerdings ruhig und unperturbirt bleiben: dessen allen nach ihren Ehren, Nothdurfft und

Wissen, als obstehet, freyen, gebrauchen, nutzen, und
genüssen lassen, daran nicht hindern, irren, beschwären
oder anfechten, noch daß jemand's andern zuthun gestat-
ten in kein Weiß noch Weeg, als lieb einem jeden seye
Unser schwäre Ungnad und Straff, und darzu ein Pöen,
nemblich funffzig marcß löttigen Golds zuvermeiden, die
ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb
in Unsere Cammer, und den andern halben Theil denen
Beleidigten unanachlässlich zu bezahlen verfallen seyn solle;

Geben in Unserer Kaiserlichen Haupt- und Residenz-
stadt Wien, am 15. Juli, des Jahres 1698 Unserer
Reiche rc.

Magdalengrund.
(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Rückwärts Mariahülfs am Berg.

Haus-Nr.

1. Theresia Schmaß. (Flucht in Agypten.)

Bergsteiggasse.

2. Landolf und Anna Schreiber. (St. Leopold.)

Brunngasse.

3. Georg und Elisabeth Weigler. (St. Joh. von Nep.)

4. Landolf und Anna Schreiber. (Heil. Dreyfaltigkeit.)

Bergsteiggasse.

5. Joseph und Anna Schöberl. (Weißer Löwe.)

6. Joseph Schöberl. (Goldener Greif.)

7. Johann und Andreas Göhwein, Kunigunde und Sig-
mund Wolbach. (Ebenauß.)

8. Barbara Soller. (Schwarzer Adler.)

Rückwärts Mariahülfs am Berg.

9. Katharina, dann Katharina und Anastasia Weigler.
(Gelbe Schale.)

Regelgasse.

10. Hieronymus und Katharina Hartwich. (Grüner Regel.)

11. Franziska Alkofer.

12. Wenzel, Vinzenz, Klara und Theresia Staul. (Roth-
Kugel.)

Haus. r.

13. Johann und Katharina Baumgartner. (Roths Kreuz.)

14. Johann König. (Fünf Lerchen.)

Hauptstraße an der Wien.

15. Gemeinde Magdalenagrund.

16. Katharina König. (Fortuna.)

17. Joseph Graßl. (Grüner Baum.)

18. Georg, dann Franz Kanz.

19. Theresia Mayer. (Heil. Florian.)

20. Michael Fischer. (Ritter St. Georg.)

21. Anna, Theresia, Franziska und Elisabeth Gauvusch,
Theresia Welger, dann Laurenz Reindl. (Mariahilf.)

22. Georg und Anna Strmiska. (Nahmen Jesu.)

23. Michael und Katharina Hößl. (Goldener Stiefel.)

24. Klemens, dann Theresia Weidisch. (Drey Lilien.)

25. Christoph und Anna Hasreiter. (Guter Hirt.)

26. Peter und Christina Kautsch. (Goldener Hecht.)

27. Christoph und Magdalena Imberl. (Sontagsberg.)

28. Ignaz und Rosalia Taglang.

29. Magdalena Theresia Weidisch.

30. Aloysia Sedelmayer. (Heil. Barbara.)

31. Anna, Theresia, Franziska und Elisab. Gauvusch, Theresia
Welger, dann Laurenz Reindl. (Wolf in der Au.)

32. Philipp Schaiko. (Am Hhlberg.)

33. Katharina Schandera. (Jesus, Maria und Joseph.)

34. Theresia Memlin. (Maria Taferl.)

35. Anton und Rosalia Schneider. (Rother Apfel.)

36. Dominik Giulian. (Englischer Gruß,

37. Joseph und Anna Kraft. (Goldene Rose.)

Bergsteiggasse.

38. Alexander, dann Georg Andreas Junigl und Anna
Schmid.

39. Bauplatz der Gemeinde gehörig.

Kupfererklärung.

Der große Eugen, Österreichs Wiederhersteller, der im Entsatz Wiens 1683 seine ersten Sporen verdient, die Wiedereroberung Ungarns vollbracht, die Türkengefahr für immer abgewendet, Wien mit Linien umgeben, im spanischen Erbfolgekrieg und im Türkenkrieg es mit so vielen Triumphen verherrlicht, mit dem prächtigen Pallast in der Himmelforgasse, mit dem Belvedere, mit so manchen kriegerischen Institutionen, die Hof-Bibliothek aber mit den herrlichsten Schätzen der Wissenschaften und Kunst bereichert hat, und in der Kreuz-Capelle des Stephans-Doms ruht, — dürfte den Geschichten Wiens, im Bildnisse nicht fehlen: — eben so wenig der Mann, der unter der großen Theresia, den gänzlichen Umschwung des Studien- und Censurswesens veranlaßt, als Hof-Bibliothek-Präfect ungemein viel geleistet hat und der wahre Wiederhersteller der Wissenschaften in Österreich genannt werden mag, der geheime Rath und Stephan-Ordens-Commandeur, auch Leibarzt Theresiens, des großen Boerhave berühmtester Schüler, Gerard Freyh. von Swieten, geboren zu Leyden am 7 May 1700 und am 18. Juny 1772 zu Wien verstorben, wo er in der Augustiner-Hofkirche ruht. Im 4. Hefte dieses zweyten Jahrgangs S. 17 wurde der Schicksalswechsel des Grabmahls besprochen, das die erhabene Monarchinn diesem großen, gelehrten und treuen Diener gesetzt hat, dessen hohes Verdienst um unser ganzes Sanitätswesen, von Lazzus und Sarelli als Leibärzten der Monarchen vorbereitet, durch den Staatsrath Freyh. von Stifft, die edelste Vollenzung fand.

Druckfehler.

Seite	Zeile	statt	lies
47	13	Garris	Haddlof
50	8	ist die bestan- dene Canal- Bau = Hofcom- mission aufge- hoben	ist die diesfällige Wirksamkeit der Canal-Bau-Hof = Commis- sion' aufgehoben
74	3	Rosmaringas- sel	Rosmaringassel und daß vor kaum 50 Jahren in Glockengäßl umgetaufte Hundsfottgäßl zwis- schen der Naglergasse und dem Hof
86	7 v. u.	erbaut	verbaut
87	11	Nr. 53.	54.
96	6	Die Windmüh- le und die Wien	Die Laimgrube und die Wien
97	6	delegirt	in schweren Polizey=Übertretun- gen delegirt
104	letzte	erzählt	erzählt. — Characteristisch ist auch, daß auf diesen Gründen fast die ganze Dienerschaft des hohen Adels wohnte und sehr viele Haus = Officiere und Vi- veree = Bediente als Hausherrn in diesen Vorstädten vorkommen.

W i e n,
s e i n e G e s c h i c h t e
u n d
s e i n e D e n k w ü r d i g k e i t e n .

I m

Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden
bearbeitet und herausgegeben

d u r c h

J o s e p h F r e y h e r r n v o n H o r m a y r

zu Hortenburg, des Leopoldordens Ritter, k. k. wirkl. Hofrath
und Historiographen, Mitglied der k. k. Akademie der vereinigte-
ten bildenden Künste zu Wien, des königlichen böhmischen Mus-
säums zu Prag, des tyrolischen Ferdinandsäums, der königlichen
Akademien von Göttingen und München, der philosophischen
Gesellschaft zu Philadelphia, der schweizerischen geschichtsforschen-
den Freunde, der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau, der
Gesellschaften zur Ermunterung des Ackerbaues, der Natur- und
Landeskunde zu Dresden, Innsbruck und Brünn.

I I . J a h r g a n g .

Vierter Band. Zweytes und drittes Fests.

W i e n , 1825.

Gedruckt bey Franz Ludwig.

Naturane nobis hoc datum dicam, an errore quodam: ut cum ea loca videamus, in quibus viros memoria dignos multum esse versatos acceperimus, magis moveamur, quam si quando eorum ipsorum aut facta audiamus, aut scriptum aliquod legamus? velut ego nunc moveor. Venit enim mihi Platonis in mentem, quem accepimus primum hic disputare solitum, cujus etiam illi hortuli propinqui, — hic Speusippus, hic Xenocrates, hic Polemon — et Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles; — — tanta vis admonitionis est in locis — ut me ipsum huc modo venientem primum ad se convertibat coloneus ille locus, cujus incola Sophocles ob oculos versabatur — nec ad hospitem ante divertebam, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi vitam ediderat, sedemque viderim; — locum ubi Demosthenes et Aeschines inter se decertare soliti sunt — in quo ad fluctum declamare solitus Demosthenes, ut fremitum assuesceret voce vincere? — — Multa in omni parte indicia summorum virorum — id quidem in hac urbe infinitum: quacumque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus.

CICERO DE FINIBUS BONOR. ET MALOR. V. 2.,
über Athen.

I n h a l t.

Register über die beyden Jahrgänge, die Geschichte Wiens, dessen Denkwürdigkeiten und das Urkundenbuch.

Directorium über die in der Geschichte und in den Denkwürdigkeiten Wiens vorkommenden Urkunden.

Überblick der Straßen, Gassen und Plätze Wiens, sowohl der innern Stadt, als der Vorstädte.

Des Häuserverzeichnisses der Vorstädte (Be-schluß.) Neuprechtsdorf, Hundsthurm, Gumpendorf, Windmühle, Laingrube und Wien, Mariahilf, Spittelberg, Altklerkenfeld, Josephstadt, Strozzi'scher Grund, Alsergrund Michelbeurischer Grund, Mury (St. Johann in Siechenals), Himmelfortgrund (Sporkenbihel), Lichtenthal (Altlichtenwerd), Althanngrund, Rossau (Fischervorstadt, St. Ulrich in Saismannsbrunn und Neu-deck, Neubau, Schottenfeld, Breitenfeld (Alserbreite, Gelhartes-ried). — Bestätigung der Privilegien Wiens durch Franz II. 1792. — Kupfererklärung.

R e g i s t e r

über die beyden

Jahrgänge der Geschichte Wiens und seiner Denkwürdigkeiten.

Durch Joseph Freyherrn von Hormayr.

Die römische Nummer bedeutet immer die Zahl des Hestes, die arabische Nummer die Seitenzahl. Der I. Jahrgang zählt 15 Heste oder 5 Bände, da immer drey und drey Heste zusammen einen Band bilden.

Bei den ersten 5 Hesten findet sich am Schluß immer der chronologische Überblick, der in diesem Heste berührten besondern und der allgemeinen Weltbegebenheiten, — in der Römerzeit, mit der Folgereihe der Cäsaren und der Statthalter Roms in unserm Ober-Pannonien und Noricum, — späterhin der Byzantinischen Kaiser, der Longobarden- und Frankenkönige — und nach Carls des Großen Wiedererweckung des abendländischen Kaiserthums, der Kaiser, der Könige der Deutschen und der Bayerherzoge.

Beym 5. Heste finden sich auch zwey große genealogische Übersichtstabellen: 1) Die Babenberger und ihre Sippschaft mit dem sächsischen, schwäbischen und fränkischen Kaiserhaus; sohin 2) die Arimen und Ottokare des Traungaus, karentanische

Markgrafen, Herzoge der Steyermark und ihre Verwandtschaft mit den Hohenstauffen, Welfen, Pütternern und Babenbergern.

Vom 6. Hefte an, sind jene chronologischen Übersichten, tabellarisch zusammengestellt: — Die Fürsten Wiens und Oesterreichs, die Kaiser, die Päpste, die Nachbarfürsten in Ungarn und Böhmen, in Kärnthen und Bayern, die Metropoliten, Erzbischöfe zu Salzburg, die Diocesane, Bischöfe zu Passau, Wiens Stadtobersten, endlich die synchronistischen Weltbegebenheiten.

Beym 7. Hefte ist 3) — a. die genealogische Tafel des Habsburgischen Kaiserhauses vom Rudolph I. bis auf Max I., sohin b. c. und d. der Thronwechsel in Ungarn, Böhmen und Kärnthen-Tyrol, der in den Geschichten Wiens und Oesterreichs sehr oft besprochen wird und ohne tabellarische Anschauung schwer verständlich ist, der Wechsel nämlich und die Folge zwischen den Dynastien der Přemysliden, der Anjou's, der Luxemburger, Jagelloenen und Görzer, endlich 4) das Kaiserhaus vom Max I. bis auf Franz II. bey'm 10. Hefte.

Zwey besondere Abhandlungen dieses Werkes sind vom Herrn Custos, des Münz- und Antiken-Cabinetts und der Ambrasser Sammlung Aloys Primisser, nämlich:

Das älteste, österreichische und Wiener Münzwesen bis in die Tage Ferdinands des I., folgt als Beilage dem 7. Hefte.

Die Abhandlung hingegen:

Über die Kirchenbaukunst des Mittelalters überhaupt und einige ihrer Denkmale in Oesterreich, namentlich der Metropolitankirche zu St. Stephan eröffnet den zweyten Jahrgang und bildet das erste Heft desselben.

A und B bezeichnen die beyden Jahrgänge dieses Werkes, A nämlich den ersten Jahrgang, oder die eigentliche Geschichte und B den zweyten Jahrgang oder die Denkwürdigkeiten Wiens, — Urf. B. das Urkundenbuch mit dem Besage A oder B, je nachdem die fragliche, stets von der ersten bis zur letzten in ununterbrochener Zahl fortlaufenden Nummer, im ersten oder zweyten Jahrgange steht, wornach alle vorzüglicheren Daten, wie uns dünkt, sehr leicht zu finden seyn und das Werk dadurch erst seine volle practische Brauchbarkeit und Durchsichtigkeit erhalten haben dürfte.

Register über den I. Jahrgang und über das gesammte
Urkundenbuch.

N.

N^{ach}baugesellschaften entstehen in den Provinzen XIII. 41. 142.

N^{adalbert} der Sieghafte, jüngerer Sohn Leopolds des Erlauchten V. 99. Seine Heldenrolle im ungarischen Thronzwist 100. Erweitert die Ostmark bis an Leitha und March 102. 108.

N^{ider}-Orden (der) Albrechts V. IX. 105.

N^{eneas} Sylvius Piccolomini, nachmahls Papst Pius II. Geschichtschreiber und Minister Friedrichs IV. IX. 127. Sein Bild von Wien 129. 130—136.

N^{agilolfing}er (die) eine Nebenlinie des Merowingischen Königshauses der Franken, als Erbherzoge über Bayern gesetzt V. 15. 16. Garibald der I. Herzog 17. Streben der Agilolfinger nach Unabhängigkeit 27. 28. 35. 39. 40. 41.

N^{ad}emie, zur Bildung der adelichen Jugend XI. 222: Orientalische Akademie XIII. 19. 20. Die theserianische

- Ritter-Akademie, Theresianum in der neuen Favorite XIII. 100. 122. und die Löwenburgische in der Josephstadt XIII. 19. 71. Josephinische: Medico-chirurgische Akademie XIII. 71.
- Albrecht, der erste Habsburger, Herzog in Österreich, vorher Reichsverweser 88. 90. Character 91. 95. Huldigung der Wiener 88. Ihr Aufruhr 98. 105. Er vertilgt auf dem Rahlenberge die alten Privilegien 102. Seine neuen Freiheitsbriefe 106. Seine auswärtigen Unternehmungen und deren Unglück 133. 144. Sein blutiges Ende durch seinen Neffen Johann 144. 150.
- Albrecht II. (der Lahme, auch der Weise genannt) Sohn Albrechts I. VII. 165. Seine politische Rolle. Seine Briefe für Wien 167. 176. Seine große Handfeste von 1340. VII. 169. Sein Tod 182.
- Albrecht III. mit dem Popf oder mit der Locke IX. 4. Die Theilungen IX. 3. Gewerbs- und Municipalsatzung 5. — 13. Die Hochschule 15. Krieg der Fürsten und Städte 19. Die Preußenfahrt 21. König Wenzels Gefangenschaft 30. Rachsenburg 37. Albrecht stirbt daselbst 38.
- Albrecht IV. (der Geduldige) auch das Weltwunder genannt IX. 38. Seine Kreuzfahrt 45. Der mährische Krieg 46. Albrechts Tod 48.
- Albrecht V. als Kaiser II. Sohn Albrechts IV. IX. 48. Der Zwist um die Vormundschaft über ihn 51. Derselben Unfried und Blutvergießen 52. 56. Antritt der Herrschaft 61. Seine Vermählung mit der Luxemburgischen Elisabeth 91. 92. Sein Eifer wider die Hussiten 101. 103. Er erbt Ungarn und Böhmen 105. Der Drachen- und Adler-Orden 105. Sein Zug nach Ungarn und sein Tod 105. 107. 108.
- Albrecht VI. Sohn Ernst des Eisernen und Bruder Kaiser Friedrichs IV. IX. 109. 111. 126.
- Althanngrund (der) XI. 221.

- Altmanu Bischof zu Passau, Stifter und Erneuerer von Göttweih, St. Pölten, Mest, Garsten, St. Florian, St. Nikolaus, eifriger Anhänger Gregors VII. Herrsteller des Kirchendienstes und der Schulen in der Ostmark V. 114. Razius Irthümer in Bezug auf Altmanns Besitz zu Fabiana 115. 116.
- Antoninus Reisebuch II. 25—39.
- Anwald (der Stadt) zu Wien, sein Amt im Rath und bey der Hochschule X. 102. 103.
- Apollo=Saal im Schottenfeld, dessen Eröffnung XIV. 11.
- Apotheker=Ordnung (älteste) X. 232. A. Urk. B. 118.
- Aquileja, V. I. Haupthandelsplatz I. 53. Noricums und Panoniens Mutterkirche II. 113.
- Araber V. 22. 28.
- Asyle VII. 193. — IX. 12. XIII. 21.
- Attila, König Gchel, die Geißel Gottes, sein Heerlager an der Theis. III. 45. Die Schlacht bey Chalons, Attila in Italien, sein Tod und dessen Folgen 47. 52.
- Auersperg, schon unter den Babenbergern in Wien sesshaft VI. 103.
- Auersberg (Fürst Carl) von den Franzosen an der Tabornbrücke überlistet XIII. 156. 157. 158.
- Aufgeboth (das Wiener) des Jahres 1797 XIII. 116. 122.
- Augarten oder die alte Favorite XIII. 41. XIV. 57.
- Augustiner in Wien VII. 163.
- Awaren (Die) besetzen das von den Longobarden verlassene Pannonien III. 31. V. 19. 22. 23. 24. 25. 42. 44. 46. 49. 50.

B.

- Baccalaureen=Collegium, gestiftet durch Meister Albert, Pfarrer zu Gars A. Urk. B. 169.

- Babenberger**, (die) ihre Herkunft, ihr Nahme, V. 92. Leopold der Erlauchte erhält die Ostmark und treibt die Ungarn über das Kahlengebirg 95. (Die einzelnen Fürsten dieser Dynastie kommen unter ihren eigenen Artikeln vor.) Die Babenberger und die Hohenstaufe V. 123. VI. 7. 8.
- Bäcken** (der) Tenzung und Bäckenschupfe VII. 171. IX. 160. Ihre Sazung und Tenzung. A. Urk. B. 159.
- Bäckenauflauf** (der) von 1805. XIII. 151.
- Bäder** zu Wien, auch Stuben genannt, vorher Stubbenthor und Stubenviertel VII. 14. 15. X. 110.
- Vasilisk** (der) zu Wien VI. 107. 108.
- Bauernkrieg** (der große) X. 170. In Ungarn 133. — der Bauernkrieg von 1597. XI. 40. Jenem Land ob der Enns unter Stephan Fadinger und Achaz Willinger XI. 85. Unter den Windischen XI. 23.
- Baumeister** (die) Wiens A. Urk. B. 182.
- Baumkircher** Andreas, Erretter Friedrichs IV. in der Neustadt IX. 146. 177. X. 20. 21.
- Beleuchtung** der Plätze und Gassen der Stadt XI. 222. XIII. 38.
- Belvedere**, der Bau des großen Eugen XI. 269. 277. die große Gemälde-Gallerie aus der Stallburg dahin übertragen XIII. 41.
- Bernadotte**, französischer General und Bothschafter, Aufstand vor seinem Hause wegen Aufsteckung der dreifarbigen Fahne XIII. 124. 125.
- Bethlen** (Gabriel) Fürst von Siebenbürgen, Gegenkönig in Ungarn, erscheint zugleich mit den Böhmen unter Thurn, vor Wien XI. 77. 82. 83. geht den Nikolsburger Frieden ein 86.
- Bettler**, Ordnung für dieselben und ihren Aufseher dem Sterzmeister IX. 160. A. Urk. B. 158.
- Bevölkerung** Wiens sammt seinen Vorstädten A. Urk. B. 190.

- Bogner und Pfeilschnitzer IX. 68. 70.
- Bojen (die) I. 20. 23. Die bojische Wüste, die Felsen der Bojen. 23. 24. Bojen in Kleinasien und ihre der bayerischen ähnliche Mundart 56.
- Bonifacius, Bayerns Apostel. V. 35. 37. 38.
- Bonfin's Anton Gemälde von Wien, Gegenstück von jenem des Aeneas Sylvius X. 35. 45.
- Borri, Retter Leopolds I. vor einer seltsamen Vergiftung XI. 123.
- Boskowiß Tobias und Jaroslaw, Günstlinge Mathias Corvins X. 57. 58.
- Botskay (Fürst von Siebenbürgen) verwüstet die Umgegend Wiens XI. 54.
- Breitenfelder Conrad, ein mächtiger Ritter beim Stoß in Himmel und ein Vordermann der Empörung wider Albrecht VII. 100. 103. 144.
- Brigittenau, Entstehung des Namens und der Capelle in der großen Schwedengefahr XI. 101.
- Brüder (die) und die Heuchler, Parteynahmen im Brüdergwiß Friedrichs IV. und Albrechts VI. X. 2.
- Brüderschaften (Aufhebung derselben) XIII. 59.
- Bruno, Bischof von Olmütz, Statthalter in Wien VII. 31. 32. 62. 63.
- Brunnhild, die schöne Wienerinn, angeblich vom Hause Pottendorf VI. 141.
- Brücken IX. 72. 73. 74. 76. Albrechts V. Brücke über die ganze Donau 75. Die Schlagbrücke nächst dem rothen Thurm 73. 158. Ladislaws-Brückenbrief 163. 168. XI. 94. 95. Verlegung der Donaubrücken an ihre heutige Stelle. XI. 222. XIII. 55. Urk. B. 160. 165. 166. 167.
- Buchdruckerkunst X. 93. 123. 125.
- Burgfriedens-Privilegium (das) Leopolds I. XI. 220.
- Burgrecht VII. 189. 190. Burgfrieden X. 97.
- Bürger-Miliz, Bürger-Regiment X. 108.

- Bürgerhospital (zu Wien) VII. 13. 14. VII. 148. 149.
164. 196. A. Urk. B. 128. A. Urk. B. 143. Urk. B. B.
199. 216. 217.
Büßerinnen bey St. Hieronymus in der Singerstraße
Nr. IX. 33. 89. 131. Urk. B. 98. B. 208. 211.

C.

- Calender = Streitigkeiten XI. 28.
Canal (der Wiener) XIII. 110.
Cantacuzen Hospodar der Wallachey, dessen Andachts-
kreuz in der zweyten türkischen Belagerung 1683. Urk.
B. 306.
Cantoren (der) Bestellung und Ordnung A. Urk. B. 171.
Casernen = Erbauung XI. 226. XIII. 18.
Cavistran Johann, seine Bußpredigten zu Wien XI.
136. 138. Er und der große Gubernator Johann Hun-
nyady retten Belgrad 149. 153.
Carmeliter in Wien XI. 70. 71.
Carnunt, I. 20. 25. Sein Bernsteinmarkt 53. 69.
93. 101. 105. 128. II. 35. 66. Mark Aurel daselbst
II. 78. 79. Severus 88. Congress der Kaiser daselbst II.
118. 147. — III. 9. 28. 29. Ansiedlung von Hunnen
durch Carl den Großen V. 59.
Celten, Gallier, Galater, nach der Ansicht der Grie-
chen und bis auf Cäsar, auch der Römer. I. 13. 14.
Identität der Celten und Gallier und auch der Germa-
nen. Die Wanderung des Belloves und Sigoves. 17.
18. 21. Die Gallier in Ober-Italien. Der Sieg des
Marcell, Roms Rache an den Galliern 19. 20. Die
norisch-panonischen Celto-Gallen, ihre Wohnsitze, ihre
Sitten, Viehzucht, Landbau und Kriegswesen, Cultus
33—57. Sprache 55. Kriege der Römer wider sie 58.
Cäsars 65—70 Des Augustus 70. Drusus und Tiberius 73.
Cilly (die Grafen von) IX. 94. 95. 104. Barbara von

- Gilly, Kaiser Siegmund's Gemahlinn 94. Barbara zu Wien 96. Graf Ulrich's Gewalt über Ladislaw 147. 153. 154. 155. 156. A. Urk. B. 88.
- Simbern (die) und Teutonen I. 61. des Marius Sieg 64.
- Claren-Kloster, wo jezt das Bürgerspital; gestiftet durch die französische Blanka, Gattinn Herzog Rudolphys XII. 148.
- Giesel XI. 38. 39. 68. 69. 70. 71. 72. Die Erzherzoge lassen ihn deportiren XI. 70. Ihr Manifest wider ihn 71.
- Columbus und die Entdeckung der neuen Welt (siehe neue Welt).
- Congreß zu Wien der Könige von Ungarn, Böhmen und Pohlen mit Mar. I. zur Doppelheirath, welche die Kronen Ungarns und Böhmens gewinnt X. 132—141.
- Consumtion Wiens A. Urk. B. 192. 193. 194.
- Contumaz-Häuser X. 226.
- Constantinopel's Fall durch Mohamed II. IX. 123. 124.
- Constanz (der Kirchenrath zu) IX. 95. 96. 98. Verdammung Husens und Hieronymus von Prag, Hussiten-Frieg 99.
- Criminal-Gesetzgebung, deren grausame Verschärfungen abgeschafft X. 41. 42. XI. 264.

D.

- Dacien I. 32.
- Dampierre's (die Kürassiere) Ferdinand's II. Retter XI. 78. 79. 80. Dieses Regiments-Privilegium XI. 80. 81.
- Deutsche Herrn, die Ritter des deutschen Ordens in Wien VI. 34. A. Urk. B. 130. 136.
- Dienstbotenordnung VII. 174. X. 231.
- Dietrichstein Siegmund, Liebling Mar. I. Seine berühmte Hochzeit zu Wien X. 142. 144.

Dominikaner in Wien VI. 70.

Donau (die zweyfache) des Herodot I. 7. Die ägyptische Mythe von der Seefahrt aus dem schwarzen Meer in die Donau oder den Jster 9. Die Argonautenfahrt des Jason 10. Uralte Bevölkerung der Donauufer und eben so uralte Verbindung mit Griechenland 11. Die Cataracten der Donau 27. 28. Nach Agathemeris, heißt der Strom, bis Windobona Danubius, von da an Jster 28. Goldwäscherey 51. Die Donaugränze zwischen Römern und Barbaren II. 19. Die Donau-Flotille zu Borch, zu Pechlarn bey Tulln und bey Karnunt oder bey Windobona II. 23. 24. Wechsel des Flußbeetes der Donau in Wien 45. 53. Julians Zug III. 21. Donaubrücken IX. 72. 73. 74. 75. 76. Albrecht's II. Brückenbrief 75. Die Brücken von Linz, Mauthhausen und Krems 73. 75. Die Schlagbrücke 73. Hartneid Kaspas, sein eitles Versprechen, die Donau über Döbling herein näher an die Stadt zu bringen IV. 161. Die Donau-Flotillen und die Befestigung der Wasserseite durch Ferdinand X. 217. 218. Die Donau-Flotillen unter Carl VI. XI. 260. 261. Wassermauth A. Urk. B. 116. 160. 165. 166. 167.

Donaugesellschaft Mar I. Akademie der Wissenschaften zu Wien, ihre Mitglieder X. 148. 149.

Dorothee (St.) XII. 179. Urk. B. B. 201. 204. 205. 206. 209.

Drachen-Orden (der) Kaiser Siegmunds und seiner Gemahlinn Barbara IX. 195.

Dreyfaltigkeits- oder Kämmerers-Capelle in Wien XI. 72. A. Urk. B. 17. B. Urk. B. 231. 233. 241. 242. 246.

Durchhäuser, Durchgänge und Winkelgäßchen, ihre Sperrung zur Nachtszeit XI. 95.

E.

- Einstandsrecht der Stadt und der Bürgerschaft bey dem Verfaufe bürgerlicher Realitäten X. 220. 221. XI. 89. Urk. B. 178. XI. 139.
- Eugen von Savoyen, Oberfeldherr Leopolds I., Josephs I. und Carls VI. XI. 192. 217. 233. 239. 244. 245. 248. 252. 253. 255. 258. 269. 278. 279. 280.
- Eisenbriefe, Moratorien IX. 158.
- Eisenbuch (das) Sammlung der alten Handfeste und Briefe der Stadt Wien VII. 161. IX. 68.
- Elisabeth, Tochter Kaiser Siegmunds und der Barbara von Gilly, Gemahlinn Albrechts V., oder als Kaiser, Albrechts II. IX. 91. Mutter Ladislaw's Posthumus 107. 116. Die Vormundschafftshändel 117. Der polnische Wladislaw, ihr Gegenkönig 120. Ihr Tod 120.
- Emmeran (St.), seine Bekehrungsversuche in Bayern V. 30.
- Englische Kaufleute, ihnen wird Aufenthalt und Handel in Wien untersagt als Repressalien, daß die Königin Elisabeth die Privilegien der Hanse aufgehoben XI. 73. 74.
- Enns (die), Gränze zwischen dem Reich der Franken und dessen Erbherzogthum Bayern, und den Avarn V. 19. 45. 46. Der große Markt daselbst, Freyheiten der steyrischen Ottokare und ihres Erben Leopolds des Tugendhaften VI. 85. 86. 187.
- Erbrecht VII. 170. IX. 78. 82.
- Erdbeben (das große) zu Wien von 1590. XI. 41. 227. XIII. 33. 34.
- Erdberg bey Wien, Richard Löwenherz wird daselbst gefangen VI. 36.
- Ernst der Tapfere, Sohn Adalberts des Sieghaften V. 109. Österreichische Haus-Privilegien von Heinrich IV. und Bogtey über Salzburg und Passau 110. Heinrich

- IV. und Gregor VII. Streit zwischen Kaiser und Papst 111. 113.
 Ernst (der Eiserne) Sohn Leopolds des Frommen, sein Zwist um die Vormundschaft über Albrecht V. IX. 51. 56. 60.
 Erzherzog, diesen Titel nimmt zuerst Rudolph IV. VII. 185. alsdann bleibt er auf immer seit Friedrich IV. IX. 149.
 Eyßinger Ulrich IX. 141. 143. 153. 155. 157. 175.

F.

- Fabiana Castra. Favia (siehe Wien). Urk. B. V. 6. 7.
 Feletheus der Rügen König (siehe Rügen).
 Ferdinand I. X. 160. (siehe Wien) Ferdinands Tod 230. Seine neue Stadtordnung und gänzliche Veränderung des Regiments. Urk. B. B. 307.
 Ferdinand II. XI. 55. 63. Sein Bedenken in Religions-Sachen 67. 70. Ferdinand als Herr 73. 75. 77. Sein Tod 94.
 Ferdinand III. XI. 94. Die Schweden vor Wien 94. Der westphälische Friede 105. Ferdinand stirbt 107. 108.
 Feuerordnung VI. 79. X. 128. XI. 222. A. Urk. B. 161. und 164.
 Feuersbrünste (große) in Wien VII. 16. 17. 28. 29. 156. IX. 139. 148. X. 12. 61. 63. XI. 87. XIII. 25. 26. 27. 33. 34.
 Feuerwerke XI. 264.
 Fischer (die). Scharfe Sakung wider sie VII. 171. Albrechts V. Fischerbriefe IX. 65. X. 129.
 Flaccianer (die). Ihre Secte beunruhigt Österreich. Rüdiger Starhemberg, ihr hartnäckigster Vertheidiger XI. 39.
 Flaccithens, der Rügen-König, siehe Rügen.
 Flagellanten (die Secte der), VII. 33. 179.
 Flämingen, Flandrenser VI. 91. Flämingen oder Fär-

- ber, Münzer und Hausgenossen, Leopolds des Glorreichen Briefe für sie 194. 196. IX. 10. A. Urk. B. 128.
- Fleischhaferbrief Albrechts des Lahmen VII. 168. IX. 68. 160. 163. X. 129. XI. 76. 75. A. Urk. B. 145. 176.
- Florian, der heilige Blutzeuge, Tribun zu Lorch II. 116.
- Florian (St.). Herstellung dieser Canonie durch den Passauer Bischof Altmann, mit andern, für die Geographie dieser Gegend wichtigen Diplomen dieses Stiftes A. Urk. B. Nr. 44—47.
- Frangipani (die) sehen mit den Johannitern, Bela IV. wieder in sein Reich ein VI. 173. Friedrich, der letzte Babenberger durch einen Frangipani getödtet in der Schlacht bey Leitha VI. 176. Ein Frangipani verräth den letzten Hohenstaufen Conradin VII. 9. Frangipanis Verschwörung mit Brini, Rakozyn, Nadasdy und Tatenbach XI. 122. 124. 125. 126. 128. 134.
- Franz I. Herzog von Lothringen, Großherzog von Toskana, vermählt mit Maria Theresia XI. 278. Kaiser XIII. 14. Seine Menschenfreundlichkeit 25. Sein Tod 31.
- Franz II. (nachmahls als Kaiser von Österreich der I.) XIII. 56. 70. Seine Thronbesteigung 102. Huldigung und Krönung 105. Die Herstellung des Stephansplatzes zur Feyer desselben 105. Der Revolutionskrieg 103. 124. Der Friede von Campo-Formio 123. Die zweyte Coalition 127. Der Lüneviller Friede 131. Franz des II. große Verbesserungen in allen Zweigen der Geseßgebung, für die Erziehung und Nationalbildung, für die Wohlthätigkeit, für die administrative Polizei 132 bis 146. Der Krieg von 1805. 153. Der Friede und des Monarchen Heimkehr 167. 171. Das Erz bild auf dem Josephs-Platz XIV. 7. Die Rüstungen auf das Jahr 1809 XIII. 24. Der Feind vor Wien 27. Die Übergabe 34. 35. Die Schlachten im Marchfeld 37. 50. Znaimer

- Waffenstillstand 58. und Wiener Frieden 63. Des Monarchen Heimkehr 66. Marien Luise's Vermählung 69. Der Befreiungskrieg und die Leipziger Schlacht 77. 78. Der Wiener Congress 81. 86.
- Frauen-Häuser (die beyden) vor dem Burg- oder Widmerthor IX. 70. A. Urk. B. 157.
- Frauenverein (wohlthätiger) XIII. 140.
- Fremde, Kaufleute oder Gäste VI. 78. VII. 173. 194. IX. 66. X. 128. XI. 75. A. Urk. B. 114. 155.
- Frey-Quartiere des Hofes und Hoflagers XI. 140.
- Freywillige (Wiener) XIII. 113. 115.
- Friedrich (der Schöne), Sohn Albrechts I. VII. 152. Ludwig der Bayer, Gegenkönig 156. Die Mühldorfer Schlacht 157. Gefangenschaft auf der Trausnitz, Erlösung und Rückkehr, nach Wien 158. 159. Sein Tod 161. Sein Brief für Wien 161.
- Friedrich (der Katholische), Sohn Leopolds des Jungendhaften, sein Kreuzzug mit Wolfer von Passau und sein Plan zur Herstellung des alten Bisthums Wien V. 46. 47.
- Friedrich (der Streitbare), der letzte Babenberger, Sohn Leopolds des Glorreichen VI. 116. Er, wider die Kuenringer 117. Die Wehrhaftmachung bey den Schotten 122. Er und der Kaiser Friedrich 126. 136. Seine Absichten auf Ungarn 144. Der Kaiser ächtet ihn und bringt Alles wider ihn in Waffen 146. 150. Er obsiegt allen seinen Feinden und wird neuerdings Herr 162. Sein Tod in der Schlacht wider Bela VI. 176.
- Friedrich der Rügen König zu Javiana (siehe Rügen).
- Friedrich IV., Sohn Ernst des Eisernen IX. 112. 113. 114. 115. 118. Zwist um die Vormundschaft über Ladislaw 117. 120. 124. Anarchie in Oesterreich 126. Aeneas Sylvius, sein Minister 127. Friedrich zu Rom 141. Sein Erbstreit mit dem Bruder Albrecht und dem Vetter Siegmund von Tyrol nach Ladislaw's frühem Tode

168. Theilung der Wiener Burg 172. 173. Seine schlechte Münze 177. Der Wiener neues Wapen 179. Die Wiener lassen ihn lange nicht in die Stadt 188. Belagern ihn in der Burg 192. Die Böhmen erlösen ihn 193. Alle Gräuel des Faustrechts in Oesterreich 202. Durch Albrechts Tod wird er Alleinherr 206. Sein Character 110. 114. Friedrich zum zweyten Mal in Rom X. 22. Sein Tod. 78.

Fronauer (der) beunruhigt Wien IX. 176.

Fronleichnam's-Prozession X. 115. XI. 24.

Fütterer (die) VII. 171. IX. 9.

G.

Garden, Theresia errichtet die ungarischen und die deutschen XIII. 30. 31. Joseph II. die gallizische XIII. 51. 100.

Gärten Wiens X. 35. 36. 39. 110.

Geist (heilig) Spital zu Wien auf der Wien. Der heil.

Geist-Orden VI. 59. 183. Urk. B. 132. B. 195. 296. 297.

Geistliche Körperschaften Wiens wegen den Vermächtnissen an selbe, Rudolphs IV. Brief A. Urk. B. 144.

Germania magna auf der Nordseite der Donau II. 56.

Gertrud, Friedrichs des Streitbaren Nichte, Präbendentinn Oesterreichs VII. 2. 4. 6. 7. 11.

Geschlechter (Wiens mächtigste Bürgergeschlechter) zum Theil auch mit der Ritterwürde geziert X. 98. 101.

Gewerbfreyheit Rudolphs IV. VII. 192. IX. 8.

Gisa, Giza die Rügen Königin und ihr Sohnlein Friedrich, (siehe Rügen).

Glas und Wachs A. Urk. B. 162. 163.

Goldberg (der) Studentenstiftung XI. 95.

Goldschmiede, der Herzoge Albrecht und Leopold Ordnung für selbe A. Urk. B. 150.

Göttweih, der Benedictiner-Abtey Stiftungsurkunde

- durch den Passauer Bischof Altmann, wichtig für die Geographie Oesterreichs A. Urk. B. 4.
- Griechen oder Raiken. ihre häufige Ansiedlung zu Wien in den Vorstädten und am alten Fleischmarkt XI. 139.
- Grundbuch. Auszug aus den ältesten Grundbüchern der Stadt A. Urk. B. 148 aus jenen der Schotten-Abtey A. Urk. B. 20. 21.
- Grundherrlichkeit und Fertigung der Gewähr, und Sachbriefe, streitig zwischen der Stadt und den Schotten IX. 21. IX. 76. 82. A. Urk. B. 91. 142. Zwischen dem Schotten- und dem Pfarrhof zu St. Peter. A. Urk. B. 110.
- Gumpendorf (dortige Pfarre) A. Urk. B. 141. 48. Urk. B. 206. 207.

H.

- Haidenthuß (der) X. 207. 209.
- Hallwyl (des Grafen) meuchlerische Ermordung durch den portugiesischen Botschafter XI. 228.
- Hanse, Aufhebung der Privilegien der Hanse in England und Rückwirkung dessen auf Deutschland XI. 73. 74.
- Hansgrafenamt VIII. 164. XIII. 75. A. Urk. B. 102. Urk. B. B. 210.
- Partneid (Kaspar), sein eitles Versprechen die Donau über Döbling herein näher an die Stadt zu bringen IX. 161. A. Urk. B. 104.
- Haspelmeisteramt bey der Mauth am rothen Thurm X. 126.
- Häuser (die) Wiens, ihre Pracht, ihre äußere Verzierung und Gemälden, ihr innerer köstlicher Hausrath, ihre besonderen Rahmen IX. 130. X. 36. 113. 120. 121. 122.
- Hausen, (der Grafen von Pöfing und St. Georgen) Handel mit diesen Fischen nach Wien Urk. B. B. 213.
- Hausgenossen VII. 171. IX. 166. 167. A. Urk. B. 92.

- Heimfallsrecht (landesherrliches) auf secularisirte geistliche Güter XI. 16.
- Heinrich III. von Frankreich aus Pohlen entflohen, um die französische Krone zu empfangen, zu Wien XI. 7. 9. Heinrichs IV. Plan eines ewigen Friedens und einer europäisch-christlichen Republik XI. 32. 33.
- Heinrich Jasomirgott, Sohn des heiligen Leopold V. 129. Sein Krieg mit Geisa 130. Sein Kreuzzug 132. 134. Erster Herzog von Oesterreich 137. Wiederhersteller Wiens II. 51. V. 140. 142. Stifter der Schotten und St. Stephans 144 147. Die große Kirchenspaltung VI. 9. 11. 17. Der Barbarossa zu Wien VI. 13. Heinrich der Löwe zu Wien 16. 17. Heinrichs Tod 17. 20.
- Heinrich der Starke, Sohn Leopolds des Erlauchten V. 99.
- Helbling Seyfried, ein Wiener Spruchdichter IX. 21.
- Herrenals, ein Hauptstz des Protestantismus durch die Jörger XI. 22. 26. 27. 33. 84. 85. 88.
- Heuchler (die) und Brüder, Parteynahmen im Bruderkrieg Friedrichs IV. und Albrechts VI. X. 2.
- Heuschrecken (die) VII. 177.
- Heze (die) bey den Weißgärbern XIII. 115.
- Himmelspforte (das Nonnenkloster zur) in Wien VII. 15. 16. A. Urk. B. 32. 130. 134.
- Hirschgeweihe als Bligableiter XI. 142.
- Hirschvogel (Augustin), berühmter Ingenieur unter Ferdinand I., sein Plan von Wien X. 235. Urk. B. B. 217.
- Hof-Bibliothek XI. 266—267.
- Hofnarren (die) der alten Habsburger VII. 207.
- Hollands und Portugalls Befreyung vom spanischen Joch, Rückwirkung dessen auf den Handel Oesterreichs und Wiens XI. 74.
- Holzer (Wolfgang), ein Ochsen- und Pferdehändler sohin Diener des Eyzinger, Rathsherr, Submeister, II. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 2

- Münzmeister und endlich Bürgermeister. Sein Character und sein wechselndes Glück IX. 183. 184. Seine Frechheit wider Friedrich 187. 188. Sein Zerwürfniß mit Albrecht VI. 194. Sein Plan, Wien dem Kaiser in die Hände zu spielen 197. Sein blutiges Ende 201.
- Holzhandel und Holzmaß bey'm rothen Thurm und Werderthor IX. 162. XI. 254.
- Holzordnung VII. 187. XI. 6.
- Hormayr (L. F.) macht den Inn von Hall bis Kuffstein schiffbar und führt taxische Posten in Tyrol ein X. 128.
- Joseph (Freyherr von) tyrolischer Kanzler, noch vor Sonnenfels ein Eiferer wider die Tortur XIII. 42.
- Hundsturm XI. 5.
- Hungelbrunn XI. 221.
- Hunnen III. 31. V. 19. 21. 23. 24. 25. 42. 44. 46. 49. 50.
- Hunnyady Johann, der große Gubernator Ungarns IX. 121. 123. 124. 149. 151. 153.
- Hunnyady Ladislaw, des Gubernators älterer Sohn, seine Hinrichtung IX. 155. 156.
- Hunnyady Mathias Corvin, des Gubernators jüngerer Sohn, seine Gefangenschaft zu Gutenstein IX. 156. zu Prag 175. Ladislaws Posthumus Nachfolger in der heiligen Krone Ungarns 175 (siehe Mathias Corvin).
- Hussiten in Oesterreich, beschießen Rußdorf. Von ihnen ist der Name Tabor IX. 99. 104. Ladislaws Zeugniß, daß Wien sich von dieser Irrlehre meist freygehalten 163.
- Hussitensteuer IX. 103. A. Urk. B. 87. 89.
- Huß Johann, sein Flammentod zu Constanß und der daraus entsprungene Hussitenkrieg IX. 98—103.
- Hutterer (der) Streit mit den Färbern IX. 166. A. Urk. B. 95.
- Hypotheken-Anstalt (Plan zu einer) des Fürsten Hans Adam Liechtenstein XI. 223.

I.

- Fahrmärkte VI. 83—85. Der Jakobi- und Lichtmeßmarkt von Rudolph von Habsburg VII. 76. 170. Der Christihimmelfahrts- und Katharinamarkt vom Albrecht IV. 12. Der Hoher und die Diebschergen sollen ihnen ferne bleiben IX. 69. 70. X. 129.
- Jakob (St.) auf der Gölben V. 125. Urk. B. B. 299.
- Jesuiten (die) X. 227. 228. XI. 95. 96. 114. 116. Ihre Aufhebung XIII. 39.
- Jilnriem, äußerst verschiedener Begriff und Umgränzung I. 127.
- Ingenieurs-Akademie XIII. 17.
- Innungen (die dermaligen bürgerlichen) A. Urk. B. 183. 184.
- Invalidenhaus (großes) XIII. 17. XIV. 11.
- Johanns (St.) Spital zu Jerusalem, die Ritter von Johannitter, dann Rhodiser, Maltheser, nach Wien V. 33. A. Urk. B. 127.
- Joseph I. XI. 162. 216. 232. Seine siegbechrönte Regierung 239. Sein Tod 255. 258.
- Joseph II. seine Reisen und Reformen XIII. 49. 53. in Handelsachen 57. 72. 83. Klösteraufhebung und kirchliche Reformen 52. 58. 60. Der Josephinische Magistrat 61. 68. Studienachen 71. Umstaltung Ungarns 73. Eindruck und Folgen des neuen Systems 75. 79. Türkenkrieg 91. Josephs Tod 94. 97. Sein Erzbild auf dem Josephsplatz XIV. 7.
- Josephstadt (die) XI. 221.
- Italien (Flüchtlinge aus) ziehen häufig nach Wien, bauen dort Gärten Paläste IX. 6. 129.
- Juden (die) zu Wien VI. 153. 155. 157. 159. VII. 35. 36. 68. Judenverfolgung und Judenbrief unter Albrecht dem Lahmen VII. 180. Albrechts I. Rache an St. Pölten wegen Ermordung der Juden 189. Tracht 173.

IX. 7. 8. 78. 84. 85. 86. 87. 88. 163. 164. X. 6. 68. 229. XI. Vertreibung der Juden, die Judenstadt wird Leopoldstadt XI. 142. 144. 226. XIII. 21. A. Urk. B. 40. 49. 85. 174.

Judenstadt im untern Werd, jetzt Leopoldstadt XI. 89. 90. 94. 97.

R.

Räferkreuze (die) XI. 6.

Rammerrecht (das) in Österreich A. Urk. B. 168.

Rapellen (Aufhebung der zahlreichen) XIII. 59.

Rara Mustafa, Großvezier XI. 153. Sein Anmarsch auf Wien 155. 162. Die Belagerung 172. 190. Die Schlacht des Entsatzes 200.

Rara Mustafa erdrosselt und sein Kopf im Wiener Zeughaufe 213.

Karl (Erzherzog von Österreich) Bruder Franz II. Der Beginn seiner Heldenlaufbahn XIII. 111. 112. Oberfeldherr gegen Bonaparte 116. Kriegsminister 131. 146, Sieger bey Caldiero 163. Generallissimus XIV. 4. Die Rüstungen XIII. 24. Der Krieg von 1809. Die Schlachten von Regensburg, Landsbut, Aspern, Wagram 25. 55. Legt zu Littaun den Oberbefehl nieder 55. Napoleons Stellvertreter bey der Vermählung mit Luise 69. 70.

Karl der Große, Sohn Pipins V. 40. macht dem Longobardenreich ein Ende, wie dem bayerischen Herzogthum der Agilolfinger in Tassilo 41. 42. Sieger der Avaren 44. 46. Wiederhersteller der Ostmark 46. 47. Ansiedlungen von Slaven, Franken und Sachsen 47. Wiederhersteller Favianas 48. 49. Des abendländischen Kaiserthums 51. Wie Karl war. 52. 62.

Karl IV. Kaiser und König in Böhmen VII. 177. 183 184. Handelsgunst für Wien IX. 6.

- Karl V. und die anmaßlichen Regenten Wiens X. 158.
Seine Theilung mit Ferdinand I. in die spanische und deutsche Linie Habsburgs 156. Karl V. zu Wien 223.
Karl VI. XI. 232. 237. 238. 239. Seine Thronbesteigung 258. Verwaltung des Inneren 259. Seine großen Bauten 265. 267. Seine Liebe zur Literatur und Kunst, zu den Literatoren und Künstlern 267. 270. Die Pest 270. Das goldene Bließ 271. Die pragmatische Sanction 273. Ausartung des Gleichgewichts-Systems 275. Glanz der Türkenkrieg 280. Karl der letzte Habsburger 281.
Kaufleute und Krämer VII. 173. IX. 10. 11. 66. Ver-
kaufe im Großen und Kleinen IX. 67. A. Urk. B. 155.
Kaunitz (Fürst Wenzel Anton) Staatskanzler XIII. 22.
Klagbaum, das Spital zu St. Job VII. 14. 15. A.
Urk. B. 129.
Kleider- und Luxus-Ordnungen A. Urk. B. 180. 181.
Klosterneuburg, dessen Stiftung durch Leopold den
Heiligen und Agnes V. 123. Ottokar verliert Kloster-
neuburg VII. 62.
Kölln, im alten und großen Handelsverkehr mit Wien
VI. 31. 86. XI. 260.
Kollonits (Leopold Graf), Bischof zu Neustadt XI.
167. Sein außerordentliches Verdienst in der Belage-
rung 181. 206. Er wird Cardinal 211.
Kollschützky (Georg). Der kühne Kundschafter in der
zweyten türkischen Belagerung; der Bruder Herz ge-
nannt, erster Kaffehhändler in Wien XI. 184. 185.
Kreisämter XIII. 20.
Kreuzzüge, ihr Beginn V. 117. Ihr Einfluß auf Wien
120. Die Kreuzfahrt von 1147. 133.
Kuenringer (die) VI. 37. 112. 117. 122. Die schöne
Kuenringerinn, Ottokars Geliebte VII. 11. 204.

- Ladislaw Posthumus**, Sohn Kaiser Albrechts II. und der luxemburgischen Elisabeth IX. 107. 116. 118. Zwist um die Vormundschaft über Ladislaw 117. 120. 124. 141. 143. 145. Seine Entlassung aus der Vormundschaft 147. Gewaltthaten seines Oheims des Grafen von Gyll und des Günstlings Eytzinger 153. 157. Ladislaws Tod 157. Seine Briefe für Wien 158. 166.
- Landhaus**, evangelisches Bethaus daselbst und aufwiegelerde Predigten XI. 27.
- Landkutschen** (regelmäßig abgehende und ankommende) X. 125.
- Landwehre** (die Wiener) XIV. 19. 20. 22. 24.
- Landwehr-Lieder** (die) Heinrich Collins XIV. 24.
- Laubenherren** VII. 171. IX. 9. 68. X. 95. Laubenherren und Niederleger, jeho Großhändler XIII. 40. A. Urk. B. 151. 174.
- Leerenbecheramt** (siehe Wasserrecht).
- Leibeigenschaft**, deren Aufhebung XIII. 41.
- Leichenhöfe**, Frenthöfe, Gottesacker in Wien und Nürnberg zuerst außer die Stadt verlegt, und mit Denkmählern und Sinnbildern geziert X. 117. 119. 130. XIII. 68. 69. A. Urk. B. 115.
- Leopold I.** (der Erlauchte), der erste Babenberger in der Ostmark V. 94. Ersiegt Melf und treibt die Ungarn bis über das Kahlengebirge 95. Sein Einfluß auf Ungarns Christianisirung 90. 95.
- Leopold III.** (der Schöne), Sohn Ernsts, im Streit zwischen Kaiser und Papst, und darob im Krieg mit den Böhmen, seine Stellung gegen Bischof Altmann zu Passau V. 113.
- Leopold IV.** (der Heilige) V. 117. Der erste Kreuzzug 119. Leopolds Übertritt vom Vater zum rebellischen Sohne von Heinrich IV. zu Heinrich V. Seine Ehe mit

Heinrich IV. Tochter Agnes, aus erster Ehe Ahnfrau der Hohenstaufen, wie aus der zweyten der Babenberger 121—123. Sein Jagdhaus in der heutigen Wallnerstraße 125. Stifter von Heiligentreu, Klein-Mariazell und Klosterneuburg 128.

Leopold V. (der Freygebige) des vorigen Sohn, Herzog in Bayern, Stifter von St. Jakob auf der Hülben V. 124. 128.

Leopold VI. (der Tugendhafte), Sohn des Jasomirgott VI. 21. Erbe der Steyermark, 23. 27. Der Barbarossa zu Wien auf dem Kreuzzug 28. 29. Leopolds Feind Richard Löwenherz 28. 32. 33. 35. Richard Löwenherz zu Wien gefangen 36—40. Leopolds Tod 41. Das neue österreichische Wapen, die weiße Binde im rothen Feld und dessen romantischer Anlaß im Sturm von Ploosmaß VI. 32.

Leopold VII. (der Glorreiche), Sohn des Tugendhaften und jüngerer Bruder Friedrichs des Katholischen VI. 47. Seine Kreuzzüge 54. 65. Die Zwiste der Arpaden 60. Wiens Erweiterung und Befestigung 66. Bisthum Fabiana 73. Sein Landrecht, Wiens Stadtrecht und Handlungssatzungen 76. 92. Die Minnesänger an seinem Hof 93. Die Münze und die Hausgenossen. Flanzgrenzer 100. 106. Seine Vermittlung zwischen Kaiser und Papst und sein Tod 109. 116.

Leopold (die Blume der Ritterschaft), Sohn Albrechts I., Enkel Rudolfs von Habsburg. Seine Bruderliebe zu Friedrich dem Schönen IX. 94. 157. Sein Tod 159. 160.

Leopold (der Fromme oder Biederbe), Sohn Albrechts des Bahmen, Ahnherr des heutigen Kaiserhauses. Die Theilung seinetwegen IX. 2—4. Er bleibt in der Sempereschlacht wider die Eidgenossen IX. 24.

Leopold (der Stolze oder der Dicke) sein Sohn, dringt sich als Vormund Albrechts V. ein IX. 42. 49. 51. 53. 55. 59. 60. 61. 62.

- Leopold I., Kaiser Sohn Ferdinands III. XI. 108.
 Die Türkengefahr 120. Die ungarischen Mißvergñu-
 gen 122. 135. Leopoldstadt 144. Die große Pest 146.
 Die türkische Belagerung 150. Das Burgfriedens.Pri-
 vilegium 218. Der Czaar zu Wien 229. Der spanische
 Erbfolgekrieg 236. Die Rakozyschen Unruhen 240. Leo-
 polds Tod 248.
- Leopold II., Sohn Franz I. und der großen Theresia
 XIII. 31. Großherzog von Toskana 32. Seine Thron-
 bestiegung 97. Waffenstillstand von Reichenbach 98. Die
 italienische Reise 99. Die Pilsnitzer Zusammenkunft 100.
 Sein Tod 101. Leopolds-Orden, dessen Stiftung XIV. 10.
- Lerchenfeld (das) XI. 221.
- Liechtenstein, schon unter den Babenbergern in Wien
 sesshaft VI. 103.
- Liechtenstein (Ulrich von), der Dichter des Ytwik und
 des Frauendienstes, sein Zug als König Artus und als
 Königin Venus VI. 137. 140. VII. 45. 47.
- Liechtenstein (Heinrich von) in Friedrichs des Streits-
 baren Todesschlacht bey Neustadt VI. 176. Bringt als
 Gesandter nach Meissen Osterreich mit Margarethens
 Hand an Ottokar und erhält dafür Nikolsburg VII. 9.
 10. wie der der Preußenfahrt unter Friedrich dem Streits-
 baren und Ottokar, ist Heinrich auch der Held der ers-
 ten Marchfeldschlacht VII. 37. in der zweyten VII. 80.
 IX. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 29. 135. X. 172.
- Liechtenstein (Fürst Hans Adam), Gründer des Wie-
 ner Stadt-Banco XI. 223. XIII. 19.
- Liechtenstein (Fürst Benzel), Schöpfer der Artillerie
 XIII. 8. Fürst Carl, Gründer des Wurmserschen Frey-
 corps 107. Fürst Johann, für Osterreichs Reiterney,
 was Benzel für die Artillerie gewesen 119. 163. Schließt
 den Waffenstillstand und den Wiener Frieden 164. 167.
 Sein Empfang in Wien 121. Stadt-Commandant XIV.
 4. Sein Heldenmuth bey Aspern und Wagram 42. 51.

- Übernimmt das Commando 55. Schließt wieder Waffenstillstand und Frieden 55. 63.
- Linien (die) Wiens. Angelegt gegen die kühnen Streifereyen der ungarischen Mißvergnügten XI. 245.
- Lobau (die Donau-Insel). Übergangspunct 1809. XIV. 37. 41. 49.
- Lobkowitz (Fürst Wenzel Guseb) XI. 118. 120.
- Lorch, Laureacum eine Apostelkirche und ein römischer Hauptplatz II. 113. Römersteine und Mahle daselbst 140. III. 14. 21. St. Severins Fürsorge für Lorch, Einbrüche der Alemanen und Thüringer, Lorch wird verlassen III. 66—70. Lorch unter den Ostgothen V. 11. Die Avaren verwüsten Lorch; sein Bischofssitz kömmt nach Passau V. 37. Das Erzbisthum zu Lorch V. 63.
- Lombarden (die) an unserer Donau V. 15. 16. Ihres Königs Alboin Zug nach Italien 18. Untergang ihres Reichs durch Carl den Großen 40. 54.
- Lorenzerin zu Wien VII. 163. Urk. B. B. 203.
- Lothringen (Karl Herzog von), Oberfeldherr und Schwager Leopolds I. in Ungarn XI. 128. 158. 161. Er muß Wien seinem Schicksal überlassen und sich aufs linke Donauufer ziehen 164. 177. Sieg über den Pascha von Großwardein bey Stammersdorf und Gewinn Preßburgs über den Tököly 188. Der Marsch und die Schlacht des Entsatzes 189. 195. 203. Das Übermaß seiner Bescheidenheit 208. Sein Tod 217.
- Otto XIII. 25.
- Pucken oder Loch, der Nahme der unansehnlicheren Vorstädten und auch einiger engen und finstern Gäßchen in der Stadt VII. 116.
- Rudwig XIV. Sein Übermuth gegen das deutsche Reich, seine Verständnisse mit der Pforte und mit den ungarischen Mißvergnügten XI. 151. 154. 215.
- Luftfahrt (erste) in Wien XIII. 100.

Lufseuche, Ubel von Neapel, Krankheit der Franzosen, zum ersten Mahle in Wien bekannt, nach Carls VIII. Heerfahrt gegen Neapel. Der allgemeine Schrecken und die lächerliche Verschiedenheit der Meinungen hierüber X. 79. 82.

Lupusgesetze Mar II. XI. 5. 96.

M.

Mähren (Groß-) und seine eingeborne Dynastie der Moybaren V. 70. Das marhanische Nebenreich an der Drau 72. Der große Swatopluck und die Apostel Cyrill und Methud 74. 79.

Magdalena (St.) vor dem Schottenthor das Nonnenkloster VI. 162. Urk. B. 135.

Amertinus Tribun, dann Bischof zu Favianus III. 67. 68. IV. 11.

Marc Aurel's Übergang über die Donau und seine Bunderschlacht mit den Quaden auf dem Basreliefs der antoninischen Siegessäule zu Rom I. 82. 128. Sein Tod zu Windobona 89. Sein Markomannenkrieg II. 77. bis 87.

March (die Schiffbarmachung der) zur Verbindung der oberen Donau XI. 223.

Margarethe, Leopolds des Glorreichen älteste Tochter, Schwester des letzten Babenbergers Friedrichs des Streitbaren, Gemahlinn des römischen Königs Heinrichs VII. wird als Witwe von Bielen, als Herrinn des Landes gewünscht und angerühmt VII. 2. 4. 5. 7.

Mariahilf (die) XI. 221.

Maria stiegen, das Fischer- und Schifferkirchlein an der Donau zu Wien, schon unter den Karolingern V. 67. Urk. B. 82. B. 198.

Maria Zell, die große Prozession von St. Stephan XI. 88.

Markomannen (die) und der Markomannen-Krieg II. 61. 72. 73. 74. 77. 85. Die Markomannen Königin Fridigild III. 40.

Markus Avianus, der berühmte Kapuziner XI. 201. 235.

Marktplätze (die) vorzüglich nach der Ordnung Ferdinands I. X. 113—120.

Marokko (der Gesandte von) XIII. 56. Von ihm der Name der Marokkanergasse.

Maß und Gewicht. Sitzung hierüber VI. 79. IX. 10. IX. 68. X. 129. XI. 5.

Mathias Hunnyady Corvin, König in Ungarn IX. 175. X. 14. 17. Er bezwingt die Brüder 18. Mathias Zug wider Wien, dessen ungemein tapferer Widerstand und der endlich erfolgte Frieden X. 27. 29. 31. 33. — Wiens zweite Belagerung durch Mathias 44. 47. 49. 53. Die Übergabe und der Einzug 54. 55. Weitere Unterwerfung Österreichs 63. 64. Mathias Druck auf die Wiener 65. 67. Mathias Zorn wider die Schotten 69. Seine Kränklichkeit und sein Tod 68. 73. 75. Die Burg, die er sich in der Kärnthnerstraße erbaut, das Hafenhauß 60. Seiner Ungarn Häuser in Wien 59. 60. Seine Strenge, sein Zorn gegen die Schotten, seine Abgaben. Seine Bemühungen, dem natürlichen Sohn Johann die Krone zu schaffen 68. 72. Sein Tod 73. 76. A. Urk. B. 111. 112. 113. B. Urk. B. 320—323.

Mathias Sohn Max II., jüngerer Bruder Rudolfs II. XI. 50. Seine Statthalterschaft der Niederlande und sein trauriger Rücktritt hievon 51. Mathias Gubernator Ungarns, König, Erzherzog von Österreich, seine berühmte Capitulations-Resolution 56. 57. 58. König in Böhmen und Kaiser 58. 59. Immer größere Gährung, endlich die Fensterabstürzung seiner Statthalter in Prag 61. 63. 65. Die Deportation des Cardinals Elesel 71. 72. Mathias stirbt 73.

Maurer IX. 71. 160.

Maurer und Steinmessenordnungen IX. 160. A. Urk. B. 153. Die Wienerischen Baumeister nach den Tafeln von St. Stephan A. Urk. B. 182.

Maximilian der heil. Bischof und Martyrer II. 115.

Maximilian I. seine Geburt IX. 176. In der Wiener Burg bedroht und belagert 179. 193. 194. Er erheirathet Burgund X. 33. Max auf der Martins-Wand 34. Sein Einzug in Wien nach Mathias Corvins Tode 76. 78. Carl VIII. in Italien und die Idee des europäischen Gleichgewichts 82. 86. Tu felix Austria nube 87. 88. 135. 141. Sein Character 146. 154.

Max II. XI. 2. Seine Satzungen für Wien 6. Fortschritte der Reformation unter ihm 11—40. Sein Tod 35.

Maximilian Erzherzog XIV. 26. 27. 29.

Maximilian (Emanuel), Churfürst von Bayern, sein wichtiger Antheil am Entsatz Wiens XI. 187. 192. An der Wiedereroberung Ungarns 215. 216. Er wird im spanischen Erbfolgekriege, der gefährlichste Feind des Kaisers, seines Schwiegervaters 243. Seine Niederlage in Tyrol 244. Seine große Niederlage bey Blindheim 248. Aufstand der Bayern wider die Oesterreicher 251. Seine Wiedereinsetzung 258.

Mehlgruben und Getreidmarktordnung XI. 94.

Minnesänger (die) am Hofe zu Wien, vorzüglich unter Leopold dem Glorreichen, Heinrich von Ofterdingen, Walter von der Vogelweide, Meister Kinsor 10. VI. 92. 96.

Minoriten in Wien VI. 69. Ihre Wohlthäterinn Blanka von Frankreich, Gattinn Herzog Rudolfs VII. 148. Die letzte Babenbergerin Agnes und die Königin Isabella VII. 163. Das Wunderkreuz der Minoriten VII. 179.

Mongolen (die), ihr Einbruch in Ungarn und Mähren, und bis gegen Neustadt und Wien VI. 166. 172.

- Montecuculi (Fürst Raimund), Oberfeldherr Leopoldo I. XI. 113. 117. 121.
- Müllerische Gallerie XIII. 127.
- Müllner (der) Brief IX. 68. 69.
- Münchner (der Brief) um Handelsfreyheit VII. 169.
- Münze Wiens VI. 100. 104. Münzverruf, Münzänderung VII. 187 188. Ältestes österreichisches und Wiener Münzwesen bis unter Ferdinand I. VII. 209. 240. IX. 7. 8. IX. 11. 76. 166. 167. Friedrichs IV. schlechte Münze 107. Reichthum der Münzmeister und Verordnung des Volk's 178. X. 93. 94. XI. 75 76. A. Urk. B. 92. 97.
- Musik, ihre vorzügliche Cultur in Wien seit den ältesten Zeiten XIII. 90. 91.

N.

- Nachtmusiken XI. 95.
- Nadasdy (Graf Franz) der ungarische Gröfz, Gelehrter und Staatsmann. Seine Verschwörung XI. 124. 129. Seine Hinrichtung 130.
- Niederlagsrecht der Stadt Wien und Stapel seit Leopold dem Storreichen VI. 76. IX. 10. Urk. B. 133.
- Nikolaus (St.) vor Stubenthor und St. Nikola in der Singerstraße VII. 28. 162. IX. 54. A. Urk. B. 136.
- Nibelungen-Lied (das) vorzugsweise Wien angehörig VI. 97. 100.
- Neuberg Steyer'sche Prälatur, ihr Hof zu Wien am grünen Anger VII. 163.
- Neustadt, ihre Treue gegen Friedrich den Streitbaren und dessen Freyheitsbriefe VI. 65.
- Neuen Welt (Entdeckung der). Umschwung aller Handels- und Münzverhältnisse X. 87. 88. 90. 91. 92.
- Noricum I. 29. 31. 69. Könige und ein Königreich Noricum 50. Noricum's Stahl 51. Seine Salzgruben

- und Quellen 52. Eroberung der Römer 76. Noricums
Gränzen 121. Das Ufer Noricum und Mittel-Nori-
cum II. 21. 105. III. 9. 10.
Notitia utriusque imperii II. 26. 30.
Nürnberg, die Nürnberger Handelsfreyheit in Wien
VII. 196.

D.

- Dberlaa, die Fehde der Wiener daselbst X. 12. 12.
Ddooker, Heeresfürst der Heruler, Schyren, Turcilin-
ger III. 55. 60. 62. In St. Severins Zelle zu Wien,
dann Sieger und König in Italien, Vernichter des
abendländischen Kaiserthums III. 62. 64. 70. 71. Macht
dem Rügenreich an unserer Donau ein Ende 74. Ent-
völkert und verläßt diese Lande, führt auch St. Seve-
rins Leiche mit sich fort 72. 76.
Dede Häuser IX. 98. 163.
Dehler und Schmörber (der) Brief Albrechts V. IX.
68. IX. 70. A. Urk. B. 156.
Dtheymen (die). Nachkommen des Otto und Heymo
von Neuburg, ein mächtiges Bürgergeschlecht, seßhaft
im heutigen Rathhaus, Gründer der Salvators-Kirche
VII. 146. 147. Urk. B. B. 301.
Dttokar. Hornecks Rhein-Chronik VII. 19.
Dttokar Przemysl, Markgraf in Mähren, Sohn Kö-
nig Wenzels in Böhmen, gewinnt die Hand der Köni-
gin Margarethe und mit ihr Ansprüche an Osterreich
VII. 10. Die Ehe ist kinderlos. Die schöne Kuenria-
gerian 11. Krieg um die Steyermark mit Bela 12. Die
erste Marchfeldschlacht VII. 18. 25. Dttokars Briefe
für Wien. VII. 27. Dttokar, Wiens Wiederhersteller aus
den großen Feuersbrünsten VII. 29. 30. Scheidung von
Margarethen und Vermählung mit Kunigunden VII.
37. 38. 42. Dttokars Macht auf ihrem Gipfel. Er wird

Tyrann 45. 49. Rudolph von Habsburg, Kaiser und
 Ende des großen Zwischenreiches 55. Rudolph fordert
 die Lande der Babenberger wieder an das Reich 58.
 62. Ottokar gibt die Lande endlich, schließt Frieden 64.
 67. Kunigunde reizt ihn zum Friedensbruch 70. Er ver-
 liert Sieg und Leben in der zweyten Marchfeldschlacht
 77. 84.

P.

Paar (die) aus Italien, oberste Erbpstmeister zu Wien
 und in Osterreich X. 128.

Paltram, der Bürgermeister Wiens, Ottokaren treu
 ergeben VII. 22. 28. 62. 63. 64. 76. 125. Paltram Wago,
 Stifter von St. Nikola in der Singerstraße 28. 76.
 84. 103.

Pannonien I. 32. Das obere und untere oder erste
 und zweyte Pannonien, Valeria und Savia II. 21.
 22. Die große pannonische Empörung, ein Denkmahl
 derselben, im Wiener Antiken-Cabinett, der unter dem
 Nahmen der Apotheose des Augustus bekannte Sardo-
 nyr II. 68. Eintheilung 105. III. 9. 10.

Passau, der von Lorch übertragene Bischofsitz an
 Osterreich V. 37. Karls des Großen und Ludwigs des
 Frommen Schenkung 49. Otto's des Großen 90. Die
 passauischen Erzpriester zu Wien und die passauer Höfe
 bey Mariastieg 97. 98. VI. 71. 72.

Peliso, im Mittelalter Pelissa, streitig, ob es der Plat-
 ten- oder der Neusiedler-See gewesen? II. 105.

Pest (die) von 1349. VII. 178. Von 1197 bis 1713 wü-
 thet sie siebzehnmahl in Wien IX. 17. 35. Die Pest
 von 1410. IX. 61. Pestordnungen X. 126. 226. 232. XI.
 5. 41. Die große Pest von 1679. XI. 144. 150. 227.
 Die letzte Pest in Wien, zu deren Gedächtniß die Karls-
 kirche steht XI. 270.

Peter Aseriowitsch, Czär in Rußland, in Wien XI. 229. 234.

Peter (Eichspalt), Pfarrer zu St. Stephan, Diener Herzogs Rudolphs und Erzieher seines Sohnes Johannes Parricida, einer der gefährlichsten Feinde Albrechts I. und des Hauses Habsburg, nachmahls Bischof zu Basel und Erzkantler von Mainz VII. 145. 157.

Peutinger'sche Tafel (die) II. 26. 27. 30.

Pilgram-Haus in der Kärnthnerstraße bey St. Johann und neben St. Johann IX. 158. 159.

Pfarreintheilung (Josephinische) XIII. 59. Jene von 1642 und 1646 A. Urk. B. 124. 125.

Pflasterung XI. 222. XIII. 38.

Pfundgeld (das) im städtischen Burgfrieden XI. 254.

Pilgrin, Bischof zu Passau, sein großes Wirken für die Erhebung unseres Ostlandes aus der ungarischen Verwüstung V. 90. Seine Stelle im Nibelungen-Lied VI. 99.

Pipa Salonina, des Markomannen Königs Attalus Tochter, Gallienus Gemahlinn, der für sie ein Stück Ober-Pannoniens abtritt, worin Windobona II. 93. 94. Wiens einzige Meilensäule, ist von ihrem Sohne Saloninus 94.

Pius VI. zu Wien XIII. 53.

Podiebrad Georg, König in Böhmen nach Ladislaw Posthumus, vorher dessen Gubernator IX. 143. 157. 175. Georg an der Wiener Donaubrücke 175. Des Kaisers Befreyer aus der belagerten Burg 192. 193. X. 14. 15. 17. 23. 26.

Polytechnisches Institut XIII. 143.

Porcia (Fürst), Minister Leopolds I. XI. 116.

Portugall, sein Handel, Rückwirkung auf den Handel Wiens XI. 74. Die Braganza besteigen den Thron nach abgeworfenem spanischen Joch XI. 136.

Portugalls und Hollands Befreyung vom spanischen

- Joch, Rückwirkung dessen auf den Handel Österreichs und Wiens XI. 74.
- Posten (reitende und fahrende) VI. 66. X. 125. 128.
- Prager Schlacht (die) am weißen Berge entscheidet Ferdinands II. bisher verzweiflungsvolle Lage und das gänzliche Unterliegen der protestantischen Partey XI. 84.
- Prater (der) XI. 3. 4. 96. XIII. 35. Schittlersberg's Gedichte auf denselben XIII. 86. Die Wichtigkeit des Prater im Krieg 1809 bey der Vertheidigung Wiens XIV. 33. 36. 57. Die Feyer des Siegestages von Leipzig im Prater XIV. 85.
- Preußen (die Kreuzzüge nach) IX. 21—23.
- Prokop der Große und Prokop der Kleine, Feldherren der Hussiten IX. 99. Prokop an der Wiener Donaubrücke 100.
- Pulver, dessen erster Kriegsgebrauch in Österreich IX. 20. — Landesherrliches Monopol IX. 158.
- Pulver, Explosion am Kärnthnerthor XIII. 25., an der Rußdorfer Linie 43. 44.

Q.

- Quaden und Markomannen II. 57. 74. 77. 85. III. 26. 27. 30.

R.

- Raab Den Türken übergeben von dem deßhalb zu Wien hingerichteten Grafen Hardeck XI. 42., wiedererobert durch Adolph Schwarzenberg und Niklas Palfy. Denksäulen zum Ruhme dieser Begebenheit XI. 44. 45. Diesen ist auch die Spinnerinn am Kreuz beizusetzen 46.
- Rakozy (Fürst Siebenbürgens), steht als Feind in Preßburg während die Schweden an den Wiener Donaubrücken sind XI. 100. 102. 104. Rakozy's, des jüngern Bericht II. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 3

- schwörung mit Trini, Frangivani, Madasdy und Tattenbach XI. 122. 124. 125. 126. 128. 134. Rakozyn (des jungen Fürsten Franz), Gefangenschaft in der Neustadt und seine Flucht die neuerlichen, höchst bedenklichen Unruhen 240. 248. Seine Generale Niklas Verchenny, Simeón Jorgács, Anton Esterhazy, Georg Andrássy, Alexander Karoly 243. Die Ungarn streifen bis vor das Erubenthor 246.
- Rakozyn, Fürst von Siebenbürgen, Herzog des konföderirten Ungarn, Wahlkönig in Pohlen 247. Ende der ungarischen Unruhen durch den Schathmarer Frieden 257. Rakozyn, ein Flüchtling 257.
- Rathhaus (das älteste bekannte) in der Wollzeil, aber schon unter Friedrich dem Schönen an seiner heutigen Stelle VII. 147. 148. Alle Versammlungen der Bürger außer dem Rathhaus verbothen IX. 66. X. 104.
- Rechnungsauszüge zur Bestimmung einiger Preise in der Vorzeit A. Urk. B. 185—191.
- Reformation (die) Martin Luther X. 163. 166. 168. 170. XX. Ihre Fortschritte XI. 10. Ihre erste Wirkung auf Wissenschaft und Kunst 19. 20. May II. Religionsfreiheit 35. 38. Gegen-Reformation 36.
- Regensburger (der) Handelsfreiheit in Oesterreich VI. 83. 85. 87. VII. 169. 170. IX. 6. Regensburger Hof X. 112.
- Regenten (die alten und die neuen) in dem Zwischenreich zwischen May I. Tod und der Ankunft seiner Enkel Karls V. und Ferdinands I. auf der deutschen Erde X. 154. 158. 160. 163.
- Richard Löwenherz zu Wien gefangen VII. 28. 32. 37. Das angebliche Richardsthor oder Salzthor 64.
- Richtstätte (die) am hohen Markt, Schweinemarkt, bey der Spinnerinn am Kreuz, in der Rossau X. 62.
- Römersteine (die), von Wien I. 93., von Lorch

129., von Lambach und Zeiselmauer 130. Trajans vom daciſchen Krieg II. 75. Vom Severus zu Wien 88. Der berühmte, beyhm Burghau ausgegebene Sarg mit der berühmten goldenen Lamina und der räthſelhaften Inſchrift 95—100. Römerſteine II. 121—123. Vom Mittel-Moricum 124. 125. und von Panonien 124. Von Sabaria 127. Von Scarabantia 129. Von Heſendorf 129. Comagenis 131. Cetium 133. 135. Arelape 136. Trigifamo 137. Melk 139., Lorch 140. Juvavum 144. Lentia 145., ad muros 145. Carnunt 147—156. Die ſeltſamen römischen Schwerter am Wiener, am Rennweg ausgegraben 158. Von Fabianis und Fabiana 156. Von Carnunt IV. 160. Von Ybs und Gran A. II. 243. und III. 80.

Römerzeit Wiens und Oſterreichs, die Verfaſſung und Bertheidigung, die Heerſtraße II. 30.

Rüdiger, Markgraf von Pechlarn V. 85.

Rügen, Rugier, Herren unſerer Donauufer III. 43. 53. 54. 55. 62. 66. Ihre Könige und Prinzen, Flaccitheus, Feletheus und deſſen Gattinn Giſa, ihr Sohn Friedrich und ihr Schwager gleiches Namens 66—70. 72. Zerstörung ihres Reichs durch Odoaker 74. V. 12. bis 14.

Rudolph, Graf von Habsburg VII. 50. Seine Wahl zum Kaiſer 51. 56. Sein Character 52. Er fordert die Babenbergiſchen Lande Ottokaren 58. 60. Rudolph vor Wien 61. Der Friede 65. 66. Friedensbruch 71. und die zweyte Marchfeldſchlacht 77. 85. Rudolphs fünfjährige Aufenthalt zu Wien 87. Er gibt Oſterreich ſeinen erſtgebornen Albrecht 88. 90.

Rudolph II. XI. 35. 46. 48. 50. 51. 54. Alle Erzherzoge treten wider ihn zuſammen 54. Der Wiener Hausvertrag und der Wiener Frieden 55. 56. Er muß Ungarn, Oſterreich, zuletzt auch Böhmen an Matſias abireten 57. 58.

- Der Majestätsbrief und die Passauer Völker 58. Sein Tod 59.
- Rudolph IV. der Weise, der Stifter, Sohn Albrechts des Lahmen VII. 182. Gewinnt Tyrol 184. Erweckt die Haus-Privilegien und nennt sich Pfalz-Erzherzog 185. Mehret Titel und Wapen 186. Die 5 Kerken Österreichs 187. Baut St. Stephans Dom 196. 198. Stifftet Wiens Universität 199. 202. Seine Briefe für Wien 187. 196. Stirbt 202.
- Rupert (St.), Bayerns Apostel und Gründer der Erz-Kirche von Juvavia oder Salzburg V. 33—35. 37. A. Urk. B. 121. 122.

S.

- Salm (Graf Niklas) der Retter Wiens wider den großen Suleymann, sein Sohn und Enkel gleiches Namens II. 51. Beendigt den großen Bauernkrieg X. 171. Seine Heldenthaten in Italien 179. Seine Vertheidigung Wiens wider den großen Suleymann 171. 202. Sein glorreicher Tod 204. 205.
- Salz von Halstadt, Ischel, Hall im Admontthal VI. 90. 188. 194.
- Sanction (pragmatische) Carls VI. XI. 272. 273. 275. 278.
- St. Georgens-Orden, gestiftet wider die Türken durch Friedrich IV. X. 22. 23. A. Urk. B. 172.
- St. Stephan, erbaut durch Octavian Wolzner von Krakau unter dem ersten Herzog Heinrich Jasomirgott V. 142. Rudolphs von Habsburg Dank nach dem Siege über Ottokar VII. 85. Rudolphs IV. Bau und Domes-Stiftung VII. 197. IX. 14. 15. 139. Taglohn der Arbeiter 140. X. 13. A. Urk. B. 131. A. Urk. B. 147. Die Schule bey St. Stephan A. Urk. B. 170. Die Cantoren 171.

- Saurau (Wilhelm von) mit Friedrich IV. zu Neustadt und in der Wiener Burg belagert IX. 191. (Ehrenreich von) ein Sprecher der protestantischen Stände vor Ferdinand II. XI. 64. 127.
- Saurau (Graf Franz) Regierungs-Präsident, einst Stadthauptmann in Wien, nun Minister des Innern, seine Thatkraft im Wiener Aufgeboth XII. 114.
- Scharlachrennen und Wettlauf, von wel'schen Kaufleuten eingeführtes Volksfest bey den Jahrmärkten IX. 12. 78. 79.
- Schaumburg (die Grafen von) im Lande ob der Enns IX. 35. 135.
- Schiffsstraße im Gegensatz der Landstraße VII. 167. IX. 80.
- Schinderlinge (die), Friedrichs des IV. schlechte Münze IX. 177.
- Schneiderbrief Albrechts des Lahmen VII. 172. IX. 68. A. Urk. B. 154.
- Schönbrunn XI. 4.
- Schotten (die), ihr Eifer zu Missionen V. 29. 30. Die Schotten von Regensburg, durch Heinrich Jasomirgott nach Wien berufen V. 144. 145. IX. 89. 90. Vertreibung der Schotten und Einsetzung deutscher Mönche durch Albrecht V. A. Urk. B. 43. 123. Schottner Urkunden A. Urk. B. 5. 7. 8. 9. 12. 14. 16. 19. 20. 21. 23. bis 29. 31—34. 37—40. 42. 56. 57. 60—65. 70. 75. 82. 83. 90. 91. 97. 99. 126. 137. 141. Urk. B. 196. 198. 200. Zwischen der Stadt und den Schotten Irrung über den Blutband Urk. B. B. 302.
- Schulen bey St. Stephan. A. Urk. B. 55. und 170.
- Schuster (die) VII. Ihr Übermuth im Aufsehr wider Albrecht I. VII. 98. Ihr Aufsehr unter Carl VI. XI. 261. A. Urk. B. 96.
- Schwarzenberg (Adolph), Wiedereroberer Raabs. Die Denkmahle zu dessen Gedächtniß XI. 44. 45. 46.

- Schwarzenberg (Fürst Ferdinand Wilhelm Euseb).
 Schwarzenberg (Fürst Carl) in Paris XI. 44. 45. XIV.
 77. 78. 85.
 Schweden bedrohen Wien, erscheinen an der Wiener
 Donaubrüden unter Torstensson XI. 98. 106.
 Seiltänzer und wilde Thiere, gewöhnliche Volkser-
 göhlichkeit auf den Jahrmärkten XI. 95.
 Seizer Hof oder Mauerbacher Hof VII. 162.
 Sesselträger Ordnung XI. 224.
 St. Severin, der Apostel und Wohltäter Noricum's,
 sein Kloster zu Sabiana, zu Heiligenstadt, sein Verhält-
 niß zum Alemanen König Tibus, zu Odoaker, zum
 Rügen König Flaccitheus und seinem Sohn Feletheus,
 sein Tod III. 56. 74.
 St. Severins Legende, Auszug der vorzüglichsten,
 Wien und dessen Umgebungen betreffenden Stellen der-
 selben III. 84.
 Siehenals, nun Vorstadtgrund Thurn Urk. B. 209.
 216.
 Siegmund von Lurenburg, Bruder Wenzels, Sohn
 Karls IV. und Enkel des abentheuerlichen blinden Jo-
 hann IX. 43. Seine Niederlage bey Nikopol durch die
 Türken 44. Ungarisches Räuberwesen 49. 92—95.
 Siegmund, Erzherzog von Tyrol. Seine Ansprüche an
 Ladislaw's Erbe IX. 170. 171. X. 14.
 Skanderbeg, Georg Castriota, der Türken berühmter
 Gegner IX. 122.
 Slaven, zwischen der Sau, Mur und Donau, bey den
 Byzantiner Crobaten, bey den Franken Quarantaner
 genannt V. 19.
 Sobiesky (Johann), König von Pohlen, Retter und
 Befreyer des, durch den Groß-Bezir Kara Mustapha
 bereits auf's Äußerste gebrachten Wiens XI. 187. 189.
 190. 192. 195. 198. 201. 203. 207—209.

- Sonnenfels (Joseph von). Sein großer Einfluß auf die Gesetzgebung und auf alle Zweige der Polizei XIII. 39., auf das Theater 40. 42.
- Spiele und Wetten IX. 79.
- Spielwuth (die) XI. 263. 264.
- Spinnerinn am Kreuz XI. 45. 46.
- Spitäler (die) Wiens X. 130. 131. (siehe auch Bürgerhospital und das Hospital zum heil. Geist und St. Anton) X. 226.
- Spottmasken und Spottaufzüge der Protestanten gegen den katholischen Clerus XI. 24. 25.
- Stadt-Quardia (die Wiener) XI. 95. XI. 224. 225.
- Staatsrath XIII. 41.
- Stallburg (die) X. 227. 231.
- Stapel und Niederlagsrecht der Stadt Wien seit Leopold dem Glorreichen VI. 76. Brief Albrechts I. VII. 89. Albrechts II. 174. IX. 10. Urk. B. 133.
- Starhemberg (die Brüder) Kaspar und Rundaeker halten den Kaiser Wenzel gefangen IX. 26. 144 135. XI. 39. 85. 165. 166. Ernst Rüdiger Starhemberg F. M. und Commandant Wiens in der zweyten türkischen Belagerung 166. 167. Seine Vertheidigung Wiens 173 bis 190. Der Entsatz 192. Starhembergs Belohnung 210. Sieg von Barkan und Gran 213.
- Starhemberg Guido, Nefte Rüdigers und sein Adjutant XI. 175. 252.
- Steinmetzen und Maurerordnungen IX. 160. A. Urk. B. 153. Die Wienerischen Baumeister nach den Tafeln von St. Stephan A. Urk. B. 182.
- Sterzmeister oder Aufseher der Bettler IX. 160. A. Urk. B. 158.
- Steuerfreiheit VII. 168. 191. 192. IX. 7. IX. 12. A. Urk. B. 144. Herzog Albrechts III. Regulirung der Steuer Wiens von Wein und Kaufmannschaft Urk. B. B. 303.

- Steuer-Regulirung (die) XIII. 73.
 Stifft (Andreas Freyherr von), Staatsrath, Reformator des gesammten Medicinal = Wesens in Oesterreich XIII. 140.
 Straßen (die) und Straßen-Polizey VII. 114. 115. X. 251. XI. 94. 263. Wegen der, die Straßen versperren, den Zu- und Abfuhr der Wägen XI. 263.
 Styrum (Graf), sein Bunderritt von Wien nach Neustadt XI. 141.
 Suchenwirth (Peter), der Wiener Bürger und Spruchdichter IX. 7. 21. 32. 38.
 Suleymann (der Große), Überwinder Ägyptens, Persiens, Syriens und Ungarns X. 173. 174. Grobert Besarab, Sieg bey Mohacs 177. Gewinnt Ofen 180. Beslagert Wien 181—202. Sein neuerlicher Anzug drey Jahre darauf, Niederlage und Flucht 221. 225. Erklärt Ungarn als eine türkische Provinz 226.

L.

- Tabak = Apaldo XI. 222.
 Tabor, Ursprung dieses Namens IX. 99. 102.
 Tafel = Lupus im XVI. Jahrhundert A. Urk. B. 189.
 Tarouca (Graf), Carls VI. berühmte Antwort an ihn XI. 267.
 Tariffe (Wagen) von Wien aus der Hussitenzeit bis auf jene der Entdeckung der neuen Welt X. 126. A. Urk. B. 116. 155. 160. 165. 166. 167. 168. A. Urk. B. 155. 160. 165. 166. 167. 175.
 Zeichner (Heinrich), ein Wiener Spruchdichter IX. 21.
 Temppler, die Ritter vom Tempel oder vom rothen Kreuz, ihre Ankunft in Wien VI. 34. Ihr Hof zu Wien in der Teinfaltstraße III. Urk. B. 42. Ihre Vertilgung VII. 164.
 Theater in der Burg XIII. 40. Im Starhembergischen Freyhauß, später an der Wien 75. In der Josephstadt

76. Sonnenfels Einfluß auf dasselbe 40. Einfluß der josephinischen Periode 88. 90. Das marinellische in der Leopoldstadt 50.
- Theobald (St.) auf der Leimgrube VII. 179.
- Theodorich, Dietrich von Bern, der große Ostgothen König V. 8. Sieger Odoakers, Herr Pannoniens und Noricums X. 10. Sein Tod und der Verfall des Ostgothenreichs 14. 15.
- Theresia (Maria) XI. 215. 273. XIII. Die Drangsale ihrer Thronbesteigung XIII. 1—15. Theresia auf dem Preßburger Landtag 8. 9. Ihre Genesung 35. Die Theilung Pohlens 36. Innere Verwaltung 16. 24. 39. 42. 44. 48. Siebenjähriger Krieg 27. Bayer'sche Erbfolgekrieg 42. Ihr Tod 44. Ihre Bauten zu Wien 23. 24. 37.
- Theresien-Orden XIII. 29.
- Theresiana, das Gesetzbuch XIII. 41.
- Thore, die Schließung derselben in unruhigen Zeiten X. 219.
- Thonradt, ein Haupt der Protestanten XI. 77—79.
- Thurn (Graf Mathias) vor Wien, Haupt der mißvergnügten Böhmen XI. 61. 77. 82. 86.
- Thury, Vorstadtgrund (siehe Siechenals).
- Tierna, das reiche ritterliche Bürgergeschlecht IX. 36.
- Tischler (die), ihr Eifer beym Aufgeboth von 1797. XIII. 120. 121.
- Tököly (Emmerich), Haupt der ungarischen Mißvergnügten XI. 130. 135. 155. 188. 215. 216.
- Todtenbeschau (verschärft) XI. 138.
- Traun (Hanns von), ein Held der französisch englischen Kriege IX. 30.
- Trautmannsdorf (die Stuchse von), schon unter den Babenbergern in Wien sesshaft VI. 103. Die vierzehn Trautmannsdorfe in der Marchfeldschlacht wider Ottokar und die drey und zwanzig in der Mühldorfer Schlacht VII. 80. 106. 158.

- Tschernembl, ein Haupt der Protestanten XI. 61. 63. 77.
 Tuchhändler, Tuchslauben VII. 175. IX. 12. 78. 79.
 A. Urk. B. 152.

U.

- Ueberschwemmungen XIII. 24. 33. 69. 70. 127.
 Umgeld VII. 187. 188.
 Ungarn oder Magyaren vom Arnulph wider die Mar-
 hanen herbeigerufen V. 79. Vermischung der Ungarn
 oder Hungarn mit den Hunnen V. 81. Ihre Verheerungs-
 züge 82. 85. Ihre große Niederlage auf dem Augsbur-
 ger Rechfeld, die sie für immer von Deutschland abtrenn-
 ten 78. 88. Ihre Niederlage bey Adrianopel 90. An-
 mähliche Christianisierung 91. 92. Fall ihrer Gränzfeste
 Melk und gänzliche Befreyung der Ostmark 59. Der
 heil. Stephan 97. Handelsfreyheiten der Wiener in
 Ungarn VII. 175. IX. 5. 6.
 Ungarns Handelsfreyheiten der Wiener IX. 159. 159.
 A. Urk. B. 30. 35. 36. 41. 149.
 Universität Wiens, eine Stiftung Rudolfs IX. VII.
 199. 202. IX. 14—16. 37. 140. Verboth, auf fremden
 Universitäten zu studieren XI. 35. VIII. 20. A. Urk. B.
 146. 174.
 Unterkäufer (Sensalen und Spediteurs) VII. 173. IX.
 164.
 Urzeit (die) Wiens und Österreichs I. 5. In der Ur-
 zeit, die Völker- und Ländernahmen meist Appellati-
 ve 7. Große Ausdehnung des Namens der Hyper-
 boräer 7. 8.

W.

- Weyme (die heilige) zu Westphalen A. Urk. B. 93.

- Behmgericht oder westphalisches Frengericht auf der
 rothen Erde IX. 83.
 Beilschneusest, das Fest des ersten May in Österreich
 VII. 160. 207.
 Benedig (Wiens Handel nach) VII. 84. IX. 6. 7. IX.
 6. 10. 66. 160. — X. 89. 90. 92. 93. 95. IX. 37. 38.
 129. X. 127. IX. 164. A. Urk. B. 174.
 Bersagamt XI. 254.
 Viertel (die vier) der Stadt, das Schotten-, Stub-
 ben-, Kärnthner- und Wiedner-Viertel stammen aus
 den Tagen Ottokar's VII. 116. VII. 29. 110. X. 107.
 108. Jung und alt Viertel. Zuweisung der Vorstädte
 beim Steueramt und Grundbuch nach den Stadtvier-
 teln. Die heutige Bürger-Miliz. X. 198.
 Vinden, Vindonen, Vendonen A. I. 26. 27. Windo-
 magus, Windonissa, Windelsper, Windobona, das
 heutige Wien.
 Windobona, in Panonien, nicht im Norikum 29. 30.
 31., wahrscheinlich gegründet durch Marc Aurel 82.
 Der Todesort Marc Aurels 89. Windobona als Mu-
 nicipium A. II. 16.
 Winidenburg, Bindenburg zu Wien, unserne Maria-
 siesen A. II. 45. Bindomana, Bindomina, Gränz-
 stadt der Ostgothen in Pannonien III. 52.
 Wieß (goldenes), erstes Fest dieses Ordens in Wien
 XI. 271.
 Worlauf (Conrad). Wiens Bürgermeister, sein tragi-
 sches Ende IX. 54. 57.
 Vorstädte II. 51. V. 139—147. VI. 30. 67. VII. 111
 bis 122. IX. 16. 19. Der Wall um die Vorstädte zu
 bessern IX. 163. X. 145. Gestalt der Vorstädte in den
 Tagen Maximilians X. 109—112. XIII. 67. 68. 74.

W.

Wachs und Glas A. Urk. B. 162. 163.

- Wallenstein (Albrecht), Herzog von Friedland XI. 92. 93.
- Wasserleitung (die Albert-Christianische) XIII. 126.
- Wasserrecht VII. 167. X. 126. 127. 129. Wassermauth am rothen Thurm X. 126. XI. 94. 95. Wasserrecht zwischen den Wiener Bürgern und Gästen und des Herzogs Amtmann in der Schiffsstraße A. Urk. B. 66. 173. 177.
- Wechselbänke IX. 68. XIII. 75.
- Weinbau in Noricum und Panonien II. 103.
- Weingärten VII. 107. 174. 195. IX. 10. 65. Brief über Wein und Bier 65. 78. 79. 162. X. 93. IX. 133. X. 119. 120. 232. 233. XI. 5. A. Urk. B. 140. 174. 179.
- Weinschenk. Streitigkeiten über denselben zwischen der Stadt Wien, den Schotten und andern auswärtigen Grundherren IX. 159.
- Weißgärber XI. 221.
- Welfen und Gibellinen, Weiblinger A. V. 127. Welfen VI. 67.
- Wenzels des Kaisers Gefangenschaft in Wildberg und zu Wien IX. 26. 27. 30. 31.
- Wieden (die) XI. 221.
- Wiedertäufer, ihr Schlupfwinkel bey den Liechtensteinen zu Nikolsburg X. 171. 172. Ihr Haupt der Hubmayr und Andere aus ihnen zu Wien verbrannt. 172. 173.
- Wien, die Fabeln vom alten Wien, seinem hebräischen und phönizischen Ursprung I. 76. 79. 80. III. 17. Bindobona, nicht Bendum, noch des Ptolomäus Zuilobona und Biliobona, noch Ara Flavia, noch das Diana des Plinius 82. 83. vielleicht Julia 84. Stellen der Alten über Wien. Bindobona, Bindomana, Bindomina 83. Wien in den Tafeln und in den Beschreibungen des römischen Reichs 91. Steine, In-

schriften, Meilensäulen, Regionsiegel und Särge 93
 bis 111. Die Legionen, die in Wien gelegen 96. Die
 fabelhafte Legion der Lerchen, wovon die eben so fa-
 belhaften Lerchen des österreichischen Wapenschildes 102.
 Die einzige Meilensäule, worauf Windobonas Name
 107. Fabiana Castra, Faviana, Favia. Seine Iden-
 tität mit Windobona und mit Wien. Woher sein Name
 stamme? Widerspruch des Lambezius. — Über den
 Umfang des alten und des neuen Wien II. 31. 51. Ju-
 liana Castra, die Citadelle von Windobona 35—40.
 Wien in der Völkerverwanderung III. 57. 59. 61. 63. 64.
 66. 68. 69. 72. 74. V. 20. 21. Wiederherstellung Fa-
 vianas durch Carl den Großen V. 48. 49. Rathfred,
 Bischof zu Faviana 63. Bischöfe angebliche Wiens V.
 65. Heinrich III. zu Wien auf seiner ungarischen Her-
 fahrt 102—105. Wiens Geschichte bis dahin 104. Des
 Pajus Verfälschungen hinsichtlich Favianas V. 115. 116.
 B. Urk. B. 295. Heinrich Jasomirgott vom Ungarn Kö-
 nig Gaisa an der Leitha geschlagen, wirft sich nach Fa-
 vianis V. 131. 132. Wien in den Kreuzzügen V. 117.
 133. B. Urk. B. 295. Der Herzogenhof, oder die Burg,
 St. Stephan, Mariastiegen erneuert, die Schotten ge-
 stiftet. Wien die Hauptstadt des neuen Herzogthums
 Österreichs und die Residenz des Jasomirgott V. 139
 bis 147. Wiens angebliche Erweiterung aus dem Löse-
 gelde Richards Löwenherz VI. 42. 43. 46. Wiens Aus-
 wachß unter den zwey letzten Babenbergischen Leopolden
 VI. 65. 69. Erneuerte Anträge wegen eines eige-
 nen Bisthums in Wien. VI. 73. Leopolds des Glor-
 reichen Landrecht und Stadtrecht 76. Handel 82. Die
 Acht wider Friedrich den Streitbaren VI. 147. Kaiser
 Friedrich II. zu Wien 149. Seine goldene Bulle, die
 Wien zur Reichsstadt erhebt 150. Seine Ordnung für
 die Juden zu Wien 153. Wien, dem Herzog wieder
 unterworfen 162. Wien, nach Friedrichs des Streitba-

ren Tod zum zweyten Mahle Reichsstadt VII. 3. 4. Wien, durch Ottokar wieder hergestellt. VII. 28. 33. Synode bey St. Stephan zu Wien VII. 34. Wien belagert durch Rudolph von Habsburg VII. 63. Die Übergabe 65. Wien durch Rudolph zum dritten Mahle Reichsstadt. Seine Freyheitsbriefe 72. 76. Huldigung der Wiener an den ersten Habsburger Albrecht, damals noch Reichsverweser 88. Wien wiederum von einer Reichsstadt zur Landstadt zurückgesetzt und Hauptstadt von Albrechts Herzogthum 89. 90. Aufruhr der Wiener, Unterwerfung auf dem Kahlenberg und unbedingte Huldigung 98. 106. Wiens damalige Gestalt 113. 116. Verfassung, Hörigkeit, Bürgerfreyheit, Fremde, die Handwerker und Zünfte, die Rath Gebehen, die Hundert Genannten, der Stadtrichter und der Bürgermeister 117. 132. Wien, seine Treue gegen Friedrich den Schönen VII. 152. Aeneas Sylvius Schilderung von Wien. II. 129. 136. Wien, besonders eifrig für die Sache der königlichen Waise Ladislaw 115. 117. 119. 143. 145. Ausgebreiteter Handel und Kundschaft Wiens 149. Wiens traurige Lage, Bruderkriß zwischen Friedrich IV. und Albrecht VI. 168—206. Wiens Wapen 179. 181. Das Bürgerleben 183. 187. Die Wiener belagern den Kaiser in der Burg 191. 193. Wien deßhalb in Acht und Bann, sammt seinem Herrn, dem Herzog Albrecht 193. Endliche Versöhnung der Wiener mit Friedrich IV. und Aufhebung von Acht und Bann X. 8. Bisthum Wien wieder hergestellt bey Friedrichs zweyter Anwesenheit in Rom X. 23. 25. Entwicklung der Verfassung X. 101. 108. Stadt und Vorstädte unter Max I. sammt den Marktplätzen 109. 121. Reichthum und Luxus, Buchdruckerey, Posten, Zeitungen, Sanitäts-Anstalten 120. 132. Die Anarchie nach Max I. Tode 157. 163. Ferdinands I. neue Ordnung und Freyheiten 163. Die Reformation 163. 176.

Die erste türkische Belagerung 179—215. Die neue Um-
 staltung und Befestigung 209—220. Die Briefe Ferdi-
 nands I. 228. 232. Wiens Vertheidiger in der ersten
 Belagerung wider den großen Suleymann 179. 184.
 186. Soldatenaufruhr X. 211. Fortschritte der Refor-
 mation unter Max II. XI. 11—40. Die Böhmen unter
 Thurn, die Ungarn unter Gabriel Bethlen vor Wien
 XI. 77. 83. Die Schweden vor Wien 101. Die große
 Pest 144. Die zweyte türkische Belagerung 151. 216.
 Der große Sjar zu Wien 229. Die Ungarn unter Ra-
 koczy vor Wien 245. Die großen Bauten Carls VI. und
 Eugens in Wien 265. 279. Bayern und Franzosen
 drohen Theresien in Wien zu belagern XIII. 6. 7. The-
 resiens große Anstalten für Wien 17. 18. 19. 21. 23. 24.
 38. 41. 45. Josephs Reformen in geistlichen Sachen 52.
 73., in Handelsachen 56. 72., in der Justiz 62. 68.
 Wohlthätigkeitsanstalten 71. Herstellung und Räumung
 des Stephansplatzes zum Gedächtniß der Krönung
 Franz II. Edle Begeisterung der Wiener im Beginne
 des Revolutions-Krieges, durch freywillige Beiträge
 107. Durch das Wurmserische Freykorps 108. Durch die
 Wiener Freywilligen 113. Durch des Wiener Aufae-
 both 116. 122. Die Feyer des Erbkaiserthums Öster-
 reich 146—148. Der Bäckenaufstand 150. Bonaparte in
 Wien 156. Sein Abschied 120. Die Rüstungen von 1808.
 XIV. 12. Reserven und Landwehre 18. 22. Napoleon
 zum zweyten Mahle vor Wien 27. 30. Das Bombar-
 dement 31. 32. Die Übergabe 34. 35. Die erste March-
 feldschlacht bey Aspern 38. 44. Die zweyte Marchfelds-
 schlacht bey Wagram 49. 56. Der Wiener Frieden 63.
 Napoleons Vermählung mit Marien Louise 68. 69.
 Der Befreyungskrieg und die Leipziger Schlacht 77. 78.
 Des Kaisers Einzug in Wien 79. Der Wiener-Congreß
 82. Wiens Verschönerungen (die neuesten) seit dem
 Kriege von 1809 XIV. 71. 72. A. Urk. B. 5. 6. 7. 8. 10.

11. 13. 18. Das älteste Stadtrecht 15. Grundbücher der Schotten und der Stadt Urk. B. 20. 21. 148. Passauer Diöcesan-Schematismus von 1476 über die Erzdekanate und Dekanate Wiens und der Umgebung. Urk. B. 22. 48. Friedrichs II. goldene Bulle für Wien als Reichsstadt A. Urk. B. 50. Wiens Unterwerfung unter Habsburg 51—54. Albrechts I. Handsfeßen 55. 133. Briefe Karls V. und Ferdinands I. A. Urk. B. 119. 120.
- Wilhelm, Sohn Leopolds des Frommen IX. 38. Seine Händel um die polnische Hedwig 39. 40. Heirath mit Johanna von Neapel 41. Seine Briefe für Wien 41. 42. Sein Tod 50. 51.
- Wladislaw, vom Stamme der Jagellonen, Nachfolger Podiebrad's in Böhmen und Mathias Corvins in Ungarn X. 26. 77. 78.
- Wohltthätigkeits-Hofkommission XIII. 140. 146.
- Wollzeil, die älteste urkundlich bekannte Vorstadt V. 140.
- Wolfgang, Bischof zu Regensburg, sein wichtiges Wirken für die Wiederbevölkerung Österreichs. Durch seine und des Passauer Bischofs Piligrin Missionen, fällt Ungarn nicht der griechischen, sondern der römischen Kirche zu V. 91.
- Württemberg (Prinz Ferdinand), Oberbefehlshaber des Wiener Aufgebots XIII. 117. 121.

B.

- Baismanns-Brunn oder St. Ulrich VI. 72. X. 12. A. Urk. B. 57. 60. 61.
- Bapolya, Gubernurator Wiens unter Mathias Corvin X. 31. 49. 59. 60. 69. 70. 73. 77. 135. Sein Sohn Johann 133. 134. Nachmahls Gegenkönig in Ungarn wider Ferdinand I. 176. 178. 180. 225.

- Zeitung (Wiener) X. 124. XI. 226.
 Zeughäuser X. 105.
 Zimmermannsordnung IX. 160.
 Zrini (Niklas), sein Heldentod zu Szigeth XI. 10.
 Zünfte, ihre Aufhebung durch Ottokar nach den großen
 Feuersbrünsten VII. 30. Durch Rudolph den IV.
 nach der großen Pest 192. — IX. 8. — IX. 9.
 Zweykämpfe XI. 137.

Register über den II. Jahrgang.

A.

- Abraham a sancta Clara, Hosprediger und Augustiner
 IV. 20—22.
 Aemter (die magistratischen) VII. 91. 101.
 Adlerorden (der) Albrechts V. in den hussitischen Un-
 ruhen errichtet. III. 22. 24.
 Albrecht II. (der Lahme), was er an St. Stephans
 Münster gebaut I. 37.
 Alsergrund (der) X. 117. 124.
 Althangrund (der) X. 144.
 Amalienhof oder Cyllihof, das Zeughaus, nach dem
 großen Brande die Rudolphs-Burg genannt V. 9.
 10. 11.
 Aman (Johann), Hof-Architekt, Wiederherstellung des
 Thurmes durch ihn nach dem Bombardement von 1809
 II. 84. 172. 180. 192.
 Archiv (das geheime Staats-, Hof- und Haus-) in der
 Burg V. 14. 58. 60. Rudolph IV. 62. Die Theilungen
 64. 66. 67. Die Unglücksfälle und Urkundenverluste 64.
 65. 67. Max I. Regeneration 66. Hausordnungen Ru-
 dolphs und Mathias 69. Das Central-Staats-Archiv
 II. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft.

- durch Theresia 72. 74. Die Folgereihe der Archivs-Directoren 57. 62.
- Augarten oder die alte Favorite VIII. 92. 111. 112.
- Augustiner (die Kirche der) I. 111. Das Hofkloster der reformirten Augustiner Baarsfüßer und ihre Kirche IV. 12. 13. Ihre Loreto-Capelle 13. Darin die Herzen der Verstorbenen aus dem Kaiserhause 14. Die Gräber bey den Augustinern 15. 16. 19.
- Augustiner (die) auf der Landstraße III. 110.

B.

- Bäder (die) in der Leopoldstadt VIII. 115.
- Barmherzigen Brüder (die) in der Leopoldstadt und ihr Reconvalescenten-Haus auf der Landstraße IV. 53. 54.
- Bartenstein (Baron J. C.), Staats-Referendär, regenerirt das geheime Archiv V. 59.
- Basteyen (die) und Ravelins VII. 62. 63.
- Bauhütte (die) oder nunmehr Lade der Wiener Baumeister und Steinmeger in der Schule bey St. Stephan II. 16. 17.
- Baukunst und Kirchenbaukunst des Mittelalters überhaupt und einige ihrer Denkmahle in Oesterreich insbesondere, Abhandlung hierüber von Custos Primisser I. 6—113.
- Baustyle (die), der altchristliche oder bizantinische, und der gothische oder deutsche I. 12.
- Belvedere, durch Eugen von Savoyen erbaut X. 33. 42. 44—48. Die Gemälde-Gallerie X. 42. 47. Die Umgebung, ein vorzüglicher Fundort römischer Überreste 42. 43. 44.
- Bevölkerung der inneren Stadt Wien und ihrer Vorstädte VII. 42. 43.
- Bildwerke, bedeutungsvolle Vertheilung der alten in den Kirchen I. 23. 26. 29. 30.

- Bischoffhof (der), erbaut durch den Bischof Wolfrath II. 160. Die in demselben aufbewahrten Römerdenkmahle und die, gleichfalls auch auf bischöflichem Grund am Canal ausgegrabene ägyptische Pastophore III. Kupfererklärung.
- Blanka (von Frankreich), Gemahlinn Herzog Rudolpfs, ihr Grabesdenkmahl bey den Minoriten I. 108. 109.
- Breitenfeld (das) IV. 183. Die Alserbreite oder Esels-hardsried X. 124. 125.
- Brigittenau (die) VIII. 34. 71. 74. X. 31. 163.
- Brücke (die Sophien), Draht- oder Kettenbrücke X. 21. 22.
- Brücken über die Wien X. 13. 21.
- Brücken (Wiens) über den Donauarm, über die Flüßchen Wien und Alz VII. 45—47. Die Schlagbrücke, Ferdinandsbrücke, Franzensbrücke, die Erdberger Draht- oder Kettenbrücke (Sophienbrücke) VIII. 107. 114. In den Zusätzen X. 21. 22.
- Brücken (zwischen den) die Gegend VIII. 35.
- Bürgerhospital (das), der älteste Besitzer im untern Werd VIII. 51. 89. X. 68. 132. 135.
- Büßerinnen (die) bey St. Hieronymus II. 135. III. 76. 78. IV. 26.
- Burg (die kaiserliche) zu Wien V. 3. Die älteste Leopolds des Glorreichen 4. Die Erweiterung Ottokars und Albrechts I. 5. 6. Die merkwürdige Theilung der Burg nach dem Tode Ladislavs Posthumus V. 7. Urk. B. 224. Erweiterungen Ferdinands I. 9. 10. Rudolpfs II. 11. Leopolds I. 12—14. Carls VI. 15. 16. 19. Theresias 20. 21. Franz II. 31—55. Die beyden Reitschulen 55.
- Burgfriedens, Privilegium Leopolds I. Urk. B. 324.
- Burg, Capelle (die) und Hofburgpfarre V. 21—31. Die Folgereihe der Hof- und Burgpfarre V. 27.
- Burgwache (die) und das ehemalige Stadt-Quardia-Regiment V. 18.

C.

- Capistran (Johann), der berühmte Kreuzprediger, seine Kanzel am Stephans Freyhof I. 65. II. 99. III. 88.
- Carner oder Beinhäuser am Stephans Freyhof II. 14.
- Cellini's Benvenuto's berühmter goldner Tafelaufsatz in der Ambrasser Sammlung VIII. im Nachtrag.
- Christina's der ältesten Erzherzoginn Theresiens und Gemahlinn des Herzogs Albert von Sachsen, Teschen, Grabesdenkmahl bey den Augustinern, ein vorzügliches Werk Canova's IV. 19. 20.
- Chur- und Chor-Meister zu St. Stephan II. 190.
- Clara (St.) nächst dem Kärnthner Thor III. 60. 62. X. 133. 134.
- Commandanten (die Stadt- und Festungs-) Wiens VII. 51. 52.
- Conradswerth oder das starhembergische Freyhaus auf der Wieden X. 63—67.
- Croatendörfel (siehe Spittelberg).
- Cuspinian (Johann) Minister Max I. Sein Grab bey St. Stephan II. 43. Sein Denkmahl in der deutschen Ordens-Kirche IV. 113. Erster Director des geheimen Archivs V. 57.

D.

- Damenstift zu Wien (savoyisch- weltlich- adeliges) IV. 117. Reihe der Regentinnen 129.
- Dau Wirichs des Vaters und Leopolds des Sohns, des Siegers von Collin und Planian, von welchem Tage der Theresien-Orden datirt, Grabmähler bey den Augustinern und Napoleons Besuch bey denselben IV. 17. 18.
- Deutsches Haus, desselben Kirche I. 113.
- Deutsche Herren zu Wien, Ritter des deutschen Ordens, seit Leopold dem Glorreichen IV. 97. 99. Die

- Folgereihe der Land-Commenthure 100—110. Die Bal-
ley Österreich, die Land-Commende und die Commende
Wien 110. 111. Die deutsche Ordens-Kirche mit ihren
Gräbern 112. 114.
- Dom-Dechante des Wiener Capitels II. 185. 186.
- Dom-Eustoden des Wiener Capitels II. 187. 190.
- Dom-Pröbste (Wiens), seit der Errichtung des Bis-
thums Wien II. 183. 184.
- Dominikaner (die Kirche der) I. 112. IV. 22. 25.
- Donau, ihr wechselnder Lauf bey Wien und die dadurch
veranlaßten Verwüstungen, entstandenen und verschwun-
denen Inseln oder Werder VIII. 26. 31. Die Do-
nauauen 32. 37. 48. Das Wasserrecht und die Überfuhren
41. 43. Die Skottenau, die Benedigerau VIII. 50. 53.
54. Die Flotille am rothen Thurm 59. und auf der
Donau 61. 62. Die Brücken 63. 68. 69. 80. Schiffamt
in der Leopoldstadt und das Leerenbeheramt VIII. 89.
92. 106. 107. Das Wasserbauamt 107. 109. X. 1—3.
Auf der alten Donau 5. 14. 15. 16.
- Donaugesellschaft, Sodalitas danubiana Marenss II.
Akademie der Wissenschaften zu Wien IV. 165.
- Dorothee (St.), das Chorherrenstift III. 111. 113.
Die Folgereihe der Pröbste 114. 119. Die Gräber da-
selbst 120. 127.
- Drachen-Orden (der), errichtet durch Siegmund von
Ruchsenburg III. 20. 21.
- Duelle (die). Das Überhandnehmen derselben unter
Leopold I. und Carl VI. X. 104.

E.

- EsenDzehe, die Fremdenzeche III. 58. IV. 130.
- Elisabethinerinnen (die) auf der Landstraße IV. 70.
- Erdb erg. die Wiener Vorstadt X. 3—32. Garten und
Mayerhof der Babenberger 4. Richard Löwenherz wird

- dort gefangen 5. 8. Kommt an den deutschen Orden 9.
10. 24—26. 28. 29.
Eugen von Savoyen, dieses Helden Grab bey St. Ste-
phan II. 44. 46—49. X. 33. 44. 48.

F.

- Fischer (die) VIII. 104.
Fischer von Erlach, der berühmte Baumeister Karls VI.
V. 15—19. 21. 55. 56.
Fischervorstadt, Fischerdorf im obern Werd, auch
St. Johann in der Au X. 147. 162.
Fleischhauer und Fleischbänke X. 16.
Franziskaner (siehe St. Hieronymus) IV. 26. Die
Gräber dieser Kirche 28. 29.
Frint (Jakob), Probst und Hofburgpfarrer, dessen hö-
here Bildungsanstalt bey den Augustinern für Weltprie-
ster IV. 22.
Frohnleichnam: Prozession II. 108—110.

G.

- Garden (die) VII. 8—11. Die Folgereihe der Garde:
Capitäns 8—11.
Gänsweide (die), Ort der Hinrichtungen durch das
Feuer X. 22. 23.
Geist-Orden (der heilige) zu Wien III. 8. 11. Die
Meister dieses Hospitals auf der Wieden zum heiligen
Geist und zu St. Anton III. 12. 16. X. 52. 55. 59. 61.
62. Das Haus zu Bulgarn, auch in Gumpendorf be-
gütert 18.
Georgen (St.), die Ritter und ihre Capelle bey den
Augustinern I. 111. Der Orden III. 19. 20. 25. 26.
Die Hochmeister 27. 36.

- Glaemahlercy I. 24. II. 76, 103. IV. 66. 67.
 Gräber (die) der Fürsten bey St. Stephan II. 25. 28.
 31. 40.
 Gräber (die) im Inneren der Stephanskirche II. 40. 56.
 Gräber (die) außerhalb der Kirche II. 57. 65.
 Griechen (die) zu Wien, ihre Kirche IV. 88. 89.
 Griechen (die) von Herrnals, ein adeliges Geschlecht X.
 119. 120.
 Gumpendorf, der Besitz der heil. Geistritter oder Kreuz-
 herrn von Bulgarn daselbst III. 18. IV. 149. 150. Der
 Aufenthalt des großen Czaar Peter VIII. 97. 99. X.
 82. 87.

H.

- Hammer (Joseph von), Hofrath und Hof-Dolmetsch,
 seine Wirksamkeit für's geheime Archiv V. 62.
 Hauser (Georg), der erste Baumeister des großen Thurms
 angeblich I. 115. 120.
 Heidenthürme (die) bey St. Stephan I. 52. 54. II.
 76. 77.
 Heinrich Jasomirgott, was er am Stephans-Dome ge-
 baut I. 35. 36.
 Heße (die ehemahlige) unter den Weißgärbern X. 24.
 Hieronymitaner (die) III. 86. 87.
 Hieronymus (St.), die Büsserinnen daselbst II. 135.
 III. 76. 78. IV. 26. Die Franziskaner 26. 27. Die Grä-
 ber dieser Kirche 29.
 Himmelpforte (das Kloster der Chor-Frauen zur) in
 Wien III. 48. Die Volksage über seinen Nahmen 50.
 Himmelfortgrund 59. Himmelfortgrund oder Spor-
 kenbüchel X. 136.
 Hof (der österreichisch, kaiserliche) VII. 36.
 Hofämter (die obersten) VII. 2. 3. 5. 6.

- Hofdienste (die) VII. 6—8.
 Hof-Quartieren (die Freyhelt von) VIII. 88. 105.
 Hormayr (Joseph Freyherr von), Hofrath und Historiograph, seine Wirksamkeit für's geheime Staats-Archiv V. 60. 62.
 Höfe (die) Wiens VII. 73. 74.
 Hundsthurm X. 81.
 Hangelbrunn X. 75.

J.

- Jakob (St.) auf der Hülben, das Chor-Frauenkloster in Wien III. 63. 66.
 Jägerzeil (die), vormahls Benedigerau VIII. 33. 50. 67. 68. 116—118.
 Jesuiten (die) in Wien III. 102. 109.
 Invaliden-Haus (das große) auf der Landstraße, einst Max von Hannover dem Nepomuceni-Spital X. 36. 37. Krafts Schlachtgemähld von Aspern und von Leipzig 37. 40.
 Johann (St.) und das Pilgrimhaus zu Wien in der Kärnthnerstraße, die Johanniter Commende IV. 115. Die Folgereihe der Commenthure 116. 117. Der Johanniter Commende Grundherrlichkeit auf der Wieden X. 63. 64. 134.
 Josephsplatz V. 21. Die equestre Erzstatue Josephs II. von Zauner V. 83. 88.
 Josephstadt (die) X. 114. 115.
 Juden zu Wien, ihre Synagogen IV. 91. Die Juden als Hausherren und grundbücherliche Besitzer zu Wien IV. 139. Die große Judenverfolgung IV. 157. VII. 81. 82. Ihre Anstellung im untern Werd VIII. 77. 80. 82. 83. Ihre Vertreibung 84. 87. X. 135. 153. 158. 159.

R.

- Kanal (der Wiener) zur Verbindung Triests und Wiens X. 49. 50.
- Kanzel (die kunstreiche) bey St. Stephan I. 84. 86—88.
- Kapellen (die) des Stephans-Domes, die Katharina-Kapelle, Barbara-Kapelle, die Egidius- oder Tauf-Kapelle, die tirnaische, savonische oder Kreuz-Kapelle, die Andreas-Kapelle, vormahls Achatus-Kapelle, die Marien-Kapelle des Chur-Harzes, die Allerheiligen-, spätherhin Todten-Kapelle, die Katharina-Kapelle des Zwetelhofs I. 23. 92. 93. III. 15.
- Kapellen (die vorzüglichsten Wiens, aufgehobene und noch bestehende IV. 91. 94.
- Kara Mustapha der Groß-Bezier, der Wien belagert X. 64. 81. 82. 108.
- Karls (St.) Kirche auf der Wien, versehen durch die Kreuzherren mit dem rothen Stern IV. 94. 96. Des Dichters Heinrich Collin Grabmahl 97.
- Karmeliter (die) auf der Baimgrube III. 87—89.
- Karmeliter (die Kirche der) oder der Hof der Jesuiten am Hof I. 113. 114.
- Karmeliter (die) in der Leopoldstadt IV. 48. 49.
- Kapuziner (die) bey St. Ulrich III. 87—89. Der jetzige Aufenthalt der Wechitaristen IV. 67. 69.
- Kapuziner (die) in der Stadt am neuen Markt IV. 30. Die kaiserliche Gruft daselbst 32. 43. Die daselbst neu entdeckten Römerreste 44.
- Kasernen (die) zu Wien VIII. 105. 106.
- Revenhüller (Ludwig Andreas Graf von), F. M., Commandant Wiens und Feldherr Theresiens, sein Grab bey den Schotten IV. 189. 190.
- Klagbaum X. 68. 69. 70.
- Klosterneuburg, alte Denkmahle der Baukunst I. 13. 17. Der Altar von Verdun daselbst I. 27. 36.

- Klöster, Kirchen und Corporationen Wiens (die erloschenen und aufgehobenen) III. 5—127.
 Königsfloster (das) nächst der Burg, Clarisserinnen III. 71. 75.
 Kreuzherren (die) mit dem rothen Stern bey St. Karl zu Wien IV. 94. 96.
 Kriegs-Präsidenten (die Folgereihe der) VII. 53. 54.
 Rüfenpfennung (der) mit der Fabel vom Theophrastus Paracelsus VII. 105. 106.

L.

- Lade (die) der Wiener Baumeister und Steinmeger in der Schule bey St. Stephan II. 16. 17.
 Laimgrube oder St. Theobald X. 88. 89. 93. 96.
 Landhaus (das Wiener) mit seinem Burgfrieden, dem grünen Stübel und dem einstmaligen lutherischen Bethaus VII. 89. 90.
 Lange Keller (der) am Neubau, eine Schottner Versorgungsanstalt IV. 179. X. 108.
 Landstraße (die Vorstadt) Wiens X. 1. 25. 30. 31. 33.
 Pazius (Wolfgang), Leibarzt, Archivs- und Hof-Bibliotheks-Präfect und Historiograph Ferdinands I., sein Grab bey St. Peter, seine Werke IV. 85. 87. Sein Ebenbild VIII. Director des geheimen Archivs V. 58.
 Perch (Niklas), Steinmeger von Strassburg, Meister des Mausoleums Friedrichs IV. in St. Stephans-Dom I. 82. 83.
 Perchenfeld, das alte und das neue X. 113. 114.
 Leerenbecheramt (das), siehe Donau.
 Liechtensteinischen Domherren (die) bey St. Stephan II. 132. Die Liechtensteine 132. 134. 135. Mitglieder des Drachen-Ordens III. 22. 98. IV. 55. 61. bis 64. 72. 117. 118. 120. 143. 144. 185. VII. 53. 102. X. 136. 141—144.

- Lichtenthal (das) oder die Wiese X. 141—144.
 Lilienfeld, alte Denkmahle der Baukunst I. 13. 17. 104.
 Linien Wiens (die 11) VII. 47. 48.
 Leopoldinische Burg-Tract (der lange) V. 12—14.
 Leopoldstadt, I. 58. 60. 64., ehemahls Judenstadt,
 zuerst der untere Werd, ihre Geschichte VIII. 25. 118.
 Die ältesten Spuren vom Werd 38. 40. 43. Der Brüs-
 senbrief 44. 48. Satzungen des oberen und unteren Werd
 53. I. Urk. B. 219. 220. Die schönen Gärten des un-
 tern Werd 52. 57. 103. 104. Die feyerlichen Einzüge
 durch den untern Werd 65. 66. 97. 100.
 Lorenzerinnen (die) zu Wien III. 67. 68.
 Lorenzergrund (der) X. 75.
 Ludwig (König von Bayern), seine Sorgfalt für die äl-
 ten Denkmahle deutscher Kunst, während seiner Anwe-
 senheit zu Wien beyhm Congresse, insonderheit für das
 herrliche Brustbild des Baumeisters Pilgram I. 85. 86. 87.

M.

- Magdalengrund X. 87.
 Magdalena (St.) vor dem Schottenthor III. 36. 41.
 X. 133. 134. 151. 152.
 Mahleren erhöht die Schönheit der gothischen Bau-
 kunst I. 18. 20. 21. 22. 24.
 Margarethen X. 78. 80.
 Mariahilf X. 97. 98.
 Maria stiegen (am Gestade am Ufer) auf der G'stät-
 ten, auf der Fächerstiege I. 96. 102. Die Redempto-
 risten daselbst IV. 55. Das Alter und die Schicksale
 dieser Kirche 57. 60. Erbgruft der Liechtensteine 61. 64.
 Passauer-Hof und Passauer-Kirche 64. 66. X. 106.
 Maria-Zellerhof, das Steinbild über dem Eingange
 desselben I. 114. 115. VI. im Anhang.
 Maria-Zeller-Procession (die) II. 110.

- Märten (St.), Hospital in Wien III. 26. X. 89. 91. 93.
 Mathias Corvin, König von Ungarn X. 156. 158.
 Mazleinsdorf X. 76.
 Mechitaristen (die armenische Congregation der) zu Wien im ehemahligen Kapuzinerkloster am Plafel oder bey St. Ulrich. IV. 67. 69.
 Metastasio, Peters, Abbate, des gekrönten Hofdichters Grab bey den Michaelern VIII. im Nachtrag.
 Michael (die Pfarre bey St.), ihre Baugeschichte I. 102. 104.
 Michelbeurischer Grund X. 126. 135.
 Minoriten (die) oder jetzt italiänische Kirche I. 105. 106. 107. 109.
 Minoriten (die) am Landhaus, nun in der Alsergasse III. 90. 102. Die Gräber daselbst 98. 100. Das ehemahlige Museum 101.

N.

- Neudecker Grund, Neudecker Behen (siehe St. Ulrich oder Zaismannsbrunn).
 Niedhard (Otto Fuchs), lustiger Rathsherr zu Otto's des Fröhlichen, sein Rath bey St. Stephan I. 59.
 Nikola (St.) in der Singerstraße III. 26. 42. 44. 46. 48.
 Nikola (St.) vor dem Stubenthor III. 42. 44. 46. 48. X. 10. 11. 28. 29. 32.
 Nikolsdorf X. 76. 77.
 Nobile (Peter), Hofbaurath, seine treffliche Thätigkeit bey Verschönerungen an der Burg, namentlich bey'm Theaters-Tempel und Burghor V. 40. 49. 51.

O.

- Oberstkämmerer (Folgereihe der k. k.) VII. 11.

- Obersthofmarschälle (Folgereihe der k. k.) VII. 12.
 Obersthofmeister (die k. k. ersten). Folgereihe derselben VII. 6.
 Obersthofmeister Ihrer Majestät der Kaiserinn (Folgereihe der) VII. 17. 18.
 Oberstallmeister (Folgereihe der k. k.) VII. 13.
 Orden (Ritter-) österreichisch-kaiserliche VII. 19.
 Orden (der Ritter des goldenen Vließes) VII. 19. 23.
 Orden (der militärische Marien-Theresien-) VII. 23. 26.
 Orden (der militärische Elisabeth-) VII. 26.
 Orden (der königlich-ungarische Stephans-) VII. 28.
 Orden (der österreichisch-kaiserlich Leopolds-) VII. 30. 31.
 Orden (der eisernen Krone) VII. 32. 33.
 Orden (des Sternkreuzes-) VII. 35. 36.

P.

- Patronat (das) des Domes zu St. Stephan II. 17. 18. 21.
 Paulaner (die) auf der Wieden III. 87—89.
 Peter (St.), uralte Pfarrkirche, zur Kirche einst den Schotten unterthänig IV. 84. 85.
 Pfarrer (die) bey St. Stephan, ihre Folgereihe von Heinrich Jasomirgott II. 111— bis zu Rudolph IV. Stiftung einer fürstlichen Collegiat-Kirche II. 125. 126. 128. bis auf die Errichtung des Bisthums 133—140.
 Pfarreintheilung der Stadt und der Vorstädte IV. 192—201.
 Philippinerianer (die) III. 86. 87.
 Plaien und Mütterfil (die Grafen von), Besitzer am Flüßchen Als bis in die Dornbacher Berge X. 127.
 Piaristen (die) zu Wien IV. 50. Auf der Wieden, in der Josephstadt, im Theresiano, im Convict in der Stadt, vorhin auch auf der Landstraße 51. 52.
 Pilgram (Anton) Baumeister von St. Stephan, sein Schüler der Buchsbaum I. 44. 48. 84. 85—88.

- Porzellain-Fabrik in der Rossau X. 164.
 Prater (der) VIII. 33. 34. 36. VIII. 67. 68. 88. 95.
 111. 112.
 Primisser (Aloys), k. k. Custos des Münzen- und
 Antiken-Cabinetts und der Ambrascher Sammlung, des-
 sen Abhandlung über die Baukunst und Kirchenbaukunst
 des Mittelalters überhaupt, und über einige ihrer
 Denkmale in Oesterreich insbesondere I. 6—113.
 Protestanten (die) ihre Bethhäuser zu Wien, Kraft
 des Toleranz-Edictes Josephs II. IV. 89. 90.
 Pöfing und St. Georgen (die Grafen von) X. 69. 70.
 Urk. B. 224.

R.

- Rathhaus (das städtische) mit allen seinen Ämtern
 VII. 91. 101.
 Redemptoristen (die) bey Mariastieg IV. 55. 56.
 Reichskanzley, ein Flügel der Wiener Hofburg V.
 14—17.
 Reinprechtsdorf oder Ramperdsdorf X. 80.
 Reliquien (die Schatzkammer der) II. 65. 70.
 Rennweg (der) X. 12—14.
 Reszytko, der kühne Ziegeldecker von Troppau II. 81. 82.
 Richard Löwenherz zu Erdberg, gefangen und hier-
 auf durch Hadmar von Kuenringen auf Diernstein X.
 5—9.
 Riesenthor (das) bey St. Stephan I. 52. 54.
 Risse (die alten) des Stephansthurms I. 121. 126.
 Rossau oder der obere Werd X. 145. 146. 162—164.
 Die dortigen Gärten mehrerer angesehenen Bürger-Ja-
 milien X. 152.
 Rudolph IV. (der Weise), Stifter, Erbauer von St.
 Stephan I. 39. 43. 60. 68. 90. II. 9. 22. 23.

- Ruprecht (St.), die älteste Kirche Wiens I. 110. IV. 73. 75. 77.
 Rüdnhäuser (die) X. 16. 27. 28.

S.

- Salm (Graf Niklas), der Vertheidiger Wiens wider den großen Suleymann, sein Mausoleum bey St. Dorothee III. 119. 125. Sein Sohn und Enkel, gleichfalls gefürchtete Türkenhelden 127. Sein Haus unferne St. Dorothee, jetzt das gräflich Friesische III. 73.
 Salesianerinnen (die) zu Wien am Rennweg IV. 70.
 Salvators-Kirche (St.), oder die Ottheimens-Capelle I. 113. IV. 78. 80. 81. 83. 143.
 Schatzkammer (die k. k.) in der Burg. Die Kleinodien und Seltenheiten derselben V. 75—82.
 Schauburgerhof X. 65. 66.
 Scheiterhausen (am), die Stelle der Hinrichtung auf demselben außer Erdberg auf der Gänssweide X. 22. 23.
 Schifamt (das oberste) in der Leopoldstadt, und das Leerenbecheramt VIII. 89. 92. 99.
 Schiffstraße (die) X. 12. 14. 15. 24.
 Schießstädte (die) VIII. 67.
 Schleismühle X. 67.
 Schmelzel (Wolfgang), Schulmeister bey den Schotten IV. 164. Sein Lobreim auf die Stadt Wien. V. Urk. B. 223.
 Schotten (die Kirche der) I. 112. Die Abtey IV. 122. Die Stiftung 124—127. Die Folgereihe der sämtlichen Äbte 128—183. Projectirtes Bisthum Wien bey den Schotten 130. Grundherrlichkeiten dieser Abtey in der Stadt und den Vorstädten und ihre auswärtigen Besitzungen IV. 184. 185. Die Gräber der Abteykirche 185—191.

- Schottenhof, weltliche Zinsparteyen in demselben IV. 151.
- Schottner-Bibliothek, einst sehr berühmt IV. 159. 165—166. Ihr Untergang in der ersten türkischen Belagerung 170.
- Schottenfeld (das) schottische Vorstadt IV. 183. X. 109. 111. 112.
- Schule (die) bey St. Stephan II. 15. 16.
- Schwarzenberg'sche Garten (der) am Rennweg X. 33.
- Schwarzspäner (die) in Wien III. 83. 85.
- Schwimmschule (die) VIII. 115.
- Serviten (die) in der Rossau IV. 46. 48.
- Siebenbüchnerinnen (die) Carmeliter-Nonnen zu Wien III. 69. 70.
- Siechenals (St. Johann in), siehe Thury.
- Sculptur erhöht die Schönheit der gothischen Baukunst, die Hautrelief und Basrelief I. 21—23.
- Smitzer (die Familie) X. 95.
- SparKassa (die) VIII. 116.
- Spinnerinn am Kreuz (die) X. 77. 78.
- Spittelberg, Vorstadtgrund X. 99. 101.
- Stadt und Vorstädte, verschiedene Gegenden derselben, bezeichnet in den städtischen und Schottner Grundbüchern IV. 140. 144. 145. 146. 160. 171. 176. 180. 183. 184. Pfarretheilung derselben IV. 192—201.
- Stallburg (die) VII. 85.
- Stallungen (die) des kaiserlichen Hofes VII. 14. 15. X. 99.
- Stanislaus Kostka (der heilige), sein Aufenthalt in den Studien zu Wien und das alldort mit ihm geschehene Wunder III. 106.
- Starhemberg Rüdiger, sein Beobachtungsposten auf dem Stephansthurme bey der zweyten türkischen Bela-

- gerung von 1683. I. 71. Sein Grab bey den Schotten IV. 186. 188. Sein Freyhaus in der Krugerstraße zur weißen Lilie VII. 103. 104. VIII. 49. 96. X. 49. 62 bis 66. 74.
- Starhemberg'sches Freyhaus, auch die Herrschaft Conradswerth auf der Wieden X. 63—67.
- Steinmetztafeln (die) von St. Stephan I. 127. 128.
- St. Stephan (Wiens Metropolitan-Kirche zu) I. 33. Die Geschichte des Baues 35. Die Capellen, die Katharina-, die Barbara-Capelle, die Egidius- oder Tauf-Capelle, die tirnaische, savoische oder Kreuz-Capelle I. 23. 92. 93. Vergleichung des Stephans-Domes mit andern Münstern 94. 95. Wegweiser durch die Stephanskirche I. 130. 132. Erklärung der architektonischen Kuppel I. 131. 32. Der Reparations-Bau von 1810. I. 172. 181. der älteste Theil der Kirche mit dem Eingange gegen Westen oder dem Riesenthor, den beyden Heidenthürmen 51—56. Das Äußere der beyden langen Seiten und des Chores 57—68. Der große Thurm 69. Seine Messungen 72. Das Innere der Kirche 73. Der Hochaltar 75. Das Grabmahl Friedrich IV. 77. 84. II. 31—40. Die Sakristey und Orgel II. 71. 72. Die Dächer 73. Die Glasgemälde 75. Die Glocken 77—79. 86—91. Die Uhr 85. Die Bruderschaften oder Zechen II. 107—109.
- Stephans Freyhof (der) und die Capellen II. 7—9. Der Vandalismus älterer und neuerer Zeit insonderheit in Bezug auf die Grabesdenkmäler von St. Stephan I. 11—13. II. 14. 15.
- Sternkreuz-Orden (der) V. 13.
- Stock im Eisen, der Platz und das Volksmärchen von demselben VII. 82. 84.
- Straßen (die) und öffentliche Plätze Wiens VII. 68 72. 74. 84.
- II. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft.

- Strein (Richard) Freyherr von Schwarzenau, Kammer-Präsident, seine Verdienste um das Archiv V. 58. Wiederhersteller des Klagbaums X. 70.
 Strogischer Grund X. 115. 116.
 Strudelberg und Strudelhof X. 121. 124.
 Swieten (Gerard Freyh. von) der ältere, das ihm von Theresien bey den Augustinern gesetzte Grabmahl IV. 17.

T.

- Templer (die) zu Wien III. 5. 8. IV. 140.
 Theatiner (die) oder Cajetaner zu Wien III. 86. 87.
 Thore (die) Wiens und seine Außenwerke VII. 48. 49. 50. 55. 58. 59.
 Thury oder St. Johann in Siechenals X. 136—140.
 Thürme (die) und Glocken bey St. Stephan I. 10. 11. 16. 18. 21. II. 76 bis 78. 91. 92. 95. 97.
 Thurm (der große) von St. Stephan I. 69. 73. Reparations-Bau des Hof-Architekten Aman nach den schweren Beschädigungen des französischen Bombardements II. 172. 180. 192.

U.

- Ueberfuhren, Urfar, (die) (siehe Donau).
 Ulrich (St.) obern und untern Guts schottisch und das Neudecker Lehen X. 102. 108.
 Ungergasse (die) X. 12.
 Ursulinerinnen (die) zu Wien in der Johanneegasse Stadt IV. 70.

V.

- Venedigeraue (siehe Jägerzeile).
 Verschönerungen Wiens, namentlich in und vor der k. k. Burg V. 31. Der Kaisergarten und Volksgärten 35. Das projectirte neue Stadtviertel zwischen der

Biber- und Schotten-Bassey 36. 37. Der Ihesus-Tempel 39. Der Parade-Platz 40. Die großen Gewächshäuser 41. 46. Conovas Gruppe des Ihesus 37. 50. Das neue Burghor 52. 55.

Vorlauf, Grab des hingerichteten Bürgermeisters und seiner edlen Genossen II. 53.

Vorstädte (die) VIII. 1. 24. Die alten Lücken 1. Die vier Viertel und die Polizey-Bezirke 3. 4. Die Orths-herrschaften und Grundbücher in der Stadt und in den Vorstädten 4. 7. Deren Wirkungskreis 8. 12. Der Vurfrieden 14. 15. 17. Des Magistrates Besitz und sein Streit mit den Schotten 15. 19. Sein Einstanderecht 20. Wichtigkeit der Vorstädte und ihr zweymahliger Untergang in den beyden türkischen Belagerungen. VIII. 25. X. 1—164.

W.

Wasserbauamt (das) VIII. 107. 109.

Wasserrecht (das) Leerenbecheramt (siehe Donau).

Währingergasse (die) X. 121. 124.

Weihbischöfe (Wiens) II. 182.

Weisse Frau (die) Bertha von Rosenberg, Gemahlinn Hansens von Liechtenstein IV. 63 64. Ihr Grab bey den Schotten 185.

Weißgärber (die) X. 16—20.

Weißspanier (die) oder Trinitarier III. 79. 82.

Werd (der obere) (siehe Rossau)

Werd (der untere) (siehe Leopoldstadt).

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias), sein Tod bey den Augustinern IV. 22.

Wien, die innere Stadt und ihre Vorstädte. Verschiedene Gegenden derselben, bezeichnet in den städtischen und Schottner Grundbüchern IV. 140 144—146. 160. 171. 176. 180. 183. 184. — Pfarreintheilung derselben 192—201. Sein Nahme in den fremden Sprachen, seine

- Lage, sein Klima, Witterungsbeobachtungen VII. 37.
 39. Sein Umfang, Häuser- und Seelenzahl 41. 43. Wiens
 Außenwerke und Thore VII. 48—50. 55. 58. 59. Die Ba-
 steien 62. 63. Die Ravelins 62. Die Gedächtniß- und
 Marchsäulen auf dem Glacis VII. 65—68. Die Straßen
 und öffentlichen Plätze 68. 72. 74—84. Die Höfe 73. 74.
 Die vorzüglichsten Gebäude der inneren Stadt 85—105.
 Die Brunnen- und Gedächtnißsäulen VII. 75. 80. Die
 Vorstädte VIII. 1. 24. Die alten Lücken 1. Die vier
 Viertel und die Polizey-Bezirke 3. 4. Die Ortschaften
 und Grundbücher in der Stadt und Vorstädten 4.
 7. Deren Wirkungskreis 8. 12. Der Burgfrieden 14.
 15. 17. Des Magistrates Besitz und sein Streit mit den
 Schotten 15. 19. Sein Einstandsrecht 20. Wichtigkeit
 der Vorstädte und ihr zweymahliger Untergang in den
 beyden türkischen Belagerungen 23. 25.
 Wien (das Bisthum) und die Folgereihe seiner Bischöfe
 II. 140. Urban Doczy 143. Georg Slatkonia 145. Jo-
 hann Faber 147. Friedrich Nausea 148. Anton Brus
 von Müglitz 149. Kaspar Neubeck 153. Melchior Kiesel
 154. Anton Wolfrath 159. Baron Nummel 164.
 Wien, Erzbisthum II. 166. Cardinal Kollonitsch 167.
 Graf Migazzi 168. Graf Hohenwarth 169. Graf Fir-
 mian 171.
 Wien (an der), der Vorstadtgrund an der Wien X. 82.
 94—96.
 W i e d e n (die Vorstadt) X. 51. 53. 57. 59. 67. 74.
 Windmühle X. 88. 94.
-

D i r e c t o r i u m

über die, in der Geschichte und in den Denkwürdigkeiten Wiens vorkommenden Urkunden.

1051. 12. Nov. Regensburg. Kaiser Heinrich III. schenkt dem Markgrafen in der Ostmark, Adalbert dem Sieghaften, vom Hause Babenberg und seiner Gemahlinn, Froiza, 30 königliche Mansos zu Grafenberg im Gau Österreich und in der Grafschaft des gedachten Markgrafen.
1055. 3. März. Regensburg. Heinrich III. schenkt dem Haderich drey königliche Mansen, wovon zwey zwischen dem Walde Mailberg und dem Flusse Bulka liegen, der dritte aber jenseits der Bulka an der böhmischen Gränze in der Grafschaft Adalberos des Sieghaften, Markgrafen in Österreich.
1066. Goslar. Heinrich IV. schenkt dem Puitwin, Dienstmann seines getreuen Rathsotho (von Andechs-Hohenwart, Grafen im Innthale, Pfalzgrafen in Baiern?) eilf Mansos im Gaue Ostreich, in der Mark des Grafen Ernst.
1071. 25. Juny. Passau. Altmann, Bischof von Passau, nachmahls auch Stifter von Göttweih, Garsten und St. Nikola, restaurirt die, bey der ungarischen Zerstörung von Lorch, zugleich verwüstete Kirche des heil. Blutzeugen Florian, und übergibt das neue Stift den Regular-Canonikern unter dem Probst Hartmann.
1074. 27. July. Altmann, Bischof von Passau, ertheilt dem Probst Hartmann von St. Florian, die Erlaubniß, die Hauspfarre mit einem dortigen Chorherrn zu belegen.
1083. 9. September. Stiftungsurkunde Göttweih's, und Zuweisung der bestimmten Pfarren und Gränzen durch Altmann, Bischof zu Passau, Legaten des heiligen Stuhles.

1109. 4. November. Passau. Heinrich V. bestätigt die Schenkung Eppos von Windberg an das Stift St. Florian mit Gütern zwischen Bösenbach und Eberspach bis an die böhmischen Gränzen, dann mit Kleinzell an der Michel.
- 1137 und 1139. Leopold der Freygebige, Herzog von Bayern und Markgraf von Österreich, Sohn Leopolds des Heiligen und Bruder Heinrichs Jasomirgott, verzichtet gegen das Stifte St. Florian auf seine Ansprüche zu dem Gute Windberg, und befreyet dasselbe von einem Natural-Dienste. Bey Krems 1137 und bey St. Florian 1139.
1147. 16. May. Bischof Reginbert von Passau bestätigt zu Wien, auf der großen Kreuzfahrt gen Jerusalem, Ottos von Machland des Gründers von Baumgartenberg zweyte Stiftung, jene der Canonie St. Johann in Säbnich oder Waldhausen.
1156. In der Stadt Wien. Heinrich Jasomirgott, Herzog in Bayern und Markgraf in Österreich, mehrt die von seinem Vater, Leopold dem Heiligen, den Benedictinern von St. Peter zu Salzburg gemachte Schenkung des Gutes Dornbach, mit einem anstoßenden Felde, Zemeruovrethis genannt, in feyerlicher Versammlung in der neuen Stadt, und umgeht selbst die Gränzen der Schenkung.
1158. Der neue Herzog von Österreich, Heinrich Jasomirgott, stiftet mit seiner Gemahlinn Theodora, seiner Tochter Agnes und den Söhnen Leopold und Heinrich, auf seinem Boden, nämlich auf dem Gebiethe Favia's, das jetzt Wien genannt wird, eine Abtey der heil. Jungfrau und St. Gregors für die Hyberner (Schotten, Schottländer, Benedictiner) mit Bewilligung seines Bruders, Conrad, Bischofs von Passau und des Pfarrers Herberger zu St. Stephan. Er vergabt ihnen, den von Klosterneuburg eingelösten Zehent der herzoglichen Küche, einen Hof in Wirsperge (auf der

heutigen Landstraße), die Gerichtsbarkeit über alle ihre Dienstknechte und Leibeigene, in der nächsten Umgebung, die Apsls-Rechte (Freiung) völlige Unabhängigkeit der Abtswahl, Grundherrlichkeit und Pfarrechte vom Graben der herzoglichen Burg (damahls am Hof) bis zur Kirche St. Johann in Als (die Lazarethkirche am Alferbach) und von da bis zu dessen Einfluß in die Donau, (jetzt die Vorstadtgründe Thurn, Rossau und Währingergasse); ferner die Capellen St. Maria am Gestade, St. Peter, St. Ruprecht St. Pankraz innerhalb der Stadt, außer Wien aber, die Capellen St. Cosmann zu Laab, St. Stephan in Krems, heiligen Kreuz in Tulln, dann die Pfarren Pulkau und Eggen-
dorf mit allen Patronats-Rechten 2c.

1159. Heinrich Jasomirgott, Herzog von Österreich, ver-
heißt Euitolden, Abt des St. Blasien-Münsters zu
Admont, die nach dem Grafen Gebhard von Burg-
hausen übernommene Schirmvoaten seines Klosters,
ganz unentgeltlich zu übernehmen und zu führen.

1160. Entscheidung eines Streites zwischen der Abtey
Michelbeuern und einem Wiener Bürger und Gold-
schmied, Bruno, nach dem Bürgerrechte Wiens, vor
dem Herzog, Heinrich Jasomirgott.

1161. 22. April. Heinrich, Herzog von Österreich, stiftet auf seinem Gute im Bezirke von Favia, nunmehr
Wien genannt, zu Ehren der heiligen Jungfrau Ma-
ria und zum Gedächtniß des heiligen Gregor eine Ab-
tey und zwar ausschließlich für Schotten.

1161. 22. April. Dotations Urkunde von Herzog Hein-
rich von Österreich für das von ihm zu Wien gestif-
tete Schottenkloster, welches der Herzog auch zu sei-
ner, aller seiner Nachkommen und Leute Ruhestätte
bestimmt.

Ohne Jahr und Tag. Heinrich, Herzog von Österreich,
beurkundet, daß er die zu Wien, von ihm gestift-

- tete Schotten-Abtey zu seiner, seiner Söhne und Leute (Familia) Ruhestätte bestimmt habe.
1162. Heinrich Jasomirgott, Herzog von Österreich, bestätigt dem Stifte Klosterneuburg, wo seine Ältern ruhen, die früheren Privilegien; insbesondere jenes von Kaiser Conrad, seinem Bruder von mütterlicher Seite, und verordnet, daß nur mit Willen des Propstes, ein Ästervogt über selbes aufgestellt werden möge.
1170. Heinrich, Herzog von Österreich, bezeuget, daß Berthold von Fischamend, Pfarrer, all sein Besizthum dem Kloster zu den Schotten in Wien geschenkt, aber sich und seinem nächsten Nachfolger den Nutzen auf Lebenszeit vorbehalten habe.
1171. 17. April Heinrich, Herzog von Österreich, bezeuget, daß der edle Waldo, todeskrank, seine Güter und Leute in Österreich (infra Bavarium), dem Markgrafen Leopold von Österreich, übergeben, bey seiner Wiedergenesung aber, und nachherigen Vermählung diesen Schritt bereuet habe, jedoch in einer öffentlichen Versammlung bey dem Schlosse Gars sachfällig geworden seye. Von diesen Besizungen habe Markgraf Leopold seiner Schwester Gebirga, Herzoginn von Böhmen, das Gut in Gries überlassen, die selbe mit der Kirche zu Puch dem Stifte Göttweih, wo sie begraben liegt, geschenkt habe. Nach einem 42 jährigen ruhigen Besize hätte aber die Tochter Waldo's dieses Gut angefochten; allein gegen 50 Talente allen weiteren Ansprüchen entsagt.
1179. Herzog Leopold der Tugendhafte von Österreich erklärt, daß er nach dem Beispiele seines Vaters Heinrich Jasomirgott, die Vogten über das Kloster Admont, ohne alles Entgelt übernommen habe.
1181. 1. September. Leopold, Herzog von Österreich, be-

freut die Einkünfte des Klosters zu den Schotten in Wien von der Landteidung und der Marchmauth.

1198. Das älteste Stadtrecht in Österreich. — Leopold der Glorreiche, zu Österreich und Steyer Herzog, ernennet zuvörderst hundert ehrbare Bürger Wiens aus allen Gassen, als Aufseher in jeglichem Handel und Wandel, bestimmt und ordnet die Intestat-Erbfolge und die Waisenechte, die Verlassenschaften der Fremden, das Verhältniß der Fremden und Bürger, Kaufmannschaft und Niederlage, Handel nach Ungarn, Feuerordnung, Richter, Taxen 1c. Sittengesetz, Anfang des innern und äußern Rathes in den 24 vornehmsten und übrigen 100 Genannten.
1200. 27. Februar. Leopold der Glorreiche, Herzog von Österreich und Steyer, bestätigt dem Wiener Schottenkloster seines Großvaters Heinrich Jasomirgott Schenkungen (von 1161. 22. April).
1204. 30. März. Wolfker, Bischof zu Passau, erimirt die vom Wiener Stadtkämmerer Gottfried, in seinem Hof am Rieumarkt, der heil. Dreyfaltigkeit geweihte Capelle von der Pfarre zu St. Stephan, mit Beystimmung Sighards, Pfarrers zu Wien, nebst dem Patronatsrechte, wofür Gottfried nach St. Stephan vier Bauplätze gab, links neben der Judenschule gegen die Donau hinab und ehavor dem Juden Schlom gehörig.
1209. Hugo, der Pfarrer zu Liezen, stiftet am Grabe seines Herrn, des Stifters Heinrich Jasomirgott, ein ewiges Licht und gibt dafür sein Haus auf Schottner Grund und seinen guten Döblinger Weingarten auf dem Grunde seines Herrn, Herzogs Leopold des Glorreichen zu Österreich und Steyer. Hugos Diener Kapelo und sein Weib Friderun mit ihren Nachkommen, sollen Haus und Weinberg besitzen, nach dem bürgerlichen Recht, das Burgrecht heißt und dem Kloster davon Abgabe zahlen,

- zum Licht vor St. Gregors Altar, vor welchem Herzog Heinrichs Grabmahl ist.
1210. Die Sazungen des oberen und unteren Werd (Rosau, Leopoldstadt) zu Wien.
1210. Leopold der Glorreiche, Herzog zu Osterreich und Steyer, verleiht dem bayrischen Kloster Formbach, aufwärts der Donau, die Zollfreyheit und die Fürsahrt bey Enns.
1211. 27. März. Leopolds des Glorreichen Bestätigungs- und Stiftungsurkunde für das Spital des heil. Geistes und St. Antons, jenseits der Wien auf der Wieden.
1211. 16. December. Mangold, Bischof von Passau, ne dem er die von dem reichen Dietrich, Bürger zu Wien auf seinem Grunde Zeizmannsprunn, neu erbaute Kirche St. Ulrich eingeweiht, erimirt sie von St. Stephans-Pfarrre zu Wien, welche dagegen zur Entschädigung zwey Höfe in der Allergasse erhält und sie und die neue Kirche, die Abgaben von drey Handwerkstätten, Schustern, Fleischhackern und Fischern. — In Dietrichs Haus zu Wien.
1211. Leopolds des Glorreichen Brief zu Gunsten der nach Wien berufenen Fläminger, Flandrenser, deren Rechte im Handel und Wandel, und deren ordentliche Gerichtsbarkeit, den herzoglichen Münz- oder Kammermeistern.
1215. 23. April Worms. K. Friedrich II. schenkt dem heil. Geist- und St. Antons Spital zu Wien, das Patronats-Recht der Pfarrkirche zu Memmingen.
1216. 14. Juny. Vergleich unter Zeugenschaft Herzog Leopolds des Glorreichen zwischen dem Schottenkloster und dem Ritter Ulrich von Marbach und dessen Mutter Sophie, worin letztere dem ersteren auch Gründe zu Gumpendorf überläßt.
1217. 24. Juny Neuburg. Leopold, Herzog von Osterreich etc., schenkt dem Kloster zu den Schotten in Wien

ein Gut zu Breitenlee im Marchfelde, welches vorhin Leopold von Wolanstorf zu Lehen besaß.

1221. im May. Leopold der Glorreiche bestätigt den Schieds-
spruch über einen langen Streit um Gründe zu Bösen-
dorf und zu Inzersdorf am Wiener Berge, zwischen
dem Schottenkloster und der Witwe Gerberg.

1221. 18. November. Leopolds des Glorreichen Stiftungs-
brief der Pfarre St. Michael nächst der Burg.

1226. Gebhard, Bischof zu Passau, Graf zu Plauen und
Mitterfäll, erimirt die St. Gertruds-Capelle zu Wäh-
ring, der Abtey Michelbeuern gehörig, von St. Ste-
phans Pfarre zu Wien, mit Einwilligung des Pfar-
rers Heinrich.

1231. Guta von Zebingen verkauft den Klosterfrauen bey
St. Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien
ihren Lehenantheil in Harras sammt einer Wiese.

1232. Papst Gregors XI. Bestätigungs-Bulle der Stif-
tungsgüter der salzburgischen Abtey Michelbeuern, worin
auch die Güter zu Währing und St. Gertruds Capelle
dasselbst aufgezählt werden.

1233. Dirmicius, Abt von U. L. F. Kloster bey den Schot-
ten zu Wien, gibt dem Kloster St. Georgen zu Herzo-
genburg einen Baugrund zu Wien vor der Stadt um
6 Talente und um einen jährlichen, auf Michaelis zu
entrichtenden Jahrszins.

1237. im Februar. K. Friedrich II. bestätigt Herzog Hein-
richs Jasomirgott Dotations-Urkunde (1161. 22. April)
für das Schottenkloster in Wien.

1237. im März. Kaiser Friedrich II. bestätigt während
Friedrichs des Streitbaren Ächtung dem Schottenklo-
ster das vom Herzog Leopold dem Glorreichen (27. Fe-
bruar 1200) ausgefertigte Privilegium.

1237. im April. K. Friedrichs II. Majestätsbrief für die
Stadt Wien, unter goldner Bulle, da sie sich von dem
geächteten Herzog Friedrich dem Streitbaren hinweg,

- Kaiser und Reich unmittelbar unterworfen hatte, gegeben im April 1237 zu Wien; dann außer Kraft gesetzt nach der Versöhnung und Wiedereinsetzung des Herzogs 1239 endlich erneuert, nach seinem Tode und nach der Erlösung des habenbergischen Stammes 1247.
1238. im August. Kaiser Friedrich II. Ordnung für die Juden zu Wien, seine kaiserlichen Kammerknechte.
1240. 25. December. Herzog Friedrich der Streitbare bestätigt dem deutschen Orden alle, von seinem Vater Leopold dem Glorreichen verliehenen Freyheiten; ertheilt den Ordens-Häusern das Asylrecht, den Unterthanen desselben aber, die Befreyung von Auflagen, ungewöhnlichen Diensten und der Gerichtsbarkeit, mit Ausnahme der Criminal-Sachen; ferner gibt er dem Orden das freye Schenkrecht, die Befreyung von Steuern und Zöllen und erlaubt zu Unterstützung des heil. Landes Gold und Silber einzuwechseln. — Wien am Weihnachtstage bey der feyerlichen Versöhnung mit dem Kaiser.
1240. Otto von Schleuz bekräftigt die Schenkung seiner Schwester Hildegard, an die Cisterzienserinnen zu St. Nikola auf der Landstraße.
1241. 31. July. Friedrich der Streitbare schenkt dem deutschen Orden und dessen Hause zu Wien, das Patronats-Recht der Pfarre zu Gumpoldskirchen.
1243. 4. Februar. Friedrich der Streitbare, Herzog zu Oesterreich und Steyer, bestätigt das Hospital des heil. Geist-Ordens vor dem Kärnthnerthor jenseits der Wien.
1244. 6. März. König Bela IV. von Ungarn schenkt dem, bey der Wiederkehr in sein Reich, nach dem großen Einfaße der Mongolen, um ihn nebst den Johannitern und Templern wohlverdienten deutschen Orden, die Bezirke Keszthely, Esz und Zala mit allen Zugehörungen und Freyheiten, welche die Unterthanen der Templer und Johanniter in seinem Reiche genießen; auch schenkt er denselben eine Hube im Dorfe Scymey mit den

Weingärten des Grafen Alexander daselbst mit Nachlaß der dem Könige davon gebührenden Abgabe.

1244. 17. Juny. Herzog Friedrich der Streitbare bestätigt die Befreyung der Einkünfte des Schottenklosters von der Landtaidung und von der Marchmauth.
1246. Gertraud, Herzoginn von Osterreich, schenkt das, ihr durch den Tod ihres Vatersbruders, Friedrichs des Streitbaren angefallene Erbrecht zu dem Hause des Kämmerers, Gottfried zu Wien, Bertholden dem Kämmerer, seiner Frau und Erben.
1249. 6. September. Margareth, römische Königin, Heinrichs VII. von Stauffen Witwe, Schwester des letzten Babenbergers, Friedrichs des Streitbaren, verleiht dem deutschen Hause zu Wien, unter dem Land-Commenthur Bruder Conrad von Oßerna, ihr Erbgut zu Erbberg.
1251. 21. May. Ablassverleihung von dem Bischof Berthold zu Passau, für die Capelle in dem deutschen Hause.
1253. 18. Februar. K. Ottokars Zollfreyheit für das heil. Geistspital zu Wien.
1254. Werner von Ladendorf beschenkt das Schottenkloster zu einigem Ersatze des ihm zugesügten Schadens, unter der Zeugenschaft des Anwaltes seiner Ehefrau, Otto von Meissau, des Johanniter-Meisters und des Bruders Luitwin, Comthurs der Commende zu Mailberg.
1257. 16. April. Der Wiener Bürger Conrad erkaufte von dem Bürgerspital zu Wien ein Haus in der Kärnthnerstraße zu Erbzins.
1260. 28. Jänner. Ottokars, Königs von Böhmen, Markgrafen in Mähren, Herzogs von Osterreich und Steyer, Befehl, von dem Schottenkloster zu Wien und dessen Leuten, weder Wein-, Getreid-, noch andere Zoll oder Dienste zu fordern.
1261. 28. April. Ottokar, Herr von Böhmen und Herzog von Osterreich, bestätigt die Schenkung des Hauses am Kienmarkt zu Wien sammt der dortigen Ca-

- pelle an Berthold den Kämmerer, seine Frau und Erben.
1261. 16. December. Des Passauer Bischofs Otto Brief über die Loszählung der Kirche Chomahdorf mit den Orten Sirendorf und Dörenleis von der Mutterkirche zu Egendorf im Thal.
1264. 4. May. Dietmar von Baumgarten bezeuget, daß seine Pflegkinder Ebran und Egnö drey Joch Acker zu Als mit seiner Einwilligung und drey Talente Denarien dem deutschen Hause zu Wien verkauft haben.
1264. 28. December. Hadmar von Werd, verkauft den Brüdern des deutschen Hauses zu Wien, seinen Hof zu Engelmatsbrunn.
1265. 28. August. Urtheilspruch des päpstlichen Subdelegaten, Arnolds, Propsten zu Brünn und Dietrichs, Dechant's zu Mödling, zwischen dem Stadtpfarrer zu Wien, Meister Gerhard und dem Schottenkloster über des letzteren pfarrherrliche Rechte in der Stiftskirche sowohl, als den Capellen: Mariastiegen, St. Peter, St. Ruprecht, St. Pankraz (die alte Burgpfarre am Hof an der heutigen Runciatür) zu Gunsten der gedachten Abtey.
1266. 12. März. Ottokar empfiehlt der Mildherzigkeit der Gläubigen die Sammler für die Ausbaunung des von Leopold dem Glorreichen und seinem Kaplan und Arzt, Gerhard, Pfarrer zu Felling gestifteten heiligen Geistspitals.
1266. Meister Gerhards, Pfarrer bey St. Stephan zu Wien, päpstlichen Kaplans und Domherrn von Passau, Satzung für das von ihm gestiftete Siechhaus zum Klagbaum.
1267. 18. July. Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien, gibt unter Mitwirkung Ortols, des deutschen Ordens-Commenthurs zu Wien, einen Weingarten, die Peunte im Minerlech genannt, welchen er von dem deutschen

Hause zu Wien gekauft, den von ihm gestifteten Nonnen zur Himmelspforte.

1267. Der Wiener Bürger Siboto verkauft den Cisterzienser-Nonnen bey St. Nikola auf der Landstraße, unter der Zeugenschaft der mächtigsten Bürger Wiens, des Paltram Bago und des Paltrams am Stephansfreythof, Ottos Sohn, des Haymos, Ottos vom hohen Markte, Bertholds des Kämmerers, Ottos des Münzmeisters u. seinen Hof zu Simmering.

1270. 24. Februar. Otto, de foro, vom Hohenmarkte, verkauft mit Einwilligung seiner Ältern und Kinder dem deutschen Hause zu Wien 12 Talente jährlicher Gülden.

1270. 23. März. Otto von Hohenmarkte zu Wien, der dem Pfarrer bey St. Stephan, Gerhard, den Weingarten Lembs zu Grinzing um 110 Mark Silber verkauft hat, verspricht darüber die Bestätigung K. Ottokars und die Einwilligung der übrigen Interessenten zu erwirken.

1270. 30. November. Otto's von Haslau, Landrichters in Österreich Spruch zwischen dem deutschen Haus zu Wien und Elbin von Arberg, gefällt auf Geheiß König Ottokars um einen Zehent zu Gumpoldskirchen.

1270. Stephan V., König von Ungarn, bestätigt die Zollordnung seines Vaters Bela IV. von 1260, und gibt dem Wiener Bürger Seifrid Leubul, zur Nachachtung des dortigen Handelsstandes, Brief und Siegel darüber.

1271. 4. Februar. Gerhard, päpstlicher Kaplan, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Wien, gibt dem von ihm errichteten Frauenkloster zur Himmelspforte in Wien, den Weingarten Lembs zu Grinzing.

1271. 12. Juny. Siboto, Meister des Bürgerspitals zu Wien, ledigt den Weingarten in Als, welchen der Wiener Bürger Rapoto dahin vermacht hat, von den Ansprüchen seiner Gattinn, Perchta, und gelobt an

Kapots Schwester, Richza, die jährlich bedungenen 10 Urnen Wein richtig verabfolgen zu lassen.

1271. 12. Juny. König Ottokar von Böhmen und Herzog von Österreich bestätigt dem Kloster zu den Schotten in Wien, das herkömmliche Begräbnißrecht der Hofleute, der Fremden, der Gäste und eigener Klosterleute.

1272. 14. May. Thomas, der Schottner Abt, Bruder Hirzo des deutschen Hauses zu Wien Comthur und die Wiener Bürgerschaft bezeugen dem heiligen Geistspital den rechtmäßigen Besitz eines Hausgrundes in der Kärnthnerstraße, gegen einer Bürger-Familie Wiens im doppelten Rechtsstreit behauptet, vor Otto, dem Sohne Haynos, damahs Stadtrichters, und darauf unter Vertretung des Münzmeisters Chuno, vor dem Landrichter Otto von Haslau.

1272. 6. December. Gertraud, die Meisterinn und ihre geistliche Gemeinde zur Himmelspforte in Wien (einer Stiftung Constantias, Tochter des Ungarnkönigs Bela III., Gemahlinn des Böhmenkönigs Przemysl Ottokar) erhält vom Wiener Bürger, Albrecht Pippinger einen, an ihr Kloster stoßenden, zu den Schotten unterthänigen Bauplatz der Dreybothenstraße, freyeigen, wofür die Schotten durch einen andern, in der Wildwerkerstraße entschädiget werden.

1272. Jakob, Sohn Weidons, Bürger zu Wien und seine Hausfrau Gutha, schenken dem Schottenkloster jährliche Grundzinse auf Georgi und Zinshühner auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten von acht Häusern in der Felzenstraße.

1273. 4. April. Conrads des Meisters von heiligen Geistspital Bekenntnißbrief über ein, nach der Bürger Rechten erworbenes und auch nur in solchen zu besitzendes Haus am Lichtensteg, gehörig zur Familien-Capelle der

Kämmerer von Wien, zur heiligen Dreyfaltigkeit am Kienmarkt.

1274. 24. April. Der Schottner Abt Thomas, verkauft dem Meister und den Brüdern des heiligen Geistspitals zu Wien, ein Haus und einen Baugrund hinter dem Herzogenhof zu Wien am Graben (vom heutigen Heidentenschuß gegen den tiefen Graben) um einen jährlichen Grundzins.

1274. 16. May. König Ottokar bestätigt das heilige Geistspital an der Wien.

1275. 23. May. Volker von Eybenthal und Ortolf von Schrattenstein verkaufen Meister Conrads von Tula, Landschreiber in Osterreich, das erblich an sie gediehene Haus der Kämmerer von Wien auf dem Kienmarkt mit aller Zugehorde und dem Patronats-Rechte der Dreyfaltigkeits-Capelle.

1276. 6. Jänner. Das Spital U. L. Frau in Zerwald, auf dem Semmering (eine Stiftung der steyrischen Ottokare und des großen Barbarossa) begibt sich gegen eine Summe Gelds aller Ansprüche auf das Haus am Kienmarkt, welches ehemahls Gottfried der Kämmerer besessen, zu Gunsten des Meisters Conrad, Landschreibers und Kammergrafen in Osterreich.

1276. 27. Februar. Zeugnißbrief der Häupter der Stadt Wien, Meister Conrads von Tula, Kammergrafen und Landschreibers, Heunlo von Tula, Richters, des Burgermeisters Paltram vom Stephansfrenthof und der gesammten Wiener Bürgerschaft, daß die Brüder Heimo und Otto, das Haus des Wiener Bürgers Wirnto, zur Wohnung für die Kapläne der Capelle unserer Frau am Gestade (Mariastiegen) angekauft, und die Gewährleistung gegen die allfälligen Ansprüche des Abtes zu den Schotten übernommen haben.

1277. 24. März. Der römische König Rudolph bestätigt den, vom Herzog Heinrich Jasomirgott dem Kloster
11. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 6

- zu den Schotten in Wien ertheilten und vom Kaiser Friedrich II. bekräftigten Privilegienbrief.
1277. 23. May. Bestätigung des obigen Briefes von 1270 Stephans V. durch König Ladislaw den Cumaner, kraft seines Freundschaftsbundes mit König Rudolph von Habsburg.
1279. 20. July. König Ladislaw des Cumaners neuerliche, dem Hansgrafen als Vorstand des Handelslandes zu Wien und in Oesterreich ertheilte Bestätigung der obigen Freyheiten seines Waters Stephan und Ahnherrn Bela.
1280. 6. Juny. König Rudolph verleiht dem Schottenkloster das Patronats-Recht zu Gaunersdorf, mit allen und jeden, ihm selbst zuständigen Rechten, zum Ersatz für zwey Stiftungen Heinrichs Jasomirgott, nämlich für den Zehent der herzoglichen Kirche und für die Heiligkreuz-Capelle zu Tulln, bey welcher Rudolph ein Nonnenkloster stiftete, um sein in der Entscheidungsschlacht wider Ottokar gethanes Gelübde zu lösen.
1280. 14. October. Ablassbrief für die Burgpfarre zu St. Pankraz und Pantaleon auf den Hof, durch Friedrich, Erzbischof von Salzburg, den treuen Freund des auf Ottokars Untergang folgenden neuen Herrschergeschlechts der Habsburger.
1281. 24. May. Unterwerfungsbrief des Ritters Reinboto, Stadtrichters zu Wien und mehrerer der mächtigsten Bürger, gegen König Rudolph von Habsburg und seinen Erstgebornen Albrecht, als seine wahren Herren.
1281. 24. July. Albrechts (nachmähls als Kaiser der I.), Grafen zu Habsburg, Reichsverwesers in Oesterreich und Steyer, Handfeste für Wien als Niederlage und Stapelplatz.
1281. 4. September. Berthold von Laup verkauft die Äcker zwischen den Alserbächen und einigen anderen seinigen Grundstücken am sogenannten Gselhartfeld (Breitenfeld) dem deutschen Hause zu Wien, und ver-

- tauscht zugleich an selbes noch einen andern Acker am Burgfeld.
1282. (um) Das Frauenkloster St. Nikolaus auf der Landstraße vertauscht Gülten zu Loisenlaa, Nüzling, Tulln und Strudersdorf, an Meister Conrad, Landschreiber von Österreich, um eben so viele Gülten auf zwey Häuser am hohen Markt und in der Kärnthnerstraße zu Wien.
1287. 15. Jänner. Der neue Herzog von Österreich und Steyer, Herr zu Krain, Albrecht der Habsburger, bestätigt dem Schottenkloster die Freyheiten der bayergischen Herzoge, insonderheit jene vom Landgericht und Marchfutter.
1287. 11. Juny. Levtwin, Kaplan der St. Katherins-Capelle am Stephansfreythof zu Wien, wechselt mit Einwilligung ihrer Patronen, Heinrichs Greifensteiner und seiner Mutter, einen Grundzins in der Weiburggasse, unter Zeugenschaft Herrn Gottfrieds, Chormeisters zu St. Stephan, Meisters Ulrichs des Arztes und Schulmeisters zu Wien ic.
1287. 8. November. Sighard der Abt und das Cisterzienser-Convent zum heiligen Kreuz, tauschen mit dem Schottenkloster ihren Weingarten zu Engelschalksdorf (nun Engersdorf am Liechtenstein).
1288. 19. Februar. Gänzliche Unterwerfung des Stadtrichters, der Bürgermeister, der Geschwornen und der ganzen Gemeinde der Stadt Wien, als mittelbare Landstadt des neuen Herzogs Albrecht zu Österreich und Steyer, ihres wahren Herrn, mit Vernichtung der 1237 und 1247 durch Friedrich II. verliehenen, und erst noch 1276 und 1278 durch Rudolph von Habsburg erneuerten Reichsunmittelbarkeit, mit dem Gelübde unverbrüchlicher Treue, niemahls Verbindungen oder Verschwürungen zugestatten, sondern vielmehr ihm

- selbe anzuzeigen, bey Strafe des Hochverrathes und des Heimfalles sämmtlicher Güter nicht nur an den Landesherrn, sondern auch an die Stadt.
1288. 25. November. Heinrich Weinhauser und seine Familie senden auf, an Grisso, Ritter und Bürger zu Wien, wohnhaft bey Mariastiegen, ihren Grund bey St. Ulrich zu Zaizmannsprunn, den sie von Dietrich dem Reichen ererbt haben.
1288. Willburg, Ulrichs von Hütteldorf Witwe, vergabte dem Schottenkloster zwey Güter zu Breitenlee und Trautfelden und ein dem Kloster unterthäniges Haus zu Wieu.
1289. 24. April. Vermächtniß Jakobs von Hoya, obersten Amtmanns in Österreich und seiner Ghemwethinn, Gertrud an das Schottenkloster, von ihren Häusern auf St. Petersfreythof und unter den Lauben, dann mit dem Zehent zu Romansdorf.
1289. 5. December. Ulrich Mannsstock, Land-Comthur des deutschen Ordens in Österreich, verträgt Leopolden, den Meister und das Spital vom heil. Geist zu Wien und Ulrichen, den Küchenschreiber Herzog Albrechts, wegen des verkauften Mayerhofes zu Leopoldsdorf.
1290. 30. März. Ein gewisser Ulrich, Sohn Cuno's, verkauft wegen ehehafter Noth, zwey Weingärten in Grinz an Albert Kupfermut um hundert Mark Silber.
1290. 1. Juny. Albrecht I. entscheidet den Streit zwischen dem heiligen Geistspital und dessen Meister, Leopold, — und der Pfarre St. Stephan und dem Pfarrer, Meister Heinrich von Klingenberg, wegen einer Behre auf dem Wienflusse, zwischen dessen größeren und kleineren Arm, und sowohl oben bey Gumpendorf, als nahe der Stadt, nächst der, den Bürgern zuständigen Brücke.

1291. 17. August. Rudolphs, Herzogs zu Österreich und Steyer, Bruders Albrechts I. und Sohnes Königs Rudolphs. Ausspruch zwischen Wilhelm, dem Abt und seinem Convent zu den Schotten und Niclasen Colyn von Hoya, Bürger zu Wien und dessen Gewirthin Gertrud, wegen einer Bürgschaft bey den Juden zu St. Pölten, für Hauptsache und Zinsen, unter Verpfändung von Weinbergen zu Döbling, Rußdorf und Neubura.
1295. 2. Februar. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt den Verkauf des Hauses am Rienmarkt sammt der Capelle, von dem Frauenkloster zu Tulln (welchem selbes Conrad der Landschreiber gegeben) an Heinrich von der Reizze und Andre, beyde Bürger zu Wien.
1296. 11. Februar. Des ersten habsburgischen Herzogs zu Österreich und Steyer, Albrechts, nachmahligen Kaisers, Handfeste für seine Hauptstadt Wien.
1296. 24. Februar. Meister Dietrich von Siebenbürgen, Pfarrer zu Pölan, vermachet das vordere Haus zu der Himmelpforten, den von ihm und seinem Bruder Gerhard gestifteten Frauen daselbst.
1296. 28. Juny. Dietmar von Hohenberg bezeugt, daß sein Bruder Dietrich dem Bürgerspital zu Wien ein Pfund Geldes im Dorfe Brunn jenseits der Donau verschafft hat.
1297. 2. Februar. Conrad der Priester und Leopold der Verweser des Bürgerspitals, bekräftigen den Verkauf eines dahin dienstbaren Weingartens unter Mitwirkung der mächtigsten Bürger Wiens, der in den Unruhen zwischen Ottokar und Rudolph, und Friedrich dem Schönen berühmten Baltram Bako, Otto und Haymo 2c. Gegeben zu Wien unter der Bürger Insaeel.
1297. Aufhebung aller Neuerungen und Bedrückungen in Zollsachen durch den letzten Arpaden, Andreas den Venetianer.

1298. 13. April. Das heilige Geiſſſpital in Wien verkauft mit grundherrlicher Einwilligung des Siechenhauſes zu S. Johann 2 Pfund Wiener Pfenning Burgrecht auf einem Hauſe an dem neuen Markt, und auf einem andern in der Krugerſtraße dem deutſchen Hauſe um 20 Pfund Wiener Pfenning.
1298. 13. Juny. Heinrich, vormahls Notar gemeiner Stadt Wien auf dem Rathhaus und Kunigund ſeine Ehefrau ſetzen das Schottenkloſter zu Erben ein, nachdem ſie in deſſen volle Bruderschaft aufgenommen und ihnen ein ewiger Jahrſtag angelobt worden.
1299. 19. Auguſt. Eliſabeth von Rauchenſtein, die Schwiegermutter des mächtigen Albero von Kuenring, vertauſcht mit dem Kloſter U. L. F. zu den Schotten in Wien ein Gut zu Zellerndorf um ein anderes in Scharbarn in Beyſeyn des edelſten Miniſterialen Öſterreichs und mehrerer aus den mächtigſten Bürgern Wiens, Conrads des Haarmarkters, Ottos und Haymos, Conrad und Heinrich, Gebrüder Breitenfelder.
1301. 18. Februar. Ulrich, Graf von Pfannenberg, gibt Eigenschaft eines Gutes zu Simmeringen zum Altar des heiligen Bartholomä in der Kirche zu Ulſ.
1301. 2. Juny. Peter, Biſchof zu Baſel und oberſter Pfleger der Pfarrkirche zu St. Stephan zu Wien, verſpricht dem Ritter Otto, Enkel Haimens von Wien, die Aufrethaltung der Befreyung ſeiner Haus-Capelle von der Pfarre St. Stephan gegen Meiſter Paulein, wenn dieſer bey der Pfarrkirche zu St. Stephan beſtätigt wird; wogegen beſagter Otto der Kirche zu St. Stephan 2 Pfund Gülden Burgrecht auf des Mehen Hauſe in der Johannaſſe überlaſſen hat.
1301. 18. December. Bernhard, Biſchof von Paſſau, beſtätigt die Exemption der von den Rittern Haymo und Otto bey ihrem Hauſe zu Wien am Eingange zur Wilt-

mercher StraÙe neu erbauten Capelle von der Mutter-
Kirche St. Stephan.

1301. Das Stadtgericht zu Wien bezeugt, daß sich Wal-
ter von Augsburg und das heilige Geisspital zu Wien
gegen das deutsche Haus aller Rechte begeben haben,
die sie auf das ihnen verschriebene Haus bey dem Liech-
tensteg gehabt haben.

1302. 5. May. Bernhard, Bischof von Passau, ertheilt dem
Otto auf dem hohen Markte (in foro) die Erlaubniß,
in der von ihm erbauten Marien-Capelle zu Wien, die
Aschen-, Wachs-, Fleisch-, Palmen-, Salz- und Brot-
weihe durch den dortigen Carlan, jedoch nur mit Ein-
willigung des Pfarrers zu Wien, vornehmen zu lassen.

1302. 20. August. Griffo, Ritter und Bürger zu Wien,
an welchen das Patronats-Recht von St. Ulrichs Kirche
zu Baizmannsprunn, nach langen Streit darüber, zwi-
schen dem rechten Patron, Conrad Weinhauser und
den Gebrüdern Preusslin Prupplin, dann dem von ih-
nen eingedrungenen Heinrich, Caplan von St. Katha-
reins-Capelle bey St. Stephan, welcher Streit am 3.
October 1267 durch Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien
entschieden worden, endlich gediehen war, vertauscht
seine Rechte auf selbe gegen gleiche Rechte auf die Kir-
che unser lieben Frauen am Gestade (Maria-Stiegen),
welche Abt und Convent zu den Schotten ihm feyerlich
überlassen. Auch gibt Griffo viele Grundzinse in der
Schenkenstraße, vor dem Schottenthor auf dem Gries,
in der Hirschpeunt, auf der Landstraße u. c., zum Kran-
kenhause.

1302. 18. September. Bruder Ekko, Commenthur des
Tempel-Ordens, Gebiethiger durch Böhmen, Mähren
und Osterreich, vertauscht mit dem Schottenkloster die
ihm zuständige Abgabe vom Teinfaltshof in der Tein-
faltsstraße, mit andern in der Radstraße (einem Theil

- der jetzigen Dorotheegasse) für das Templerhaus in Tschankowiz.
1303. 7. July. Der Abt zu den Schotten in Wien bezeuget als Grundherr, daß Otto Hagen sein Haus auf dem Rosmarkt zu Wien, hinter dem Schottengarten, an den Erzbischof von Salzburg verkauft habe.
1304. 19. December. Verzichtbrief der Priorinn und des Convents des Klosters St. Magdalenen zu Wien vor dem Schottenthor, mit welchem sie ihre Ansprache auf die Kirche zu Stronstorf zu Gunsten der Erben von Gutrot aufgeben.
1311. 29. Jänner. Agnes, Witwe Königs Andreas von Ungarn, erläßt für ihre Lebenszeit den St. Clara-Nonnen zu Wien den Zoll von 10 Talenten Salz an der Zollstätte bey Dps.
1311. 19. November. Das Frauenstift Maria Magdalena vor dem Schottenthor zu Wien, verkauft 2 Pfund Wienerpfenning Gülten auf 2 1/2 Lehen zu Ladendorf und 11 Mark Silber an das deutsche Haus zu Wien.
1314. Auszug aus dem ältesten Grundbuch des Schottenklosters über die Häuser der Stadt Wien und einiger Vorstadtgründe, verfaßt von dem Abt Nikolaus.
1315. 26. Jänner. Frommes Vermächtniß Conrads, des Hubmeisters in Österreich und seiner Gattinn Gisele an das Schottenkloster.
1316. 12. May Judenburg. Der römische Kaiser Friedrich überläßt der gemeinen Stadt Wien, Ottos (Haymens Bruders) Haus mit der Capelle und allen Zugehörungen.
1318. 31. July. Der Dom-Pfarrer zu Regensburg gibt Bericht von einer Schenkung Carls Krazer an die Hospitälerei Wiens, nämlich an das große und kleine und an jenes der Aussäßigen.
1318. 13. October. Kaiser Friedrich der Schöne verleiht Gertrauden der Ehfrau Otto des Haymen, ein Haus bey der Frauenkirche auf der Stetten zu Wien und

neunthalb Pfund Wiener Pfenninge Burgrechtsgülten, theils im Dorfe Stadelau, theils im Burgfrieden zu Wien.

1324. 5. März. Herzog Albrecht der Lahme regelt das sogenannte Wasserrecht zwischen Niklos, seinem Amtmann zu Wien in der Schiffstraße (urkundlich als Gegensatz der Landstraße) und den Kaufherren, Bürgern und Gästen zu Wien.
1324. 24. August. Jordan von Wien und sein Bruder Pernold, Pfarrer und Meister des Spitals enthalb des Semering, geben dem deutschen Hause zu Wien zu einem Seelgeräth 7 Pfund Wiener Pfennig Gülten.
1325. 15. Junn. Behabbrief des Stadtgerichts zu Wien für das deutsche Haus daselbst, um ein Haus in der Schillerstraße.
1325. 6. November. Oßo von Eset und die Seinigen vergaben einen Hof zu Raubenwant auf unser Frauen Altar in der Burg-Capelle zu Wien.
1325. 2. December. Herzog Albrecht der Lahme erneuert die Vergünstigung seines Bruders Friedrichs des Schönen für das Clarenkloster zu Wien, die Auen der Donau bey Erdberg fortan zu benutzen.
1326. 6. Jänner. Heinrichs von Ladreinsdorf und Agnesens seiner Gattin Verkaufsbrief um ein Gut zu Stranzendorf an die Dominikanerinnen zu Tulln, worin mehrere mächtige Bürger Wiens als Zeugen auftreten, insonderheit Herr Otto, Herrn Haymen Sohn.
1327. 7. April. Dnsfried Perträr und seine Hausfrau verkaufen 60 Wiener Pfennige Gülten auf ihrer eiensthümlichen Hoffstatt zu Herrnals um 2 1/2 Pfund und 30 Wiener Pfennige an das deutsche Haus zu Wien.
1327. 26. Junn. Friedrich der Schöne mit seinen Brüdern Albrecht dem Lahmen und Otto dem Freubiaigen, gibt dem mächtigen Wiener Bürger Otto Haym die Werder (Inseln) jenseits des Donauarms, die vorher eben dieser

Haym und nach ihm der Pfarrer von Wien gehabt hat auf Lebenszeit.

1327. 27. Juny. Gegenbrief Ottos Haym und seiner Gemahlinn Gertraud, auf Königs Friedrich vorstehende Verleihung der Werder vor dem rothen Thurm, an der Stätte der vormahligen Judenstadt, heutigen Leopoldstadt betreffend.

1327. 8. September. Hilta die Priorinn und die geistliche Gemeinde des Magdalenenklosters von St. Augustins Regel vor dem Schottenthore zu Wien revertisir sich über die von Friedrich dem Schönen in ihrem Kloster gestifteten Todtenfeier, für sich und seine Ahnen.

1328. 6. Jänner. Legtwillige Anordnung Gertrauds der Witwe Friedrichs Saitchoffers über all ihr Gut, namentlich über zwey Häuser zu Wien in der Deutschherrnstraße (Singerstraße), Weingärten auf der Schotten-Peunt (Hügel zwischen der Rossau und Währingergasse), zu Rußdorf, zu Mödling, in der Brühl ic. vorzüglich für beyde Frauenkloster zu St. Nikola auf der Landstraße und St. Nikola in der Deutschherren- oder Singerstraße.

1332. 3. November. Das deutsche Haus überläßt zum Freyhof der St. Stephanspfarre zu Wien der dortigen Bürgerschaft einen Keller bey dem alten Karner bis an die hintere Kammer, oder sogenannten Fudergaden reichend, und erhielt dagegen von der Bürgerschaft die freye Straße zwischen dem deutschen und dem Priesters Hause bis in die Singerstraße; welche Auswechslung die Herzoge von Osterreich bestätigten.

1333. 26. Februar. Stephan des Krieglers Schenkung an die Kirche bey St. Paul im tiefen Graben.

1333. 10. December. Des Wiener Stadtrichters Dietrich Kleber, des jüngern unter Gezeugenschaft des Bürgermeisters Hermann Schmazel gefertigten Spruch für den Pfarrer bey St. Stephan, Heinrich von Luzern, um

ein verlassenes Burgrecht auf Niklasen, des Heuschreibers Haus am Haarmarkt zu Wien, am Eck der Fleischbänke, Lugeck.

1334. 29. Juny. Marchard Jan, Bürger zu Wien, gibt seiner Tochter Margareth, Nonne zu St. Jakob in Wien, zur Besserung ihrer Pfründe drey Pfund Wiener Pfening Burgrecht auf einem, ihm grundherrlich gehörigen Hause auf dem hohen Markt gelegen.
1337. 24. Juny. Revers von Ulrich Lapperger, Schützenmeister in Osterreich, von seinem Hause in der Schauflukken zu Wien an das deutsche Haus daselbst jährlich 18 Pfening Grundrecht zu bezahlen.
1340. 11. April. Die Burg-Capelle zu St. Pantz zu am Hof, wird vom Bischof Albrecht zu Passau dem Schottenkloster förmlich einverleibt.
1340. 20. December. Bekenntniß Katharinens der Abtissin und ihrer Frauen St. Niklasen Klosters zu Wien auf die Abtey der Schotten um Weingartenrechte auf der Landstraße, Rennweg, auf dem Feus 2c.
1344. 22. May. Tausch von Grund- und Burgrechten in der Kärnthner- und in der Boagnerstraße zwischen dem deutschen Haus-Comthur zu Wien Ulrich von Zierberg und dem Meister des Ordens-Hauses und heiligen Geistspitals, Bruder Greif.
1344. Ludwig der Große von Anjou, König von Ungarn, räch den Bürgern von Preßburg, falls ihr Handel beeinträchtigt würde, gegen die österreichischen und Wiener Kaufleute Repressalien zu üben.
1345. 15. Juny. Herzog Albrecht der Lahme vergönnt der Bürgerschaft und dem Spital seiner Stadt Wien zehn Lehen und eine halbe Hofstatt in niedern Aygen an der Zeil, mit den ehemahls darauf haftenden Rechten der Grafen von Schaumberg und Edeln von Wehingen an sich zu lösen.

1317. 15. October. Ablassbrief von den zu Avignon versammelten Bischöfen, auf den Wunsch Johannens, Albrechts des Lahmen Gemahlinn, der Capelle u. L. F. St. Johannis des Evangelisten, St. Georgs und St. Pantrazens in der Wiener Burg eingetheilt.
1349. 9. August. Testwilige Anordnung Bertholds, Sohn Bertholds des Schützenmeisters, Bürgers und Hausheern bey Mariastiegen.
1352. 10. September. Ludwigs des Großen von Anjou, Königs von Ungarn, Zoll- und Handelsbefreyungen für die Kaufleute und Unterthanen Herzog Albrechts von Österreich, insonderheit für die Wiener Fleischnacker, die gegen Ödenburg ziehen.
1352. 27. Sept. Der Brief von der Stadt Ödenburg über die, an den Kreuzhof zu Ödenburg, nach altem Herkommen zu entrichtende Mauth, und daß jede Wandlung, da, wo sie geschieht, auch gerichtet werden soll.
1353. 27. September. Aufschlagbrief Niklasen von Hauspach, in welchem die Pfründner-Gemeinde in St. Mertens Spital vor dem Widmer- oder Burgthor, Herzog Ottos Stiftung vorkömmt.
1355. 11. May. Die Krämerzeche zu Wien klagt wegen eines verlassenen Burgrechts auf einem Hause an dem alten Rossmarkt zu Wien, genannt der Payriann Haus, einerseits an das Weniggäßel bey St. Stephansfrenthof, und andererseits an die Singerstraße stoßend, gegen das deutsche Haus daselbst, wird aber von dem Stadtgerichte nach Einsicht der beyderseitigen Briefe sachfällig erkläret.
1356. 3. December. Schirm- und Gewährbrief von Herzog Albrecht für die von seinem Sohne, Rudolph, in der Burg zu Wien zu Ehren aller Heiligen gestiftete Capelle.

1356. 6. December. Herzog Rudolph IV. stiftet die neue Capelle in der Burg zu Wien in dem Thurm nächst dem Widmerthor, zu Ehren aller Heiligen.
1358. 12. April. Die Benedictiner-Abtey Klein-Mariazell erhält die Bewilligung, ihren Hof in der Annagasse zu Wien, mit dem eigenen Bauwein, versehen zu dürfen.
1360. 17. März. Passau. Einverleibung der St. Egydius-Pfarrkirche zu Gumpendorf durch Bischof Gottfried von Passau an das oberösterreichische Kloster Baumgartenberg, welches selbe in dem Verfall bey der Reformation 1571 an das Wiener Schottenkloster abtrat.
1360. 25. May. Erzherzog Rudolph IV. läßt die von seinem Vater, Albrecht II. zu bauen angefangene, von ihm aber vollendete und dotirte Capelle, zu Ehren der heil. Dorothea weihen, und in dem Altar mehrere Reliquien verschließen.
1360. 9. July. Bestätigungsbrief der, dem Wiener Schottenkloster von den babenbergischen Herzogen, von Friedrich dem Schönen und Albrecht dem Lahmen vergünstigten Freyheiten durch des Letzteren Sohn, Rudolph den Weisen, Gründer von St. Stephan, Pfalzherzog zu Österreich, Steyer und Kärnthen, Fürsten zu Schwaben und im Elsaß, Herrn auf Krain, des heil. röm. Reichs obersten Jägermeisters, gegeben in einer glänzenden Versammlung geistlicher Fürsten und der wahrscheinlich neu ernannten und vervollständigten Hauptleute und Erbämter von Österreich, Steyer und Kärnthen 2c.
1360. 2. August. Ablösung des Grundrechts zu Wien.
1361. 29. April. Der Magistrat der Stadt Wien hatte zu dem Bau der Capelle zu Ottenheim, neben dem Rathhause zu Wien einen Keller, den Gang und die Durchfahrt dabey überlassen, welches Herzog Rudolph

- der IV., nachdem er den Bau dieser Capelle selbst be-
sichtigt hatte, hiemit bestätigt.
1361. 15. July. Herzog Rudolph schreibt dem Bürger-
spital zu Wien für eine Schuld von 400 Pfund Wie-
ner-Pfenninge jährlich, 40 Pfund Wiener-Pfenninge
von der Bürgersteuer zu Wien.
1361. 20. July. Privilegium Herzog Rudolphs IV. für
die Stadt Wien, wie es mit den Vermächtnissen an
geistliche Corporationen gehalten werden soll. — Dann
wegen Aufhebung der Steuerbefreyungen und aller
Gerichtsbarkeiten, nur mit Ausnahme des Hof-, Stadt-,
Münz- und Judenrechts.
1364. 28. August. Herzog Rudolphs IV. Fleischhacker-
Ordnung für die Stadt Wien, mit Erneuerung der
Aufhebung der Zechen und Innungen der geschlossenen
Handwerke.
1365. 30. Jänner. Die Benedictiner-Abtey Klein-Ma-
riazell, erhält die Bewilligung, ihren Hof in der Anna-
gasse zu Wien, mit dem eigenen Bauwein, versehen
zu dürfen.
1365. 12. März. Stiftungs-Urkunde der Universi-
tät zu Wien durch die herzoglichen Brüder Rudolphs
IV. Albrecht und Leopold.
1365. 16. März. Erzherzogs Rudolph IV. Stiftsbrief
der Probstey Allerheiligen, in der alten Hauptpfarre zu
St. Stephan.
1365. 20. März. Albert, Bischof von Passau, entsagt
dem Patronats-Recht über die Kirche zu St. Stephan
in Wien, und erhält dafür von Herzog Rudolph das
Patronats-Recht über die Pfarrkirche in Waidhofen
bey Weitra.
1366. 22. May und 27. Juny. Ludwigs des Großen von
Anjou, Königs von Ungarn, Sakung über Donau-
schiff-Fahrt und Handel.

1366. 13. October. Der Herzoge Albrecht und Leopold
Ordnung für die Goldschmiede zu Wien.
1368. 4. Februar. Hebel, der Jude, belangt den Com-
thur des deutschen Hauses zu Wien um die Gewähr-
schaft eines von demselben vor acht Jahren erkauften
Hauses unter den Juden zu Wien, vor dem dasigen
Stadtgericht, und wird sachfällig erklärt.
1368. 15. May. Der Laubenherren Freyheit.
1368. Johann, Domprobst zu Wien, verleiht an den
Domdechanten Jakob die Katharinen-Capelle auf St.
Stephansfrenthof.
1370. 13. October. Gründung eines Collegiums von Bac-
calaureen zu Wien durch Meister Albrechten, Pfarrer
zu Gans.
1374. 27. September. Herzog Albrecht von Österreich re-
gulirt die, an gemeine Stadt Wien, von Wein und
Kaufmannschaft entrichtende Steuer.
1375. 10. April. Spruchbrief Herzog Albrechts zu Öster-
reich in Jurisdictionen: Irrungen zwischen gemeiner
Stadt Wien und dem Stifte zu den Schotten, worin
der Stadt das Recht über Blut und Tod zu richten,
zugesprochen wird.
1378. 9. September. Johann Schmauser verkauft mit
Bewilligung des Magistrats der Stadt Wien seinen
Gewandhelter unter den Tuchlauben, dem Fischmarkt
gegen über, und den halben Theil des Saithauses ober
dem Gewandhelter um 113 Pfund Wiener-Pfenninge
an das Burgerspital zu Wien.
1382. 18. May. Herzog Albrecht befreyt Hansens von
Lichtenstein zu Nikolsburg Haus am Schweinmarkt
(Lobkowitzplatz) auf ewig von allen Steuern und Ab-
gaben.
1382. 22. April. Regulirung der Länge und Breite des
Tuches in der Stadt Lulln.

1384. 2. October. Bischof Johann von Gurk vertauscht sein und seines Capitel-Haus in der Schullerstraße nächst dem Neuburger Hof zu Wien, um ein anderes Haus in der Johaunsgasse.
1388. 29. Jänner. Grundrechts-Ablösungsbrief auf die Schotten-Abtey von Seisfried dem Pauter, Meister des Spitals zu St. Mary außer dem Stubenthor zu Wien und der Armen daselbst.
1389. 3. July. Jans Reysner verkauft mit Einwilligung des deutschen Hauses, als Grundherrschaft, sein Haus in der Raimgrube vor dem Widmerthore an Peter dem Kaplan in der Burg-Capelle zu Wien.
1392. 23. April. Michaels von Hochsteten, Priors der Carmeliten zu Wien, Verschreibung gegen das Schottenkloster, wegen der Grundherrlichkeitsrechte auf die, ihm vom Herzog Albrecht geschenkten Häuser unferne der alten Burg am Hof, an der Bognergasse.
1393. 20. Jänner. Perugia. Bonifaz IX. willfahrt den Bitten Hannsen, Barons der Baronie Liechtenstein, des gewaltigen Hofmeisters, als Patrons der Capelle bey U. L. Frauen am Gestade (Mariastieg) zu Wien, Passauer Sprengels, selbe mit einem eigenen Seelsorger versehen, und trägt hierüber dem Abte zu den Schotten, die vorläufige Untersuchung auf.
1396. 24. Februar. Die Herzoge Wilhelm und Leopold, Gebrüder und Albrecht ihr Vetter, verordnen, daß alle Jahre ein neuer Bürgermeister und ein neuer Rath erwählt werden, daß nicht Brüder und Vettern, nicht Schwäger und Sidame beysammen im Rath sitzen, und dieser aus allen Classen gemischt seyn, und nicht bloß aus lauter Reichen oder lauter Erbbürgern, oder lauter Kaufleuten und Handwerkern bestehen soll.
1398. 5. September. Otto, Pfarrer zu Lanzendorf, verpflichtet sich zu einem Jahrtag für Georgen von Außdorf, um einen Kram am hohen Markt, bey einer

- Von ein Pfund Wiener-Pfenning an die armen Leute des St. Lazarus Hospitals zu Wien.
1398. Verzeichniß der Grundherrlichkeiten: Einkünfte des Schottenklosters zu Wien. (Auszug aus einem 87 Seiten starken Codex auf Pergament des Schottner Archives.)
1403. 22. May. Herzog Albrecht gibt seiner Gemahlinn Johanna, zum Leibgeding das Haus bey Mariastieggen, welches ehemahls Hannsen von Viechtenstein, dem gewaltigen Hofmeister zugehört hat.
1407. 22. December. Herzog Albrechts Gemahlinn, Johanna, bittet den Rath von Wien, den Goldschmied, Meister Valentin, im Besiß des ihm geschenkten Hauses vor dem Peilerthor zu belassen.
1409. 25. July. Die Herzoge Leopold und Ernst von Oesterreich bestätigen die Witwe des Heinrich Weidmann in dem Besitze des Hauses in der Kremsstraße, im Werd, so wie selbes ihr Mann ingehabt hat.
1410. 29. August. Schirmbrief Herzog Leopolds von Oesterreich für das Frauenkloster St. Lorenz zu Wien.
1412. 3. Juny. Spruch des Wiener Stadtrichters zu Gunsten eines Klosterneuburger Juden, wornach die Juden damahls scheinen Häuser besessen zu haben, im grundbücherlichen Satz und an der Gewähr gestanden zu seyn.
- 1412—1550. Der Maurer- und Steinmetzmeister und Gesellen allhier zu Wien, alte und neue Handwerksordnung.
1414. 3. May. Beatrix, geborne Burggräfinn von Nürnberg, Witwe Herzogs Albrecht III. von Oesterreich, gibt ihr Haus in der Raissstraße zu Wien, zur Stiftung eines Jahrtags an die Capelle St. Dorothee, behält sich aber den lebenslänglichen Nutzen vor.
1414. 22. May. Herzog Albrecht V. bestätigt die von der 11. Jahrg. Denkwürdigkeiten, 4. Bd. 2. u. 3. Heft.

Herzoginn Beatrix an die Capelle St. Dorothe gemacht Schenkung des Hauses in der Raifstraße.

1414. 5. July. Hanns Permann, Bürger zu Wien, verkauft die Stampfmühle, unter Gumpendorf und der Angermühle, mit einem Weingarten und allen Zugehörungen an Hartmann von Ytteldorf, Bürger zu Wien, um 200 Pfund Wiener-Pfenning.

1414. 15. August. Herzog Albrecht V. genehmigt das Vorhaben seines Kanzlers Andreas Blank, Pfarrers zu Gars, bey der Capelle zu St. Dorothe in Wien aus seinem Vermögen ein Kloster nach St. Augustins Regel zu stiften, begibt sich der Lehenschaft über besagte Capelle, und verspricht, wenn gedachter Pfarrer früher sterben sollte, die Stiftung nach seinem Willen zu vollführen, und des neuen Klosters Vogt und Schirmherr zu seyn.

1417. Georg, Bischof zu Passau, besetzt wieder die Capelle St. Johannes Baptist in der Au oder Fischervorstadt vor der Stadt Wien, die landesherrlichen Patronats ist, mit einem neuen Seelforger.

1418. 23. July. Herzog Albrechts Befehl, die in Städten und auf dem Lande, in geistliche und weltliche Mannes- und Weibertracht verummmt herumstreifenden hussitischen Emissäre festzuhalten und den geistlichen oder weltlichen Gerichten zu überliefern.

1418. 1. August. Der päpstlichen Commissarien Vorgang mit dem Abte, Prior und Convent des wienerischen Klosters der Schotten oder Hyberner, hinsichtlich des von Herzog Albrechten von Osterreich an den Kirchenth von Constanz und den neuerwählten Papst Martin V. gestellten Verlangens, daß wegen des Verfalls gedachter Abtey, auch andere taugliche Individuen, als bloße Schotten oder Irländer aufgenommen werden sollten, welches Verlangen einmüthig und beharrlich abgeschlagen wurde.

1419. 23. September. Hartmann von Iteldorf, Bürger zu Wien, verkauft die Stampfmühle unter Gumpendorf und der Angermühle gelegen, mit einem Weingarten und anderen Zugehörungen, dienstbar dem heiligen Geispiital und Kloster zu Bulgarn und St. Egidys Kirche zu Gumpendorf, an Hermann Hehl, Kämmerer der Stadt Wien um 280 Pfund Wiener Pfenning und 4 Goldgulden.
1420. 12. Juny. Albrecht, Herzog von Österreich, überläßt dem Capitel zu St. Stephan in Wien, die Brandstatt bey dem Münzhof in der Wolzeile.
1421. 23. Jänner. Elßbeth, des Niklas Herwarts Witwe, verkauft dem Peter Strasser ihre zwey Acker an dem Goldeck, dienstbar zu St. Achazi Capellen auf St. Stephansfrenthofe.
1421. 1. März. Urfehde von Lorenz Pürkgl und Margareth seiner Hausfrau, nicht Haß noch Rache zu tragen gegen die Stadt Wien, wegen der Gefangenschaft, in der sie gehalten wurden, als Anhänger der Lehre Wiclefs und Hussens.
1422. 6. December. Schiedspruch Herzog Albrechts zwischen den Meistern der Schneider, ihren Gesellen und Knechten.
1424. Ober-Stadtkammer-Amts Raitung.
1425. 14. Jänner. Richterspruch Hannsens Chöberl, Schottner Amtmanns bey St. Ulrich über einen Safrangarten bey St. Ulrich, wo man gegen St. Tybold gegen das Widmerthor zugeht.
1425. 13. März. Barbara von Gilly, Gemahlinn des Kaisers und Ungarn-Königs Sigmund, ersucht den Burgermeister Wiens, Hans Pözlner, ihr zum Bau ihrer Schlößer, namentlich der Egelburg, Ziegelbrenner von Wien zu schicken.
1425. Auszug des Grundbuchs der Salzburgischen Abtey

- Michelbeuern über ihre Besitzungen an der Alz, zu Währing, Herrnsals, Weinhaus etc.
1426. 1. September. Der Wiener Domprobst Wilhelm Thurso wird vom Cardinal Jordan Ursini substituirt, als Groß-Inquisitor und General-Vicar der Heere wider die Hussiten, wider die Anhänger Wiclefs und andere Irrlehren.
1432. 23. Juny. Herzog Albrechts V. Ordnung für die Kaufleute und Krämer zu Wien.
1432. 6. July. Herzog Albrechts Sitzung wegen Öhl und Kerzen.
1435. 27. May. Herzog Albrechts Verfügungen wegen der Meisterinnen in den beyden Frauenhäusern vor dem Widmer- (Holz- oder Burg-) Thor.
1438. 25. May. Spruchbrief Kaiser Albrechts II. zwischen dem Schottenkloster und gemeiner Stadt Wien, wegen Fertigung des Grundbuches und der Gerichtsbarkeit.
1438. 17. July. Verkaufsbrief um eine Hausgenossenschaft zu Wien nach gemeiner Stadt Rechten und auch der Wiener Münze.
1441. 27. September. Der Bayerherzog, Albrecht der Fromme (Agnesens der Bernauerinn Geliebter) bedauert dem Rath von Wien, die Münchner Bürger, Hanns Fachner und Hanns Ursenthaler, wollten sich in ihrer Forderung an Hanns Keuschner mit dem Wiener Stadtrecht begnügen, wann ihnen solches schnellig würde, und ihre Klage beyhm Stuhl der heil. Röhme zu Westphalen fallen lassen.
1443. 9. Jänner. Die Rathmänner der Stadt Breslau verlangen Kunde über den Tod der Königin Elisabeth und über die Aussichten der Nachfolge für ihren Sohn Ladislaus.
1443. 26. März. Friedrichs IV. Sitzung über den Bettel und dessen Aufseher, der Sterzmeister.

1443. Sitzung für das Bäckerhandwerk. (Der Pelken
Zehnung de Anno 1c. XLIII.)
1444. 28. May. Schiedspruch Friedrichs IV. zwischen den
Färbern und Hutmachern zu Wien.
1444. 15. July. Richter und Rath beyder Städte, Krems
und Stein, verlangen von Wien die Schusterordnung
aus dem Stadtbuch, wegen der bey ihnen zwischen
Schustern und Gesellen, Meistern und Knechten herr-
schenden Zwietracht.
1444. 8. December. Friedrichs IV. Schadlosbrief auf das
Schottner Gotteshaus, daß es das ihm unterthänige
Haus des Münzwardeins, Dietrich Heß in der Renn-
gasse, der mit dem Feuer hingerichtet worden ist, ob-
gleich es hierdurch ihm heimgefallen, dennoch seinem
Rathe, Wolf Wolfenreuter überlassen habe.
1446. Ordnung der Schule zu St. Stephan.
1449. (Circa.) Ordnung und Besetzung der Donaubrücken.
- 1450 3. Jänner. Friedrich IV. ersucht die Herren von
Wien, Martha Elblinn, die aus dem Hieronymitaner-
Kloster zu Wien gegangen, und deßhalb aus Wien
verbannt worden, wieder zu Gnaden aufzunehmen.
1450. 31. Jänner. Empfehlungsbrief an die Herren von
Wien von Friedrich IV. für Meister Erhard den Or-
gelmacher, wegen des Hornwerkes, das auf dem
Thurm zu St. Stephan verbrannte.
1450. 24. Februar. Friedrich IV. befiehlt dem Rathe zu
Wien, den Bürger, Georg Schuchler zu verhaften,
daß er seines Bruders Tochter, die er mit Leib und
Gut inne, und in harter Huth habe, ledig lasse, und
ihrer Heirath nichts mehr in den Weg lege.
1451. 23. December. 1452. 2. Jänner. Friedrich IV. zeigt
den Wienern sein Befremden, daß sie die Burg zu
Wien ohne sein Wissen besetzt haben. Die, gleich den
Ungarn und Böhmen über die Verlängerung der Vor-
mundschaft ihres angeborenen Erbherrn, Königs Ladis-

- laus Posthumus mißvergnügten Wiener, stellen dies in Abrede. Den eigentlichen Befund der Sache, würden dem Kaiser die, von allen vier Ständen erkohrenen Verweser Ladislaus kund thun.
1453. 15. May. Ladislaus Posthumus Ordnung für den Handel zu Wien und dessen Vorsteher den Hansgrafen (Handelsrichter).
1454. 15. May. Hermannstadt. Oswald, Bürgermeister zu Hermannstadt, befördert den von der Stadt Wien um Nachrichten über die Gefahr und den Fall Constantinopels, und über die weitem Plane Sultans Mohamet abgeschickten Balthasar Knebel, mit der Kunde zurück, der Großherr sey von seinem ersten Entschluß, das eroberte Constantinopel zu zerstören, wieder abgegangen, und habe vielmehr daselbst seine bleibende Residenz aufgeschlagen. Die Franken auf den Inseln und im Küstenlande hätten mit ihm Frieden gemacht. Es gelte nun Ungarn als der Vormauer der Christenheit, und zuvörderst Hermannstadt, als der Vormauer Ungarns.
1454. 22. May. Neue Feuerordnung der Stadt Wien, erlassen am Mittwoch vor St. Urbans Tag.
1454. 3. Juny. Glaswaaren sollen nur auf dem hohen Markte zu Wien verkauft werden.
1455. 30. Juny. Urfehde Caspar Hartneids, Hydraulikers von Augsburg, den die Stadt Wien in Sold genommen, die Donau bey Döbling mit volligem Strom, für große Hohenauer Schiffe geeignet, an die Stadt hereinzuleiten in den Arm, was er aber zu großen Unkosten und Schaden der Stadt nicht vermocht, deßhalb verhaftet, und an Leib und Gut gestraft werden sollte, aber auf Bitten Erzherzogs Sigmund von Tyrol erledigt worden ist.
1456. 28. July. Mathias Meindelburger, Rathsherr zu Preßburg, bittet den Wiener Furgermeister Niklas

Teschler, ein Schiff, was er für seine Rechnung hätte verkaufen sollen, armen Kreuzfahrern überlassen zu dürfen, die dem zu Wien und zu Klosterneuburg preidigenden Johann Capistran nacheilten, das vom Eruberer Constantinopels, Muhamets II. bedrohte, vom großen Gubernator Johann Hunyady Corvin vertheil digte Belgrad zu retten.

1457. 26. December. Ladislav Posthumus, zu Ungarn und Böhmen König, Herzog zu Österreich, verschreibt Ulrichen, Heinrichen und Hannsen von Rosenberg, um ihre getreuen Dienste das Harnischhaus zu Wien, den Augustinern gegenüber.

1458. 31. May. Vermerkt die Auszaiung und Ordnung der Zimer vnd Gemecher in der Puraß zu Wienn, so von Prelaten, Grafen, Herrn, Rittern vnd Knechten auch den von Stetten des Fürstenthumbs Österreich was die Zeit in gemainer stimmung daselbs zu Wien hen einander gewesen sind, für den Alerdurchlauchtigsten Fürsten vnd Herrn, Herrn Friderichen, Römischen Kaiser vnd Herzogen zu Österreich ic. vnd die Hochgebornen Fürsten Erzherzog Albrecht, vnd Herzog Sigmunden, auch Herzogen desselben Fürstenthumbs Österreich, vnser allernädist Herren gemacht, vnd des nedertail ein Zedl in aleichem Laut gegeben ist. Actum am Montag vor Peterneße. Anno Domini etc.

1458. 8. July. Fernere Feuerordnuna.

1458. Bericht des Raths an den Kaiser, wegen zunehmender Theuerung, Vorkauf der Lebensmittel, Man gel an kleinem Geld, schlechter Münze, Steigen des Curles, Münzunterschied gegen Italien und Un garn ic.

1460. 28. August. Wachs und Glas soll man nur auf dem hohen Markte zu Wien feil haben.

1460. 24. September. Bestellung und Ordnung der Can foren.

1461. 15. July. Grätz. Friedrich IV. warnt die Wiener vor den Einflüsterungen seines Bruders Albrecht.
1461. 25. July. Grätz. Friedrich IV. dankt den Wienern für ihre Bereitwilligkeit, während der damahligen innern Unruhen, seine Gemahlinn Eleonora und seinen Sohn Maximilian bey sich aufzunehmen.
1468. 1. Jänner. Rom in Lateran. Paulus III. Bestätigungs- und Einsetzungs-Urkunde, des von Friedrich dem IV. (kraft seines in der belagerten Wiener Burg aethanenen Gelübdes) gestifteten weltlichen militärischen St. Georgen-Ordens, der in allen Rechten und Privilegien die völlige Gleichstellung mit dem deutschen Ritterorden, und zur Dotation die kärnthnerische Benedictiner-Abtey Mistadt erhält, dann die bisherige Johanniter-Präceptorie zu Mourberg (Mailberg) die Pfarre Straden und das Hospital St. Märten zu Wien ic.
1469. 18. Jänner. Rom. Papp Paul II. erhebt Wien in den Rang der ersten Städte, sagt es von der geistlichen Gerichtsbarkeit der alten Mutterkirche Vorch oder Passau los, und erhebt die Probstei zu St. Stephan oder bey Allerheiligen zur Domkirche und zum bischöflichen Sitz.
1473. 29. October. Die Büsserinnen zu St. Hieronymus in der Singerstraße zu Wien geloben dem Stiftbrief des Conrad Hölzler, Hubmeister in Osterreich, in allen Puncten und unter einer Strafe von 60 dl. für jedes Versäumniß nachzuleben. Die Aufsicht über den Vollzug des Stiftbriefes wird zunächst dem Kloster zur Himmelpforten, und dann dem Stadt-Magistrat zu Wien übertragen.
1475. Inn- und Aufschriften der im Stadt Wienerischen Oberkämmeramt befindlichen, mit dem Fredericiani.

schen Adler, mit dem älteren Stadtwapen und den österreichischen Adlern (pseudo Verhen) gezierten Tafel.

Von innen:

- I. Spalte. Vermerkt die Genannten.
- II. " " die Ordnung des Weingartpavs.
- III. " " Von dem, den die Weingürtl für leichenf. Vermerkt der vasszieher Ordnung.
- IV. " " Ist die Ordnung geweißt wordn von der weinmaßs fudern und dreylingen (1412). Die Ordnung von Kolsüren, Kolsmessern, Kollern, vnd Kolsträge von dem Räte aufgesagt.

Der Wainmaister Ordnung.

- 1476. 9. Jänner. K. Friedrich IV. überläßt bis auf weitere Anordnung dem Stifte St. Dorothee zu Wien die Verwefung des Sunderstehenhauses zu St. Johann in der Sichenals mit allen dazu gehörigen Gütern, Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten.
- 1476. Auszug aus dem, dem Stift Schotten in Wien gehörigen, auf Papier geschriebenen alten Codice M. S. über die Decanate und Archidecanate des Bisthums Borch oder Passau.
- 1477. Raittung des Kammer-Ambts.
- 1480. 7. Juny. Instruction und Sakung für das Hansgrafenamt in Osterreich und zu Wien von K. Friedrich IV.
- 1480. 31. August. Kaiser Friedrich IV. bestätigt dem Kloster der Büsserinnen zu St. Hieronymus in Wien, die früheren landesfürstlichen Handfesten und Gabbrieße einiger Privaten; insbesondere aber die freye Wahl ihrer Vorsteherinnen, die Aufnahme reumüthiger, sowohl öffentlicher als heimlicher Sünderinnen, die Anstellung eines eigenen Priesters mit Gehülffen in dem Pfarrhose daselbst, den freyen Verkauf des Getreids, die Weinschenkengerechtigkeit und Befreyung von Steuern und andern bürgerlichen Lasten.

1480. Mathias Hunnyady, Corvin, König von Ungarn, trägt den Preßburgern auf, auf ihrer Huth zu seyn und sich zu rüsten, da Kaiser Friedrich wohl wissend, daß er jetzt mit den Türken beschäftigt sey, einen feindlichen Einfall über Wolfsthal thun wolle.
1481. 10. May. Spruch zwischen dem Schottenkloster und dem Pfarrhof zu St. Peter, als zu des ersteren Grundbuch unterthänig.
1483. 6. August Mariageß. Die Benedictiner-Abtey Klein-Mariageß, die zwey Häuser zu Wien, das eine in der Johannesstraße, das andere rückwärts an die Pippingerstraße stoßend, von Stephan zu Hohenberg an sich gebracht hat, gelobt, wenn sie sich bey dessen Tod im ruhigen Besitze dieser beyden Häuser befinden wird; alsdann das Haus in der Kärnthnerstraße, genannt der Kerksenstab, inner Jahresfrist an einen Wiener Bürger zu verkaufen.
1485. 29. Jänner. König Mathias begehrt am Samstag vor Lichtmess in seinem Lager zu Währing vor dem belagerten Wien, Verstärkungen an Mannschaft von den Preßburgern.
1488. 19. May. Mathias Hunnyady Corvin, König von Ungarn, Prätendent von Böhmen und Österreich bekräftigt, nachdem er letzteres über Friedrich IV. erobert, dem Burgermeister, Richter und Rath und den Genannten, auch der ganzen Gemeinde der Stadt Wien, alle ihre Handfesten und Privilegien.
1488. Mathias, König von Ungarn und Böhmen, und Herzog zu Österreich, fordert Subsidien von den Preßburgern zu Handen seines Schatzmeisters, des auch zum Bischofe Wiens ernannten Urban Bischof von Erlau.
1489. Banntaidiaunaen aus dem Werd zu Wien (Anno domini MCCCCLXXXVIII).
1490. 19. und 24. July. Die nach Mathias Corvins plötzlichem Ableben in Wien, zu Landtag und Königswahl

in Ofen versammelten und nun auch durch den Beytritt Herzog Johannis Corvin verstärkten Prälaten und Großen des Königreichs Ungarn, welche jetzt den Jagellonen Wladislaw, König von Böhmen auch zu ihrem Herrn erwählt, vermahnen die Wiener, bey der heiligen Krone zu verbleiben.

1492. 5. Juny. Die Stadt Pressburg bekräftiget, daß der Streit um den ungarischen Thron zwischen König Wladislaw und zwischen dem römischen Könige Maximilian, durch einen Anwartschafts- und Nachfolgevertrag in ihren Mauern beygelegt worden und sie bereit seyen, in dem festgesetzten Falle, Maximilian als ihren Herrn und König zu erkennen.

1492. 2. October Linz. Friedrich IV. trägt die Schlichtung des Zwistes über das Sonnenbergische Beneficium, der Hochschule und dem Magistrat und dem obersten Feldhauptmann Tobias von Boskowitz und Czernahora auf.

1494. 7. Jänner. Bestätigungsbrief des röm. Königs Maximilian auf die Fleischhocker zu Wien, um die ihnen vom Könige Ladislaw ertheilten und vom Kaiser Friedrich bestätigten Freyheiten und Gerechtigkeiten.

1494. Bittschrift und Vorstellung von der Stadt Wien an den röm. König Max über die Hemmung ihres Handels durch mehrere Mäuthe und Aufschläge.

1503. 20. September. Auffandbrief an König Maximilian von den Brüdern Veit und Bernhart den Gyzingern, um das von ihnen der Stadt Wien verkaufte Wasserrecht bey der Donau in der Schiffstraße zu Wien.

1506. 31. December. Kaufbrief von der Stadt Wien auf Wolfgang Helfenstorfer um das Wasserrecht zu Wien, genannt das Leerenbecheramt.

1506. Ordnung und Mäßigung, wie die ausländischen Kaufleute in der Stadt Wien zwischen den zwey Märkten mit ihren Waaren handeln und verkaufen sollen.

1508. 3. April. Maximilian I. übernimmt eine Leistung der Pfarre zu St. Michael nach St. Stephan, wofür der bisherige Michaeler Kirchhof abgethan bleiben soll.
1508. 23. August. Amts-Revers von Wolfgang Trew, auf den röm. K. Maximilian, um das Wassermauthamt bey dem rothen Thurm zu Wien.
1509. 24. Jänner Brüssel. Amts-Revers von Friedrich Jäger auf Maximilian I. um das Haspelmeisteramt zu Wien.
1518. 8. September Augsburg. Maximilian I. verbiethet in Wien Ärzte, die nicht der Facultät angehörig, zu dulden, dagegen Lehrtene die Armen unentgeltlich versehen und für deren Arzneyen von gemeiner Stadt wegen, gesorgt werden solle.
1520. 10. September. Carl V. ermahnet die Stadt Wien zur Wahl eines neuen Bürgermeisters und Raths, wo er ihnen sodann Bann und Acht, und das Blutgericht verleihen wolle.
1520. 15. November. Constantia, die Meisterinn und das Kloster St. Marien Magdalenens vor dem Schottenthor, verleihet an Georg Egendorffer die Haslische Stiftmesse sammt dazu gehörigem Weingarten vor dem neuen Thurm, dienstbar zur Achazy-Capellen auf St. Stephans Freythof.
1522. 4. July. Ferdinand Infant von Spanien, nach dem Tode seines Ahnherrn Mar I., zugleich mit seinem Bruder Carl V., Erbe von Österreich, ladet die Wiener zum großen Verhørs- und Gerichtstage nach Neustadt vor, da unbefugte Regenten die Verwaltung an sich gerissen und großen Unfug verübt haben.
1522. Raittung des Obern Kammerambts.
1524. 29. October Pöding. Wolfgang Graf zu St. Georgen und Pöding, wünscht den Hausen Handel auf dem Fischmarkt in Wien in besondern Umtrieb zu bringen und beklagt sich über den geringen Erfolg seines ersten Versuches.

1526. 12. März. Ferdinands I. neue Ordnung des städtischen Wesens zu Wien nach der Unterdrückung der eingedrungenen Regenten und nach dem Blutgericht zu Neustadt.
1529. Raittung des obern Kammeramts.
1533. 14. July. Ferdinands I. Schadlosbrief gegen das Schottenkloster wegen freywilliger Abtretung eines Zimmers von der Pfarre zu St. Ruprecht für die durchreisenden Barfüßer.
1535. 10. December. Der päpstliche Nuntius, Paul Bersger, erlaubt den Wiener Bischöfen, die Caplaneyen an St. Stephans Dom, in Anbetracht ihres großen Verlustes nicht mehr perpetuirlich, sondern gleich andern Manual-Beneficien zu verleihen.
1539. 20. December. Ferdinand I. bewilligt, nachdem das früher vor dem Kärnthnerthor gestandene Bürgerspital in der ersten türkischen Belagerung ausgebrannt und hernach niedgerissen worden ist, gemeiner Stadt Wien zu einem neuen Bürgerspital das bisher dazu benützte St. Clara Kloster zu Wien.
1540. 18. December. Ferdinand I. schenkt der Stadt Wien die seit der türkischen Belagerung öde liegenden Gründe zu St. Johann in Siechenals, dem Stift St. Dorothie gehörig und jene des Klosters St. Niklas vor dem Stubenthor zunächst dem Gottesacker, um darauf Lazarette und Krankenhäuser, auch einen Freythof herzustellen.
1542. 1. Juny. Kleiderordnung. (Aus der Polizey-Ordnung Ferdinands I.)
1546. 1. April. Der Mahler und Ingenieur Augustin Hirschvogel, Verfasser des neuen Planes von Wien, nach Ferdinands I. neuer und großer Umgestaltung und Befestigung, besteht von St. Stephan als Grundherrn ein Haus auf der Tagthen bey der Himmelspforte.
1548. Ein Lobspruch der hochlöblichen weiberühmten königlichen Stadt Wien in Osterreich, welche wider den

- Tyrannen und Erbfeind Christi nicht die wenigste, sondern die höchste Hauptbefestigung der Christenheit ist. Sr. röm. kaisersl. Majestät 2c. unsern allergnädigsten Herrn zu Ehren beschrieben durch Wolfgang Schmelzl, Schulmeister zum Schotten und Burger daselbst.
1552. 5. April. Ferdinand I. schenkt der Stadt Wien den Raum der geschleiften Wälle und verschütteten Gruben von Schotten: bis gegen das Kärnthnerthor.
1554. Tafel-Lurus. (Aus der Oberkammeramts Raitung vom Blatte 146—150.
1559. 13. November. Kaiser Ferdinands I. Mandat wider das Spazierengehen, Ringhalten und andere zeitliche Geschäfte in St. Stephans-Dom und anderen Kirchen zu Wien.
1566. 31. July. Kleider-Ordnung. (Aus der Polizey-Ordnung Maximilian II.)
1568. 25. August. Decret der R. S. Kammer an Abt Johann zum Schotten, wegen Ausweis seiner Gerechtsamen über den Thurm und Zimmer bey St. Rupprecht, zunächst bey dem Präg- oder Münzhaus.
1623. 18. July. Kaiser Ferdinand II. ertheilt der Stadt Wien das Einstandsrecht auf diejenigen Häuser und liegenden Güter, welche in und vor der Stadt in die Hände nicht bürgerlicher Personen gekommen sind.
1624. 3. September. Das österreichische Klostersraths-Gutachten an Ferdinand II. über die Verhältnisse und Ansprüche der schottischen Nation, zur Schotten-Abtey in Wien.
1642. 26. Februar. Ordinariats-Decret des Wiener Bisthums über die Bezirke der drey Hauptpfarren der Kaiserstadt, nämlich St. Stephan, St. Michael und bey den Schotten. Wieder abgeändert 1646.
1683. 1. September. Des Hospodars der Wallachey, Cantacuzen, Andachtskreuz in der zweyten türkischen Belagerung.

1683. 20. September. Der Wiener Magistrat erklärt das Haus zur weißen Lilie in der Krugerstraße auf ewig Steuer frey, zum Zeichen seiner Dankbarkeit gegen den Besitzer, den F. M. Grafen Rüdiger-Starchenberg, Commandanten Wiens in der zweyten türkischen Belagerung.
1698. 15. July. Leopolds I. Privilegium über den Burgfrieden gemeiner Stadt Wien.
- 1814—1823. Bevölkerung Wiens sammt allen Vorstädten.
1815. Ausweis der vom 1. November 1815 bis Ende October 1816 in die Stadt Wien zur Verzehrung gebrachten Artikel, und Vergleichung mit dem vorigen Jahre.
1816. Ausweis der vom 1. November 1816 bis Ende October 1817 in die Stadt Wien zur Verzehrung gebrachten Artikel, und Vergleichung mit dem vorigen Jahre.
- 1822 und 1823. Das Zinserträgniß von sämtlichen Zinshäusern, inner den Linien Wiens, mit Einschluß des Schätzungspreises von Hausinhabers und Hausbesorger — Hausmeisters — oder sonstigen von dem Hausinhaber zu gebenden, oder freywillig gegebenen, unentgeltlichen Wohnungen.
- 1822—1824. Sämmtliche Gewerbe, Befugnisse und freye Beschäftigungen im Steuerbezirke Wien, nach der Erwerbssteuer-Bemessung.
1824. Die dermahligen bürgerlichen Innungen.
- Die wienerischen Baumeister. Von 713 — 1641. (Nach den Tafeln der Meister-Lade und Zech der bürgerlichen Steinmehren und Baumeister der Hauptstätte bey St. Stephan, nach dem Codex Austriacus und nach verschiedenen alten Aufzeichnungen.)
- Verzeichniß einiger Preise in Wien aus den Oberkammer- und Amts-Rechnungen, von 1434, 1477, 1522, 1529.

1824. Vermerkt das Camer Recht in Oesterreich.

— Vermerkt die Meut so von alter genommen seyn in der kunniglichen Maiestät Stetten von den Kaufleuten vnnnd mitburgern hie zu Wien, die gen vnd von Venedig faren, vnd wie man meut vnnnd auffleg nehymbt.

— Vermerkt wie man die kalte Maut nennen soll.

— Vermerkt wie man die Wassermaut mit sambt der purkmaut ausserlannds bey dem Rotenturm zu Wienn Janemen soll.

— Ordnung vnd Besetzung der Wassermauth zu Stadlau.

— Die Häuser Wiens, — der Stadt — und der Vorstädte.

(Nahmen der Hausinhaber und Hauschilde, (dann Grundbuch.)

(Register über die oben angezeigten Häuser der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, nach den in der jetzigen Numerirung noch beygehaltenen Nahmen der öffentlichen Plätze, Höfe, Straßen und Gäßchen derselben.)

U e b e r b l i c k

der Straßen, Gassen und Plätze Wiens, sowohl der inneren Stadt als der Vorstädte.

Die innere Stadt.

Ablersgasse hat 6 Häuser. Nr. 717—722.

Annagasse hat 12 Häuser. 984—986. 995—1003.

Augustinergasse hat 5 Häuser. 1154—1158.

Augustinerbastey hat 2 Häuser. 1159—1160.

Auwinkel hat acht Häuser. 651—655. 662—664.

- Bäckerstraße (untere) hat 10 Häuser. 736, 741—749.
 Bäckerstraße (obere) hat 14 Häuser. 751—755, 759—767.
 Ballgassel hat 4 Häuser. 928—931.
 Ballhausplatz hat 5 Häuser. 19—23.
 Bauernmarkt hat 18 Häuser. 577—591, 606—608.
 Bergl (am) sind 2 Häuser. 483 und 484.
 Biberbastei hat 13 Häuser. 656—661, 1174—1180.
 Bisdorfgasse hat 11 Häuser. 626, 627, 633—638, 768,
 769, 869.
 Blutgassel hat 3 Häuser. 847—849.
 Bockgasse hat 1 Haus. 670.
 Bognergasse hat 8 Häuser. 310—317.
 Brandstadt hat 5 Häuser. 628—632.
 Breunerstraße (untere) hat 11 Häuser. 1123—1133.
 Breunerstraße (obere) hat 9 Häuser. 1135—1143.
 Brunnngassel hat 1 Haus. 264.
 Burgplatz (am) ist 1 Haus. 1.
 Burgbastei (an der), nächst dem neuen Paradeplatz, ist
 1 Haus. 1161.
 Dominikanerplatz (am) sind 5 Häuser. 666—669, 672.
 Drachengassel hat 2 Häuser. 688 und 689.
 Dorotheergasse hat 15 Häuser. 1105—1110, 1112—1120.
 Dreyfaltigkeitshof hat 3 Häuser. 496—498.
 Eisgrübel (im) sind 2 Häuser. 604 und 605.
 Glendbastei hat 3 Häuser. 1170—1172.
 Glend (im) sind 11 Häuser. 177—183, 215—218.
 Jähnrichhof hat 5 Häuser. 880—884.
 Järbergasse hat 4 Häuser. 333—335, 338.
 Fischerstiege hat 8 Häuser. 368—372, 374, 375, 408.
 Fischerthor (am) ist 1 Haus. 1200.
 Fischhof hat 7 Häuser. 515—521.
 Fleischmarkt (alter) hat 21 Häuser. 665, 684—687, 690
 bis 692, 695—698, 700—708.

- Franziskanerplatz hat 3 Häuser. 911—913.
 Freyung hat 6 Häuser. 136, 137, 158, 238, 239.
 Füttergasse hat 1 Haus. 346.
 Glacis (am) zwischen dem Kärnthner- und Seilerstädter-
 thor sind 2 Häuser. 1215 und 1216.
 Glockengassel hat 2 Häuser. 318 und 319.
 Goldschmiedgasse hat 5 Häuser. 592—595, 603.
 Graben (am) sind 16 Häuser. 570, 613—621, 1094, 1121,
 1122, 1134, 1144, 1145.
 Grashof hat 1 Haus. 699.
 Grünangergasse hat 8 Häuser. 833—836, 838, 841—843.
 G'stätte (an der) sind 4 Häuser. 219—222.
 Haarhof hat 2 Häuser. 274 und 275.
 Haarmarkt hat 13 Häuser. 639—644, 646, 729—734.
 Hafnersteig hat 6 Häuser. 710—715.
 Haidenschuß hat 2 Häuser. 236 und 237.
 Hauptmauthbrücke (an der) sind 2 Häuser. 1208 und 1209.
 Hauptmauthbrücke (außer der) ist 1 Haus. 1206.
 Hauptmauthbrücke (außer der), nächst der Wien, ist 1
 Haus. 1207.
 Herrengasse hat 17 Häuser. 26—33, 59—63, 249—252.
 Hof (am) sind 20 Häuser. 320—332, 339—341, 418—421.
 Hohebrücke hat 11 Häuser. 142—147, 352—356.
 Hohenmarkt hat 15 Häuser. 445, 446, 511—514, 522
 bis 525, 541—545.
 Hühnergassel hat 1 Haus. 540.
 Jakobergassel hat 6 Häuser. 799, 800, 807—810.
 Jakoberhof hat 2 Häuser. 401 und 402.
 Judenplatz hat 9 Häuser. 342—345, 403, 404, 409, 410,
 417.
 Kärnthnerstraße hat 36 Häuser. 901—905, 941—946,
 967, 968, 981—983, 1004, 1005, 1017, 1018, 1042
 bis 1049, 1072—1079.
 Kärnthnerthor (am) sind 2 Häuser. 1038 und 1039.
 Kärnthnerthor (inner dem) 1 Haus. 1029.

Kärnthnerthor (außer dem) an der steinernen Brücke ist

1 Haus. 1217.

Kammerhof hat 4 Häuser. 548—551.

Kagensteig hat 1 Haus. 465.

Kienmarkt hat 5 Häuser. 459—461, 494, 495.

Klostergasse hat 1 Haus. 1055.

Köllnerhofgasse hat 4 Häuser. 737—740.

Kohlmarkt hat 22 Häuser. 254—262, 278—282, 569,
1146—1152

Kohlmeßergasse hat 15 Häuser. 466—480.

Komödiengasse hat 2 Häuser. 1040 und 1041.

Kramergasse hat 7 Häuser. 527—531, 534, 535.

Kreßgasse hat 4 Häuser. 447—449. 510.

Krugerstraße hat 10 Häuser. 1006—1010, 1012—1016.

Kumpfgasse hat 8 Häuser. 825—832.

Kupferschmiedgasse hat 2 Häuser. 1070 und 1071.

Kurrentgasse hat 4 Häuser. 405—408.

Landskrongasse hat 3 Häuser. 546, 547, 552.

Laurenzerbastei hat 4 Häuser. 1181—1184.

Laurenzgasse hat 2 Häuser. 709 und 716.

Lazzenhof hat 2 Häuser. 499 und 500.

Ledererhof hat 2 Häuser. 336 und 337.

Löwelbastei hat 3 Häuser. 1162—1164.

Löwelstraße hat 12 Häuser. 7—18.

Lugeck (im) sind 3 Häuser. 525, 539, 735.

Michaelsplatz (am) sind 5 Häuser. 2—4, 253, 1154.

Minoritenplatz (am) sind 7 Häuser. 36—42.

Mölkerbastei hat 28 Häuser. 75—100 und 1116.

Münzgraben (im) sind 2 Häuser. 1213 und 1214.

Naglergasse hat 24 Häuser. 282—287, 291—309.

Neubad hat 3 Häuser. 288—290.

Neubadgasse hat 1 Haus. 277.

Neuburgergasse hat 1 Haus. 1111.

Neumarkt hat 14 Häuser. 1050—1054, 1056—1059,
1065—1069.

- Neuenthor (am) sind 15 Häuser. 189—200, 1197—1199.
 Neuethorbastei hat 1 Haus. 1173.
 Nikolaigasse hat 1 Haus. 837.
 Ofenlochgasse hat 4 Häuser. 431—434.
 Parisergasse hat 3 Häuser. 411—413.
 Passauegasse hat 3 Häuser. 365—367.
 Petersplatz (am) sind 10 Häuser. 571—578. 609—612.
 Plankengasse hat 5 Häuser. 1060—1064.
 Preßgasse hat 6 Häuser, 454, 457, 458, 507—509.
 Rabengasse hat 2 Häuser. 485, 645.
 Raubensteingasse hat 8 Häuser. 927, 932—938.
 Renngasse hat 12 Häuser. 138—141, 148—151, 153
 bis 156.
 Riemerstraße hat 14 Häuser, 794, 795, 798, 811—821.
 Rosengasse hat 3 Häuser. 52—54.
 Rosmaringasse hat 8 Häuser. 376—383.
 Rothenthurm (außer dem), rechts, nächst der Donau,
 sind zwey Häuser. 1204 und 1205.
 Rothethurmigasse hat 12 Häuser. 647—650, 481, 482,
 723—728.
 Rothgasse hat 8 Häuser. 486—493.
 Ruprechtssteig hat 3 Häuser. 462—464.
 Sackgasse hat 2 Häuser. 839 und 840.
 Sailergasse hat 12 Häuser. 1082—1093.
 Sailerstatt hat 18 Häuser. 801—806, 957—960. 987 bis
 994.
 Sattlergasse hat 5 Häuser. 1030—1033, 1037.
 Salvatorgasse hat 5 Häuser. 379—383.
 Salzgasse hat 2 Häuser. 455 und 456.
 Salzgries hat 19 Häuser. 184—188. 201—214.
 Schanzel (am) sind 3 Häuser. 1200—1203.
 Schauslergasse hat 4 Häuser. 5, 6, 24, 25.
 Schenkenstraße (vordere) hat 9 Häuser. 34, 35, 43—48, 58.
 Schenkenstraße (hintere) hat 6 Häuser. 49—51, 55—57.
 Schlossergasse hat 7 Häuser. 596—602.

- Schönlaterngasse hat 11 Häuser. 673—683.
 Schottenbastey hat 32 Häuser. 107—135, 1167—1169.
 Schottengasse hat 4 Häuser. 102—104, 106.
 Schottenthor (am) sind 2 Häuser. 1195 und 1196.
 Schottenthor (inner dem) ist 1 Haus. 113.
 Schulgasse hat 2 Häuser. 671 und 757.
 Schulhof hat 3 Häuser. 414—416.
 Schullerstraße (große) hat 8 Häuser. 822—824, 851 bis 855.
 Schulerstraße (Kleine) hat 4 Häuser. 844—846, 850.
 Schulerergasse hat 6 Häuser. 395—400.
 Schwerdgasse hat 3 Häuser. 357—359.
 Seisergasse hat 3 Häuser. 422—424.
 Siebenbrunnnergasse hat 2 Häuser. 532 und 533.
 Singerstraße hat 19. Häuser. 877—879, 885—900.
 Spanglergasse hat 9 Häuser. 425—427, 563—568.
 Spiegelgasse hat 7 Häuser. 1095—1098, 1102—1104.
 Spitalsplatz hat 6 Häuser. 1034—1036. 1099, 1101.
 Steingasse hat 3 Häuser. 428—430.
 Stephanskirchhof hat 7 Häuser. 870—876.
 Sternegasse hat 4 Häuser. 450—458.
 Stock im Eisen hat 6. Häuser. 522—625, 1080, 1081.
 Stoß im Himmel hat 1 Haus. 364.
 Strauchgasse hat 7 Häuser. 242—248.
 Strobীগasse hat 2 Häuser. 865 und 866.
 Stubenthorbastey hat 6 Häuser. 1185—1190.
 Stubenthor (am) sind 2 Häuser. 1211 und 1212.
 Stubenthor (außer dem), an der Kanalbrücke, ist 1 Haus.
 1210.
 Taschengasse hat 3 Häuser. 536—538.
 Teinfaltstraße hat 12 Häuser. 64—74, 101.
 Tiefe Graben hat 31 Häuser. 159—176, 223—235.
 Tuchlauben hat 20 Häuser. 435—444, 553—562.
 Universitätsplatz hat 3 Häuser. 750, 756, 758,
 Wächtergasse hat 1 Haus. 1152.

- Wagnergasse hat 1 Haus. 373.
 Wallnerstraße hat 11 Häuser. 263, 265—273, 276.
 Wallfischgasse hat 11 Häuser. 1011, 1019—1028.
 Wasserfontainen hat 4 Häuser. 1191—1194.
 Weiburggasse hat 20 Häuser. 906—910, 914—926, 939
 bis 940.
 Wipplingerstraße hat 20 Häuser. 347—351, 360—363,
 384—394.
 Wolfengasse hat 2 Häuser. 693 und 694.
 Wollzeil hat 35 Häuser. 770—773, 856—864, 867, 868.

Die Vorstädte.

Die Leopoldstadt.

- Ankerasse (große) hat 13 Häuser. 18—30.
 Ankerasse (kleine) hat 5 Häuser. 13—17.
 Augartenstraße hat 24 Häuser. 151—170, 345, 346,
 592, 597.
 Badgasse hat 8 Häuser. 284—291.
 Baumgasse (krumme) hat 3 Häuser. 40—42.
 Bräuhausgasse hat 3 Häuser. 82, 83, 85.
 Brunngasse hat 4 Häuser. 455—458.
 Czerningasse hat 7 Häuser. 538—541, 561—563.
 Donau (an der) sind 10 Häuser. 575, 578, 579, 584
 bis 590.
 Donaustraße hat 46 Häuser. 1—12, 31, 32, 57, 58, 70
 bis 74, 88—93, 135—149, 591, 593.
 Fuhrmannsgasse (große) hat 31 Häuser. 387, 417—423,
 471—478, 480—486, 491—498.
 Fuhrmannsgasse (kleine) hat 6 Häuser. 450, 451, 468
 470, 596.
 Franzensbrückenallee (in der) sind 6 Häuser. 549, 550
 552—555.
 Gärtnergasse hat 7 Häuser. 383—386, 388, 389, 391.

- Glockengasse hat 13 Häuser. 332, 380—382, 432—440.
 Gottesacker hat 5 Häuser. 79—81.
 Hafnergasse (große) hat 7 Häuser. 459—465.
 Hafnergasse (kleine) hat 2 Häuser. 333 und 334.
 Haidgasse hat 1 Haus. 223.
 Herrengasse hat 32 Häuser. 179—182, 209, 210, 213
 bis 216, 224—229, 234—239, 250, 260, 279—283,
 296—298.
 Holzgestätte (an der) sind 15 Häuser. 559, 560, 564 bis
 574, 576, 577.
 Josephsgasse hat 9 Häuser. 251—259.
 Kaserne (hinter der) ist 1 Haus. 150.
 Komödiengasse hat 1 Haus. 479.
 Kreuzgasse (rothe) hat 6 Häuser. 273, 274, 292—295.
 Lichtenauergasse hat 11 Häuser. 542—548, 551, 556—558.
 Marokkanergasse hat 7 Häuser. 399, 400, 409—413.
 Neue Gasse hat 36 Häuser. 94—102, 108—134.
 Pfarrgasse (große) hat 19 Häuser. 172—178, 211, 212,
 279—308.
 Pfarrgasse (kleine) hat acht Häuser. 183—190.
 Prater (im) sind 3 Häuser. 379, 396, 397.
 Praterstraße hat 46 Häuser. 398, 401—408, 414, 415,
 499, 503, 511—535, 537, 580—583.
 Rauchfangkehrergasse hat 18 Häuser. 191—208.
 Schiffamtsgasse hat 5 Häuser. 75, 76, 78, 86, 87.
 Schiffgasse (große) hat 21 Häuser. 33—39, 43—56.
 Schiffgasse (kleine) hat 12 Häuser. 59—69, 77.
 Schmelzgasse hat 5 Häuser. 452—454, 466, 467.
 Schreygasse hat 6 Häuser. 84, 103—107.
 Schrottgießergasse hat 4 Häuser. 487—490.
 Sperlgasse hat 10 Häuser. 240—249.
 Stadtgutgasse (große) hat 13 Häuser. 367—378, 595.
 Stadtgutgasse (kleine) hat 5 Häuser. 390, 392—395.
 Sternegasse (rothe) hat 19 Häuser. 416, 424—431, 441
 bis 449, 594.

- Straßhausgasse hat 6 Häuser. 221, 222, 230, 233.
 Tabor (am) sind 13 Häuser. 354—366.
 Taborstraße hat 41 Häuser. 171, 309—331, 335—344,
 347—353.
 Tandelmarktgasse hat 16 Häuser. 261—272, 275—278.
 Wälfische Gasse hat 1 Haus. 536.
 Weintraubengasse hat 7 Häuser. 504—510.

J ä g e r z e i l.

- Gjeringgasse 1—3.
 Franzensbrücken-Allee (in der) 26 und 27.
 Prater (im obern) 28—31.
 Prater (im untern) 38, 41.
 Praterstraße 4—25.
 Schüttel (am) 32—37.

W e i ß g ä r b e r.

- Armensündergasse 15.
 Brunngasse 47 und 75.
 Badgasse 91—96.
 Franzensbrücke (an der) 13 und 14.
 Gänssweide (auf der) 97—103.
 Gärtnergasse (obere) 48 und 49.
 Gärtnergasse (untere) 78—90.
 Glacis (am) 34, 35, 37, 39.
 Hauptstraße 1—12, 16—30, 32, 33.
 Heßgasse 42—45.
 Kirchengasse 15—56, 58—68.
 Regelgasse 40 und 41.
 Löwengasse 69—74, 76, 77.
 Marpergasse 46.
 Pfefferhof 31.
 Sailergasse 36 und 57.

E r d b e r g.

- Antonigasse 310—345.

Ammengasse 257.
 Baumgasse 155—165.
 Blumengasse 2—6.
 Dorau (an der) 398 und 399.
 Donaugasse 397.
 Eßiggasse 166 und 167.
 Feldgasse 146—156, 168—171, 202—205, 215—222.
 Gärtnergasse 358—398, 401.
 Gestättengasse 275—282.
 Hauptstraße 1, 7—38, 79—90, 101—108, 307—309,
 353—357, 392—396.
 Höhlwegstraße 191—194, 206—210, 400.
 Kirchengasse 39—78.
 Kainergasse 91—100.
 Kleingäßel 312—314.
 Kugelgasse 271—274, 283, 284.
 Leonhardigasse 134—145, 223—235.
 Paulusgasse 177—184, 188—190, 195.
 Rabengasse 118—125.
 Rittergasse 111—117.
 Rüdengasse 346—352.
 Schulgasse 304—306.
 Schimmelgasse 172—176, 185, 186, 196—201.
 Wälschgasse 237—256, 258—270.

L a n d s t r a ß e.

Am Canal-Haupt-Bassin 16 und 17.
 Am Glacis 24, 318—320, 422—430, 463—464.
 Adlergasse 373—375, 386.
 Außer der Linie 493.
 Am Canal nächst der Fasangasse 505 und 506.
 Am Feld 516.
 Am Liniengraben 547.
 Badgasse 90.
 Blumengasse 103—105, 138—141.

- Bodgasse 308—312.
 Erdberggasse 86—89, 91—98.
 Fasangasse 567—515, 517—534, 557.
 Gärtnergasse 7—12, 15, 29, 31, 33—41, 549.
 Gemeindegasse 58—64, 66—69.
 Graspasse 354—360, 365—367.
 Hauptstraße hat 153 Häuser. 1—6, 42—57, 100—102,
 106—133, 142—174, 192—198, 210, 211, 224—250,
 271—274, 287—307, 313—317, 555.
 Hahngasse 199—209.
 Haltergasse 212—223.
 Heumarkt 444.
 Hauptstraße Paulusgrund 553 und 554.
 Kegelgasse 18—23, 25.
 Kirchenplatz hat 4 Häuser. 70—73, 99.
 Kirchengasse 134—137.
 Krieglengasse 275—385.
 Marrokanergasse 445—462.
 Rauchfangkehrergasse 74—85.
 Rabengasse 403—416.
 Rennweggasse 465—491, 494—504, 535—546, 556.
 Spitalgasse 13, 15, 26—28, 30, 32, 547.
 Spiegelgasse 65.
 Steingasse 175—191.
 Sternengasse 251—270.
 St. Marperlinie 492.
 St. Marpergasse 550—552.
 Ungergasse 321—353, 368—372, 397—402, 417—421.
 Waggasse 431—443.
 Zieglergasse 361—364.

W i e d e n.

- Adlergasse 524—528.
 Auegasse 36, 55—62, 65—77, 91—99.
 Anlergasse 276, 277, 282—293.

- Blecherne Thurmfeld 220—223.
 Blecherne Thurmgaſſe 219.
 Favoritenlinienſtraße 132—171.
 Feldgaſſe 129—131.
 Glaciſ (am) 27, 28' 100—102.
 Gemeindegaſſe 172—175.
 Hauptſtraße (Altwiedner) 1—26, 185, 186, 191—194,
 199—204, 210—212, 217, 218, 224—227, 230—237,
 240—258.
 Hauptſtraße (Neuwiedner) 262—271, 309, 310, 326—328,
 367, 368, 427—431, 435, 455—471, 510—521.
 Hechtengäſſel 278—281.
 Heugäſſel 102—122.
 Kapäunlgäſſe 360—362.
 Karlgäſſe 29—35.
 Kirchengäſſe 181—184.
 Kirchenplatz 180.
 Klagbaumgaſſe 128 und 239.
 Lamprechtsgrund 389—403.
 Lange Gaſſe 472—481, 485—497.
 Mayerhöfelſtraße 205—209.
 Mitterſteig 387, 388, 404—414.
 Mühlbachgäſſel 536—538.
 Neugäſſe (große) 329—352, 359, 363—366.
 Neugäſſe (kleine) 369—375, 415—426.
 Neumannsgäſſe 176, 177, 179.
 Panigelgaſſe 37—54.
 Piaristengäſſe 228 und 229.
 Platzgaſſe 178, 187—190.
 Preßgaſſe 297—308.
 Rittergaſſe 353—358.
 Salvatorgäſſe 311—325.
 Schiffgaſſe 498—509.
 Sackgäſſel 123—128.
 Schleifmühlgaſſe (obere) 259—261, 522, 523.

Schleismühlgasse (untere) 529—535, 548, 549.
 Schleismühl 550—555.
 Schloßelgasse 376—386.
 Schlüsselgasse 195—198.
 Straußengasse 432—434.
 Treppelgasse 213—216.
 Taubstummengasse 63 und 64.
 Waggasse 272—275, 294—296.
 Wienstraße 539—547, 556—589.
 Wildemanngasse 482—484.
 Wohllebengasse 78—90.
 Ziegelofengasse 436—454.

Schaumburgerhof.

Favoritenstraße 65—75, 77, 78.
 Feldgasse 15—23, 32—36.
 Liniengasse 24—31.
 Linienwall (am) 37.
 Mittelgasse 14, 76, 79—83.
 Schaumburgerhofgasse 1—13, 84—88.
 Starhembergsgasse 38—64.

Hungelbrunn.

An der Wiedner Hauptstraße 1—4, 6—11.
 Rückwärts an dem Felde 5.

Lorenzergrund.

Lorenzergasse 1—14.
 Linienwall (am) 16.
 Mazleinsdorfer Hauptstraße 15.

Mazleinsdorf.

An der Linie sind 4 Häuser 23, 24, 27, 28.
 Außer der Linie 25 und 26.
 Brunnengasse 58—88, 125, 129.

Hauptstraße 1—22, 29—57.
 Reinprechtsdorferstraße 89—93.
 Siebenbrunnerwiese 110—124, 126—128.
 Ziegelofengasse 94—97.

N i k o l s d o r f.

An der Mazleinsdorfer Straße 1, 46—48.
 Nikolsdorfergasse 2—45.

M a r g a r e t h e n.

Bräuhausegasse 91, 158—161.
 Brunnengasse 14 und 50.
 Gartengasse 39, 49, 51, 63.
 Griesgasse 32, 35, 64—75, 79, 80, 85—89.
 Hofgasse 27, 28, 34—38.
 Hundsthurmerlinien-Leichenacker 170.
 Lange Gasse 92—123, 146—157.
 Mittersteig 13.
 Neuwiedner Hauptstraße 1 und 2.
 Reinprechtsdorfergasse 81—84.
 Schloßgasse 3—12, 15—17, 21—26, 29.
 Schloßplatz 30, 31, 90, 162—165.
 Spenglergasse 76—78.
 Stärkmachergasse 138 und 139.
 Wien (an der) 124—137.
 Wildemaningasse 166—169.
 Zwerchgasse 18—20.

R e i n p r e c h t s d o r f.

Griessgasse 16—24.
 Hauptstraße 1—5.
 Plunzengasse 6—10.
 Reinprechtsdorfer Straße 11, 14, 15.
 Zwerchgasse 12 und 13.

Hundsturm.

- Kugelfgasse 79—84.
 Linienhauptstraße 31—78.
 Schloßgartengasse 100—102, 112—116.
 Schloßgasse 1—9, 15—30.
 Schmidtgasse 93—95.
 Schönbrunnerlinienstraße 85—92, 96—99.
 Ziegelofengasse 10—14, 105—108.
 Zwerggasse 103, 104, 109—111.

Gumpendorf.

- Annagasse 85—114.
 An der Mariahilfer Linie 210.
 Dorotheergasse 35—46.
 Dominikanergasse 121—126, 131, 132.
 Hauptstraße 1, 2, 24, 33, 34, 47—75, 71—75, 116—120,
 127—130, 146—149, 158—177, 194—198, 211, 290
 bis 292, 316—320.
 Hirschgasse 293—315.
 Kirchgasse 76—83, 115.
 Münzwardeingasse 25—32.
 Marchettngasse 56—79.
 Mariahilfer Straße 257—267.
 Schnellgasse 20—23.
 Schloßgartengrund 133—145, 150—157.
 Stumpergasse 178—193.
 Schmiedgasse 199—201, 271—277, 284—289.
 Schmalzhofgasse 268—270.
 Steingasse 203—209, 212—256.
 Wöhrgasse 3—19.
 Zwerggasse 278—283.

Magdalengrund.

- Bergsteiggasse 2—8, 38.
 Brunngasse 3 und 4.

Hauptstraße 15—37.
 Kegelgasse 10 und 11.
 Rückwärts Mariahilf 1, 9, 12—14.

Windmühle.

Rothgasse 40—47, 66—70.
 Krongasse 48—55.
 Laimgrube 9—19.
 Mariahilferstraße 71—74.
 Pfarrgasse (obere) 56—61.
 Pfauengasse 1—8.
 Rosengasse 62—65.
 Steingasse (Kleine) 78—103.
 Windmühlgasse 20—39.

Laimgrube und Wien.

Am Getreidemarkt 1—3.
 An der Wien 24, 26—48, 68—76, 88—91, 100—109.
 Bergelgasse 167.
 Drenhufergasse 8—16.
 Gärtnergasse 77—87.
 Glacis (am) 17—19, 23.
 Hauptstraße Laimgrub 168—185.
 Jänergasse 20—22.
 Kanalergasse 92—99.
 Rothgasse 4—7, 137—147, 155—166.
 Obergestättengasse 126—136.
 Pfarrgasse 49—67.
 Rückwärts am Spitzberg 187—189.
 Stifergasse 186.
 Theaterergasse 25.
 Untergestättengasse 110—125.
 Windmühlgasse 148—154.

Maria Hilf.

Hauptstraße 7—17, 34—45, 65—85.

Josephlgasse 126—137.
 Kirchengasse (kleine) 18—33.
 Kirchengasse (große) 121—125, 158—152.
 Leopoldigasse 115—120, 153—158.
 Mondscheingasse 103—106.
 Neue Gasse 46—64.
 Rittergasse 107—114.
 Siebensterngasse 96—102.
 Stiftgasse 86—95.
 Windmühlgasse 1—6, 159, 160.

Spitelberg.

Am Glacis 1 und 134.
 Breite Gasse 2—11, 14—23, 27.
 Burggasse 28—31, 50, 51, 68—70, 90, 91, 107, 108,
 135—138.
 Faßziebergasse 111—119.
 Fleischhauergasse 24—46.
 Fuhrmannsgasse 71—89.
 Herrengasse 92—98, 101—116.
 Johannesgasse 52—67.
 Kandelgasse 109, 110, 120, 122—129.
 Kochgasse 32—49.
 Pelstangasse 99.
 Plagelhauptstraße 121, 130—133.

St. Ulrich.

Am Glacis 1.
 Am Pläzel 2, 4—11, 52—64.
 Drenhüttgasse 49 und 50.
 Entengasse 18—20, 38—47.
 Kaisergasse 121 und 122.
 Kapuzinergasse 3, 65—71.

Neubau.

Am Pläzel 1 und 2.

Andreasgasse 276—278, 301—304.

Drey Laufergasse 289—300.

Herrengasse 279—288.

Holzpläzel 140—142, 162, 163.

Krongasse 182 und 183.

Lammgasse 250—252.

Lange Kellergasse 105—116, 233.

Leichenhofgasse 169—173, 176—181.

Luftschützgasse 132—139.

Mariahilferstraße 149—197, 270—275, 305, 306.

Neubau Hauptstraße 198—232, 234—249, 253—269.

Neupfistgasse 35—57, 63—75, 78—84, 88—100.

Nittergasse 184—193.

Schottenfeld.

Feldgasse 183—207, 213—217, 228, 232—239, 241—245,
253—262, 313—319, 326—333, 350—353, 366—373,
468, 469.

Fuhrmannsgasse 19, 20, 47—58, 175—182, 208—212,
374—380, 462.

Halbgasse 276—282, 292—308, 463.

Herrengasse 3—18, 54—76.

Kaiserstraße 149—152, 166—174, 381—459, 471, 472
bis 475.

Kandelgasse 229—231, 334—349, 464, 467.

Kirchengasse 37—39, 218—227, 354—365, 464, 467, 470.

Lange Kellergasse 1, 2, 77.

Laufergasse (drey) 123—125, 465.

Mariahilferstraße 133—148.

Rauchfangkehrergasse 21—36, 40—46.

Rittergasse 240, 283—291, 320—325, 474.

Stadlgasse 246—252, 263—275, 309—312.

Zieglergasse 78—122, 126—132, 460, 461, 473.

Zwerchgasse 153—165, 466.

Altlerchenfeld.

Alteegasse 93—125, 97.

Altlerchenfelder Hauptstraße 56—92, 126, 127, 165—217,
233, 235.

An der Linie 40—55, 232, 236.

Kaiserstraße 1—39, 230, 231.

Neue Gasse 128—162.

Rother Hof 218—226.

Josephstadt.

Am Glacis 1, 7—9, 20—24, 40, 50.

Breite Gasse 169—172.

Brunngasse 186—188.

Florianigasse 51—53, 117—119, 138—141, 155.

Fuhrmannsgasse 156—165.

Josephsgasse 10—19.

Kaiserstraße 25—39, 97—106, 129—132, 145, 146, 166
bis 168, 173—177, 183—185.

Königsgasse 178—182.

Lange Gasse 54—76, 80—96, 107—116.

Lederergasse 142—144, 147—154.

Platzengasse 120—128, 133—137.

Rofranogasse 77—79.

Schwibbogengassen 2—6.

Stroßischer Grund.

Kaiserstraße 23—28.

Lerchenfelder Linienstraße 1, 2, 52—54.

Stroßische Hauptstraße 3—12, 14—22, 29—51, 55, 56.

Zwerchgasse 13.

Alsergrund.

Adlergasse 156—158, 162—172, 188, 189.

Am Alserbach 159—161.

Am Glacis 1—3, 14, 197—200.

- Blumengasse 112—123.
 Dietrichgasse 176—178.
 Drey Mohrengasse 277 und 278.
 Feldgasse 134—137.
 Florianigasse 36—40, 85—87.
 Fuhrmannsgasse 226—230.
 Gärtnergasse 84, 88, 89.
 Hauptstraße 4—6, 25, 105—121, 124, 125, 127—133,
 138—155, 195, 196.
 Herrngasse 45—47, 59—61, 81—83, 90—95, 98—104.
 Höfergasse 173—176, 180—187.
 Karls-gasse 250—252, 255—263, 269—271.
 Kaserngasse 211—220.
 Kochgasse 62—68, 74, 75, 79, 80
 Lämmelgasse 48—58.
 Laxirergasse 205—210.
 Lange Gasse 253 und 254.
 Nadlergasse 177—179.
 Schlüsselgasse 26—35, 41—44, 69—73.
 Spitalgasse 190—194.
 Strudelhof 264—268.
 Währingergasse 201—204, 221—225, 231—249, 272—276.
 Wickenburggasse 7—13, 15—24.

Breitenfeld.

- Andreasgasse 25—30, 57—62.
 Albertsgasse 21—24, 31—33, 38—50.
 Bennogasse 54—56, 63, 64, 69—84, 89, 90.
 Feldgasse 7—17.
 Herrnsalzer Linienstraße 1—6.
 Karls-gasse 34—37, 65—68.
 Kasernstraße 18—20.
 Magazingasse 51—53, 85—88, 91—93.

Michelbeurischer Grund.

- Am Uferbach 1—4, 18—28.

Währinger Linienstraße 5—8, 12—17.

Wachsbleichgasse 9—11.

Himmelpfortgrund.

Brunngasse 37—53, 85.

Gemeindegasse 58, 63—68.

Himmelpfortgasse 59—62.

Obere Hauptstraße 44—57, 69—74, 86.

L h u r y.

Am Allerbach 60—62.

Fleckriedergasse 57—59, 74—83.

Hauptstraße 1—15, 56.

Kirchengasse 63—73.

Krongasse 25—29, 43—45.

Löwengasse 47, 48, 50, 55.

Linienwall (am) 97—112.

R i c h t e n t h a l.

Außere Hauptstraße 178—192.

An der Nußdorfer Linie 202—204.

Badgasse 127—153.

Frenthofgasse 193, 194, 201, 207—210.

Hauptstraße 1—18.

In der Spitalau 205 und 206.

Kirchengasse 43—84, 92.

Obere Straße 195—200.

Salzergasse 19—42.

Schmiedgasse 85—91, 93—126.

Spitlaugasse 173—177.

Untere Straße 154—166.

Wagnergasse 167—172.

A l t h a n.

Am Allerbach 17—21.

Donau (an der) 37.

Porzellan-Fabrik 1 und 2.
Schmiedgasse 3—16.
Simondenkengasse 24—34.
Zweyfechtergasse 22, 23, 35, 36.

R o s s a u.

Adlergasse 119 und 120.
Alserbach (am) 39.
Donau (an der) 22—23.
Färbergasse 131 und 132.
Gestättengasse 25—38, 139.
Grüne Thorgasse 79—82, 145, 147.
Holzstraße 1—5, 17—21, 24.
Judengasse 44—50, 148, 149.
Lange Gasse 124—130.
Möhrengasse 112—118, 121—123, 156.
Porzellängasse 57—63, 78, 92, 133—137, 152.
Pramerergasse 64—77, 140, 150.
Roth Löwengasse 40—42, 51—56, 142.
Schmiedgasse 93—111, 141, 144, 151, 153—155.
Seegasse 43 und 143.
Servittengasse 83—90.
Weiße Hahngasse 6—16, 138.

Polizey-Bezirke
der Stadt und der Vorstädte Wiens.

Die Polizey-Ober-Direction ehemahls in der Seizer-
gasse Nr. 422, befindet sich jetzt in dem ehemahligen
Vicedom-Amt in der Spanglergasse Nr. 564 und
theilt sich nach den vier Vierteln der Stadt.

S c h o t t e n = V i e r t e l.

Hierzu gehören die Häuser von Nr. 12—26, 237—305,
354—383, 385—389, 445—459, 469, 503—512, 1162
bis 1173, 1195, 1199.

Wimmer- oder Widmer Viertel.

Von Nr. 227—236, 306—353, 384, 390—444, 562—574,
596—625, 1050—1067, 1084—1160.

Stuben- Viertel.

Von Nr. 460—502, 513—535, 574, 634—795, 856—868,
1174—1184, 1200—1212.

Kärnthner- Viertel.

Von Nr. 536—549, 551—561, 575—595, 526—633, 788,
796—855, 869—1029, 1185—1194, 1213—1217.

Vorstädte.

Leopoldstadt: Hauptstraße 314 nebst Jägerzeil.

Landstraße: Hauptstraße 292, 333 mit Erdberg und Weiß-
gärber.

Wieden: Hauptstraße 191 mit Magleinsdorf, Fungelbrunn,
Lorenzerggrund, Nikolsdorf, Reinprechtsdorf, Marga-
rethen, Hundsturm.

Mariahilf: Hauptstraße 78 mit Laingrube, Windmühle,
Magdalenengrund, Gumpendorf; außer der Linie, Rein-
dorf, Fünfhaus, Sechshaus, Braunhirschengrund.

St. Ulrich am Neubau 143 mit Spittelberg, Neubau,
Schottenfeld.

Josephstadt: Kaiserstraße 130 mit Strozischen Grund,
Alt- und Neulerchenfeld.

Alservorstadt: Adlergasse 154 mit Michelbeuer'schen Grund,
Breitenfeld, vor der Linie, Herrnsals und Währing.

Rosau: Pramerstraße 71 mit Lichtenthal, Thury, Him-
melpfortgrund und Althann.

Fortsetzung

der Übersicht der Vorstädte Wiens mit ihren Häusern, Straßen und Plätze.

Reinprechtsdorf.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Kastel dann Johann und Magdalena Spät. — 2. Genoseva Drexler. (Goldenes Lamm.) — 3. Joseph und Katharina Mader. (Blauer Gatter.) — 4. Johann Michael Trümper. — 5. Wolfgang und Eva Maria Held.

Plunzengasse.

6. Johann Thoma dann Franz Beisl, Katharina, Johann und Joseph Thoma. — 7. Georg und Katharina Graber. (Maria Hülfe.) — 8. Barbara dann Elisabeth, Georg und Joseph Schwarzböck. — 9. Georg und Elisabeth Wunderbarlich. (Heil. Florian.) — 10. Leopold und Rosalia Kerschbaum.

Reiprechtsdorferstraße.

11. Johann und Christina Guliemann.

Zwerchgasse.

12. Georg dann Joseph, Ignaz, Barbara, Christian, Anna und Leopold Kummer. — 13. Michael Ruben.

Reinprechtsdorferstraße.

14. Joseph und Magdalena Schmidt. — 15. Dieselben.

Grießgasse.

16. Josepha Mühlhofer. (Heil. Anton.) — 17. Johann und Theresia Greiner. (Blauer Hirsch.) — 18. Eva Neunteufel. — 19. Johann und Clara Ludwig. (Heil. Dreysaltigkeit.) — 20. Franz und Anna Gehirne dann Martin Holzer. — 21. Georg und Katharina Kraber. — 22. Jakob Grebl. — 23. Franz und Anna Berger. — 24. Friedrich Pabstmann.

Hundsturm.

(Orts- und Grundobrigkeit Herrschaft Hundsturm.)

Schloßgasse.

Haus.Nr.

1. Johanna Edle v. Seydel und die m. Johann Steinbauer'schen Kinder. Ständisch frey. — 2. Mathias und Justina Wagner. 2—153 Herrschaft Hundsturm. — 3. Jakob und Susanna Fruhwirth. — 4. Franz und Franziska Wiesenberger. — 5. Joseph und Katharina Müllner. — 6. Georg und Anna Kießwirth. — 7. Paul Mosersche Verlassenschaft. — 8. Carl und Katharina Aichberger. — 9. Mathias und Anna Fur.

Ziegelofengasse.

10. Jakob und Anna Traislampl. — 11. Carl und Gertraud Aichberger. — 12. Clara Groß. — 13. Anton und Anna Kiegler. — 14. Dieselben. Baustelle.

Neue Gasse.

15. Thomas und Gertraud Dehler. — 16. Joseph und Barbara Kasimir. — 17. Moritz und Margaretha Prischel. — 18. Barbara Schrott. — 19. Carl und Rosina Friedrich. — 20. Michael und Anna Blaschke. — 21. Johann und Josepha Hell. Baustelle. — 22. Pe

ter Festi. — 23. Johann und Juliana Egger. — 24. Franz und Anna Gurich. — 25. Moriz und Magdalena Peischl. — 26. Johann und Anna Guger. — 27. Andreas und Anna Reichhardt. — 28. Johann und Barbara Urner. — 29. Anton Haut. Baustelle. — 30. Derselbe. Baustelle. — 31. Alexander und Franziska Schneider. — 32. Gustav Louis und Anna Mathes. — 33. Barbara Schrott. — 34. Aloys Mießbach. Baustelle. — 35. Anton Haut. Baustelle. — 36. Johann Christ. und Margaretha Bosh. — 37. Jakob Sap. Baustelle. — 38. Moriz und Magdalena Peischl. — 39. Carl und Franziska Kaltenböck. — 40. Simon und Theresia Richter. — 41. Sebastian und Kunigunda Bohrmann. — 42. Joseph und Elisabeth Gerl. — 43. Joseph und Eva Wiery. — 44. Michael Kallinger. Baustelle. — 45. Derselbe. Baustelle. — 46. Andreas Baumgartner. — 47. Michael und Anna Schwedl. — 48. Joseph und Magdalena Aigner. — 49. Mathias und Cäcilia Gibishuber. — 50. Andreas Mühlhofer. — 51. Regina West. — 52. Johann Georg und Anna Berger. — 53. Joseph und Theresia Walz. — 54. Mathias und Theresia Graber. — 55. Joseph und Franziska Guth. — 56. Franziska Bärenreiter. — 57. Paul und Franziska Jakob. — 58. Wenzel Neumayer. — 59. Franz und Elisabeth Mayer. — 60. Georg und Theresia Jasold. — 61. Mathias und Anna Regner. — 62. Johann Steiner. — 63. Lorenz und Justina Münsterer. — 64. Michael Schweizer. — 65. Susanna Handler. — 66. Johann und Anna Schieder. — 67. Johann und Theresia Steiner. — 68. Anton und Elisabeth Bauer. — 69. Johann und Katharina Kappler. — 70. Anton und Johanna Bruner. — 71. Joh. und Franziska Gruber. — 72. Franz und Anna Mayer. — 73. Joseph Freyherr v. Dietrich. — 74. Magdalena Kopf. — 75—78. K. K. Mauth- und Linienhäuser,

Kugelgasse.

79. Ignaz und Eva Gramser. — 80. Aloys und Katharina Stephan. — 81. Johann Radel. — 82. Katharina Engelmayer. — 83. Georg und Magdalena Messerer. — 84. Joseph und Barbara Korton.

Schönbrunner-Linien-Hauptstraße.

85. Leopold und Rosalia Kaninger. — 86. Franz und Barbara Gafner. — 87. Joseph und Clara Müller. — 88. Dieselben. 89. — Magdalena Becker. — 90. Johann und Josepha Wiesel. — 91. Johann Baptist Janny. — Michael und Franziska Eichhorn.

Schmidlgasse.

93. Wolfgang und Anna Strauß. — 94. Joseph und Ursula Wagner. — 95. Barbara Schmidt.

Schönbrunner-Linien-Hauptstraße.

96. Joseph und Anna Börsen. — 97. Ignaz und Maria Anna Schicker. — 98. Franz Massarey. — 99. Paul Herter. — 100. Johann Palzelmayer und Anna Maria Kranz. — 101. Johann und Anna Wareschütz. — 102. Johann und Anna Lindner. — 103. Johann und Anna Greßinger. — 104. Jakob und Anna Traislampf. — 105. Michael Wischko. — 106. Bernhard und Anna Storch. — 107. Joseph Ullm. — 108. Joseph und Konstanzia Wurm. — 109. Johann und Katharina Elter. — 110. Andreas Sackl. — 111. Johann Benedict. — 112. Vinzenz Streibl. — 113. Anna Grünauer. — 114. Anna Altebert. — 115. Joseph Ullm. — 116. Anna Berner. — 117. Friedrich und Anna Lantsch. — 118. Joseph und Regina Tromayer. — 119. Magdalena Ullinger. — 120. Lorenz Eckhardt. — 121. Anna Foltermayer. — 122. Joh. Georg Rouß. — 123. Jakob und Franziska Ritter. — 124. Johann Georg und Anna Mayer. — 125. Johann Steinberger. — 126.

Barbara, Josepha und Elisabeth Schäffer. — 127. Michael und Franziska Kühn. — 128. Philipp und Anna Pomollny. — 129. David und Magdalena Moriz. — 130. Die m. Johann Steibauerschen Erben. — 131. Johann und Elisabeth Gabauer. — 132. Franz Plücy. — 133. David und Clara Pekow. — 134. Franz und Elisabeth Lichtl. — 135. Dieselben. — 136. Conrad und Franziska Helbling. — 137. Mechtildis Gottsauer. — 138. Thomas und Susanna Strauß. — 139. Dieselben. — 140. Die Theresia Pomollnyschen Erben. — 141. Gottlieb Hertl. — 142. Anna, Leonhard und Barbara Ehrensperger. — Johann und Elisabeth Sax. — 144. Georg und Anna Peter. — 145. Franz Wölk, jun. — 146. Johann und Anna Schwarz. — 147. Joseph und Anna Zimmerl. — 148. Mathias und Barbara Wieland. — 149. Vinzenz Eichinger. — 150. Vinzenz Striebl. — 151. Joseph Schrott. — 152. Derselbe. — 153. Johann Morzomeß.

Gumpendorf.

(Ortsobrigkeit: Magistratisch.)

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Carolina Piquot. Von 1—9. Esterhaz. G. B. — 2. Carl Jsenklam. (Erblicher Kaiser von Österreich.)

Wöhrgasse.

3. Gottfried Numrer. — 4. Carolina Eberhart. — 5. Anton und Elisabeth Volpini. — 6. Johann Bernhards Bauplatz. — 7. Wenzel Polikanische Gläubige. (Zum Pelikan.) — 8. Magistratisches Schulhaus. — 9. Nikolaus Fürst Esterhaz. — 10. Johann Scheibelt.

(Heil. Anton. Von 10—22 Magist. — 11. Anna, Theresia und Elisabeth Friedeky, dann Rosalia und Franziska Heinrich. — 12. Franz und Anna Mayer. (Flucht in Aegypten.) — 13. Johann und Theresia Taglang. (Guter Hirt.) 14. Johann und Anna Miehling. (St. Florian.) — 15. Franz Rosensteiner. — 16. Franz und Rosalia Bankerl. — 17. Johann und Josepha Heinisch. — 18. Georg und Anna Zenker. — 19. Theresia dann Jakob, Theresia, Anna, Johann, Dominika, Anton und Carl Pazzner.

Schnellgasse.

20. Theresia Pazzner. — 21. Peter und Anna Schmitt. 22. Joseph dann Franz Kopp. — 23. Joseph und Theresia Hofbauer. Magist. und Fürst Esterhazisches Grundbuch.

Hauptstraße.

24. Joseph Lehmann. (Vier Jahreszeiten.) Domkapit.

Münzwardeingasse.

25. Joseph Lehmann. (Schöne Sclavinn.) Von 25—33 Domkapit. — Heinrich Schafrath. — 27. Derselbe. — 28. Peter Figgala. — 29. Bernhard Herzog. — 30. Johann Bernhard. — 31. Franz Stichische Erben. — 32. Philipp Barth.

Hauptstraße.

33. Andre Kaum.

Dorotheergasse.

34. Franz und Magdalena Rebhan. Von 34—38 Magist. — 35. Conrad und Theresia Dewald. — 36. Johann und Juliana Bernhardt. (Maria Thersl.) — 37. Elisabeth Steiner. — 38. Johann und Barbara Essler. — Johann Frank. (Münzwardein.) Magist. und Domkapit. — 40. Carl Hof, genannt die Dorotheers-Mühle. Ständisch frey. — 41. Franz und Anna Gris

men. (Drey Eichen.) Von 41—53 Magist. — 42. Johann und Maria Anna Schramhofer. (St. Dorothea.) — 43. Anna Weiß. (Heiland auf der Wiese.) — 44. Leopold und Elisabeth Pexner. (Drey Könige.) — 45. Theresia dann Jakob, Theresia, Anna, Johann, Dominika, Anton und Carl Razer. — 46. Benedict Blany, Anna Dick, Theresia Engel, Franziska Hirschmann, Magdalena und Sabbas Ratt. (Armeekreuz.)

Hauptstraße.

47. Franz und Theresia Link. — 48. Joseph und Theresia Bayer. — 49. Florian und Rosalia Gößl. — 50. Elisabeth Widter. — 51. Franz Carl und Anna Rüßling. — 52. Joseph Hill. — 53. Carl Albrecht und Theresia Böck. — 54. Elisabeth Ruprecht, genannt das Marchettische Haus, vorher Marchese Spinola und einst der Hof der heil. Geisthern von Bulgarn. Von 54—61 Schottisch. — 55. Hieronymus und Theresia Guttrof.

Marchettigasse.

56. 57. 58. 59. 60. Johann Ruprechtische Baustellen. (Wie oben Nr. 54.) — 61. Theresia Wolzka, einst Reichshofrath Senkenberg. — 62. Franz Bredemayer. Von 62—64 Magist. — 63. Joseph und Cäcilia Jonnassotti. — 64. Natal und Magdalena Gritti. — 65. Dieselben. Schott. und Magist. — 66. Anton Reiber und Josepha dessen Gattinn. Schott. — 67. Gottlieb Förster. Von 67—71 Magist. — 68. Anna dann Johann, Theresia, Carl und Leopold Wimmer. — 69. Peter und Anna Halzinger. — 70. Johann Baptist Marchetti.

Hauptstraße.

71. Joh. Bapt. Marchetti. — 72. Franz Seyfriz und Gattinn Susanna. Dominik. — 73. Natal und Mag-

Lamin.) — 109. Johann und Barbara Angeletti. — 110. Thomas und Franziska Marek. — 111. Anton Radel. 112. Romedio Mazzolini. — 113. Katharina Wafsarey. — 114. Georg Rab, Maria Anna, dessen Gattinn. Schott.

Kirchengasse.

115. Pfarrhof und Schulhaus. Magist.

Hauptstraße.

116. Anton Fröhlich. Von 116—120 Magist. — 117. Andreas und Anna Wnann. — 118. Wilhelm und Katharina Voigtländer. — 119. Juliana Stammer. — 120.

Dominikanergasse.

121. Joseph Schindler, Anna dessen Gattinn. 121—132 Dominik. — 122. Georg und Rosalia Huber. — 123. Adam und Anna Geizenbach. — 124. Ignaz und Barbara Koppensteiner. — 125. Magdalena Bayer. — 126. Georg, und Anna Keler.

Hauptstraße.

127. Christian und Anna Knieb. — 128. Adam und Anna Gunzenbach. — 129. Joseph und Josepha Lamner. — 130. David und Katharina Tirk.

Dominikanergasse.

131. Bartholomä Ghrola. — 132. Johann Hof.

Schloßgartengrund.

133. Christoph Heckel Von 133—160 Magist. — 134. Johann und Johanne Frank. — 135. Dieselben. — 136. Johann und Maria Anna Bernhard. — 137. Johann und Anna Magneter. — 138. Theodosius und Anna Blumauer. — 139. Johann Biel. — 140. Theresia Obermaier. — 141. Simon und Magdalena Poschenreiter. — 142. Michael Gau. — 143. Philipp und Antonia

dalena Griftl. Von 73—78 Magist. — 74. Anton und Josepha Dettlenhofer. (Schöne Schäferinn.) — 75. Franz und Antonia Schreiber.

Kirchengasse.

76. Johann und Magdalena Gratenthaler. — 77. Anton und Josepha Sonnleithner. — 78. Simon und Magdalena Wandrasch. — 79. Elisabeth Springer. (Aug Gottes.) Schott. — 80. Anna Springer. Magist. und Schott. — 81. Philipp und Theresia Schnitzel. Magist. — 82. Johann und Elisabeth Buchberger. Schott. — 83. Katharina Waffarey. Magist. — 84. Katharina Waffarey. (Weißes Kreuz.) Magist.

Annagasse.

85. Franz Falk und seine Kinder (Sieben Churfürsten.) Schott. — 86. Elisabeth Ettinger. (Drey Haasen.) Schott. — 87. Franz und Katharina Federici. (St. Leopold.) Von 87—113 Magist. — 88. Johann und Valeria Wasser. — 89. Johann und Anna Marchet. — 90. Katharina Fischer. — 91. Sabbas und Magdalena Sief. — 92. Heinrich und Marianna Besel. — 93. Mathias und Magdalena Meerwald. — 94. Paul und Katharina Wurz. — 95. Friedrich und Elisabeth Sträußle. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 96. Maximilian und Barbara Griechbaum. (Aug Gottes. — 97. Joseph und Johanna Wertognol. (Ritter St. Georg.) — 98. Andreas und Josepha Gegenbauer. — 99. Michael und Barbara Gersstorfer. — 100. Joseph und Theresia Böhm. (Kabe.) — 101. Anna Wandrasch. (Schwarzes Köffel.) — 102. Anna Schitter. (Elster.) — 103. Michael und Juliana Böhm. — 104. Theresia Brandstetter und ihre Tochter Theresia. (St. Florian.) — 105. Johann, dann Rosalia, Anna, Juliana und Josepha Zarl. — 106. Balthasar und Theresia Bruckner. (St. Joseph.) — 107. Michael und Katharina Simon — 108. Katharina Dissenti. (Grünes

- Amüller. — 144. Ignaz und Margareth Müller. —
145. Jakob und Katharina Demaring.

Hauptstraße.

146. Michael und Anna Reichart. (Blauer Stern). —
147. Johann Rothnagel. — 148. Anton und Anna Pi-
schinger. — 149. Gottfried Moriz van der Holz.

Schloßgartengrund.

150. Johann und Mar. Anna Vinz, dann Heinrich und
Mar. Anna Behr. — 151. Franz und Magdalena Kno-
be. — 152. Heinrich und Susanna Raab. — 153. Hein-
rich Raab. — 154. Theodosius und Anna Blumauer. —
155. Dieselben. — 156. Jakob und Anna Bauer. (Klein
Mariazell.) — 157. Ignaz Schöfer.

Hauptstraße.

158. Leopold und Eva Emminger. — 159. Andreas
und Barbara Ramel. — 160. Theodosius und Anna
Blumauer. — 161. K. K. Mauthaus. Frey. — 162.
Carl Stöckel. Dominik. — 163. Franz Seldenhammer.
Dominik. — 164. Franz und Anna Gfornier. Schott.
— 165. Dieselben. Magist. — 166. Dieselben. (Herzog
von Ahrenberg.) Schott. — 167. Anton und Maria
Anna Wurzing. Dominik. — 168. Joh. Anton Heid-
mann. Magist., Schott. und Dominik. — 169. Maria
Susana Hornbostel, ehemahls Leibarzt Baron Störk.
Magist. und Schott. — 170. Michael, dann Anton,
Kasa, Katharina, Magdalena und Friedrich Kanzler.
(Drey Sonnenuhren.) Magist. und Dominik. — 171.
Dieselben. — 172. Joseph und Elisabeth Ritschl. Von
172—177 Magist. — 173. Bruno Görden, Irenhaus,
vormahls Windischgras. — 174. Franz Wenzel, Graf von
Raunig Rittberg. — 175. Gemeinde Gumpendorf. —
176. Witwen-Pensions-Institut des bürgerl. Webermit-
tels. — 177. Silvester und Eva Schubert.

Stumpergasse.

178. Ignaz und Anna Fur. (Fuchs.) Magist. und Dominik. — 179. Joseph Soller. 179—181 Magist. — 180. Philipp Haas. — 181. Leopold und Barbara de Poda. — 182. Johann und Elisabeth Löh. 182—184 Magist. und Dominik. — 183. Johann Allabahr. — 184. Johann und Barbara Kunerth. — 185. Anton und Magdalena Baumer. 185—192 Dominik. — 186. Franz und Barbara Weinke. — 187. Wenzel und Maria Friedl. — 188. Anton Carl Teufel und Gattinn Theresia. — 189. Augustin und Katharina Göderich. — 190. Philipp und Cäcilia Gettinger. — 191. Joseph Baar und Anna dessen Gattinn. — 192. Georg und Christina Hönig. — 193. Johann und Barbara Soller. Magist.

Hauptstraße.

194. Franz und Franziska Wödl. Magist. und Dominik — 195. Franz Weingruber. (St. Florian.) 192—205 Dominik. — 196. Franz und Magdalena Pellegrini. — 197. Lorenz und Anna Fischer. — 198. Hieronymus Schmidl.

Schmiedgasse.

199. Carolina Schmidl. — 200. Florian Maup. — 201. Joseph und Theresia Philipini. — 202. Joseph und Anna Kardinetti.

Steingasse.

203. Theresia Paulneq. — 204. Franz Worslsche Erben. — Wenzel Friedl. — 206 Mathias und Anna Schulz. Von 206—208 Magist. — 207. Franz Wenzel, Graf v. Kauniz Rittberg. — 208. Bürgerspitals Ziegelosen. — 209. Schott.

An der Mariahilfer Linie.

210. K. K. Mauthgebäude.

Mariahilfer Straße.

211. Antonia Kautsch. Magist. und Bürgerisp.

Große Steingasse.

212. Mathias Obermayer. Magist. — 213. Blinden-Institut. Magist. und Bürgerisp. — 214. Florian Maschke. Von 214—257 Magist. — 215. Mathias und Magdalena Binder. — 216. Jakob und Anna Diethelm. (Bier Schimmel). — 217. Dieselben. — 218. Franz und Thekla Schmid. (Paradiesvogel.) — 219. Leopold Stöckelmayer. (Zwey Engeln.) — 220. Paul und Anna Braun. — 221. Anna Sartori. (Grünes Kreuz.) — 222. Jakob und Antonia Drux. — 223. Theresia, dann Anton Hermansperger. — 224. Carl und Theresia Kirchhoff. (Fünf Lerchen.) — 225. Joseph Vogner. (Goldene Sonne.) — 226. Leopold Zanker. — 227. Christian Pitt. (Luftiger Bauer.) — 228. Carl und Barbara Kreyzig. (St. Anna.) — 229. Joseph und Theresia Schmidt. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 230. Johann und Theresia Steinböck. (Roths Herz.) — 231. Michael und Katharina Müller. — 232. Dieselben. — 233. Aloys und Anna Schitter. (Drey Rosen.) — 234. Andreas Obermayer. (St. Joseph.) — 235. Paul und Anna Listl. (Englischer Gruß.) — 236. Carl und Barbara Miller. (Schwarzes Köffel.) — 237. Joseph und Katharina Praeger. (Mariahilf.) — 238. Joseph Langsteiner. (Roths Kreuz.) — 239. Barbara Wieringer. — 240. Franz, Theresia, Anna, Ferdinand und Josepha Brosenbauer. (Heil. Geist.) — 241. Valentin und Theresia Zeitler. (Rother Apfel.) — 242. Carl und Josepha Kronstorfer. (Goldene Krone.) — 243. Friedrike v. Klingenthal. (Wolf.) — 244. Michael Volkmann. — 245. Albert Wallner. (St. Jakob.) — 246. Joseph und Anna Sammiller. (Blauer Stern.) — 247. Barbara, Anton, Josepha und Johanna Brunner. (Goldenes Kreuz.) — 248.

Josepha Kern. — 249. Rosalia Mehger. — 250. Adam Pfaff. — 251. Cordula, dann Leopold, Katharina, Josepha, Johann, Joseph, Carl und Michael Steiffer. (Stadt Grätz.) — 252. Joseph Klug und Anna Hofmann. (Goldener Brunn.) — 253. Joseph und Anna Thurn. (St. Florian.) — 254. Sebastian und Theresia Langer. (Guter Hirt.) — 255. Cäcilia Nichelle. (Stadt Jerusalem.) — 256. Joseph und Rosina Feigl.

Mariahilfer Straße.

257. Michael und Josepha Kehler. — 258. Johann Stetter. 258—267 Dom=Cap. — 259. Joseph Hainz. — 260. Andreas Franzl. — 261. Barbara Hauk. (Aug Gottes.) — 262. Georg Kranz. (Goldener Adler.) — 263. David Begow. — 264. Johann Leitmeier. (Drey Juden.) — 265. Franz Hörnungische Erben. — 266. Anton Justus Baruer. (Weißer Kopf.) — 267. Joseph Ritter von Mayer.

Schmalzhofgasse.

268. Joseph Baslinger. (Schmalzhof.) Von 268—318 Magist. — 269. Andreas und Elisabeth Duschl. (Sandwirth Andreas Hofer.) 270. Joseph und Josepha Renneis.

Schmiedgasse.

271. Christian und Magdalena Ludwig. — 272. Leopold und Theresia Pitta. — 273. Franz Mathias Müller. — 274. Joseph und Mar. Anna Wittmann. — 275. Aloys und Katharina Giller. (Goldener Kegel.) — 276. Gottfried Thekla Stietka. — 277. Theresia Setikowsky.

Zwerggasse.

278. Theresia Setikowsky. (Goldener Strauß.) — 279. Simon und Theresia Weimann. — 280. Joseph und Barbara Wunsch. (Stadt Bamberg.) — Joseph und Mar. Anna Resch. (Prinz Carl.) — 282. Leopold und Theresia Pöschl. — 283. Leopold Klinghuber.

Schmiedgasse.

284. Franz Brandstetter. — 285. Elisabeth Teufel. — 286. Ludwig und Magdalena Liebhardt. (Goldene Kugel.) — 287. Johann und Magdalena Krieger. (Zum Fischer.) — 288. Georg und Elisabeth Kranz. — 289. Antonia des Balmes. (Heil. Dreyfaltigkeit.)

Hauptstraße.

290. Michael Spörling und Heinrich Rahn. — 291. Anna Wagner. — 292. Joseph und Katharina Hanninger. (Goldener Hirsch.)

Hirschgasse.

293. Mathias, dann Theresia und Leopold Posch. — 294. Simon Juranek. — 295. Adam und Theresia Amon. — 296. Andreas und Josepha Filwerth. (Osterlamm.) — 297. Ignaz und Aloyfia Höberth. — 298. Ignaz Höberth. — 299. Paul und Anna Decker. — 300. Anna Waas. — 301. Joseph Bilser. — 302. Franz Mathias Müller. — 303. August und Antonia Kliencke. — 304. Joseph und Elisabeth Kunisch. — 305. Joseph und Maria Sedlaty. — 306. Joseph und Theresia Arzt. — 307. Joseph und Barbara Spenesberger. — 308. Adam und Theresia Amon. — 309. Dieselben. — 310. Matthäus und Eleonora Heger. — 311. Josepha Schuhmacher. — 312. Gottfried und Josepha Backe. — 313. Theresia Schiller. — 314. Franz und Anna Schatz. — 315. Georg Friedrich und Johanna Ruhl.

Hauptstraße.

316. Ignaz, dann Joseph Lichtenöcker. — 317. Joh. Michael Danninger. — 318. Joseph und Theresia Klein. — 319. K. K. Militär-Artillerie-Caserne. Frey. — 320. Georg Widters Bräuhaus, vormahls Königscedischer Garten, 1698 die Wohnung Peters des Großen. Ständ. Frey. — 321. Georg und Juliana Heuberger. Zwischen

159 und 160. — 322. Matthäus Heine. Baugrund von 321—333 Magist. — 323. Derselbe. — 324. Carl, Theresia, Maria, Georg, Anna und Johann Steinbach. — 325. Anton und Anna Radl. — 326. Anton und Josepha Hartner. — 327. Anna Söder. — 328. Michael und Anna Kubitz. — 329. Johann und Katharina Supp. — 330. Kaspar Seidl. — 331. Joseph und Josepha Lachner. — 332. Jakob und Anna Bauer. — 333. Franz und Theresia Mayerhofer. — 334. 335. 336. Baustellen. Dom-Cap. — 337. Johann Eder. Magist. — 338. Joseph Biringer. Hinter Nr. 260. Dom-Cap. — 339. Joseph und Josepha Lachner. Dominik.

Windmühle.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Pfauengässel.

Haus-Nr.

1. Peter und Elisabeth Trumer. (Berg Tabor.) Von 1 bis 106 Magist. — 2. Matthäus und Theresia Wenninger, dann Joseph, Katharina und Franziska Rottenfuß. (Grüner Pfau.) — 3. Joseph und Josepha Thaller. (Englischer Gruf.) — 4. Joseph Mayer. (Flucht in Ägypten.) — 5. Magdalena, dann Anton Mattermann. (Blaue Weintraube.) — 6. Wilhelm und Theresia Kabs. (Kleiner Jordan.) — 7. Joseph und Theresia Gänsbauer. (Drey schwarze Hackel.) — 8. Theresia Ostermayer, Mathias und Elisabeth Musch. (Schwarzes Köffel.)

Laimgrube Hauptstraße.

9. Leopold und Antonia Schmid. (Goldener Och.) — 10. Thomas und Eva Maria Widmann. (Salzküfel.) — 11. Johann Reil. (Goldener Löwe.) — 12. Joseph und

Magdalena Dürschner. (Schwarzer Adler.) — 13. Joseph und Johanna Lenz. (Goldener Schneck.) — 14. Josepha Gerlach. (Grüner Baum.) — 15. Anna Deißler. (Wilder Mann.) — 16. K. K. Staatsgüter-Administration N. O. des Religions-Fondes. — 17. Dasselbe. — 18. Carl Spenger. (Zwey Ästern.) — 19. Barbara Knoll. (Ritter St. Georg.)

Windmühlgasse.

20. Barbara Knoll. (St. Florian.) — 21. Joseph und Katharina Merkel. (Grüner Kranz.) — 22. Florian und Klara Theimer, dann Dr. Joh. Michael Schönauer. (Goldener Adler.) — 23. Johann und Ursula Schuhmann. (Grünes Köffel.) — 24. Johann Alram, Anna Blanz, Regina Breneis und Theresia Niedlinger. (Stadt Rom.) — 25. Mar. Anna Schmidt. (Goldene Krone.) — 26. Rosalia Körner. — 27. Barbara Röhenböck. (Grünes Thor.) — 28. Joseph, dann Joseph und Josepha Keiner. (Drey Hackel.) — 29. Mathäus und Theresia Reichel. (Weißes Lamm.) — 30. Anna Baslinger. (St. Joseph.) — 31. Johann und Theresia Knechtel. (Dreyfaltigkeit.) — 32. Augustin, dann Josepha, Maria, Carl und Franz Dittl. (Schwarzes Köffel.) — 33. Franz Conrad und Cäcilia Beth. (Rother Apfel.) — 34. Jakob Hergenröder. (Weiße Taube.) — 35. Katharina Aigner. (Brauner Adler.) — 36. Theresia Schmid. (St. Florian.) — 37. Franz Mßrr. (Goldene Arche.) — 38. Johann und Margareth Stösser. (Goldenes Fassel.) — 39. Anna Dieß. (Goldene Kugel.)

Rothgasse.

40. Leonhard und Elisabeth Achamer. (Blaue Kugel.) — 41. Joseph und Anna Dufmann. (Grünes Fassel.) — 42. Johann und Walburga Dobler. — 43. Georg und Barbara Kitzinger. — 44. Theresia, Anton und Joseph Summer. (Dreyfaltigkeit.) — 45. Anton und

Mar. Anna Hansch. — 46. Anna Haller. (Grünes Thor.)
47. Katharina Bauer. (Römischer Kaiser.)

Krongasse.

48. Anton Soherr. (Bienenkorb.) — 49. Franz und
Susana Pfeiffer. (Reichskrone.) — 50. Johann und Ka-
tharina Blesfel. (Berg Karmeli.) — 51. Jakob Högler.
(Medusenkopf.) — 52. Johann Michael und Elisabeth
Mock. — 53. Gemeinde Schulhaus. — 54. Ferdinand
Hofmann. (Drey Lauser.) — 55. Franz Bild.

Obere Pfarrgasse.

56. Johann Wilhelm v. Ertwegh. — 57. Nikolaus Wie-
ner. — 58. Josepha, dann Anna Köstler und Barbara
Glück. — 59. Johann und Magdalena Schanz. — 60.
Franz und Anna Schilde. — 61. Leopold Obermayer.

Rosengasse.

62. Franz Strauß. (Weiße Taube.) — 63. Theresia
Ostermayer, dann Mathias und Elisabeth Misch. —
64. Johann Bapt. v. Zoller. — 65. Katharina Schnell.

Rothgasse.

66. Katharina Schnell. (Zwey Meerfräulein.) — 67.
Franz Bild, dann Joseph und Katharina Fesl. — 68.
Franz Altenhofer. (Wilhelm Tell.) — 69. Mar. Anna
Schrägenthaler. (Kleines Königsklosterhaus.) — 70. Jo-
hann Bapt. v. Zoller.

Mariahilfer Straße.

71. Peregrin Steinbauer. — 72. Franz und Rosalia
Zintel. (Goldener Schlitten.) — 73. Aloysia Hierler.
(Süßen Nahmen Jesu.) — 74. Helena Hartl. (Stadt
Brünn.)

Untere Steingasse.

75. Franz Gleggau. — 76. Paul und Leopoldine Gries-
mayer. (Drey Binder.) — 77. Joseph Daun.

Kleine Steingasse.

78. Anton und Theresia Offenberger. — 79. Peter und Anna Festy. — 80. Johann und Anna Niglas. — 81. Peregrin und Theresia Winter. — 82. Anton Fröhlich. (Rother Löwe.) — 83. Simon und Theresia Richter. — 84. Johann und Barbara Urner. — 85. Franziska Alfoser und Anna Meilinger. — 86. Johann Langer. (Einsiedler.) — 87. Joseph und Theresia Pfeiffer. (Grünes Fassel) — 88. Elisabeth Wolf. — 89. Christian Hanauer. — 90. Ignaz Wunsch. — 91. Kilian Aft. — 92. Joseph Karasek. — 93. Philipp Hofmann. (Grünes Lamm.) 94. Johann und Theresia Gutruf. — 95. Anton und Katharina Mayer. — 97. Joseph und Juliana Bauer. — 98. Anton und Katharina Mayer. — 99. Anna König. — 100. Anton und Katharina Mayer. — 101. Franz Hallama. — 102. Heinrich und Anna Endress. — 103. Christian und Theresia Rink. — 104. Anna Stamm. — 105. Joseph und Rosina Pieringer. — 106. Joseph Lachner.

Laimgrube und Wien.

(Burgfriedensobrigkeit: Magistrat.)

Am Getreidemarkt.

Haus.Nr.

1. Gem. Stadt Wien unteres Freyhaus. Von 1—3 Ständisch frey. — 2. detto. (Goldener Mehen.) — 3. Gem. Stadt Wien Kaserne.

Rothgasse.

4. K. K. Kaserne, ehemahls Jesuiten Hof. Frey. — 5. Joseph Schrammel, Barbara Schallgruber, Anna, Josepha und Ignaz Schrammel. (Weißer Engel.) Ma-

gist. — 6. Theodor Schramel. Magist. — 7. Jakob und Barbara Regenhart. (Blaues Haus.) Frey.

Dreyhufeisengasse.

8. Elisabeth, Johann und Aloys Pröll, dann Magdalena Gruber. Magist. — 9. Dieselben. Magist. — 10. K. K. Theatermahlerey. — 11. Joseph v. Pateuban und Anna v. Selliers. (Obere drey Hufeisen.) Domkap. — 12. (Grüner Wasen.) Domkap. — 13. Joseph und Theresia Ulrich. Von 13—30 Magist. — 14. Friedrich und Barbara Golling. (Vier Jahreszeiten. — 15. Ferdinand Graf v. Palffy. — 16. Franz Adalbert Swoboda und Theresia Stech. (beym Mohren.)

Am Glacis.

17. K. K. Wagenholz-Magazinsgebäude. — 18. Johann und Katharina Lamprecht. (Weingarten.) — 19. Cäcilie Fröh.

Jägergasse.

20. Andreas und Carolina Ernst. — 21. Anton Jeßner. — 22. Joseph und Louise Schierger, Katharina Arnhold, verehelichte Mandl, und Simon Beer. (Heilige Rosalia.)

Am Glacis.

23. Anton und Franz Jäger.

An der Wien.

24. Paul und Johanna Gollinger.

Theatergasse.

25. Johann Dimo, Johanna Edle v. Dittmann, dann Katharina Dimo.

An der Wien.

26. Ferdinand Graf v. Palffy. (K. K. Schauspielhaus. — 27. Johann und Anna Keiner. (Drey Thürme.) — 28. Elisabeth Krings. — 29. Michael und Monika

Endlicher. — 30. Johann Trappel. (Weißer Hirsch.) — 31. Georg und Anna Tscherny. (Weißes Kreuz.) Von 31—37 Domkap. — 32. Joseph v. Pateuban und Anna v. Selliers. (untere drey Hufeisen. — 33. Wendelin und Eleonora Böck. — 34. Carl und Anna Hof. — 35. Joseph und Johanna Danhauser. (Heil. Laurenz.) — 36. Joseph und Elisabeth Rugler. — 37. (Goldener Kegel.) — 38. Anton und Agatha Lott. Von 38—48 Magist. — 39. Dieselben. — 40. Aloys und Barbara Hübschle. (Maria Taserl.) — 41. Johann und Magdalena Wessely. (Goldene Weintraube.) — 42. Michael und Katharina Simon. (Grüner Baum.) — 43. Michael und Elisabeth Frank. (Heil. Kreuz. — 44. Franz und Franziska Sarawacka. (Pilgram.) — 45. Katharina Hofbauer. (Heil. Geist.) — 46. Aloysia Riedl. — 47. Anna und Leopold Pöschacker. — 48. Franz und Elisabeth Krennthaller.

Pfarrgasse.

49. Magdalena Glaser. (Goldene Birne.) Von 49—56 Domkap. — 50. Magdalena Glaser. (Aug Gottes.) — 51. Anna Zermik. — 52. Katharina und Magdalena Hamilton. (Goldener Brunn.) — 53. Franziska Eggenendorfer, verehelichte Johan. (Zwey Schimmel.) — 54. Anna Eder. (Schwarzer Gatter.) — 55. Joseph Franz Geisler. (Abendmahl.) — 56. Johann und Agnes Figora. — 57. Martin und Clara Blöschy. Magist. — 58. Gottfried und Justina Andrá. (Ebenaus.) 58 bis 70 Domkap. — 59. Rochus und Cäcilia Held. (Lösch den Durst. — 60. Georg Hanny. — 61. Theresia Schmid. (Blauer Karpfen.) 62. Dominian und Katharina Wagner. (Drey Röseln.) — 63. Johann und Anna Rastner. (Roths Rose.) — 64. Johann und Barbara Osner. (Englischer Sattel.) — 65. Franz Madler. (Heil.

Leonhard.) — 66. Anton und Barbara Rottfig. (Blaue Kugel.) — 67. Franz Hauß. (Weißer Schwan.)

U n d e r W i e n.

68. Paul Edler v. Smítner. (Weißer Och.) — 69. K. K. Wagenbehältniß-Gebäude. — 70. K. K. Heu-
magazins-Gebäude. — 71. Caspar und Theresia Gans-
zermüller. (Fünf Perchen.) Von 71—166 Magist. —
72. Theresia Lehmer. (Klein Mariahilf.) 73. Johann
und Theresia Appeller. (Drey Bauern.) — 74. Franz
und Rosalia Scheibach. (Braunes Kössel.) — 75. Va-
lentin Lindner. (Rothes Kreuz.) — 76. Wilhelm Gab-
ler und Theresia Roth.

G ä r t n e r g a s s e.

77. Joseph Lasnigg. (Weiße Rose.) — 78. Andreas und
Josepha Süßenböck. (Drey Könige.) — 79. Johann und
Johanna Oscher. (Johann Evang.) — 80. Felix und
Anna Wintergerst. — 81. Joseph und Katharina Scholz.
— 82. Joseph und Anna Langer. (Waldschnecke.) —
83. Rosina Durstenbacher. — 84. Anton und Barbara
Runtner. (Römischer Kaiser.) — 85. Johann und Bar-
bara Krämer. (Steinener Löwe.) — 86. Mathias und
Anna Mayer. (Nahmen Jesu.) — 87. Joseph und
Thekla Dohnal. (Meersturm.)

U n d e r W i e n.

88. Martin und Theresia Domberger. (Prinzessin von
Frankreich.) — 89. Joseph, Joh. Georg und Anton
Binz. (Goldenes A B C.) — 90. Mauriz und Johanna
Türk. — 91. Joseph Böck.

K a n a l g a s s e.

92. Joseph und Magdalena Binder. (Großsultan.) —
93. Dieselben und Ignaz Prohaska. (Goldener Stern.)
— 94. Joseph, Maria Anna und Franz Reichardt.
(Jägerhorn.) — 95. Anna, Andreas Reißl, Rosalia

Emetana, Franziska Matoscheck, dann Ernst, Eduard, Moriz, Friedrich und Rosina Meißl. — 96. Dieselben. — 97. Leopold und Elisabeth Kunnast. (Rother Hahn.) — 98. Jakob und Katharina Bosh. — 99. Carl und Eleonora Dörfer.

U n d e r W i e n.

100. Joseph und Theresia Enzinger. — 101. Theresia Viertler. (Goldener Adler.) — 102. Mathias Fabian, — 103. Johann und Anna Halla. — 104. Johann und Anna Schmidt. (Heil. Florian.) — 105. Franz und Mar. Anna Peter. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 106. Hubert und Theresia Mannen. — 107. Peter und Anna Rammeder. — 108. Caroline Polzer. (Bey der Hef.) — 109. Michael Gruber.

U n t e r e G e s t ä t t e n g a s s e.

110. Vandalph und Anna Schreiber. — 111. Joseph und Anna Schöberl. — 112. Joseph Schöberl. — 113. Sigmund und Kunigunde Bollbach, Andre Gößwein und Theresia Feuerbach. — 114. Antonia Muck, Anna Dietrich, Magdalena, Theresia und Katharina Welsch. (Drey Könige.) — 115. Friedrich und Theresia Zwahr. — 116. Joseph und Theresia Wolf. — 117. Joseph und Antonia Frühauf. (Vermählung Maria.) — 118. Nikolaus und Christina Werner. (Roths Rose.) — 119. Andreas und Anna Jakob. (Schöne Laterne.) — 120. Maria Anna Schiegl. (Heil. Anna.) — 121. Anton und Rosalia Schneider. — 122. Jakob Bösendorfer. — 123. Theresia dann Franz, Anton und Joseph Schoderböck. (Stadt Krems.) — 124. Ignaz und Anna Maria Gepp. (Englischer Gruß.) — 125. Hubert und Katharina Arent. (Drey Grazien.)

O b e r e G e s t ä t t e n g a s s e.

126. Arnold und Anna Schoppen. (Heil. Peter.) — 127. Jakob und Anna Biskla. (Heil. Joseph.) — 128.

Adam Wölk. (Heil. Simon.) — 129. Joseph, Anna, Felix, Johann und Josepha Lenz. (Heil. Dreysaltigkeit. — 130. Dieselben. (Grüner Adler.) — 131. Johann und Josepha Ueg. — 132. Mathias und Elisabeth Müller. (Oberer Weinberg. — 133. Elisabeth Müller und ihre Kinder. (Weinberg.) — 134. Joseph und Josepha Swoboda. — 135. Peter und Magdalena Hiller. — 136.

Rothgasse.

137. Joachim und Susana Wendeler. (Heil. Dreysaltigkeit. — 138. Georg und Rosalia Waltenberger. (Aug Gottes.) — 139. Theresia Hauck. (Heil. Anna.) — 140. Georg und Theresia Christ. — 141. Sophie Fischer. (Zum Fischer.) — 142. Johann Michael Lamash. (Guter Hirt.) — 143. Margaretha Heninger. — 144. Johann und Magdalena Kammerlachner. (Zum Rosen-Franz. — 145. Gemeinde Wien und Laimgrube. — 146. Ferdinand und Katharina Kimm. (goldene Sonne) — 147. Carl Lauterbach.

Windmühlgasse.

148. Simon und Anna Dorothea Dittmayer. — 149. Joseph Philippi. — 150. Magdalena Fatterl. — 151. Anna Helfer. — 152. Anna Amon. — Mathias und Anna Schreiber. (Morgenstern.) — 154. Michael Carl Dörffer. (Landekron.)

Rothgasse.

155. Nikolaus und Rosalia Höbert. (Heil. Joseph.) — 156. Leopold und Theresia Brandl. — 157. Anna Zillgrader. — 158. Anton und Theresia Pressinger. (Stadt Cöln.) — 159. Carl und Agatha Perl. — 160. Leopold und Barbara Reiner. (Salvator.) — 161. Joseph und Elisabeth Weissenberger. — 162. Theresia Strohmayer. (Strauß.) — 163. Joseph und Anna Streit. 164. —

Caspar Hofbauer. — 165. Derselbe. — 166. Mathias und Magdalena Hager.

Laimgrube. Bergelgasse.

167. Maria Anna Lichtmayer. Von 167—174 Domkap.

Laimgrube. Hauptstraße.

168. Joseph und Anna Wendt. (Grünes Thor.) — 169. Joseph Streinz und Anna Högel. (Ungarischer König.) — 170. Anna Maria Streinz. (Mohr.) 171. Joseph Mißriegler. (Heil. Dreysaltigkeit.) — 172. Joseph und Anna Eberl. (Goldene Rose.) — 173. Georg Roth. (Blaues Schiff.) — 174. K. K. Gebäude. (Drey Trommeln.) — 175. Wunibald und Elise Müller. (Grüner Hirt.) Von 175—183 Schott. — 176. K. K. Venerie-Haus. — 177. Carl Wilhelm und Theresia Koch, dann Johanna Bertoni. (Grüner Stiefel.) — 178. Franz und Katharina Stolz. (Zum Falken.) — 179. Carl und Anna Swoboda. — 180. Johanna Hillburger. (Goldenes Einhorn.) — 181. Theresia Marichael. (Drey blaue Kugeln.) — 182. Peter und Anna Raumer. (Guter Hirt.) — 183. Barbara Löffler. (Weißer Löwe.) — 184. Anna Falbel. (Krebs.) 184—187 Schottisch und frey. — 185. K. K. Artillerie-Kaserne.

Stiftgasse.

186. K. K. Ingenieur-Akademie.

Rückwärts am Spitalberg.

187. K. K. Ingenieur-Akademie. — 188. Jakob und Katharina Wagner. Schott. — 189. Lorenz und Barbara Humüller. (Grüner Adler.) Schottisch.

M a r i a h ü f f.

(Ortsobrigkeit: Metropolitan-Dom-Capitel.)

Windmühlgasse.

Haus-Nr.

1. Andreas und Barbara Geiling. Von 1—25 Domkap. —
2. Heinrich Mazzini. — 3. Joseph Geluffig. — 4. Carl Kniestein und Magdalena. — 5. Joseph Ernst und Elisabeth. — 6. Johann Dafner. (Blecherner Thurm.)

Hauptstraße.

7. Joseph Böhm, Elisabeth. (Zwey weiße Ochsen.) —
8. Michael Lehrner, Antonia. (Schwarzer Elephant.) —
9. Franz Döbler, Elisabeth. (Goldene Kanne.) — 10. Anna Reyer. (Goldenes Lamm.) — 11. Heinrich Mazzini. (Weißer Hahn.) — 12. Theresia Schenzl. (Goldener Hirsch.) — 13. Johann Frig, Victoria. (Grüner Kranz.) — 14. Franz Storhon. — 15. Valentin Wegman, Rosalia. (Weißer Stern.) — 16. Ferdinand Zenisch. (Roths Brezen.) — 17. Sophia Gräfinn v. Haugwitz.

Kleine Kirchengasse.

18. Collegium der P. P. Barnabiten. Dom-Cap. und Bürgersp. — 19. Theresia Nesper. Getheilt mit Magist. Ob. Von 18—25. — 20. Franz und Mar. Anna Käßmann. — 21. Barbara Lehl. — 22. Wenzel und Mar. Anna Mareda. — 23. Regina, dann Franziska, Franz und Sibilla Mick. — 24. Anton, Franz, Carl und Andreas Jäger. — 25. Dieselben. Getheilt mit Magist. Ob. — 26. Peter Theodor v. Petrowitz, Ritter von Armis. Bürgersp. — 27. Wilhelm und Johanna Ebers. Getheilt mit Magist. Ob. Von 27—261 Domkap. — 28. Ignaz und Katharina Weißgram. — 29. Anton und Margaretha Tuma. — 30. Joseph Straub. — 31. Gemeinde Feuerstahl. — 32. Johann und Rosalia Schrank. Bür.

gersp. — 33. Johann und Rosalia Schrank, Rosalia Schnidt, dann Josepha Preißberger, Rosalia Winkler, Theresia Schirhammer, Anna, Franz und Friederika Schnidt.

Hauptstraße.

34. Joseph Straub. (Schwarzes Thor.) — 35. Theresia Schwalla. (Grünes Fassel.) — 36. Andreas Mug, Mar. Anna. (Grünes Lamm.) — 37. Franz Plonner, Ursula. (Goldenes Schiff.) — 38. Ignaz Niedermayr und Andreas Graf. — 39. Mar. Anna Pleschig. (Goldenes Kreuz und goldene Weintraube.) — 40. Sr. Durchl. Herr Niklas Fürst Esterhazy de Galantha. — 41. Barbara Wormundel, Katharina und Anna Frueth. (Trauner Hirsch.) — 42. Joseph Steinböck. (Zwey Löwen.) — 43. Franz Thomas, Franziska. (Goldenes Fassel.) — 44. Mar. Anna Pleschig. (Blauer Bock.) — 45. Leopold Bruner, Josepha. (Goldener Apfel.)

Neue Gasse.

46. Martin Preßberger, Theresia. (Blauer Gatter.) — 47. Johann Schröckenthaler. (Vier Evangelisten.) — 48. Joseph Svath, Joseph und Leopold Dauwiger, (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 49. Josepha und Carl Hornung. (Grünes Schiff.) — 50. Magdalena Kappi. (Weißer Engel.) — 51. Barbara Seidl. (Goldene Sonne.) — 52. Frey'sche Erben. (Blauer Hut.) — 53. Joseph, Johann und Carolina Gappi, dann Magdalena Gappi, Witwe. — 54. Elisabeth und Franz Walter. (Blauer Stern.) — 55. Michael Engelmayer, Katharina. — 56. Lorenz Müller, Innocentia. (Weiße Rose.) — 57. Theresia Pipel. (Schwarzer Keßel.) — 58. Franz Seyfriz. (Englischer Gruß.) — 59. Bernhard Herzog, Magdalena. (Roths Kreuz.) — 60. Andreas Knobel. (Schwarzes Kößel.) — 61. Conrad Hofmann. (Weißes Lamm.) — 62. Katharina Girtel. (Grüner Kranz.) — 63. Felix

Millinger, Anna. (Grüner Jäger.) — 64. Leopold Wilhelm Reiß, Johanna. (Vierzehn Nothhelfer.)

Hauptstraße.

65. Johann Bapt. Kastner, Barbara. (Goldenes Stuck.) — 66. Katharina Gnitner. (Grüne Säule.) — 67. Barbara Verständig. Kommt später als abgetheiltes Haus vor. — 68. Aloys Strehmayer Vater, und Aloys Strehmayer Sohn. (Goldener Ritter.) — 69. Kaspar Haim, Anna Maria und Elisabeth Apinger. (Fortuna.) — 70. Andreas Stich, Theresia. (Grüner Baum.) — 71. Katharina und Anna Millechner, Vitellius und Katharina Satori, Theresia Böllinger. (Goldenes Köffel.) — 72. Franz Aßl, Antonia. (Grünes Kappel.) — 73. Josepha Auerhammer. (Großer Blumenstock.) — 74. Johann Lechleitner, Mar. Anna. (Goldener Adler.) — 75. Anna Schönhof. (Weiße Schwan.) — 76. Franz Bauhofer, Josepha. (Drey Ritter.) — 77. Johann Berger. (Fruchtbäum.) — 78. Valentin Wegman, Rosalia. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 79. Joseph Eschler, Franziska. (Weißes Lamm.) — 80. Joseph Eitschauer, Barbara. (Zwey weiße Kreuze.) — 81. Franz Stiberger'sche Erben. (Drey Kronen.) — 82. Rosalia Ott. (Drey Binder.) — 83. Johann Schröder, Anna. (Weißer Drache.) — 84. Franz Mosböck. (Heiliger Wenzel.) — 85. Joseph Köhrig. (Goldener Engel.)

Stiftgasse.

86. Leopold Süßner, Katharina. (Goldener Greif.) — 87. Joseph Pichler. (Goldener Ochse.) — 88. Maria Anna Kipfstuhl. (Zwey Linden.) — 89. Friedrich Vogel, Elisabeth Ritsch und Rosalia Schmidt. (Schwarzer Bär.) — 90. Vinzenz Glas und Mar. Anna. (Kleiner Blumenstock.) — 91. Franz Kav. Stöel, Johanna. (Mohr.) — 92. Joseph Gerr, Katharina. (Grüner Fagel.) — 93. Susana Senny, Edle v. Wahl. (Zwey Kandeleln.)

- 94. Georg Hartman, Katharina. (Weiße Rose.) —
95. Joseph Schmidt, Elisabeth. (Sieben Stern.)

Siebensterngasse.

96. Florian Haschka, Elisabeth. (Grünes Paperl.) —
97. Johann Mayrhofer. (Grüne Säule.) — 98. Anton
Moravský, Carolina. (Goldene Krone.) — 99. Theresia
Kik. (König David.) — 100. Ignaz Tschupik, Jo-
sepha. (Große See.) — 101. Mar. Anna Meißel. (Gol-
dener Wagen.) — 102. Theodor Schnerr. (Stadel.)

Mondscheingasse.

103. Joseph Konstantin. (Drey Tauben.) — 104. An-
ton Wisser, Magdalena. (Goldener Mondschein.) —
105. Gemeinde Grundspital. (Kleine Sonne.) — 106.
Anna Mirschberger. (Goldenes A. B. C.)

Rittergasse.

107. 108. Stephan Ziegler, Magdalena. — 109. Regina
Brückel. (Drey Hacken.) — 110. Franz Planer, Katha-
rina. (Grüner Stiefel.) — 111. Christoph Mayer und
Sohn Carl. (Goldener Löwe.) — 112. Anna Gromann.
(Kapäunel.) — 113. Joseph Fleischmann, Katharina.
(Zwey Tauben.) — 114. Georg Leeb, Barbara. (Gol-
dener Stern.)

Leopoldigasse.

115. Anton Grigky, Anna. (Stadt Venedig.) — 116.
Thomas v. Werner, Anna. (Heil. Erasmus.) — 117.
Dieselben. (Annaberg.) — 118. Franz Silberman, Mag-
dalena. (Goldener Strauß.) — 119. Theresia Salbin,
Kunigunde Leitgeb. (Goldener Pflug.) — 120. Katha-
rina und Theresia Kull, Ernst Johann Conrad, Bar-
bara und Katharina Kull. (Wallisch.)

Große Kirchengasse.

121. Elisabeth Mofl. (Reichsapfel.) — 122. Katharina

Mayer. (Palmbaum.) — 123. Joseph Jurschina, Juliana. (St. Jordan.) — 124. Mathias Detter, Theresia. (Gansel.) — 125. Mar. Anna Koffler. (Drey Lauser.)

Josephgasse.

126. Anna Vogel. (Feuerwerker.) — 127. Georg Schön, Theresia. (Heil. Jakob.) — 128. Susana Ripner. (Brauner Adler.) — 129. Joseph Hartman, Franz Wolf und Anna. (St. Joseph.) — 130. Katharina Gräfinn von Grazia. (Schöne Laterne.) — 131. Johann Hof. (Adam und Eva.) — 132. Katharina Mayer. (Grünes Thor.) — 133. Anna Leeb. (Jägerhorn.) — 134. Joseph Schön. (Goldener Hecht.) — 135. Anton Kastelich, Katharina. (Blaue Flasche.) — 136. Joseph Kempel, Klara. (Kleeblatt.) — 137. Johann Kautsch, Josepha. (Goldener Vogel.)

Große Kirchengasse.

138. Joseph Sirlinger. (Drey Könige.) — 139. Ferdinand Sagburg. (Ungarische Krone.) — 140. Joh. Michael Hofer, Katharina. (Weißer Engel.) — 141. Balthasar Sageder. (Rother Apfel.) — 142. Kaspar Schießer, Barbara. (Guter Hirt.) — 143. Franz Beron und Bernhard Hugel. (Stadt Wien.) — 144. Theresia Winfelbauer. (Ritter St. Georg.) — 145. Andreas Schill, Anna. (Goldener Bär.) — 146. Bernhard Heiden, Theresia. (Weißer Pfau.) — 147. Theodor Schner. (Zwey Säulen.) — 148. Anna Bornschögel. (Drey Schlüssel.) — 149. Heinrich Glieher. (Zwey Schweizer.) — 150. Andreas Haberl. (Grüner Adler.) — 151. Theresia Böhm, Rosalia, Elisabeth, Johann, Carl und Theresia Mohr. (Goldene Schnalle.) — 152. Joseph List, Theresia. (Schwarzer Adler.)

Leopoldgasse.

153. Katharina Dittelbader und Theresia Stadler. (Flucht in Aegypten.) — 154. Johann Schneeberger, Elisabeth

Grossinger, Theresia Heller, Mar. Anna Flandorfer, Josepha Lasar, Barbara Hölzlin, Lorenz, Johann und Magdalena Leislser. (Weißes Köffel.) — 155. Johann Lanterkorn, Theresia (Goldene Linde.) — 156. Johann Wenzel, Barbara. (Blaues Schiff.) — 157. Eleonora Wasinger. (Heil. Leopold.) — 158. Joseph Wollgruber. (Blaue Weintraube.)

Windmühlgasse.

159. Katharina Seynisch. — 160. Aloys Wulst. Von Nr. 67 abgetheilt. — 161. Andreas Schill. — 162. Michael Sottil.

Spitlberg.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. K. K. Stallung. Von 1—146 Magist.

Breite Gasse.

2. Wenzel Gürtler. (Kleines goldenes Lamm.) — 3. Peter und Barbara Eisentraud. (Weißer Hirsch.) — 4. Antonia Kraus, dann Joseph und Josepha Enzfelder. (Annaberg.) — 5. Cäcilia und Anton Sinna. (Goldenes Köffel.) — 6. Joseph Pigl. (Kleine drey Kronen.) — 7. Carl und Rosalia Wurß. (Drey Spuln.) — 8. Elisabeth Schulzin. (Kleines blaues Haus.) — 9. Johann und Elisabeth Haserl, dann Georg und Elisabeth Jilch. (Blumenstock.) — 10. Paul Nickel. (Kleinen fünf Leichen.) — 11. Rosa Steger. (Goldenes A. B. C.)

Stiftgasse.

12. Jakob und Katharina Mathey. (Kleiner Zeisel.) — 13. Michael Kratochwill. (Rothes Kreuz.)

Breite Gasse.

14. Maria Beatriz Albrechtsberger. (Große fünf Ver-
hen.) — 15. Johann und Elisabeth Peuker. (Blauer
Hecht.) — 16. Katharina Kayser und Anna Krothmayer.
(Weißes Köffel.) — 17. Lucia Weigel. (Großes blaues
Haus.) — 18. Paul Nickel und Ignaz Reich. (Großer
wilder Mann.) — 19. Joseph Pigel. (Drey gr. Kronen.)
— 20. Johann und Anna Baader, Anna Lang, dann
Anton, Joseph, Theresia, Barbara und Franziska Ada-
mer. (Schwarzes Köffel.) — 21. Johann Bayer, An-
ton, Katharina, Eduard, Joseph und Philipp Ebner,
dann Georg, Anton und Barbara Haberl. (Vogelkra-
mer.) — 22. Simpert Adlgeis. (Blauer Herrgott.) —
23. Georg und Theresia Pfrim. (Grünes Köffel.)

Fleischhauergasse.

24. Peter und Elisabeth Dellmayer. (Englischer Gruß.)
— 25. Dieselben. (Heil. Peter.) — 26. Magnus und
Theresia Senn. (Hollerstaude.)

Breite Gasse.

27. Joseph Berger, dann Carl und Theresia Stupper-
ger. (Goldenes Lamm.)

Burggasse.

28. Theresia Pichler. (Brauner Hirsch.) — 29. Andreas
und Elisabeth Mayer. (Goldener Kegel.) — 30. (Wei-
ßer Hahn.) — 31. Carl Hauenschild. (Goldenes Stück.)

Kochgasse.

32. Anton Förderl. (Fleischhauerhaus.) — 33. Martin
und Theresia Brückel. (Goldene Gans.) — 34. Bern-
hard und Magdalena Altenried. (Sieben Körbe.) —
35. Genovefa Eckel. (Goldene Rose.) — 36. Andreas
Lehrl. (Brauner Adler.) — 37. Anna Gfettenbauer.
(Guter Hirt.) — 38. Magdalena Dickers. (Turteltaube.)
— 39. Franz und Anna Schenk. (Grünes Lamm.) —

40. Eva Well. (Goldener Bär.) — 41. Ignaz Nicker. (Weißes Kreuz.) — 42. Franz Ehrlich und Michael Wanknecht. (Schiffmühle.) — 43. Friedrich und Dorothea Spieß. (Blauer Pfau.) — 44. Wenzel und Elisabeth Fir. (Goldenes Kreuz.) — 45. Prokop und Elisabeth Resnischeck. (Einhorn.) — 46. Franz Hager. (Wolf in der Au.) — 47. Stephan und Magdalena Aichberger. (Blaue Flasche.) — 48. Samuel und Barbara Kretschmer. (Goldene Hand.) — 49. Franz Mayerhofer. (Küß den Pfennig.)

Burggasse.

50. Joh. Michael Hirsche. (Goldener Dattelbaum.) —
51. Derselbe. (Silbernes Stück.)

Johannesgasse.

52. Anna, Matthäus, Ignaz und Ignaz Preybisck. (Rother Igel.) — 53. Theresia Wegrab. (Goldener Löwe.) — 54. Johann und Sabina Resch. (Goldener Engel.) — 55. Franz Kay. Hauck. (Goldener Pfau.) — 56. Franz und Theresia Schreyvogel. (Grüne Säule.) — 57. Anton Königstätter. (Rosenkranz.) — 58. Theresia Blumenstigl. (Berlorner Sohn.) — 59. Josepha Haffau. (Kleiner wilder Mann.) — 60. Joh. Georg Grill. (Grüner Baum.) — 61. Franziska Liebich. (Weißer Löwe.) — 62. Lucia Weigel. (Elephant.) — 63. Ferdinand Trosch. (Fass.) — 64. Ignaz, Magdalena und Johann Floßmann. (Weißer Stern.) — 65. Johann Scheuch. (Steinernes Christkindel.) — 66. Johann und Anna Ludwig. (Kohltrager.) — 67. Georg Pein. (Wallfisch.)

Burggasse.

68. Joseph Schnellzer. (Heil. Joseph.) — 69. Theresia, dann Martin und Johanna Nickerl. (Grünes Dachel.) — 70. Anton Zeller. (Rother Krebs.)

Fuhrmannsgasse.

71. Anton Zeller. (Blauer Karpf.) — 72. Jakob und Anna Hahner. (Grünes Kreuz.) — 73. Johann und Katharina Dworzack. (Ritter St. Georg.) — 74. Joseph Klingenbruner. (Heil. Christoph.) — 75. Kaspar und Margaretha Schler. (Goldene Birn.) — 76. Mathias und Susana Königshofer. (Schwarzer Bär.) — 77. Joseph, Franz und Carolina Zandel. (Blaue Kugel.) — 78. Bernhard Ziegler. (Weißer Adler.) — 79. Anna, dann Joseph und Lorenz Kilian. (Weißer Engel.) — 80. Franz und Magdalena Schmidt. (Goldene Kette.) — 81. Genovesa Eckel. (Rother Apfel.) — 82. Adam und Anna Raps. (Mandelbäck.) — 83. Johann und Theresia Kamauf. (Drey Kugeln.) — 84. Carolina, Klara und Rosalia Lacher. (Schwarzer Ochse.) — 85. Leopold und Elisabeth Nigelli. (Kohlkreunze.) — 86. Michael und Veronika Gattinger. (Zwey Kreuze.) — 87. Eva Salzburger. (Blauer Fagel.) — 88. Ludwig Freyh. v. Gabellhoven. (Rother Engel.) — 89. Paul Rassingg. (Schwarzer Mohr.)

Burggasse.

90. Paul Rassingg. — 91. Joseph Strunz, Christian Rütge und Franz Weiskopf. (Weintraube.)

Herrngasse.

92. Martin Horst. (Weißer Strauß.) — 93. Sophia Tapfer. (Drechslerhaus.) — 94. Michael und Anna Keppler. (Eiserne Birn.) — 95. Georg und Theresia Szoboslay. (Heil. Lucas.) — 96. Anton, Johann, Joseph, Ferdinand und Anna Burger. (Schwarzer Bock.) — 97. Andreas Mayer und Peter Meß. (Schwarzer Adler.) — 98. Joh. Michael und Theresia Mary. (Goldener Luchs.)

Pelikangasse.

99. Joseph und Elisabeth Wüest. (Goldene Schale.)

Stiftgasse.

100. Franz und Elisabeth Benoit. (Sieben Ehurfürsten.)

Herrngasse.

101. Barbara Lehl. (Drey Herzen.) — 102. Peter und Katharina Meß. (Heil. Vinzenz.) — 103. Johann und Carolina Fris. (Goldene Sonne.) — 104. Anna Schmid. (Goldener Brunn.) — 105. Johann Georg und Theresia Kappler. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 106. Mathias und Rosalia Pfeiffer. (Goldener Hirsch.)

Burggasse.

107. Regina Schelder. (Weißer Schwan.) — 108. Peter und Katharina Kempf. (Jordan.)

Kandlgasse.

109. Michael Warmuth. (Drey Könige.) — 110. Anna Brechenmacher. (Weißes Lamm.)

Fassziehergasse.

111. Elisabeth Schwarzböck. (Ungarische Krone.) — 112. Regina Aberle. (Schwarzer Stern.) — 113. Mloys und Katharina Meichelböck. (Roths Fassel.) — 114. Anton und Anna Schneeweiß. (Goldener Anker.) — 115. Franziska Swoboda. (Drey Köffel.) — 116. Theresia und Joseph Feldberger. (Burgundisches Kreuz.) — 117. Johann Verner. (Grüner Baum.) — 118. Joseph, dann Jakob und Joseph Dunst. (Schwarzer Hund.) — 119. Johann und Katharina Degeh. (Färberhaus.)

Kandlgasse.

120. Magistrat. (Kleine Kandel.)

Platzel Hauptstraße.

121. Juliana, dann Anna, Franz, Carolina, Elisabeth, Johann, Juliana, Joseph und Adolph Heißsam. (Zwölf Apostel.)

Kandlgasse.

122. Franz und Anna Meißl. (Goldener Och.) — 123.

Geopold Ruffböck. (Blauer Stern.) — 124. Anna Silbernagel. (Rother Stern.) — 125. Anton Zeller und Mar. Anna Fürndorfer. (Rondese.) — 126. Adam Schiegel. (Glockengießerhaus.) — 127. Adam und Josepha Schiegel. (Grüner Jäger.) — 128. Katharina Hendl. (Goldener Stern.) — 129. Paul Nickel. (Goldener Pflug.)

Platzel Hauptstraße.

130. Freyh. v. Kirchbergische Stiftung. (Große Kandel.) — 131. Carl Haas. (Goldener Becher.) — 132. Peter und Theresia Falnecker. (Drey Brüder.) — 133. Sebastian v. Guldenstein. (Spaliermacherhaus.)

Am Glacis.

134. Carolina Gräfinn v. Collato und Anna Marquise v. Piatty. (Spaliermacherhaus.)

Burggasse.

135. Alons und Franz Burger, dann Theresia Edle v. Vogelhuber. (Goldener Adler.) — 136. Simept sen. und jun., Mathias, Sophia, Katharina und Joseph Adelgeiß. (Goldener Schlüssel.) — 137. Johann und Anna Preßl. (Goldene Glocke.) — 138. Joseph Gruber sen. et jun., dann Mathias Guetjahr. (Goldenes Schloß.) — 139. Freyh. v. Kirchbergische Stiftung. Abgetheilt von Nr. 130—146. — 140. Jakob und Anna Hahner. — 141. Franz und Magdalena Baslinger. — 142. Wenzel Deimel. — 143. Paul Nickel. — 144. Franz und Magdalena Baslinger. — 145. Anton Franz und Rosa Muckisch. — 146. Jakob und Elisabeth Ferneroß.

Altlerchenfeld.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Kaiserstraße.

Haus-Nr.

1. Johann Anton und Katharina Ebenseder. (Drey Engel.) Von 1—238 Magist. — 2. Peter und Elise Stöckl. (Blaue Flasche.) — 3. Johann und Georg Blumel. (Heil. Mathias.) — 4. Franz und Anna Henn. (Zwey Binder.) — 5. Joseph und Elisabeth Genthon. (Goldener Hängleuchter.) — 6. Jakob Krutler. (Rothe Änte.) — 7. Anna Ottinger. (Gelber Anker.) — 8. Anna Vogel. (Wachstock.) — 9. Ludwig Doringen. (Drey Tauben.) — 10. Johann Knaus. (Goldene Uhr.) — 11. Wenzel und Eleonore von Carlsberg. (Brennender Dornbusch.) — 12. K. K. Kaserne. — 13. Johann und Theresia Schön. (Rothe Brezen.) — 14. Jakob Ruf. (Kleine Mohr.) — 15. Adam und Magdalena Weinhold. — 16. Joseph v. Angeli. (Sechs Schimmel.) — 17. Thomas und Maria Anna Steffel. (Fünf Perchen.) — 18. Dominikus und Anna Kupferschmid. (Jesus, Maria und Joseph.) — 19. Franz und Anna Zimmerl. (Maria Treu.) — 20. Johann Hofmann. (Sauerbrunn.) — 21. Christoph und Mar. Anna Wiskhofer. (Ebenaus.) — 22. Anna Maria Eugartini. — 23. Ignaz und Theresia Preleutner. (Goldenes Köffel.) — 24. Jakob und Josepha Ruppert. (Weinstock.) — 25. Sebastian und Rosalia Rauscher. (Mayerhof.) — 26. Adalbert und Josepha Ehrenritter. (Stadt Wien.) — 27. Johann Gelecker. (Grüne Gatter.) — 28. Johann und Christina Gullielmann. (Fünf Aichen.) — 29. Nikolaus und Elisabeth Urbanisch. (Rothe Gatter.) — 30. Markus und Magdalena Greif. (Heil. Anton.) — 31. Vinzenz und Anna Gebhard. (Goldener Schnecke.) — 32. Franziska

Leutgeb. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 33. Johann und Katharina Amend. (Grauer Wolf.) — 34. Johann und Anastasia Prechtl. (Heil. Martin.) — 35. Anna Delree. — 36. Carl und Susanna Dalehm. — 37. Georg und Theresia Schmid. (Goldener Schlüssel.) — 38. Johann und Katharina Dufmann. (Vier Schimmeln.)

U n d e r L i n i e.

40. Jakob und Theresia Skomazoni. — 41. Michael und Barbara Wanthaller. — 42. Martin und Susana Penn. — 43. Dieselben. — 44. K. K. Aufschlags-Gegehandler separirtes Wohnungsgebäude. — 45. K. K. alte Wegmauth. — 46. K. K. Aufschlagsamt. — 47. K. K. Mauthhaus. — 48. Franz und Anna Roth. — 49. Joseph und Theresia Schachhuber. — 50. Joseph und Josepha Hofmann. — 51. Michael und Franziska Grimm. — 52. Theresia Hiller. (Römischer Kaiser.) — 53. Paul Neugebauer. (St. Eulogius. — 54. Josepha Lindauer. — 55. Carl und Anna Winkler.

A l t l e r c h e n f e l d e r H a u p t s t r a ß e.

56. Johann und Anna Lahner. (Mariahülf.) — 57. Rosina Petsch. (Brauner Hirsch.) — 58. Susana Jaus. (Heil. Geist.) — 59. Georg und Clara Neumayer. — 60. Georg und Josepha Walchshofer. (Weißes Lam.) — 61. Adam und Barbara Bock. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 62. Anton Kirchmayer und Katharina Obermayer. (Schwarzer Bock.) — 63. Sebastian und Maria Hugel. (Drey weiße Lilien.) — 64. Jakob und Theresia Obendorfer. (Blaue Kugel.) — 65. Carl und Franziska Schilcher. (Blaue Kandel.) — 66. Joseph und Juliana Höpfner. (Drey Sensen.) — 67. Joseph und Katharina Talscher. (Englischer Gruß.) — 68. Peter und Barbara Bäumler. (Goldene Kron.) — 69. Andreas und Josepha Bettbacher. (Gewünschter Frieden, ehemahls schwarzer Regel.) — 70. Rosina Zollner.

71. Conrad und Theresia Schmidt. (Schöner Brunn.) — 72. Leonhard und Anna Maria Schmid. (Weißes Kreuz.) — 73. Franz und Franziska Schmidt. (U B C.) — 74. Joseph und Maria Anna Wirhoffer. (Fünf Perchen.) — 75. Regina Hofbauer. (Wilder Mann.) — 76. Mathias und Katharina Bauer. (Weißer Och, ehemahls Türkenkopf.) — 77. Johann und Mar. Anna Zerny. (Drey Rößel, ehemahls schwarzer Schuh.) — 78. Dieselben. (Weißer Hahn.) — 79. Michael Hannacker. — 80. Georg und Eva Hartl. (Goldenes Fäsel.) — 81. Michael und Anna Frisch. (Goldener Pfau.) — 82. Franz und Walburga Müllner. (Adam und Eva.) — 83. Georg Schlemlein und Regina Heim. (St. Florian.) — 84. Clara Stöger. (Goldener Greiff.) — 85. Brigitta dann Leopold Oberndorfer, Katharina Punzmann, Joseph Oberdorfer, Anna Haas, Josepha und Wolfgang Oberdorfer. (Goldener Pfau, ehemahls zum Ritter St. Georg.) — 86. Mathias und Barbara Schneider. (Goldene Säule.) — 87. Bernhard und Barbara Fischer. (Grüner Kranz.) — 88. Georg und Anna Höfer. (Drey Laufer.) — 89. Johann und Anna Mayerhofer. (Grüne Stiefel.) — 90. Michael und Magdalena Brandweiner. (Kapaun.) — 91. Johann und Maria Anna Helmich. (Schwarzer Och.) — 92. Friedrich und Sophia Badtke. (Heil. Dreyfaltigkeit.)

Alle g a s s e.

93. Anna Rautner. — 94. Johann und Juliana Hauser. — 95. Joseph und Anna Hofbauer. (Goldener Reichsapfel.) — 96. Joseph Böhl. — 97. Carl Dettter und Theresia Hödl. — 98. Anton und Rosina Funk. (Ziergarten.) — 99. Oswald und Theresia Hierlinger. (Ägyptischer Joseph.) — 100. Franz und Elisabeth Schober. (Grünes Fäsel.) — 101. Joseph und Elisabeth Zwiesel. — 102. Martin und Rosalia Köfl. (Pavian.)

— 103. Jakob und Johanna Wenisch. — 104. Michael und Theresia Florianstühz. (St. Peter.) — 105. Georg und Anna Guth. — 106. Joseph und Mar. Anna Carolina Rosenbeck. (Guter Hirt.) — 107. Anton und Anna Reiner. — 108. Jakob und Michael Knöferl. — 109. Katharina Tüll. (Tiger.) — 110. Mloys Prem. — 111. Joseph, Barbara, Anna und Georg Möbert. — 112. Franz Vöckenberger. (Mariahülf.) — 113. Sebastian und Theresia Herdeur. (Uhlauer.) — 114. Georg Gut. — 115. Mathias und Theresia Schmidt. (Aug Gottes.) — 116. Georg Unger. — 117. Anton und Anna Diedeck. — 118. Adam und Katharina Schwandner. — 119. Wenzel dann Franz und Katharina Deimel. — 120. Mathias und Barbara Wagner. — 121. Mathias und Barbara Wagner. (Goldene Rose.) — 122. Johann Westhäuser. — 123. Barbara Führinger. — 124. Leopold Hutterstrasser. (Rauchfangkehrer.) — 125. Joseph und Valentina Roth. (Goldener Kamm.)

Altlerchenfelder Hauptstraße.

126. Pfarrhof. — 127. Joseph und Josepha Humbs. (Schwarzer Adler.)

Neue Gasse.

128. Ernst und Theresia Bayer. (Schöne Latern.) — 129. Johann und Franziska Döbler. (Chineser, ehemals blauer Mondenschein.) — Andreas und Anna Reichart. (Goldener Brunn.) — 131. Michael und Maria Aigner. (Zwey Felsbäume.) — 132. Philipp und Elisabeth Lerchenfelder. (König David.) — 133. Joseph Linzer. (Heil. Joseph.) — 134. Joseph und Barbara Jung. (König Ludwig.) — 135. Anton und Theresia Krepeto. (Kabe.) — 136. Joseph und Josepha Prey. (Engel Raphael.) — 137. Gemeindehaus. (Reichskrone.) — 138. Johann und Magdalena Zeisner. (Ver-

lorne Sohn. — 139. — Jakob und Elisabeth Ferne-
rol. (Grünes Kreuz.) — 140. Adam und Katharina
Schwantner. (Wallfisch.) — 141. Johann und Elisa-
beth Urspringer. — 142. Josepha Lehr. (Heil. Drey-
faltigkeit.) — 143. Josepha Lehr. (Grünes Lamm.) —
144. Andreas Wohlfarter und Johanna Fuchs. (Gol-
dener Ochse.) — 145. Franz und Anna Huber. (Schwar-
zes Thor.) — 146. Christoph und Anna Lachner. (Heil.
Peter.) — 147. Maria Anna Pollak. (Zwey Linden.)
— 148. Johanna Bräutigam. (Weinberg.) — 149.
Michael Pfeiffer. (Elster.) — 150. Mathias und Bar-
bara Wiedermann. (Goldenes Posthorn.) — 151. Jo-
sepha, Maria Anna und Joseph, dann Eva Maria
Lueger. (Blauer Stern.) — 152. Ignaz Lechner. —
153. Joseph und Maria Thür. — 154. Gottfried und
Mar. Anna Fisinger. — 155. Johann und Katharina
Pumpler. (Annaberg.) — 156. Joseph und Franziska
Subaty. (Weißer Engel.) — 157. Johann und The-
ressia Kneisel, dann Josepha Kühlberger. (Weißes
Rößel.) — 158. Johann und Marianna Sief. (Alster.)
— 159. Georg und Katharina Müller. — 160. Joseph
und Rosina Baumann. (Guter Hirt.) — 161. Georg
und Anna Schmid. (Zwey Husaren.) — 162. Anton
dann Franz, Anton und Barbara Bauer. (Kleiner
Christoph, ehemahls goldener Strauß.)

Altlerchenfelder Hauptstraße.

163. Johann und Katharina Zesch. (Goldener Strauß.)
— 164. Joseph und Eva Paul. (Rother Apfel. — 165.
Ludwig Widemayer. (Goldene Birn.) — 166. Georg
und Magdalena Rach. (Goldene Sonne.) — 167. Jo-
hann und Anna Kamertl. (Goldenes Lamel.) — 168.
Johann und Juliana Baumann. (Goldenes Rößel.) —
169. Donat Eschenbrucker. (Goldenes Kreuz) — 170.
Heinrich und Anna Vogel. (Goldene Kugel.) — 171.

Carl und Josepha Schwinger. (Schwarzes Rößel.) — 172. Eva Senge. (Schwarzer Elephant.) — 173. Alexander Karscher. (Goldener Dattelbaum.) — 174. Adam und Elisabeth Dollhopf. (Zwey weiße Löwen.) — 175. Franz Krall, Franziska, Rosalia und Theresia Schneider. (Roths Stern.) — 176. Wenzel und Elisabeth Dobsch. (Weintraube.) — 177. Anton und Aloysia Witzgenberger. (Pelikan.) — 178. Franz Kav. und Anna Maria Richter. (Grüner Baum.) — 179. Anna Dunst, dann Georg und Kunigunda Albert. (Roths Kreuz.) — 180. Josepha, dann Joseph, Barbara, Anna und Georg Möbert. — 181. Michael und Mar. Anna Fur. (Mühle.) 182. — Joseph und Maria Westermayer. (Viber.) — 183. Johann und Anna Hacker. (Kleiner heil. Florian.) — 184. Adam und Magdalena Osterreicher. — 185. Carl und Cäzilia Angermayer. (Goldenes Radl.) — 186. Theresia Pelam. (König von Preußen.) — 187. Stephan und Anna Weber. (Arche Noe.) — 188. Michael und Katharina Heim. (Heil. Michael.) — 189. Christina Statter. (Weißer Adler.) — 190. Josepha, dann Joseph, Theresia, Katharina und Thomas Wostny. (Ritter St. Georg.) — 191. Adam und Anna Lahner. (Reichsadler.) — 192. Franz dann Theresia, Franz und Anna Schmid, dann die Leopold Schmidische Verlassenschaft. (Heil. Anna.) — 193. Joseph und Theresia Strauß. (Näherinn.) — 194. Franz und Theresia Riegler. (Goldener Ritter.) — 195. Franz und Theresia Riegler. (Grüner Kranz.) — 196. Joseph Glanzel. (Guter Hirt.) — 197. Johanna Gerber. (Grüne Säule.) — 198. Joseph und Anna Maria Linzer. (Goldene Betten.) — 199. Johann Grüner. — 200. Ignaz Thonner, Rosalia Selinger und Elisabeth Thonner. (Drey Kronen.) — 201. Joseph und Anna Krepp. (Blumenstock.) — 202. Rosina Zollner. (Drey Herzen.) — 203. Carl und Katharina Schachhuber. — 204. Mi.

chael und Katharina Haselauer. (Grüner Jäger.) — 205. Kolmann und Dorothea Budi. (Heil. Schutzengel.) — 206. Franz und Katharina Hieritsch. (Blauer Hirsch.) — 207. Joseph und Anna Herlitschka. (Steinerne Dreyfaltigkeit.) — 208. Regina Kurz. (Blaue Weintraube.) — 209. Barbara Nagel. (Rother Ungar.) — 210. Franz und Katharina Gruber. (Josephsberg.) — 211. Jakob und Katharina Feyertag. (Drey Könige.) — 212. Andreas und Anna Gusler. (Weiße Tauben.) — 213. Franz und Elisabeth Lager. (Heil. Nikolaus.) — 214. Franz Lechleitner. — 215. Johann Pretsch. — 216. Joseph Pretsch. — 217. Mathias und Theresia Wackauer.

Rother Hof.

218. Franz und Elisabeth Wachtlhofer. — 219. Katharina Damianisch. — 220. Franz und Anna Maria König. — 221. Joseph v. Limpens und Franziska v. Zaittschek. — 222. Kaspar und Justina Tross. (Grünes Thor.) — 223. Paul und Rosalia Scherer. — 224. Theresia und Franziska Kesser. — 225. Aloys Ferdinand von Schwerensfeld. — 226. Theresia Kreppel.)

Zwerggasse.

227. Michael und Barbara, dann Rudolph Weismüller. — 228. Juliana Sautner, Katharina Pex, Johann Hauser, Anna und Elisabeth Hölzl, Ludowika, Juliana, Leopoldine und Johann Hauser, Magdalena, dann Leopoldine, Johann und Joseph Paulus. (Maria Einsiedl.) — 229. Joseph Hartle. (A. B. C.)

Kaiserstraße.

230. Heinrich und Franziska Wackenroder. — 231. Christian Seidl, dann Heinrich und Dorothea Kröckl. (Morgenstern.)

An der Linie.

232. Leopold und Eva Humelberger.

Altlerchenfelder Hauptstraße.

233. Wenzel und Barbara Kopsa.

Allee-gasse.

234. Schulhaus.

Hauptstraße.

235. Georg und Theresia Biber.

An der Linie.

236. Ignaz und Anna Hönigl. — 237. Franz und Anna Komoly. Zwischen Nr. 162 und 163 in der neuen Gasse. — 238. Anna Kautner. Zwischen Nr. 97 und 98 in der Allee-gasse.

Josephstadt.

(Ortsobrigkeit: Magistrat.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. Carl Fürst v. Auersperg. 1—36 Magist. (Kofrano, Dann Kinsky.)

Schwibbogengasse.

2. Carl Fürst v. Auersperg (ehelin Trautson). —
3. Nikolaus und Josepha Hölzl. (Grünes Kreuz.) —
4. Rosalia Mravintschig. (Blaues Schiff.) — 5. Carl Fürst v. Auersperg. — 6. August Freyh. v. Fingerlin. (Goldene Birn.) — 7. Georg Christ, Johanna Schütz und Anna Schwarz. (Rother Apfel.) — 8. Theresia de Caro. — 9. Leopold Freyh. v. Hackelberg Landau. (Augs Gottes.)

Josephsgasse.

10. Anna Blatt. (Stadt Belgrad.) — 11. Elisabeth Brandt. (Grünes Köffel.) — 12. Johann und Anna Mayer. (Zwölf Apostel.) — 13. Joseph, Leopold und
11. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 12

Carl Ritter v. Blumenkron. (Winter.) — 14. Theresia Oswald. (Weißer Löwe.) — 15. Peter Theodor Graf Petrowitz v. Arnis. (Holzhauer.) — 16. Paul und Anna Weittenmüller. (Goldener Anker.) — 17. Bernhard Kamm. (Goldene Säule.) — 18. Johann und Katharina Hefel. (Rothes Herz.) — 19. Anton Pokorny. (St. Michael.

Am Glacis.

20. Ferdinand Gramer. (Schmidten.) — 21. Katharina, dann Johann und Katharina Fallenhäuser. (Josephberg.) — 22. Franz und Rosalia Schierer. (Biber.) — 23. Anna Szodek. (Goldenes Lamm.) — 24. Elisabeth Hübner. (Maria Einfiel.)

Kaiserstraße.

25. Joseph und Josepha Pöschel. (Blauer Hecht.) — 26. Johann und Katharina Hefel. (Maria Treue.) — 27. Joseph und Susana Redelbacher. (Goldenes Rößel.) — 28. Katharina Gruber — 29. Johann Friedrich, dann Wilhelm, Theresia, Carl, Maria und Friedrich Gericke. — 30. Johann und Theresia Duschel. — 31. Heinrich und Katharina Müdler. (Schöne Schäferinn.) — 32. Christoph und Barbara Herold. — 33. Rochus Seefried. (Sechs Lilien.) — 34. Eleonore Tarone. (Schlange.) — 35. Franz und Eva Kaiser. (Blaue Kugel.) — 36. Joseph Hellbold. (Möhren.) — 37. Joseph Mayrberger. (Reichskron.) 37 und 38 Skott. — Mathias Leißler. (Dreyfaltigkeit.) — 39. Johann Bräuner. (Weißer Engel.) 39—50 Magist.

Am Glacis.

40. Franz Kav. und Anna Schröder. (Ritter St. Georg.) — 41. Joseph, Carl und Johann Bapt. Seiß, dann Franziska Edle v. Mez. (Weißer Stern.) — 42. Joh. Michael Sieß. (Rother Löwe.) — 43. Joseph Brodman.

— 44. Joseph, dann Ignaz und Theresia Schauenstein. (Blauer Gatter.) — 45. Dieselben. — 46. Ferdinand Fürst v. Kinsky. — 47. Jakob und Elisabeth Deher. — 48. Johann Bapt. Wallishäuser. — 49. Derselbe. — 50. K. K. Salpeter-Plantage.

Florianigasse.

51. Sebastian Örtel. (Drey Lilien.) 51 und 52 Schott. — 52. Friedrich Krause. (Schöner Garten.) — 53. Joseph Grämer. (St. Florian.) 53—167 Magist.

Lange Gasse.

53. Theresia und Dorothea Ulrich, dann Josepha und Leopold Enzfelder. (Weißes Köffel.) — 55. Anton Hofner. (Guter Hirt.) — 56. Carl und Elisabeth Scheichensstuhl. (Steinerne Brunn.) — 57. Joh. Georg Wieland. (Schwarzer Adler am Thor.) — 58. Johann und Barbara Schmehrer. (Fröhlicher Bauer.) — 59. Franz Frank. (Schwarzer Adler.) — 60. Ludwig und Mar. Anna Hammer. (Grünes Dachel.) — 61. Ernst und Margaretha Pfab, dann Leopold und Anna Neumann. (Jordan.) — 62. Wenzel Ritter. (Schwarzes Köffel.) — 63. Nikolaus und Theresia Thomas. (Römischer Kaiser.) — 64. Elisabeth, dann Franz, Elisabeth und Anna Giegl. (Steinerne heil. Dreyfaltigkeit.) — 55. Elisabeth, dann Andreas Lang. (Englischer Gruß.) — 66. Anna Rabitschka. (St. Joseph.) — 67. Barbara Verl. (Samson.) — 68. Augustin Fellmoser. (Goldene Taube.) — 69. Peter und Theresia Eder. (Großer Christoph.) — 70. August und Rosalia Veitsch. (Goldene Kandi.) — 71. August Wilhelm und Franziska Lindermayr. (Grüner Kranz.) — 72. Anna, dann Anton, Johann, Anna, Barbara, Joseph, Theresia, Aloys und Katharina Schubert. (Grüner Strauß.) — 73. Christoph Ullram. (Mar. Taserl.) — 74. Friedrich und Klara Kumer. (Goldener Harnisch.)

— 75. Johann und Rosalia Eiser. (Schwarzen Adler an der Mauer). — 76. Aloys Pezzana. (Goldene Sonne.)

Rosranogasse.

77. Paul Weigel. (Brauner Hirsch.) — 78. Carl Fürst v. Auersperg. (St. Peter.) — 79. Derselbe.

Lange Gasse.

80. Conrad und Anna Welte. (Goldener Adler.) — 81. Joseph und Franziska Hertel. (Goldenes Kreuz.) — 82. Joseph und Eva Schwarz. (Weiße Rose.) — 83. Peter und Anna Formann. (Weintraube.) — 84. Anna Maria Ullram. (Zwei gelben Löwen.) — 85. Weit und Sabina Salich. (Goldenes Köffel.) — 86. Franz Rieser. (Weißer Pelikan.) — 87. Anton Graf. (Stadt Wien.) — 88. Franz und Josepha Pietschmann. (Goldener Stern.) — 89. Bernard und Theresia Heyden. — 90. Joseph Schmied. (Kleine heil. Dreifaltigkeit.) — 91. Katharina Esner. (Reichsadler.) — 92. Johann und Katharina Bach. (Weißer Wolf.) — 93. Andreas Raab und Agnes Hacker. (Heil. drei Könige.) — 94. Franz und Elisabeth Gerl. (Wilder Mann.) — 95. Rosalia Feßl. (Weißer Schwann.) — 96. Christoph und Juliana Lobenhöfer. (Goldene Schale.)

Kaiserstraße.

97. Joseph Weeber und Anna v. Patruban. (Vier Schimmel.) — 98. Joseph, dann Anna Müller und Theresia, Anton und Joseph Haumer. (Blumenkorb.) — 99. Joseph und Anna Hänke. (St. Jakob.) — 100. Joseph und Theresia Bäcker. (St. Anna.) — 101. Wenzel und Rosalia Chalupetzky. (Grundstein.) — 102. Wolfgang und Theresia Reischel. (Goldener Strauß.) — 103. Dominik und Barbara Lein. (Grüner Stiefel.) — 104. Leopold, Franz, Barbara, dann Joseph Glawatschek. (Weißer Hahn.) — 105. Theresia Heigl. (Goldener Hirsch.) — 106. Jakob und Theresia Perl.

Lange Gasse.

107. Johann Georg und Mar. Anna Ulrich. (Schwarzer Elefant.) — 108. Joseph, Theresia, dann Anna Scheriau. (Unteren Kronen.) — 109. Ferdinand und Theresia Hirschhofer. (Goldener Kranz.) — 110. Wenzel, dann Katharina und Maria Mellaun. (Grünes Lamm.) — 111. Franz Leopold und Theresia Risch. (Gelber Adler.) — 112. Johann Michael und Theresia Pfann. (Goldener Brunn.) — 113. Magdalena Bauer. (Goldene Ente.) — 114. Ignaz und Aloisia Müller, dann Franziska, Josepha und Johann John. (Goldenen Treßborte.) — 115. Carolina Wehlar, Freyinn v. Plankenstern. (Strobelkopf.) — 116. Dieselbe, einst Schölheim.

Florianigasse.

117. Carolina Wehlar, Freyinn v. Plankenstern. — 118. Dieselbe. — 119. Dieselbe. (Scharfes Eck.)

Piaristengasse.

120. Carolina Wehlar, Freyinn v. Plankenstern. — 121. Ignaz und Aloisia Müller, dann Franziska, Josepha und Johann John. (Wallfisch.) — 122. Ludwig und Katharina Vogel. (Flucht nach Aegypten.) — 123. Johann Walz. (Goldener Schlüssel.) — 124. Ignaz Ernst. — 125. Theresia Nippler. (Drey Hacken.) — 126. Josepha und Magdalena Mazella, dann die Jos. Adam Mazellaischen Kinder. (Zwey grüne Bäume.) — 127. Jakob und Theresia Krutter. (Obere drey Kronen.) — 128. Wolfgang und Theresia Reischel. (Drey Kösel.)

Kaiserstraße.

129. Franziska Schwarz. — 130. Franz v. Mack. — 131. Johann Nep. Kowatsch. — 132. Joseph Moser. (Goldener Löwe.)

Piaristengasse.

133. Urban, dann Carl, Leopold, Katharina und Joseph Zimmerl. (Dattelbaum.) — 134. Piaristen-Collegium. — 135. K. K. Löwenburg Convict. — 136. Joh. und Mar. Anna Schwab. — 137. Mathias Welzer.

Florianigasse.

138. Piaristen-Collegium. (Rother Dchs.) — 139. Johann und Magdalena Gerber. (Rothe Brethen.) — 140. Franz und Johanna Roth. (Drey Binder.) — 141. Johann und Barbara Neumayer. (Schwarzer Bock.)

Lederergasse.

142. Piaristen-Collegium. — 143. Carl Friedrich Henslers Erben. — 144. Johann Böttrich. (Zimmermann.)

Kaiserstraße.

145. Florian Poffenhammer. (Weißes Lamm.) — 146. Mathias und Franziska Flierl. (Hoffnung.)

Lederergasse.

147. Mathias und Theresia Leistler. — 148. Johann Kassinger. (Große Haut.) — 149. Johann und Maria Anna Zipfel. (Goldener Ring.) — 150. Franz und Theresia Kroy. (Goldenes Posthorn.) — 151. Andrá, dann Heinrich, Agnes und Andrá Hacker. (Goldener Stiefel.) — 152. Adam und Josepha Kögel. — 153. Ferdinand Frosch. (Goldenes Einhorn.) — 154. Ignaz und Theresia Wörthmann. (Rother Fgel.)

Florianigasse.

155. Matthäus Hölzl. (Drey Haasen.)

Fuhrmannsgasse

156. Theresia Serafsky. (Rother Stern.) — 157. Franz und Katharina Weishappel, Georg und Johann Bauer, Klara Edelmann, dann Anna Ulrich. (Rundeln.) — 158. Johann Georg und Katharina Zweller. (Grüner Adler.)

159. Georg und Theresia Grub. (Fortuna.) — 160. Kaspar und Magdalena Wolf. (Drey Mohren.) — 161. Katharina Riedl. (Goldene Kugel.) — 162. Joseph und Anna Maria Füller. (Füllen.) — 163. Johann Carl, Georg und Theresia Megerle von Mühlfeld, dann Carl v. Trattinik. (Rother Krebs.) — 164. Conrad Mösch. (Jesus, Maria und Joseph.) — 165. Valentin Mayerhofer. (Sieben goldenen Sterne.)

Kaiserstraße.

166. Joh. Michael Fritsch. (Weißes Kreuz.) — 167. Paul und Mar. Anna Schwarz. — 168. K. K. Cavallerie-Caserne. Schott.

Breite Gasse.

169. Paul Vogl. 169—188 Magist. — 170. Anna Oberndorfer. (Englischer Gruß.) — 171. Joseph und Sibilla Röll. — 172. Johann und Josepha Buling.

Kaiserstraße.

173. Johann Nepom. Kenner und Andreas Franzl. (Maria Hilf.) — 174. Joseph und Theresia Blacha. — 175. Georg und Margaretha Unger. — 176. Jakob und Anna Ruf. — 177. Anna Freund.

Königsgasse.

178. Michael und Anna Rehelmayer. — 179. Peter und Barbara Jung. (Erzherzog Carl.) — 180. Joh. Heinrich Edler v. Kremer — 181. Joseph Reimund. — 182. Benedict und Creszentia Hartmann.

Kaiserstraße.

183. Johann Georg und Franziska Gschler. — 184. Johann und Elisabeth Hofeld. — 185. Kaspar und Theresia Ertl. (Auferstehung.)

Brunngasse.

186. Mathias und Theresia Leihler. — 187. Franz Ruprecht. — 188. Jakob und Theresia Skomazoni.

Strozgischer Grund.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Kerchenfelder Linienstraße.

Haus-Nr.

1. Valentin Lang. Von 1—56 Magist. — 2. Anton und Anna Schöffler. (Schwarzer Adler.)

Strozgische Hauptstraße.

3. Anna Hoffmann. (Grüne Linde.) — 4. Anton und Katharina Wolf. (Mayerhof.) — 5. Franz und Elisabeth Neugebauer. (St. Ludwig, vormahls Corsikanerhut.) — 6. Franz und Rosalia Marktl. (Goldener Sattel.) 7. — Johann, Carl und Katharina Lendner, dann Maria Ethart. (St. Paul.) — 8. Magdalena, dann Wenzel, Barbara und Joseph Alt. (St. Georg) 9. Sebastian und Barbara Egelhofer. (Goldenes Kreuz, vormahls Eisenhütl. — 10. Elisabeth, Leopoldine und Anna Weißhappel. (Blaue Kugel.) — 11. Leonhard und Katharina Grandi. (Weißes Köffel.) — 12. Joseph und Joseph und Franziska Hartel. (Goldene Sonne.)

Zwerggasse.

13. Maximilian Klaffensteiner.

Strozgische Hauptstraße.

14. Heinrich und Josepha Maurer. (Sieben Gaben, vormahls heil. Geist.) — 15. Theresia Prucklachner. (Mühle, vormahls Müllner.) — 16. Paul und Cäcilie Pranko. (Dreieinigkeith.) — 17. Carl Wohlfarther. (Abraham und Isaak.) — 18. Wenzel Kalchers Erben. (Möglichkeit.) — 19. Johann Georg und Franziska Böckraut. (St. Joseph, vormahls vier Jahrzehnten.) — Leopold und Anna Deininger. (Unmöglichkeit. — 21. Joseph Schmiger. (Guter Hirt.) — 22.

Johann Michael und Franziska Kasimir. (Erpeditius, vormahls St. Leonhard.)

Kaiserstraße.

23. Johann und Afra Lobinger. (Blaue Säule, vormahls sechs Rauchfänge.) — 24. Joseph und Anna Eissenschent. (Gelber Adler.) — 25. Johann Zehethofer und Elisobeth Bernhard. (Maria Treu, vormahls grüne Weintraube. — 26. Johann Rudolph Graf v. Chotek. — 27. Johann dann Carolina und Wilhelm Hirsch, Franziska, Friedrich und Emanuel Schulz. — 28. Johann und Barbara Ulmer. (Drey Herzen.)

Stroßische Hauptstraße.

29. Maximilian Sedelmayer. (Zunftfahne.) — 30. Jakob Schmid. (St. Jakob.) — 31. Philipp und Anna Wechtl. (St. Peter.) — 32. Johann und Kasper. (Maria zum guten Rath. — 33. Magdalena Enninger. (Freundschaft Christi.) — 34. Joseph Weidinger. (Maria Trost.) — 35. Raimund und Franziska Ram. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 36. Joseph und Magdalena Hayr. (Maria Taserl.) — 37. Jakob und Magdalena Czapek. (Goldener Wagen.) — 38. Maria Neuff. (Flucht nach Egypten.) — 39. Paul Prander. (Goldener Schlüssel.) — 40. Johann Paul und Theresia Butschety, dann Anna Hakmesser. (Erzengel Michael.) — 41. Anton und Barbara Kainz. (Stadt Bunzlau, vormahls Maria Bunzlau.) — 42. Antonia Feil, Carolina Zahlsbrucker, Sophia, Joseph und Eduard Kammerhuber. (St. Lukas.) — 43. Ursula Mannsfeld. (Schöne Lasterne.) — 44. Georg Staudigl. (St. Anna.) — 45. Katharina Hauser. (Mariahülfs.) — 46. Franz und Rosalia Markl. (Vier Binder.) — 47. David Pöfler. (Aug Gottes.) — 48. Heinrich und Elisabeth Hesel. (Goldener Greif, vormahls Linde.) — 49. Josepha Bähr. (St. Nepomuk.) — 50. Georg und Barbara Rigel.

(Jesus, Maria und Joseph.) — 51. Franz und Theresia Wessely. (Birnbäum.)

Lecherfelders-Linien Hauptstraße.

52. Katharina Günzlmaier. (Landskrone.) — 53. Ignaz und Anna Millner. (Grüner Adler.) — 54. Franz Pechner. (Weißer Engel.) — 55. Anton und Viktoria Berwein. (Frau Godl. vormahls goldener Adler.) — 56. Franz und Katharina Waidhofer. (Steinerner Löwe, vormahls goldener Löwe.)

U l f e r g r u n d.

(Burgfriedensobrigkeit: Magistrat.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. Joseph Fehr. Von 1—96 Magist. — 2. Gemeine Stadt Wien. — 3. Dieselbe.

Hauptstraße.

4. Gemeine Stadt Wien. (Goldener Schütz.) — 5. Valentin und Josepha Nerber. — 6. Elisabeth Weißhäppl. (Rühfuß.)

Wickenburggasse.

7. Michael und Anna Koch. — 8. Anton und Magdalena Bartl. — 9. Franz und Anna Päckart. — 10. Carl und Maria Schobert. — 11. Joseph Volt. — 12. Joseph und Anna Gall. — 13. Thomas v. Chabert.

Am Glacis.

14. Joseph und Anna Siegl. (Kleine Schlössl.)

Wickenburggasse.

15. Wilhelm Graf v. Wickenburg. — 16. Carl Raymond. — 17. Derselbe. — 18. Luzia Gräfinn von Wi-

denburg. — 19. Barbara dann Barbara, Josepha, Johann, Joseph, Franz und Gustav Ried. (Riedhof.) — 20. Dieselben. — 21. Johann und Anna Promberger. — 22. Emanuel Affermann. — 23. Joseph und Margaretha Klarr. — 24. Luzia Gräfinn von Wickenburg. (Kronprinz von Österreich.)

Hauptstraße.

25. Joseph Weinzierl.

Schlüsselgasse.

26. Anna, Joseph und Franz Schranz. — 27. Albert Benkart und Theresia Weiß. — 28. Sebastian und Rosalia Feuchter. (Heil. Andrä). — 29. Johann Lehmer. (Englischer Grub.) — 30. Ferdinand und Rosalia Glanz. (Heil. Joseph.) — 31. Juliana Klinger. — 32. Barbara Vette. — 33. Johann und Magdalena Lang. — 34. Dieselben. — 35. Georg und Anna Hauser. (Goldenes Schlüssel.)

Florianigasse.

36. Carl Reymund. — 37. Joseph Goly. (Hölsberg.) — 38. Franziska Glaser. (Mariahülk.) — 39. Stephan Weiß. — 40. Urban Christian Freyherr v. Blum. (Nagelstock.)

Schlüsselgasse.

41. Urban Christian Freyherr v. Blum. — 42. Joseph Wagner. (Ungarische Krone.) — 43. Anna Forstner. — 44. Michael und Eleonora Steinel. (Weiße Taube.)

Herrngasse.

45. Martin Lemp. — 46. Gemeinde Alservorstadt. — 47. Clara und Anna Höfler.

Lämmelgasse.

48. Johann Peter Princeps, genannt Fürst. — 49. Ignaz Jakob Feigel. — 50. Leopold und Barbara

Detter. — Anna Stuben. — 52. Johann Gast. — 53. Franz Wöber, Andreas und Theresia Stiermann. — 54. Joseph und Franz Greiß. (Drey Rappen.) — 55. Johann und Elisabeth Braun. — 56. Anna Kaiser und Sigmund Mahr. (Guter Hirt.) — 57. Michael und Justina Raymüller. — 58. Gregor Jobst, Carl und Leopold Fahringer. (Goldenes Lamm.)

Herrengasse.

59. Franz Philipp Graf von Schönborn. — 60. Derselbe. — 61. Johann und Elisabeth Oster. (kaiserlich-russischer Adler.

Kochgasse.

62. Georg Fahringer dann Joseph und Clara Fritsch. — 63. Katharina Hef. — 64. Johann, Ludwig und Katharina Reisinger, dann Barbara Popp. (Guter Hirt.) — 65. Laurenz und Katharina Weidisch. (Goldener Becher.) — 66. Joseph Buchsbaum. — 67. Franziska Fests. — 68. Lorenz Wüest. (Heil. Joseph.)

Florianigasse.

69. Joseph und Anna Herzog. — 70. Johann, Franz und Johanna Fests. — 71. Hieronymus und Katharina Mayer. — 72. Johann und Johanna Nikolay. (Goldener Schlüssel. — 73. Johann Baptist Trappel.

Kochgasse.

74. Johann Baptist Trappel. (Silberne Lampe.) — 75. Simon und Elisabeth Mayer. (Silbener Becher.)

Dietrichgasse.

76. Georg und Sebastian Lettel. (E. H. Carl.) — 77. Carl und Anna Maria Gruber. — 78. Johann und Anna Regenhart.

Kochgasse.

79. Anna Schmager. (Rothes Kreuz.) — 80. Theresia Strobl.

Herrngasse.

81. Anna Merkel. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 82. Franziska Ahlemayer. — 83. Peter Kellner.

Gärtnergasse.

84. Valentin und Elisabeth Hegele. (Drey weiße Tauben.)

Florianigasse.

85. Gabriel Schmid. — 86. Maria Anna Schalbacher. — 87. Katharina, Eleonore, Franz und Anna Prokopp. (Heil. Prokop.)

Gärtnergasse.

88. Anna Schmidt. (Goldener Becher.) — 89. Anton und Elisabeth Fabryzi.

Herrngasse.

90. Georg und Carolina Holzinger. — 91. Joseph Graf v. Dietrichstein. — 92. Anton und Eva Nefam. — 93. Johann Bockt. — 94. Barbara Wallner. — 95. Johann Leopold.

Kaserngasse.

96. Friedrich von Klinkowström. (Scheiblauser.) — 97. Andreas und Barbara Brand. Schott.

Herrngasse.

98. Johann Fürst von Liechtenstein. Von 98—126 Magistatisch. — Magdalena, daan Anna und Johann Schaden. — 100. Mathias und Barbara Prosfinger. (Drey Binder.) — 101. Leopold Hagen. (Weißer Ochse.) — 102. Caroline Pichler, geborne von Greiner. — 103. Stift M ö l l e. — 104. Normalschule.

Hauptstraße.

105. P. Minoriten. (Weißspanier Kirchen, Kloster und Garten.) — 106. Fräulein = Pensionat. — 107. Anna Flora, Reichsgräfinn von Wrba. — 108. K. K. Fin-

delhaus, durch die k. k. Hof- und N. D. Kammer-Procuratur. — 109. Carolina Pichler, geb. von Greiner. — 110. Joseph und Anna Möser. — 111. Joseph und Josepha Bukovsky.

Blumen, eigentlich Blümegengasse.

112. Josepha Männer. (Heil. Joseph.) — 113. Johann Danz. — 114. Johann und Maria Anna Ratter. (Blumenfranz. — 115. Kunigunde Schellin. — 116. Leopold und Franziska Kopp. — 117. Dieselben. — 118. Ignaz und Barbara Binder. — 119. Martin und Katharina Sumhammer. — 120. Joseph und Theresia Kunz. — 121. Carl und Anna Herusch. — 122. Joseph und Elisabeth Gschlacht. (Schwarzer Adler.) — 123. Franz und Theresia Lauterer.

Hauptstraße.

124. Sebastian und Rosalia Kauscher. — 125. Wolfgang und Elisabeth Nagel. (Goldener Hirsch.)

Kaserngasse.

126. Johann Fürst von und zu Liechtenstein.

Hauptstraße.

127. Augustin Oberstätter. Von 127—136 Schott. — 128. Franz und Theresia Ferrari, dann Anna Weber. — 129. Anton Christian Beth von Bethenau. — 130. Joseph und Anna Fellner. — 131. Rudolph Andreas Schimasko. — 132. Ferdinand Martin Liebmam, künft. Baron Froon. — 133. Josepha Läser, nun Freyinn von Koller.

Feldgasse.

134. Simon Bader. Von 134—136 Schott. — 135. Johann Fichtel und Caroline v. Hinsberg. — 136. Dieselben. — 137. Herrualser Linien-Mauth. Von 137 bis 140 Domkap.

Hauptstraße.

138. Joseph Werbecker zu Sternfeld. (Drey Käufer.) —
 — 139. Herrmann Wilhelm und Theresia Mayer. —
 140. Georg und Josepha Schebauer. — 141. Theresia
 Schwemmer. Von 141—156 Magist. — 142. Eva Ma-
 ria Paradeiser. (Josefsberg.) — 143. Joseph Vin-
 zenz Degen von Essenau. — 144. Christoph Schulz. —
 145. Stephan und Joseph Wunderl. — 146. Georg
 Überreiter. — 147. Leopold Munsch. (Alster.) — 148.
 Anna Matthien. — 149. Christoph Lechner und Maria
 Semlitsch. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 150. Theresia Nirn-
 berger. — 151. Ursula Streinz. (Sechs Krügel.) —
 152. Franz und Katharina Weishappel. — 153. Elisa-
 beth Eberl. — 154. Carl und Theresia Unruh. (Tiger.)
 155. Franz und Katharina Redl. (Drey Rosen.)

Adlergasse.

156. Andreas und Josepha Kranzer. — 157. Andreas
 v. Meiller. Magist und Dom. Cap. — 158. Theresia
 Buchallin. Dom. Cap.

Am Alserbach.

159. Martin und Mar. Anna Kassa. Von 159—196
 Magist. — 160. Anton und Maria Berger. — 161. Ga-
 briel Paul Brenner.

Adlergasse.

163. Theresia Königsbrunner. (Mohrenköpfl.) — 163.
 Heinrich Freyherr v. Locella. — 164. Franz und Bar-
 bara Schiechel. (Blauer Stern.) — 165. Anna Lind.
 (Aug Gottes.) — 166. Ernst Hager. — 167. Johann
 und Magdalena Stettenbauer. — 168. Jakob und Mar.
 Anna Hackmüller. — 169. Elisabeth Gratsack. — 170.
 Joseph Edler v. Remis. — 171. Adam und Theresia
 Lang. — 172. Vinzenz und Theresia Faulst.

Höfergasse.

173. Lorenz Feiler. — 174. Ludwig und Carl Ritter v. Gaupp. — 175. Aloys Ignaz Göll. — 176. Johann und Anna Strasser.

Nadlergasse.

177. Dominik und Anna Schierle. — 178. Katharina Hoffmann. — 179. Johann und Franziska Heiß.

Höfergasse.

180. Josepha Kranzer, dann Niklas und Theresia Duttsneider. — 181. Franz und Katharina Dießberger. — 182. Mar. Anna Eberl. — 183. Martin und Katharina Krenn. — 184. Leopold Stürzenbaum. — 185. Joseph und Katharina Rembter. — 186. Joseph und Katharina Wagner. — 187. Anton und Elisabeth Abeska.

Adlergasse.

188. Amalia v. Föger. — 189. Eleonora Rusler. (Schwarzer Adler.)

Spitalgasse.

190. Johann und Katharina Amon. — 191. Leopold und Barbara Lettinger. — 192. Ignaz und Magdalena Franzky. Vormahls gemeiner Stadt Gießhaus. — 193. Aloys und Anna Hauser. — 194. Joseph und Magdalena Bigler.

Hauptgasse.

195. K. K. Civil-Krankenhaus. — 196. K. K. Infanterie-Caserne.

Am Glacis.

197. Niklas Fürst Esterhazy de Galantha. (Rothes Haus.) Schott. — 198. K. K. Mehl-Magazin. 198—200 Magist. — 199. K. K. Militär-Magazin. Schwarzspazier Kloster und Kirche. — 200. Aloisia Gräfinn von Somssich.

Währingergasse.

201. K. K. Gewehr-Fabrik. 201 und 202 Schott.
— Dieselbe. — 203. Philipp Bauer. 203—227 Magist.
— 204. Augustin Konvieska.

Lakirergasse.

205. Antonia Dorasill. — 206. Mar. Anna Feucht. —
207. Leopold Köstler. — 208. Mathias Gockel. — 209.
Ludwig und Theresia Kurmayr. (Goldener Adler.) —
210. Anton und Katharina Punzmann.

Kirchengasse.

211. Johann Listopazky. — 212. Nikolaus und Anna
Maria Schmidtler. (Goldene Birn.) — 213. Mathias
Gockel. — 214. Sebastian und Anna Baumeister. —
215. Jakobina und Regina Selg. — 216. Sebastian
und Elisabeth Harrer. (König Salomon.) — 217. Ig-
naz Müller. — 218. Joseph und Katharina Müller. —
219. K. K. Militär-Spital. — 220. Dasselbe.

Währingergasse.

221. K. K. Josephinische Akademie. — 222. Jo-
seph und Magdalena Dachler. — 223. Elias und Anna
Hütter. (Fünf Berken.) — 224. Theresia Hartl. — 225.
Joseph und Anna Koch. (Goldene Sense.)

Fuhrmannsgasse.

226. Ferdinand, dann Anna Kleiner. — 227. Ignaz
und Magdalena Leopold. — 228. Joseph Janschky.
Schott. — 229. K. K. Gewehr-Fabrik, ehemals
Balthian y. Schott. — 230. Sebastian Hafner und
Theresia Großschupf. Von 230—233 Magist.

Währingergasse.

231. Peter, dann Franz, Barbara, und Aloys Wä-
gner. — 232. K. K. Militär-Montur-Depot. — 233.
Zum allgemeinen Krankenhaus gehörig. — 234. Joseph
11. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 13

und Anna Ambrosch. Schott. — 235. P. P. Serviten. Schott. und Magist. — 236. Theresia Schauenstein. Von 236—257 Magist. — 237. Franz und Elisabeth Erndt. — 238. Elisabeth Ziolekky, verwitwete Hardtmuth. — 239. Dieselbe. — 240. Dieselbe. — 241. Dieselbe. — 242. Thomas Berner. — 243. Andreas Ostermayer. — 244. Jakob und Josepha Rickel. — 245. Mathias und Anna Maria Schwab. — 246. Friedrich und Barbara Richter. — 247. Elisabeth Sorger. — 248. Katharina Höser. — 249. Ignaz Holzmann.

Carls gasse.

250. Anton und Anna Hoffmann. (Heil. Leopold.) — 251. Anton Edler v. Bergenstamm. (Aug Gottes.) — 252. Eva Aigner. (Maria von guten Rath.)

Lange Gasse.

253. Ferdinand Martin Liebmann. — 254. Michael und Anna Dollhopf von Nebenthal.

Carls gasse.

255. Johann Gagstätter. (Öhlberg) — 256. Johann Michael und Anna Licht. (Heil. Anna.) — 257. Eva und Josepha Hößling. (Heil. Joseph.) — 258. Fürst Johann Lichtensteinische Brunnstube. 258—270 Schott. — 259. K. K. Waisenhaus (ehedin spanisches Spital). — 260. Dasselbe. — 261. Dasselbe. — 262. Dasselbe. (Drey Tauben.) — 263. Michael Jori.

Strudlhof.

264. Franz und Mar. Anna Gble. — 265. Martin und Anna Gzensch. — 266. 267. Anton und Thekla Schmid. — 268. Joh. Carl Megerle v. Mühsfeld.

Carls gasse.

269. Franz und Josepha Schuhmayer. — 270. Carl Ritter v. Braulik und Theresia dessen Gemahlinn. — 271. Versorgungshaus. Schott. und Magist.

Währingergasse.

272. Franz Fürst v. Dietrichstein, ehemal Baron Thugut. 272—278 Schott. — 273. Klara Burger. (Goldener Engel.) — 274. Tranquillo Mollo. — 275. Johann und Theresia Bock. (Drey Stern.) — 276. Josepha Gräfin v. Thurn, jetzt in 32 Baustellen zertheilt, ehemals Hallwyl und Suttner.

Drey Mohrengasse.

277. Joseph, Mar. Anna und Franz Stahlmayer. (Drey Mohren.) — 278. Joseph und Magdalena Jender. (Goldener Engel.) — 279. Anton Hofmann. 279 und 280 Magist. — 280. Ludwig und Elisabeth Jendrossl. Abgetheilt von Nr. 126. — 281. Joseph und Josepha Moser. Schott. — 282. Anna Meh. 282 und 283 Magist. — 283. Jakob und Anna Hackmüller. — 284. 285. 286. 287. Baustellen. — 288. Joseph und Anna Koch. Abgetheilt von Nr. 225. Magist.

Michelbeurischer Grund.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Am Alserbach.

Haus-Nr.

1. Joseph Germ. — 2. Rosalia, Maria, Anton und Franz Schwarzl, dann Antonia, Maria und Alexander Tischler. — 3. Johann und Theresia Schels. — 4. Heinrich und Theresia Reisner.

Währinger Linienstraße.

5. Joseph und Josepha Geyer. (Flucht in Agypten.) — 6. Ignaz Lettmayer. — 7. Leopold und Barbara Mayer. (Weißer Adler.) — 8. Linien Mauthhäuser.

Wachsbleichgasse.

9. Carolina, dann Moriz und Stephan Edle v. Hönigshof. (Goldenes Fässel.) — 10. Theresia Schauenstein. — 11. Carl und Aloisia Fuchsthaller. (Hönigsberg.)

Währinger Linienstraße.

12. Franz und Anna Spizer. (Ungarischer König.) — 13. Theresia Schauenstein. — 14. Aloys und Anna Reiner. — 15. Joseph und Anna Rieger. — 16. Michael und Barbara Luzer. (Goldener Steg.) — 17. Mathias Hasenbauer.

Am Alserbach.

18. Franz und Magdalena Englich, Lorenz und Anna Maria Reif, dann Kaspar und Katharina Reif. — 19. Großes Armen Haus. — 20. Franz Kav. Gilge. — 21. Derselbe. — 22. Gertraud Fichtner. — 23. Peter Zanna. — 24. Georg und Anna Schaffer. — 25. Matthäus und Magdalena Bischof. (Schwarzer Elephant.) — 26. Direction der k. k. Irrenanstalt. — 27. Franz Gilge. (Brünnelbad.) — 28. Joseph Spieß. (Brünnelmühl.)

Himmelfortgrund oder Sporkenbühel.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Obere Hauptstraße zur Rußdorfer Linie.
Haus-Nr.

1. Gabriel Jenny. (Waschstätte.) — 2. Sebastian und Katharina Dunkl. (Blaue Weintraube.) — 3. Johann Dobler. (Rother Hahn.) — 4. Richard Dunkl. (Drey Hacken.) — 5. Andreas Muzler. — 6. Franz und Elisabeth Pleban. (Breiter Stein.) — 7. Sebastian und

Anna Binnapfel. (Grünes Thor.) — 8. Joseph und Sabina Krafzburger. (Reichsadler.) — 9. Anton und Theresia Fridl. (Weißer Wolf.)

Saulengasse.

10. Franz Schubert. (Schwarzes Köffel.) — 11. Joseph und Anna Dangel. (Goldene Betten.) — 12. Kasimir Anton und Johanna Schülle. (Schwarzer Adler.) — 13. Carl Obermayer. (Goldene Kugel.) — 14. Kasimir Anton und Johanna Schülle. (Goldene Sonne.)

Windmühlgasse.

15. Michael und Johann Entress, Elisabeth Oberzellner, Susana Bargezy, Anna Brazel, Georg und Franz Schacherl und Bartholomä Entress.

Sechs Schimmelgasse.

16. Aloys und Katharina Neumann. (Sechs Schimmeln.) — 17. Johann Döbler. (Heil. Leopold.) — 18. Aloys und Katharina Neumann. (Marder.) — 19. Leopold und Anna Hölbling. (Wassermühle.) — 20. Georg und Josepha Wisinger. (Gute Hirtinn.)

Windmühlgasse.

21. Theresia Saillinger. (Drey Hufeisen.) — 22. Mathias und Katharina Müller. (Aug Gottes.)

Saulengasse.

23. Franz Mayer. (Rühtreiber.) — 24. Michael und Anna Zeigswetter. — 25. Anton und Anna Maria Ranner.

Windmühlgasse.

26. Heinrich Lang. (Lustiger Bauer.)

Saulengasse.

27. Leonhard und Elisabeth Engelmayer. (Heil. Johann von Nepomuk.) — 28. Florian und Franziska Neumann. (Goldene Birn.) — 29. Joh. Michael und Ka-

tharina Wagner. (Rother Apfel.) — 30. Elisabeth Goller. (Goldene Säule.) — 31. Katharina Mairner und Theresia Breyer. (Roths Herz.) — 32. Jakob und Barbara Förstl. — (Goldener Pelikan.)

Obere Hauptstraße zur Rusdorfer Linie.

33. Mathias und Johanna Niedermayer. (Heil. Dreysaltigkeit.) — 34. Johann und Ottilia Sandl. — 35. Andreas Jakob und Elisabeth Hofmann. (Heil. Geist.) — 36. Anton und Katharina Göllner. (Brauner Fuchs.)

Brunngasse.

37. Joseph Nisner. (Heil. Joseph.) — 38. Florian und Franziska Neumann. (Unmöglichkeit.) — 39. Theresia Danleithner. (Stadt Belgrad.) — 40. Heinrich Lang. — 41. Georg und Anna Grons. — 42. Joseph Wintner. — 43. Barbara Kaugiger. — 44. Johann und Sabina Brethauer. — 45. Mathias und Magdalena Ransauer. — 46. Balthasar und Mar. Anna Köck. — 47. Lorenz Nill. — 48. Johann und Katharina Mayer. — 49. Augustin und Theresia Bauer. — 50. Franz Kößler. (Mohr.) — 51. Regina Hauser. (Heil. Rochus.) — 52. Anton und Franziska Schrottmayer. (Zwey weiße Kugeln.) — 53. Franz und Anna Kößler. (Flucht nach Aegypten.)

Obere Hauptstraße.

54. Josepha Tzer. (Mariahilf.) — 55. Mathias und Katharina Bauer. (Blauer Kutscher.) — 56. Leopold und Katharina Koppensteiner. (Schwarze Mutter Gottes.) — 57. Elisabeth Oberndorfer. (Goldener Strauß.)

Gemeindegasse.

58. Johann und Barbara Archmann. (Maria Taserl.)

Himmelfortgasse.

59. Barbara Malik. (Heil. drey Könige.) — 60. Joseph und Leopoldine Manzl. — 61. Lorenz und Elisa-

beth Jäger. (Himmelspforte.) — 62. Elisabeth Jäger. (Heil. Andreas.)

Gemeindegasse.

63. Anton und Anna Stobel. (Churfürst von Salzburg.) — 64. Theresia, dann Franz und Theresia Leitgeb, Leopold und Eleonora Schlager. (Wolf in der Au.) — 65. Michael und Anna Maria Goldnagel. — 66. Georg und Magdalena Oler. — 67. Michael und Ursula Klanner. (Guter Brunn.) — 68. Gemeinde am Sporkenbühl.

Obere Hauptstraße.

69. Jakob und Barbara Kronberger. (Obere fünf Verchen.) — 70. Anton und Anna Heyne. — 71. Joseph und Josepha Einberger. (Goldenes Lamm.) — 72. Anton und Anna Langlachner. (Rother Krebs.) — 73. Friedrich Spanogke. (Grüne Rose.) — 74. Simon und Theresia Weigerth. (Roths spanisches Kreuz.)

Untere oder Lichtenthaler Hauptstraße.

75. Franz und Theresia Porst. (Grüner Baum.) — 76. Mar. Anna Waldhauser. (Steinerner Löwe.) — 77. Johann Georg und Anna Fischer. (Grünes Fassel.) — 78. Johann und Eva Lauka. (Grüner Jäger.) — 78. Adam und Johanna Ballinger. (Hausmutter.) — 80. Franz und Andreas Knann. (Stadt Wien.) — 81. Sebastian Merkl. (Weißes Lamm.) — 82. Joseph und Anna Meidl. (Ägyptischer Joseph.) — 83. Mathias und Elisabeth Föderl. (Untere fünf Verchen.) — 84. Martin und Barbara Krummayer.

In der Brunnengasse zwischen Nr. 44 und 45.

85. Franz und Josepha Zengl.

In der obern Hauptstraße zwischen Nr. 70 und 71.

86. Ignaz und Theresia Bauer.

T h u r n.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Andreas und Barbara Siller. (Grüner Salzküf.) —
2. Elisabeth Fabriq. (Maria Trost.) — 3. Joseph und Anna Mayer. (Schwarzer Stiefel.) — 4. Joseph und Theresia Hackel. — 5. Johann und Anna Hofmann. (Goldene Schere.) — 6. Theresia Dörfler. (Goldenes Rößel.) — 7. Franz Ruepp. (Goldenes Kreuz.) — 8. Johann Hirn. (Schwarzes Thor.) — 9. Jakob und Cäcilia Arbinger. (Drey Binder.) — 10. Christian und Klara Ernest. (Goldener Pelikan.) — 11. Joseph Steinhauer. (Goldener Adler.) — 12. Johann und Josepha Dietl. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 13. Tobias Spanagl. (Burgundisches Kreuz.) — 14. Andreas und Margaretha Forster. (Goldenes Schiff.) — 15. Anna Preschnovsky.

Obere Straße.

16. Thekla Stüßni. — 17. Longinus Bernhard. (Johann in der Wüste.) — 18. Georg und Theresia Stock. (Morgenstern.) — 19. Mathias und Barbara Ohler. (Chineser.) — 20. Stephan Graf v. Zichy. — 21. Joseph und Anna Schmidt. (Heil. Anton.) — 22. Leopold und Klara Pirus. (Fünf Lerchen.) — 23. Josepha Schizmin. (Nußbaum.) — 24. Tobias und Anna Spanagl. (Annaberg.)

Kronengasse.

25. Michael Frieß. (Goldene Krone.) — 26. Sebastian Ritter. (Goldener Ritter.) — 27. Christian und Klara Ernest. (Schwarzer Adler.) — 28. Leopold Wieser. — 29. Johann und Magdalena Gerber. (Stadt Venedig.)

Pfluggasse.

30. Anna, dann Joseph Zimmermann. (Alster.) — 31. Anton und Rosalia Rupert. (Nothes Kreuz.) — 32. Eufana Wedl. (Heil. Eustachius) — 33. Johann Stillerich. (Goldener Engel.) — 34. Wenzel und Franziska Richnovsky. (König Salomon.) — 35. Anna Graf. (Goldenes Lamm) — 36. Sebastian und Barbara Kastner. (König Ludwig.) — 37. Anton Foit. (Weiße Taube.) — 38. Gemeindehaus. — 39. Mar. Anna Braun. (Goldener Pflug.) — 40. Gabriel Jenny. (Goldene Sonne.) — 41. Vinzenz und Rosalia Hanl. (Jordan.) — 42. Joseph und Magdalena Kegel. (Maria Treu.)

Krongasse.

43. Johann und Franz Hauzenberger, Anna Mauthner, Veronika, Friedrich, Theresia Keim und Juliana Hauzenberger. (Schutzengel.) — 44. Joseph und Katharina Neustifter. (Schwarzes Köffel.) — 45. Mathias und Apollonia Teufel. (Heil. Jakob.)

Obere Straße.

46. Sebastian Kastner. (Goldene Rose.)

Löwengasse.

47. Friedrich und Barbara Richter. (Sieben Churfürsten.) — 48. Katharina und Anna Fleischhandl. (Schöne Schäferinn.)

Obere Straße.

49. Joseph Weich und Klara Stumpf. (Weißer Löwe.)

Löwengasse.

50. Joseph und Katharina Dahütter. (Pilgram.) — 51. Joseph und Anna Thalhättner. (Osterlamm.) — 52. Georg Johann, Anna und Anton Parthilla. (Goldener Ochse.) — 53. Franz und Theresia Maucher. Frey. — 54. Joseph und Franziska Kausky. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 55. Capellans Wohnung.

Hauptstraße.

56. Mathias und Eva Föderl. (Grüne Linde.)

Flecksienergasse.

57. Carl Gödl. — 58. Franz und Anna Oberzeller.
(Rundhatschier.) — 59. Ignaz und Eva Pinapsel.

Am Alserbach.

60. Anna Maria Heinrich. (Sonne und Mond.) — 61.
Katharina Strasser und Carl Gottlieb Mittag. (Be-
strübte Mutter Gottes.) — 62. Lorenz und Theresia
Fuchs.

Kirchengasse.

63. Joseph Hiertl. (Goldener Hirsch) — 64. Anna
Kuschely. (Weißes Köffel.) — 65. Magdalena und Franz
Reinhardt, dann Anna Dieh. (Hilberg.) — 66. The-
restia Hagen. (Grüner Adler.) — 67. Johann Sieper.
(Fünf Säulen.) — 68. Peter und Anna Mauthner. —
69. Anton und Anna Kreidl. (Grüner Berg.) — 70.
Joseph und Anna Summer. (Rother Krebs.) — 71.
Michael und Katharina Brauneis. (Blaue Weintraube.)
— 72. Joseph Baumgartner. (Fünf Kronen.) — 73.
Anna Heinrich. (Goldene Rose.)

Flecksienergasse.

74. Georg und Theresia Eiser. (Mondschein.) — 75.
Johann und Rosalia Moser. (Heil. Joseph.) — 76. Ig-
naz und Theresia Eder. (Guter Hirt.) — 77. Andreas
und Mar. Anna Gabel. (Weißer Adler.) — 78. Johann
und Anna Reile. (Blumenköffel.) — 79. Anton und
Anna Hollansky. (Krönung Christi.) — 80. Katharina
Summer. — 81. Theresia Wieser und Georg Wierer.
(Goldener Brunn.) — 82. Joseph und Katharina Kor-
zinek. — 83. Franz Edler v. Koller.

Obere Straße.

84. Friedrich und Dorothea Wasmuth. (Geprellter

Fuchs.) — 85. Anton und Barbara Zeigswetter. — 86. Peter und Anna Menzel. — 87. Georg und Theresia Ruf. — 88. Jakob und Barbara Förstel. (Weißer Schwan.) — 89. Andreas und Elisabeth Günthner. 90. Joseph und Anna Rappel. — 91. Johann und Antonia Frank. — 92. Joseph und Barbara Rick. — 93. Anton und Theresia Salzer. — 94. Joseph und Josepha Brustbauer. — 95. Christoph und Magdalena Frank. — 96. Jakob und Barbara Förstel.

Am Linienwall.

97. Lorenz und Katharina Reichhart. — 98. Elisabeth und Cäcilia Kreimel. — 99. Anton und Barbara Zeigswetter. — 100. Franz und Theresia Andriess. — 101. Ferdinand und Franziska König. — 102. Heinrich Heinsbrand. — 103. Derselbe. — 104. Joseph und Barbara Gisle. — 105. Anton und Barbara Zeigswetter. — 106. Kaspar und Elisabeth Gysel. — 107. Johann und Magdalena Kleinöder. — 108. Johann Lanzerstorfer und Magdalena Haselin. — 109. Johann und Barbara Lanzerstorfer. — 110. Johann Preschnovsky. — 111. Georg und Theresia Ruf. — 112. Johann und Anna Philippi. — 113. Dieselben. — 114. Anton und Theresia Huber. — 115. Georg und Anna Stefl. — 116. Franz Hirschler. — 117. Nikolaus Kilian.

L i c h t e n t h a l.

(Orts- und Grundobrigkeit, Fürst Liechtenstein = Nikolsburg, als Herrschaft Lichtenthal.)

Hauptstraße.

Haus-Nr.

1. Conrad und Anna Danhauser. (Blauer Stiefel.) Von 1—211 Herrschaft Lichtenthal. — 2. Michael und The-

resta Frth. (St. Nikolai.) — 3. Joseph und Elisabeth Oberzeller. (Braunes Kössel.) — 4. Jakob und Elisabeth Thalhammer. (Grüner Hirsch.) — 5. Joseph und Barbara Holzhauer. (Goldener Elefant.) — 6. Friedrich und Maria Baumann. (Grünes Kössel.) — 7. Joseph und Elisabeth Oberzeller. (Weißes Kreuz.) — 8. Josepha, Witwe, Theodor und Joseph Niederer. (Blaues Einhorn.) — 9. Johann Reiländer. (Goldene Gans.) — 10. Ignaz und Katharina Pleninger. (Grünes Lamm.) — 11. Joseph Rothmund. (Goldene Rose.) — 12. Johann und Maria Wagner. (Roths Kössel.) — 13. Peter und Anna Würthmann. (Goldener Pfau.) — 14. Joseph und Rosalia Hauerndorfer. (Schwarzer Hund.) — 15. Ignaz und Franziska Hirschall. (Weiße Rose.) — 16. Leopold und Johanna Föderl. (Goldene Weintraube.) — 17. Joseph und Barbara Magauer. (Goldener Strauß.) — 18. Aloys Würth. (Goldenes Fassel.)

Salzergasse.

19. Jakob Sell. (Reichsadler.) — 20. Bartholomäus Harth. (Goldene Aute.) — 21. Joseph und Anna Bieramperl. (Zwey Säulen.) — 22. Emanuel und Anna Stein. (Goldenes Jägerhorn.) — 23. Franz und Franziska Prosky. (Goldener Kögel.) — 24. Paul und Theresia Hinterlechner. (Goldenes A. B. C.) — 25. Philipp und Eleonora Schifker. (Goldene Kanne.) — 26. Nikolaus und Anna Pöschl. (Blaue Kugel.) — 27. Daniel und Anna Peter. (Pastette.) — 28. Dieselben. (Roths Weintraube.) — 29. Joseph Frahl. (Schwarzer Mohr.) — 30. Johann Ludwig und Katharina Reisinger'sche Erben. (Blauer Herrgott.) — 31. Lorenz Blumenschein. (Betrübte Mutter.) — 32. Johann Georg Weiser. (Salzküfel.) — 33. Eleonora Swenger. (Wilder Mann.) — 34. Leopold Steinmeyer. (Goldener Baum.)

— 35. Matthias Sattler. (Goldener Tanzer.) — 36. Johann Schneider. (Goldene Glocke.) — 37. Kaspar und Anna Maria Tress. (Goldenes Stuck.) — 38. Agatha Bruckner. (Drey Husaren.) — 39. Christian und Rosina Kühn. (Goldener Schlüssel.) — 40. Ferdinand und Franziska König. (Brauner Hirsch. — 41. Ignaz und Anna Maria Pann. (Goldene Schlange.) — 42. Georg und Elise Willer. (Grüner Jäger.)

Kirchengasse.

43. Leopold und Anna Schick. (Roths Ante.) — 44. Josepha Degen, Witwe. (Bierwagen.) — 45. Joseph Schenk. (Sieben Nussbäume.) — 46. Anton und Elise Bruckner. (Goldener Stern.) — 47. Johanna Hauk, Witwe. (Drey Kugeln.) — 48. Joseph und Katharina Gaal. (Drey König.) — 49. Gregor und Agnes Seirek. (Schönbrunn.) — 50. Gregor und Theresia Rueff. (Goldener Hirsch.) — 51. Anton Hoffstätter. (Drey Mohren.) — 52. Leopold und Barbara Röck. (Rüß den Pfennig.) — 53. Theresia Baumer, Witwe. (Drey Lilien.) — 54. Elisabeth Gaupmann, Witwe. (Rother Schlüssel.) — 55. Elisabeth Graf. (Drey Reitern.) — 56. Philipp und Sabina Bauer. (Drey Herzen.) — 57. Michael Anna Badstüber. (Drey Schwalben.) — 58. Peter und Christina Eichelberger. (Spanisches Kreuz.) — 59. Barbara Kriechenbauer, Witwe. (Weißer Dhs.) — 60. Johann und Anna Beckerle. (Grünes Kleeblatt.) — 61. Joseph Emanuel Größler. (Sieben Churfürsten.) — 62. Anton und Carolina Stangel. (Weißer Löwe.) — 63. Jeremias und Anna Fischer. (Schwarzer Dhs.) — 64. Joseph und Theresia Ettel. (Goldener Degen.) — 65. Maria Anna Hoheneck, Witwe. (Grüner Gatter.) — 66. Johann Stadlmeyer. (Krummes Kipfel.) — 67. Apollonia Kolb, geborne Reichenobner. (Palmbaum.) — 68. Barbara

Bauer und Billia Elisabeth. (Goldene Säule.) — 69. Joseph und Anna Heffeter. (Heil. Geist.) — 70. Anton und Anna Schneiderhann. (Posthörndl.) — 71. Carl und Theresia Zimmer. (Goldener Greif.) — 72. Peter Ferstl. (Weißer Schwan.) — 73. Franziska Herr. (Drey Kronen.) — 74. Josepha Steinböck. (Rother Apfel.) — 75. Pfarrhof. — 76. Veronika Schmißer, Witwe. (Maria und Joseph.) — 77. Andreas und Elisabeth Henschen. (Drey Bauern.) — 78. Ignaz und Anna Maria Filser. (Grünes Dachel.) — 79. Alexander und Barbara Junikl. (Goldenes Einhorn.) — 80. Aloys und Barbara Berwanger. (Kamehl.) — 81. Franz und Theresia Schöninger. (Bethen.) — 82. Joseph Mannsdorfer. (Weißer Wolf.) — 83. Maria Anna Wengler. (Älster.) — 84. Wenzel und Katharina Maß. (Goldene Kugel.)

Schmiedgasse.

85. Philipp Holzer. (Drey Hasen.) — 86. Conrad Kuschel. (Blauer Pfau.) — 87. Jakob und Barbara Garber. (Rother Löwe.) — 88. Joseph Uhlmann. (Grüner Säbel.) — 89. Georg und Eleonora Beer. (Sechs Schimmeln.) — 90. Richard Reitter. (Zwey Schwerter.) — 91. Rudolph Gmendt. (Fünf Kronen.)

Kirchengasse.

92. Carl und Theresia Findeisen. (Weißer Storch.) — 93. Lorenz und Anna Meyer. (Goldenes Köffel.) — 94. Georg Wind. (Weißes Köffel.) — 95. Andreas und Josepha Wagner. (Schwarzer Elephant.) — 96. Grab'sche Erben. (Blauer Hirsch.) — 97. Michael Lebeschuß. (Schwarzer Bock.) — 98. Sebastian und Anna Zach. (Schildwacht.) — 99. Clement und Franziska Graf. (Goldener Mondschein.) — 100. Leopold und Antonia Zenz. (Grüner Baum.) 101. Adam Lickl. (Weißer Engel.) — 102. Wagner'sche Erben. (Rother

Stern.) — 103. Barbara Zierlin. (Blauer Krebs.) — 104. Dieselbe. (Roths Säule.) — 105. Mathias Berghammer. (Goldene Schale.) — 106. Jakob Geißler. (Zwey Schlüsseln.) — 107. Franziska Stümpfli. (Goldenes Lamm.) — 108. Ferdinand und Katharina Breitenberger. (Weißer Hahn.) — 109. Jakob und Apollonia Geißler. (Kabe.) — 110. Georg und Magdalena Heipel. (Pelikan.) — 111. Johann und Johanna Seel. (Wallfisch.) — 112. Anna Kagler. (Großer Christoph.) — 113. Franz und Anna Kellermeyer. (Weißer Adler.) — 114. Georg und Theresia Schmid. (Grüner Kranz.) — 115. Rudolph und Anna Gmendt. (Goldener Bär.) — 116. Georg und Margaretha Schilling. (Roths Kreuz.) — 117. Joseph und Anna Grögner. (Heil. Magdalena.) — 118. Rath. Winkler. (Blauer Igel.) — 119. Anton und Anna Pantenheimer. (Goldene Galle.) — 120. Theodor Schuhmacher. (St. Peter.) — 121. Jakob Prax. (Weißes Lamm.) — 122. Franz Keypler. (Blauer Hecht.) — 123. Wenzel und Josepha Keller. (Blaue Flasche.) — 124. Dieselben. (Roths Scheibe.) — 125. Michael und Theresia Uhl. (Tyroler Bauer.) — 126. Philipp und Ursula Steininger. (Drey Hufeisen.)

Badgasse.

127. Egid, Joseph und Carl Parreiß. (Englischer Gruß.) — 128. Ignaz Wagner. (Grüner Stiefel.) — 129. Michael und Anna Gufner. (Goldene Taube.) — 130. Maria Anna Lachner, Witwe. (Heil. Anna.) — 131. Johann und Anna Wernheimer. (Blumenstock.) — 132. Jakob Neumeister. (Goldener Steg.) — 133. Philipp und Maria Anna Bach. (Schwarzes Radl.) — 134. Jakob Kurz und Theresia Grünwald. (Meerfräulein.) — 135. Georg und Antonia Hein. (Uhr.) — 136. Leopold und Barbara Flörl. (Drey Lauser.) —

137. Joseph und Agatha Eberle. (Schwarzer Adler.) —
 138. Martin und Maria Anna Mangellammer. (Blauer Stern.) — 139. Carl und Elisabeth Pfaller. (Goldenes Kleeblatt.) — 140. Anna Walcher, Witwe. (Grüne Weintraube.) — 141. Magdalena Glaserer. (Erzenael Michael.) — 142. Magdalena Thiesenbach. (Angster.) — 143. Joseph Lemp. (Drey Tauben.) — 144. Johann Wagner. (Goldener Engel.) — 145. Derselbe. (Zwey Fechter.) — 146. Georg und Sabina Mühlbauer. (Jordan.) — 147. Lorenz Böck. (Goldener Löwe.) — 148. Mathias und Josepha Opferkuch. (Goldene Sonne.) — 149. Johann und Theresia Hauser. (Mariahülfl.) — 150. Raymund und Margaretha Jahn. (Goldener Hammer.) — 151. Franz und Katharina Grögrer. (Goldenes Kreuz.) — 152. Maria Anna Neuhofer, Witwe. (Goldener Ring.) — 153. Barbara Hafner. (Freundschaft Christi.)

Untere Straße.

154. Franz und Anna Gottschachter. (St. Wolfgang.) — 155. Regina Hofbauer. (Goldene Brezen.) — 156. Michael Starmann. (Goldene Kron.) — 157. Friedrich und Dorothea Wasmuth. (Goldener Adler.) — 158. Dominik und Barbara Engler. (Schwarzes Köffel.) — 159. Susana Weiß, Witwe. (Keuscher Joseph.) — 160. Jakob Wimmer. (Emaus.) — 161. Martin Weiß. (Goldenes Schloß.) — 162. Michael und Elisabeth Steinmeh. (Drey Binder.) — 163. Theresia Grob, Witwe. (Heil. Dreyfaltigkeit) — 164. Mätthäus Mändl. (Goldener Dsch.) — 165. Eleonora Grusch, Witwe. (Glücksradl.) — 166. Getterich'sche Erben. (St. Florian.)

Wagnergasse.

167. Anton und Magdalena Thomash. (Mar. Taferl.) — 168. Joseph und Theresia Graf. (Schwarzer Bär.) — 169. Arresthaus. — 170. Numerische Erben. (Wag-

nerhaus.) — 171. Michael Mangolt. (Drey Hacken.) — 172. Johann und Margaretha Garber. (Schöne Schäserinn.)

Spittelaugasse.

173. Teyserisches Stift oder Normalschulhaus. — 174. Franz und Barbara Krieger. (Maria von guten Rath.) — 175. Roissel'sche Erben. (St. Martin.) — 176. Stephan und Rosalia Wurf. (Arche Noe.) — 177. Wenzel und Barbara Napha. (Flucht nach Egypten.)

Äußere Hauptstraße.

178. Grund-Armenspital. (Grüne Säule.) — 179. Johann und Aloisia Ebert. (Heil. Joseph.) — 180. Elisabetha Sedelmeyer. (Ungarische Krone.) — 181. Joseph Obermeyer. (Rother Krebs.) — 182. Joh. Fürst Liechtenstein'sches Bräuhaus. — 183. Mathias und Elisabeth Federl. (St. Leopold.) — 184. Carl Muck. (Grüne Linde.) — 185. Derselbe. (Grünes Thor.) — 186. Andreas und Anna Mayer. (Ritter St. Georg.) — 187. Mathias und Elisabeth Föderl. (Regenbogen.) — 188. Michael und Anna Diepold. (Rühfuß.) — 189. Michael und Anna Dollhopf v. Rebenthal. (Schwarzer Stiefel.) — 190. Anton und Katharina Stockinger. (Cürassier-Reiter.) — 191. Johann Arthold. (St. Benedict.) — 192. Franz und Carolina Prohaska. (Goldener Anker.)

Frenthofgasse.

193. Lorenz und Franziska Pann. (Guter Hirt.) — 194. Julie Follert, verehlte Ringl. (Drey Rosen.) — 195. Joseph und Juliana Rosert. (Drey Brüder.)

Obere Straße.

196. Franz Entres. (Ross in der Wiege.) — 197. Heinrich Heindbrand. (Türkenkopf.) — 198. Josepha Hohenauer. (Schwarzer Hirsch.) — 199. Lorenz Gschladt.

(Grünes Kreuz.) — 200. Joseph Frauendorfer. (Blaues Fässel.)

Freythofgasse.

201. Adam und Maria Anna Lintner. (Gottesacker.)

Rußdorfer Linie.

202. Linien-Wachstube. — 203. K. K. Wegmauth. —

204. Dieselbe.

In der Spitalau.

205. Bürgerspital. — 206. Joseph Mildorfer.

Freythofgasse.

207. Johann und Josepha Hamburger. — 208. Jo-

hann Tischner. — 209. Derselbe. — 210. Dominik und Barbare Engler. — 211. Johann Lindner.

Alt h a n n.

(Orts- und Grundobrigkeit: Magistrat.)

Nächst der Porzellan-Fabrik.

Haus.Nr.

1. Johann Baptist und Carl Freyherrn von Puthon, ehemahls Althann. — 2. Dieselben.

Schmiedgasse.

3. Wenzel Kopsa. (Goldener Stern.) — 4. Mathias und Katharina Mann. (Heil. Peregrin.) — 5. Martin und Elisabeth Baumgartner. (Goldene Kette) — 6. Theresia Salzmann. (Steinernes Lamm.) — 7. Georg und Elisabeth Meirner. (Roths Köffel.) — 8. Joseph Magauer. (Fünf Zimmerleute.) — 9. Ignaz und Anna Fuchs, dann Franz Gschwendtner. (Blaue Kugel.) — 10. Anton Behsel. (Heil. Nikolaus.) — 11. Michael und

Elisabeth Herberger. (Heil. Petrus.) — 12. Michael und Franziska Germann. (Blaues Köffel.) — 13. Dieselben. (Blaues Köffel.) — 14. Johann Schägerl. (Schmiedhof.) — 15. Derselbe. — 16. Anna, dann August, Franz, Carl, Johann, Wenzel, Anna und Josepha Rheinisch.

Am Alserbach.

17. Gemeinde Stadt Wien. — 18. Johann und Barbara Fath. (Waldmann.) — 19. Dieselben. (Weißer Engel.) — 20. Bartholomäus Bleyer. — 21. Mathias Haustorfer.

Zweyfechtergasse.

22. Johann Nep. Feuer. — 23. Anton Wurzinger.

Simondenkengasse.

24. Johann, Joseph und Franz Göderich. — 25. Magdalena Koller. — 26. Johann und Elisabeth Schläger. — 27. Mathias und Josepha Berghammer. — 28. Mathias und Barbara Lechenmayer. — 29. Christian und Agnes Wolfsberger. — 30. Dieselben. — 31. Lorenz und Barbara Geier. — 32. Michael und Anna Goldnagel. — 33. Anna dann Franz, Maria und Joseph Maur. — 34. Joseph und Josepha Klammer, dann Joseph und Anna Haidvogel.

Zweyfechtergasse.

35. Joseph und Josepha Klammer, dann Joseph und Anna Haidvogel. — 36. Conrad Gams.

An der Donau.

37. Lorenz Haid.

R o s s a u.

(Burgfriedensobrigkeit: Magistrat.)

An der Holzstraße.

Haus-Nr.

1. Joseph Urban und Anna Wagger. (Rother Krebs.) —
2. Theresia Grabinger. (Goldener Hirsch.) — 3. Franz und Josepha Doblinger. (Zwei goldene Löwen.) — 4. Johann Högl. (Weißes Köffel.) — 5. Barbara, dann Franz und Joseph Heim. (Goldener Adler.)

Weiße Hahngasse.

6. Joseph und Johanna Ramm. — 7. Paul und Margareth Röger. — 8. Franz und Susana Leydtgeb. — 9. Anton und Rosina Einweg. — 10. Jakob und Magdalena Lang. — 11. Philipp Burger. — 12. Maria Anna Lanzendorfer — 13. Magdalena Stabler. — 14. Leopold Freyh. v. Haan. — 15. Anna, dann Franz und Andreas Gamsjäger. — 16. Michael Häster. (Goldener Schuh.)

Holzstraße.

17. Adam und Anna Griebbacher. (Weißer Hahn.) —
18. Anton und Anna Kern. (Goldener Stern.) — 19. Franz und Magdalena Jakob. (Schwarzer Bär.) —
20. Joseph und Theresia Kammerer. (Goldener Bär.) — 21. Katharina Resch. (Goldenes Lamm.)

An der Donau.

22. Ferdinand und Johann Bapt. Frischherz. (Badhaus.) — 23. K. K. Mauthhaus.

Holzstraße.

24. Anna Bock.

Gstättengasse.

25. Bartholomä und Theresia Angeli. — 26. Joseph

Müllner. — 27. R. R. Bauholzstadel. — 28. Johann Raf-
felsberger. — 29. Leopold Schauenstein. — 30. Gemeine
Stadt Wien. (Goldene Gans.) — 31. Franz und Eli-
sabeth Reither. (Goldener Falk.) — 32. Vinzenz und
Elisabeth Barth. — 33. Johann Diez von Weidenberg.
— 34. Leopold Schauenstein. — 35. Theresia Schauen-
stein. — 36. Franz und Elisabeth Mayer. — 37. Franz
und Anna Stegellner. — 38. Leopold Schauenstein.

Am Alserbach.

39. Michael und Theresia Savonith.

Rothe Löwengasse.

40. Joseph und Franziska Runtner. — 41. Mathias
Runtner. — 42. Mathias und Theresia Preschnopsky.

Seegasse.

43. Johann und Anna Diez von Weidenberg. (See.)

Judengasse.

44. Franz Kav. Gaderlein. — 45. Bartholomä Petter.
— 46. Joseph und Theresia Janschky. — 47. Dieselben.
— 48. Anton und Magdalena Bisl. — 49. Thomas
und Josepha Gichler. — 50. Der sämmtlichen Jude n-
schaft Spital.

Rothe Löwengasse.

51. Johann Rückauer. (Rothe Säule.) — 52. Christoph
und Elisabeth Knill. (Weißer Wolf.) — 53. Johann
Polzgan. (Rother Löwe.) — 54. Franziska Schmidl. —
55. Christoph und Elisabeth Sandner. — 56. Elisabeth,
dann Joseph und Franz Hartmann.

Porzellangasse.

57. R. R. Porzellan-Stadel. — 58. Anton und Elisabeth
Müller. — 59. Janaz Neuner. — 60. Landschaftstadel.
— 61. Joseph, dann Franz und Juliana Weiß. (Wil-

der Mann.) — 62. Kaspar Herbig. — 63. Ferdinand
Johannes. Magist und Schott.

Pramergasse.

64. Joseph Zellner. 64—123 Magist. — 65. Anna Haas.
— 66. Dieselbe. — 67. Aloys, Joseph, Franz, Anna,
Ignaz und Josepha Dießendorfer — 68. Roman und
Theresia Göttling. — 69. Anton und Katharina Steidl.
— 70. Carl und Franziska Haderlein. — 71. Joseph
und Theresia Kammerer. — 72. Herrmann und Theresia
Blumauer. — 73. Mathias und Maria Anna Hofmann.
— 74. Mathias und Eva Preschnovsky. — 75.
Aloys Blauensteiner. — 76. Ferdinand Peller. — 77.
Mar. Anna Rosalia Wöber.

Porzellangasse.

78. Anna Brandmayer, Regina Simon und Regina
Taglang. (Schwarzes Thor.)

Grüne Thorgasse.

79. Mathias, Michael, dann Theresia Ruhn. (Ritter
St. Georg.) — 80. Joseph Beck, Mar. Anna, dann
Mar. Anna, Katharina und Theresia Beckenlehner.
(Roths Thor.) — 81. Gemeindegasse. (Grünes
Thor.) — 82. Mar. Anna Pach.

Servitengasse.

83. Wolfgang und Margaretha Wartner. (Heil. Anna.)
— 84. Joseph Moßbauer. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 85.
Joseph und Theresia Haderlein. — 86. Klara Burger.
(Weißer Schwan.) — 87. Mar. Anna Spitzer. — 88.
Johann Sebastian und Leopold Planck. — 89. Katha-
rina, dann Katharina, Sophia, Anton und Ignaz
Bayerl. — 90. Serviten-Kloster.

Grüne Thorgasse.

91. Theresia Forthofer.

Porzellangasse.

92. Joseph und Theresia Jantschky.

Schmidgasse.

93. Johann Bapt. Moret. (Grüner Baum.) — 94. Simon und Anna Brandmayer. — 95. Gregor und Carolina Ostermayer. (Grüner Kranz.) — 96. Franziska und Joseph Schneider. — 97. Mar. Anna Hauser, dann Johann und Theresia Mayer. — 98. Johann Scheiner. — 99. Anna Hoffstätter. — 100. Sr. kaiserl. Hoheit Erzherzog Ferdinand. — 101. Franz und Josepha Doblinger, dann Franz Jakš. (Drey Hacken.) — 102. Johanna Dlschütz. (Grüne Säule.) — 103. Michael und Juliana Koch. (Goldene Krone.) — 104. Kaspar und Juliana Mock. — 105. Gottlieb Kasper. — 106. Franz und Pulcheria Mollner. (Goldener Beyer.) — 107. Franz Mollner. — 108. Joseph und Anna Opitz. — 109. Simon Brandmayer. — 110. Simon und Anna Brandmayer. — 111. Carl und Theresia Heindorfer (Schwarzes Köffel.)

Mohrengasse.

112. Augustin und Susana Müller. — 113. Rosina, Joseph, Katharina, Friedrich, Maria und Carl Blank. — 114. Franz Anton Zagler. — 115. Barbara Scherer. — 116. Elisabeth Zehetgruber. — 117. Kaspar und Anna Höttschenberger. — 118. Friedrich und Regina Simon. (Schwarzer Adler.)

Adlergasse.

119. Joseph und Carolina Feil. — 120. Felix Hallmayer, Vater und Sohn.

Mohrengasse.

121. Felix Hallmayer, Vater und Sohn. — 122. Joseph und Theresia Hackel. — 123. Johann und Elisabeth Koperto.

Lange Gasse.

124. Franz Joseph Fürst v. Dietrichstein. 124—128 Schott. — 125. 126. 127 Jos. Franz und Theresia Weisinger. — 128. Carl Handschky und seine Kinder. — 129. Joseph und Theresia Jantschky. Magist. — 130. Johann Fürst von und zu Liechtenstein. Schott. und Magist.

Färbergasse.

131. Joh. Fürst von und zu Liechtenstein. Schott. und Magist. — 132. Franz und Regina Huber. 132 bis 161 Magist.

Porzellangasse.

133. Kaspar und Elisabeth Lindermann. — 134. Anna Schierer und Anton Fiegl. (Goldenes Schiff.) — 135. Kaspar und Elisabeth Lindermann. — 136. Dieselben. — 137. K. K. Porzellan-Fabrik.

Weiße Bahngasse.

138. Georg Heinrich und Joseph Kohler. (Weißer Engel.) Neben Nr. 17.

Gestättengasse neben Nr. 36.

139. Anton und Eleonora Ott. Zwischen 36 und 37.

Pratergasse neben Nr. 70.

140. Nikolaus Fürst Esterhazy v. Galantha. Zwischen 70 und 71.

Schmidtgasse neben Nr. 92.

141. Joseph und Theresia Jantschky. Zwischen 92 und 93.

Rothelöwengasse neben Nr. 54.

142. Jakob Raugner. Zwischen 54 und 55.

Seegasse neben Nr. 72.

143. Eleonora Spanf.

Schmidtgasse neben Nr. 104.

144. Ferdinand und Anna Funk, dann Maximilian Hochwaller.

Grüne Thorgasse zwischen Nr. 81 und 82.

145. Jakob und Elisabeth Mez.

Schmidgasse.

146. Mathias und Franziska Gatterbauer.

Grüne Thorgasse zwischen Nr. 81 und 145.

147. Schulhaus.

Judengasse zwischen Nr. 50 und 51.

148. Johann Rückauer. — 149. Joseph und Eva Peßler. Zwischen Nr. 44 und 45.

Pramergasse neben Nr. 76.

150. Joseph Georg Peller.

Schmidgasse zwischen Nr. 79 und 98.

151. Heinrich Bitterling.

Porzelangasse zwischen Nr. 134 und 135.

152. Joseph Fellner.

Schmidgasse zwischen Nr. 144 und 146.

153. Ignaz Edler v. Neumall. — 154. Derselbe. —

155. Paul Jungbauer.

Mohrengasse zwischen Nr. 114 und 115.

156. Peter und Katharina Karasch. — 157. Anna, dann Johann und Eleonora Gräfl. Zwischen Nr. 86 und 87. — 158. Johann Högl. Zwischen Nr. 9 und 86. —

159. Mathias und Theresia Meßner. — 160. Carl Stadler. — 161. Magdalena Müller. Abgetheilt von Nr. 58.

Die Schottengründe.

Neubau.

(Grundobrigkeit: Schottisch.)

Haus-Nr.

Am Plazel.

1. Sebastian Gerber. (Goldener Hirsch.) — 2. Mloys Winkler. (Ägyptischer Joseph.)

Schottenhofgasse.

3. Georg Poule. (Fürstenbund.) — 4. Johann und Ursula Sief. (Dreysaltigkeit.) — 5. Dieselben. — 6. Schottenhof.

Kofranogasse.

7. Anna Weiß, Regina Gruber, Katharina Buel von Senftenegg und Anna Reiser. (Goldener Wallfisch.) — 8. Theresia, Katharina, Josepha, Franziska, Theresia, Joseph und Antonia Puittemanns. — 9. Kracker. — 10. Carolina Voigtländer. (Stadt Augsburg.) — 11. Johann Frühe.

Spindlergasse.

12. Joseph und Anna Schuller. (Weißer Adler.) — 13. Magdalena Bischof. (St. Bernard.)

Kofranogasse.

14. Anna Jakubek. — 15. Joseph Ginselmayer. — 16. Georg und Barbara Bauer. (Beym Bauer.) — 17. Magdalena Biedermann.

Große Rosmaringasse.

18. Anna Jahn. — 19. Leopold und Elisabeth Aff. — 20. Johann und Anna Dietl. — 21. Johann und Regina Schweinfest. — 22. Jakob und Anna Gugubauer. — 23. Anton und Christina Biehler.

Kofranogasse.

24. Rosalia und Mar. Anna Mackl. (Bruderstadt.) —

25. Diefeben. Baustelle. — 26. Barbara Lechner. (Constantin.) — 27. Gerhard und Anna Sadtler. — 28. Fisinger. (Schüge.) — 29. Franz und Carl Kralitschek. (Erzengel Michael.) — 30. Joseph und Anna Blach. (Goldener Becher.) — 31. Michael und Theresia Neumayer. (Dreysaltigkeit.) — 32. Joseph, Barbara, Anna und Georg Möbert.

Zieglergasse.

33. Andreas und Anna Maria Heiserer. — 34. Samuel und Katharina Wolf.

Neustiftgasse.

35. Johann Hirschal. (Erzengel Michael.) — 36. Anna Wagner. (Schwarzer Adler.) — 37. Michael und Anna Schönauer. — 38. Katharina Weiß. (Guter Hirt.) — 39. Anton und Barbara Scherer. (Maria Trost.) — 40. Johann und Eva Höpfner. (Mariahilf.) — 41. Bernhard und Elisabeth Hagen. (Kleines Cichhorn.) — 42. Augustin und Theresia Weidl. (Großes Cichhorn.) — 44. Joseph Reymayer. (Brauner Hirsch.) — 44. Johann, Theresia, Adam, Aloys und Anna Sabel. (Stadttschreiberhaus.) — 45. Wendelin und Magdalena Maurer. (Brauner Adler.) — 46. Ferdinand und Franz Fröhlich, Theresia Böhrl, Eleonora Schild, Katharina Merkel und Barbara Bürstner. (Weißer Engel.) — 47. Bernhard Günther. (Schwarzer Bär.) — 48. Leonhard Müller. (Grüner Baum.) — 49. Georg und Thekla Graf. (Goldenes Fassel.) — 50. Johann Huscheck. (Drey Pomerangen.) — 51. Michael Riß. (Weiße Rose.) — 52. Thomas Andkowitz. (Ziergarten.) — 53. Leopold und Magdalena Gautier. (Weißer Löwe.) — 54. Friz Paul. (Goldener Adler.) — 55. Joh. Friedrich Maßnig. (Blauer Adler.) — 56. Ignaz Konwolsky. (Goldener Engel.) — 57. Antonia Willner, Anna Früz-

witner, Joseph Graf, Klara Groß, Franz, Carl und Georg Graf. (Goldener Schwan.)

Strohhof.

58. Andreas und Anna, dann Anna Stowasser. (Blumenstöckel.) — 59. Andreas und Anna, dann Franz, Anton und Anna Stowasser. (Färber.) — 60. Blumauer Herrman und Theresia Türk. — 61. Johann Müller. (Blaue Kugel.) — 62. Jakob und Anna Perl. (Goldener Löwe.)

Neustiftgasse.

63. Ignaz, Fidel, Johann und Philipp Hirschal, Elisabeth, Wielaad, Josepha Wiesinger, Cäcilia Angermayer, Eva Schigel und Maria Krämer, dann Anna Hirschal. (Schöne Laterne.) — 64. Franziska Basconi Edle v. Löwenthal. (Goldenes Rößel.) — 65. Leopold und Anna Maria Schmutz. (Goldener Greif.) — 66. Caspar und Magdalena Keppser. (Grünes Dachel.) — 67. Michael und Anton Winter. (Blauer Hirsch.) — 68. Anna Pfaff. (Weißes Kreuz.) — 69. Carl Biegler. (Goldenes Kreuz.) — 70. Theresia Groß. (Guter Schäfer.) — 71. Franz Paul Schmidt. (Jesus, Maria und Joseph.) — 72. Theresia Schmidt. (Grüner Wasen.) — 73. Johann, dann Theresia, Barbara, Joseph, Antonia und Johann Leodolter. (Schönes Landel.) — 74. Anna Hesele. (Zwey Kronen.) — 75. Johann und Eva Elseffer. (Zwey Schlüssel.)

Stöhrergasse.

76. Joseph und Ursula Bacher. — 77. Dieselben.

Neustiftgasse.

78. Friedrich und Magdalena Osimus. (Weißer Baum.) — 79. Georg und Theresia Schön. (Weißer Fasan.) — 80. Ferdinand Kimm. (Tiger.) — 81. Joseph und Aloys Haberkast. (Schwarzer Adler.) — 82. Joseph und Ju-

liana Weißhappel. (Goldener Hut.) — 83. Bernhard Mayer. (Goldener Baum.) — 84. Johanna und Rosalia Grund.

Kleine Rossmaringasse.

85. Ignaz Schneider. — 86. Josepha Käinz. — 87. Mathias und Anna Bradt.

Neustiftgasse.

88. Theresia Napert. (Rothes Rössel.) — 89. Leopold und Cajetana Refner. (Rother Löwe.) — 90. Ignaz und Josepha Einweg. (Rother Krebs.) — 91. Michael Blas. (Regel.) — 92. Maria Anna Königstetter. (Goldene Kugel.) — 93. Georg und Johanna Baum. (Schwarzes Rössel.) — 94. Joseph und Theresia Berger. (Goldene Sonne.) — 95. Joseph Compretty. (Sechs Schimmel.) — 96. Johann und Maria Anna Bauer. (Wolf in der Au.) — 97. Franz und Franziska Ebersperger. — 98. Anna Maria Lederer. (Kranzbinder.) — 99. Carl und Anna Ludwig. (Grüner Regel.) — 100. Johann und Anna Däubler. (Zwey schwarze Bäume.)

Zieglergasse.

101. Johann und Josepha Fik. — 102. Thomas und Theresia Hampolick. (Pelikan.) — 103. Leopold und Anna Martner. — 104. Johann Aloys Graf. (Aug Gottes.)

Langestellergasse.

105. Anton und Anna Siegerth. (Rother Fgel.) — 106. Andreas und Anna Schmidt. (Wolf.) — 107. Magdalena Auberger. (Auberg.) — 108. Franz und Katharina Menzl. (Goldene Sonne) — 109. Georg Seidl und Joseph Rishwetter. (Schwarzes Rössel.) — 110. Carl und Katharina Pecher. (Goldener Och.) — 111. Wilhelm und Katharina Fruth. — 112. Joseph Kam-

merloher. — 113. Joseph Habitsch und Magdalena Scholz. (Englischer Gruf.). — 114. Joseph dann Barbara, Theresia, Adolph und Franz Linz. (Goldener Ritter. — 115. Bartholomä und Moschigg. — 116. Anton Wittich. (Goldene Schlange.)

Wendelstadt.

117. Joseph und Anna Hoffmann. (Zwen Schlüssel.) — 118. Bauplag. — 119. Sebastian und Elisabeth Heidl. — 120. Johann und Dorothea Recher. — 121. Theresia Männert. (Heil. Anna.) — 122. Joseph und Regina Hirschl. (Englischer Sattel.) — 123. Anton Herzog. (Weißes Kreuz.) — 124. Heinrich und Theresia Pauser. (Brauner Hirsch.) — 125. Franz Swoboda. (Mohren.) — 126. Christian und Anna Reisinger. — 127. Valentin und Josepha Refzer. (Aug Gottes.) — 128. Johann Müller. (Haus Osterreich.) — 129. Derselbe. (Weißer Och.) — 130. Franz und Magdalena Fischer. (Jesus, Maria und Joseph.) — 131. Johann, Anna, Aloysia, Carl und Maria Kilian und Josepha Aichberger. (Grüner Lustschütz.)

Lustschützgasse.

132. Jakob und Anna Kohlmann. (Goldene Kugel.) — 133. Johann und Genovefa Gemperle. — Friedrich und Susanna Hamml. — 135. Johann und Anna Grastberger. — 136. Franziska Bergmüller. — 137. Wenzel Sitter und Clara Ziaß. — 138. Johann Anderl und Franz und Elisabeth Baumgartner. — 139. Antonia und Elisabeth Feil. (Klauschein.)

Holzplattel.

140. Barbara dann Sigismund, Barbara und Carolina. (Goldener Lustschütz.) — 141. Mathias und Victoria Dirmayer. (Schwarzer Adler.) — 142. Friedrich, Johann und Peter Kunst, Martin und Josepha Si-

monig, Regina und Joseph Hirschl, Carl und Anton Sturm, dann Franz und Josepha Sommer.

Stuckgasse.

143. Lorenz und Elisabeth Gänger. — 144. Joseph und Katharina Basing. — 145. Joseph und Katharina Abheiter. — 146. Andreas und Magdalena Wegner. — 147. Johann und Theresia Solai. — 148. Michael und Franziska Amon. — 149. Sticher Johann. — 150. Jakob Sticher. (Goldene Tabakspfeife.) — 151. Rosalia Willinger. (Goldenes Stuck.) — 152. Christoph und Johanna Enderes. — 153. Georg und Anna Hell. — 154. Dieselben. — 155. Katharina Kleebinder. — 156. Anton und Magdalena Mayer. — 157. Anton und Agatha Ebbers. — 158. Carl und Theresia Möring.

Schwabengasse.

159. Caspar und Theresia Fischer. (Schwarze Jungfrau.) — 160. Michael dann Theresia Schubert. — 161. Anton und Magdalena Mayer. (Römischer Kaiser.) —

Holzplattel.

162. Josepha, Barbara, Joseph, Theresia, Ludwig, Eduard und Magdalena Sedlmayer. — 163. Michael und Barbara Hellwein. (Chineser.)

Spitalgasse.

164. Anna Kremmnitzer. — 165. Magaretha Haas. (Wachtelschütz.) — 166. Johann Eckel. (Goldene Birn.) — 167. Jakob und Barbara Gärtner. (Goldener Flieder.) — 168. Paul Pranko.

Leichenhofgasse.

169. Rosalia Bauer. — 170. Anton Ehlers. (Goliath.) — 171. Michael und Anna Lichtenwagner. — 172. Joseph und Ludmilla Thürmer. — 173. Thomas und Maria Anna Wolny.

Schwabengasse.

174. Johann und Magdalena Schlögl. (Heil. Petrus.)
 — 175. Dieselben. (Heil. Andreas.)

Leichenhofgasse.

176. 177. 178. Baustellen. — 179. Johann und Josepha
 Kohnhaupt. (Guter Hirt.) — 180. Regina Schledorn.
 (Schöne Schäferinn.) — 181. Antonia Schubert. (Heil.
 Joseph.)

Krongasse.

182. Josepha, Thomas, Ludovika, Johann, Georg,
 Joseph und Anna Heilly. (Zederbaum.) — 183. Joseph
 und Antonia Koch.

Rittergasse.

184. Johann Köhrl. — 185. Juliana Bauer. (Jagott.)
 — 186. Michael und Katharina Rosensteiner. (Drey Ro-
 sen.) — 187. Wenzel Smola. — 188. Caspar Katho-
 nigg. (Segen Gottes.) — 189. Carl Prjiza. — 190.
 Franz und Theresia Mayer. — 191. Joseph und Ka-
 tharina Waltenberger. (Goldener Harnisch.) — 192.
 Theresia van Wolden, verehelichte d'Orange. (Fünf Per-
 chen.) — 193. Elisabeth Schwarz. (Drey Könige.)

Mariahilferstraße.

194. Mar. Anna Spann. (Weißes Lamm.) — 195. Ig-
 naz und Anna Weissenberg. (Goldene Kette.) — 196.
 Magdalena Kropf, dann Juliana Schmid, Anton und
 Magdalena Kropf. — 197. Pauline Hauck. (Schwarzer
 Ochse.)

Neubau Hauptstraße.

198. Joh. Georg Trappel. (Drey Könige.) — 199. Mar-
 tin und Theresia Brückl. (Goldener Magen.) — 200.
 Mathias und Anna Hirschal. (Goldenes Hufeisen.) —
 201. Franz und Barbara Huber. (Goldener Harnisch.)

- 202. Johann Bapt. Trappel. (Goldene Kugel.) —
 203. Franz und Josepha Mugerauer. (Grüne Kugel.)
 — 204. Daniel und Anna Hoppe. (Neun Churfürsten.)
 — 205. Lorenz Ruepp. (Heil. Geist.) — 206. Anna
 Weiß, Regina Gruber, Maria Anna Winterhalter und
 Anna Reisser. (Goldener Hirsch.) — 207. Franz Ne-
 body und Anna Seidl. — 208. Franz Mesly, Andreas
 und Sophia Klemp. (Stadt Kempten.) — 209. Bar-
 bara Miedaner. (Schönes Landl.) — 210. Ignaz und
 Elisabeth Wieser. (Grüner Baum.) — 211. Anna Hin-
 termayer. (Fischer.) — 212. Jakob und Anna Tapfer.
 (Grüner Baum.) — 213. Johann und Anna Schrost.
 (Ungarische Krone.) — 214. Jakob Petri. — 215. Ma-
 thias und Barbara Höhnel. (Grüner Kranz.) — 216. Von
 Zoller'sche Stiftungshauptschule. (Weiße
 Rose.) — 217. Joseph und Theresia Mahrer. (Sieben
 Schwaben.) — 218. Joseph und Elisabeth Wieser. (Jä-
 gerhorn.) — 219. Anton und Katharina Beywaldus,
 dann Franz und Ferd. Hebenstreit. (Goldener Hauer.)
 — 220. Anton und Anna Franzl. — 221. Franz Hell-
 mayer. — 222. Josepha Rupp. (Zwey Nußbäume.) —
 223. Joseph Pimpfinger. (Moses.) — 224. Caspar und
 Barbara Forst. (Goldener Ochse.) — 225. Eva Knos-
 ler. (Goldener Adler.) — 226. Johann Leodolder. (Gol-
 dener Greif.) — 227. Franz und Anna Oberthaler.
 (Goldene Sonne.) — 228. Georg und Anna Hell.
 (Heil. Florian.) — 229. Heinrich und Rosalia Schart.
 (Grüner Berg.) — 230. Josepha und Johann Stup-
 perger. (Grünes Kappel.) — 231. Mathias und Theresia
 Oberhauser. (Wilder Mann.) — 232. Theresia Edle
 von Salzgeber und Florian Gößel. (Goldener Anker.)

Lange Kellergasse.

233. Stift Schottisches Gerichtshaus. (Gepanzerter
 Hund.)

II. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 15

Neubauhauptstraße.

234. Rangerkeller. Spital. (St. Martin.) — 235. Georg und Elisabeth Veigler. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 236. Georg und Anna Mar. Resch. (Schwarzer Elephant.) — 237. Franz und Helena Hellerparth. (Weißer Ochse.) — 238. Johann Georg Wolfemuth. (Weißer Engel.) — 239. Martin Houk. (Goldener Fgel.) — 240. Georg und Anna Mehner. (Goldenes Kleeblatt.) — 241. Joseph und Josepha Mayer. (Goldener Brunn.) — 242. Georg und Walburga Zeiß. (Blaue Flasche.) — 243. Franz und Jakob Högler und Elisabeth Junigl. (Schwarzer Hahn.) — 244. Joseph und Anna Möslang. (Roths Brezen.) — 245. Barbara Beywinkler, Elisabeth Seip, Magdalena Waßinger. (Adam und Eva.) — 246. Gemeinde Neubau. — 247. Anna Mar. Höhnel. (Saffran.) — 248. Thomas und Theresia Wieser. (Schwarzer Adler.) — 249. Carl Möring. (Stadt Carlsruhe.)

Lammgasse.

250. Joseph Holzgruber. — 251. Joseph Kleintner. (Maria Taserl.) — 252. Joh. und Magdalena Wertly. (Burgundisches Kreuz.)

Neubau Hauptstraße.

253. Johann und Theresia Bruder. (Goldene Brezen.) — 254. Friedrich und Dorothea Bergmann. (Stadl.) — 255. Bartholomäus und Anna Schier. (Wolf in der Aue.) — 256. Elisabeth Großinger. (Drey Hacken.) — 257. Jacob und Regina, dann Johann und Theresia Schlichtinger. (Drey Reiter.) — 258. Peter und Anna Springer. (Goldener Degen.) — 259. Adam und Katharina Gimannsberger. (Drey goldene Kronen.) — 260. Valentin Fessler. (Weißes Köffel.) — 261. Joseph und Anton Recht. (Verlorner Sohn.) — 262. Joseph und Anna Hartl. (Drey Laufer.) — 263. Carl Lang.

— 264. Jakob und Anna Petri. — 265. Anna Paas. (Gerechtigkeit.) — 266. Friedrich und Anna. (Drey Bauern.) — 267. Witwen-Societät des bürgerlichen Webermittels. (Goldene Glocke.) — 268. Joseph dann Franziska, Carl, Franz, Johann und Jakob Schmidt. (Grünes Thor.) — 269. Kilian und Barbara Werner.

Mariahülferstraße.

270. Vinzenz und Anna Stiebl. (Grüner Thurm.) — 271. Bruner Joseph. (Zwey frohe Bauern.) — 272. Johann Michael und Maria Anna Hubmann. (Weißer Adler.) — 273. Joseph und Katharina Bößler. (Jesus, Maria und Joseph.) — 274. Anton Mayer. — 275. Anna Haarhammer.

Andreasgasse.

276. Joseph und Barbara Hornung. — 277. Vinzenz und Theresia Böhm. — 278. Johann Gordon.

Herrngasse.

279. Magdalena Egetemayer und Anna Hornath. (Fluß Jordan.) — 280. Johann und Theresia Reiser. — 281. Jakob und Josepha Diggas. — 282. Jakob und Barbara Pasemann. (Schöne Selavinn.) — 283. Joseph Spatt. — 284. Leopold Englisch. (Schneeberg.) — 285. Derselbe. — 286. 287. 288. Baugründe.

Drey Laufergasse.

289. Simon und Margaretha Listopadt. — 290. Samuel Murrmann. — 291. Joseph und Barbara Hornung. (Ziergarten.) — 292. Elisabeth Zöhrer. — 293. Joseph und Theresia Payr. (Goldenes Stroh.) — 294. Carl Lang. — 295. Leonhard und Juliana Fezer. (Stadt Mantua.) — 296. Georg Hell. — 297. Leopold und Katharina Kerl. (Rheinfall.) — 298. Leopold und Anna Hartl. (Franken.) — 299. Dieselben. — 300. Thomas und Magdalena Garstett.

Andreasgasse.

301. Ferdinand Schuch. — 302. Mathias und Elisabeth Nepalesk. — 303. Anton und Katharina Dieß. — 304. Joseph und Maria Maurer.

Mariahilfer Straße.

305. Joseph Maurer. — 306. K. K. Holzstadl. — 307. Joseph Gritsch. — 308. Leopoldine Koch. — 309. Johann Däubler. Bauplatz. — 310. Christian Mauerberger. — 311. Tobias und Theresia Viehler. — 312. Derselbe. — 313. Carl und Magdalena Scholtes. — 314. Caspar und Regina Klaus. Baugrund. — 315. Martin und Josepha Jauernigg. Baugrund. — 316. Wenzel Deimel. Baugrund. — 317. Ignaz und Anna Müller. — 318. Egidius und Elisabeth Haubner. — 319. Mathias und Magdalena Kaltseis. — 320. Jakob und Anna Harpke. — 321. 322. 323. 324. Baugründe.

St. Ulrich in Zaismannsbrunn.

(Ortsobrigkeit: Schottisch.)

Am Glacis.

Haus-Nr.

1. Ungarisches Garde-Gebäude (einst Trautson).

Am Pläzel.

2. P. P. Mechitaristen-Kloster (einst Kapuziner).

Kapuzinergasse.

3. Ignaz Dufel. (Drey Kronen.) — 4. Katharina v. Zahlhaß und Ernst Fleßl. (Goldenes Schiff.) — 5. Johann Steinbauer. (Schwarzes Köffel.) — 6. Joseph und Franz Raymund und Elisabeth Engelhardt (Beym

Zeich.) — 7. Mathias Altmannsfellner. (Schwarzer Haba.) — 8. Caspar und Mar. Anna Huber. (Drey Könige.) — 9. Franz Pfiginger. (Weißes Einhorn.) — 10. Agnes Wagenknecht. (Grünes Kleeblatt.) — 11. Christian Fließner. (Goldene Weintraube.)

Kirchengasse.

12. Johann und Josepha Schmid. — 13. Joseph und Theresia Scharinger. (Elisabethberg.) — 14. Pfarrhof. — 15. Elisabeth Krauß. (Zwölf Himmelszeichen.) — 16. Regina Gareis, Mathias Nirssee und Anna Bauer. (Blaue Weintraube.) — 17. Theresia Laurenti. (Großer Christoph.)

Entengasse.

18. Johann und Mar. Anna Pegner. (Goldene Ente.) — 19. Elisabeth Spindler. (Goldener Löwe.) — 20. Leopold und Theresia Bürger. (Goldene Schlange.)

Pelikanengasse.

21. Ferdinand und Anna Sendtner. (Goldener Pelikan.) — 22. Ursula Stieß. — 23. Janaz und Eleonora Witzmann. — 24. Joh. Leopold Schnell. — 25. Blasius und Anna Joan. — 26. Franz Smoboda. (Adler.)

Siebensterngasse.

27. Michael und Barbara Döbler. — 28. Caspar Pruster. (Steinernes Lamm.) — 29. Joseph Hirschl. (Goldener Flügel.) — 30. Michael und Franziska Amon. — 31. Jakob und Franziska Hainz. — 32. Benedict Hammayer. (Schöner Binder.) — 33. Peter Lehrle. (Schwarzes Köffel.) — 34. Anna Singer. (Kleine Betten.) — 35. Johann und Anna Ernstberger. (Kleine Rundelle.)

Luftschützgasse.

36. Josepha Heil. — 37. Joseph und Anton Winkler. (Ungarische Krone.)

Entengasse.

38. Johann und Ursula Sieß. (Große Rundelle.) —
 39. Klara und Klara Miesrigl. (Große Betten.) — 40.
 Caspar Seminet. (Goldener Adler.) — 41. Benedict
 Hallmayer. (Binder.) — 42. Joseph Hegerle. (Heil.
 Anton.) — 43. Martin und Magdalena Schmidl. —
 44. Mar. Anna Ganserofsky. (Drey Hasen.) — 45.
 Johann und Johann Waldschütz. (Waldschütz.) — 46.
 Caspar Pruckner. (Weißes Lamm.) — 47. Jos. Franz
 Faber. (Schwarzwalder Bauer.)

Kirchengasse.

48. Johann und Anna Bründl. (Sieben Schwaben.) —

Dreyhütgasse.

49. Johann und Anna Bründl. (Goldener Sperl.) —
 50. Katharina Winkler. (Drey Hüte.)

Kirchengasse.

51. Joseph Burger. (Ebenaus.)

Am Pläsel.

52. Johann und Rosina Liepold. — 53. Martin und
 Franziska Selos. (Goldene Rose.) — 54. Franz Kav.
 Gsangler. (Goldener Sattel.) — 55. Johann und Ka-
 tharina Zehngruber. (Goldener Degen.) — 56. Joseph
 Weber, dann Anna v. Patruban. (Schwarzer Adler.)
 57. Joseph und Josepha Bodensteiner. (Weißer Löwe.)
 — 58. Martin, Mar. Anna, Carolina und Ferdinand
 Feldbacher. (Goldene Gule.) — 59. Georg, Maria und
 Franz Braun, dann Anna Braun. (Braunes Kössel.)
 — 60. Johann Keithner. (Goldener Ring.) — 61. Jo-
 seph und Barbara Berg, dann Katharina und Susana
 Sämmer. (Sechs Schimmel.) — 62. Joseph Langoff.
 (Goldener Wallfisch.) — 63. Elisabeth Berger. (Gol-
 denes Fassel.) — 64. Magdalena Widmann. (Dreyfal-
 tigkeit.)

Rapuzinergasse.

65. Elisabeth Berger. — 66. Johann und Johanna Dscher. — 67. Elisabeth Sirtel und Theresia Mahrer. — 68. Joseph Matsch. (Sonnenaufgang.) — 69. Joseph Raymund. — 70. Winzenz und Anna Fischer. — 71. Friedrich Weiß.

Rofranogasse.

72. Winzenz Hofer. — 73. Joseph Raymund. — 74. Elisabeth Weinschenk. — 75. Joh. Joseph Wobrunn. — 76. Katharina v. Caballini, Edle v. Ehrenburg. (Goldene Gule.) — 77. Joseph und Theresia Dengl. — 78. Conrad Welte. (Grünes Thor.) — 79. Johann und Anna Karr.

Neudeggergasse.

80. Katharina Dffner. (Älster.) — 81. Anton und Theresia Desaro. (Krönung Christi.) — 82. Georg und Theresia Biber. (Mariahülf.) — 83. Joseph und Magdalena Bergmüller. (Zum Bauer.) — 84. Elisabeth Lezgel. (Goldene Birn.) — 85. Carl und Theresia Stupperger. (Römischer Kaiser.) — 86. Johann Freyh. v. Tyffe. (Drey Kugeln.) — 87. Carl und Anna, dann Joseph Stelzer. — 88. Bernhard und Theresia Heyden. — 89. Maximus Döbler. — 90. Leopold Lang. (Sechs Schimmel.) — 91. Nikolaus und Anna Raninger. (Heil. Joseph.) — 92. Leonhard Seybold. — 93. Johann und Anna Grünhold. (Rother Apfel.) — 94. Clara Brig. (Weiser Joseph.) — 95. Felix Delopo. (Jakobsleiter.) — 96. Joseph und Anna Grünhold. (Römischer Papst.) — 97. Joseph und Barbara Schnauß. (Grüner Baum.) — 98. Franz Adolph, dann Kasimir und Theresia Prohaska. — 99. Martin Widder und Joseph Kasimir. (Drey Binder.)

Rosranogasse.

100. Joseph und Elisabeth von Strohmayr. (Schöner Geiger.) — 101. Joseph und Anna Schmeger. (Goldener Falk.)

Neue Schottengasse.

102. Barbara dann Johanna Pffig. (Grünes Kapel.) — 103. Katharina Weitgaßner. (Goldener Brunn.) — 104. Carl Aloys und Friedrich Müllner. — 105. Michael dann Elisabeth Müller und Theresia Bernhard. — 106. Johann und Theresia Oberer. (St. Johann der Täufer.) — 107. Anna Carl. (Laudon.) — 108. Martin Lindhuber. (Goldenes Kreuz.) — 109. Rosalia Herzog. (Weißer Schlüssel.) — 110. Matthäus dann Franz, Anton und Joseph Adler, dann Katharina Uhl. (Englischer Gruß.) — 111. Wenzel Wossbost. (Regenbogen.) — 112. Anton Besel. — 113. Michael und Anna Rosenberger. — 114. Mathias Gur und Franz Schmelz. — 115. Adalbert und Magdalena Plantin. (Goldener Strauß.) — 116. Franz Knapp. (Schwarzes Lamm.) — 117. Franz Jäger Edler von Waiddenau. (Herz Jesu.) — 118. Ignaz und Rosina Faber. — 119. Michael Leitner. — 120. Peter und Elisabeth Baumann.

Kaisergasse.

121. Mar. Anna Franzony. (Goldener Harnisch.) — 122. Franz und Katharina Grabl.

Neue Schottengasse.

123. Mar. Anna Franzony. — 124. Johann und Clara Reichenberger. (Rohrfessel.) — 225. Anton und Katharina Bindinger. (Drey Könige.) — 126. Joseph Michael und Josepha Satory. (Muschel.) — 127. Heinrich dann Michael Fischer. (Heil. Anton.) — 128. Martin Vogl. (Sterbender Joseph.) — 129. Johann Bapt.

und Friederika Köstler. (Goldener Pelikan.) — 130. Mathias dann Anton, Joseph, Susanna und Maria Kienzl. (Steinernes Reindl.) — 131. Dominik und Theresia Artaria. (Parforcejagd.) — 132. Conrad und Anna Gmehlin. (Melone.) — 133. Anton Prichta. (Goldener Zirkel.) — 134. Franziska Markherr. (Ungarische Krone.) — 135. Margaretha Moser. (Arche Noe.) — 136. Johann Uhl. (Bienenkorb.) — 137. Joseph Golderer. (Grünes Meer.) — 139. Antonia Kraus.

Rother Hof.

139. Johann und Rosina Gringer. — 140. Joseph Nitschko. — 141. Franz Hörmannssperger.

Rofranogasse.

142. Joseph, Anna und Anna Glaser, dann Johann und Josepha John. (Bundeslade.) — 143. Franziska Baitschek und Joseph von Limpens. (Auferstehung.) — 144. Dieselben. (Auferstehung.) — 145. Ferdinand August Mautner. — 146. Anton Burger.

Schottenfeld.

Ortsobrigkeit: Schottisch.

Kaiserstraße.

Haus-Nr.

1. K. K. Linienmauthaus. — 2. Anton und Anna Planer. — 3. Stephan Thomas. (Zwei Felberbäume.) — 4. Katharina Adolph. — 5. K. K. Salniter-Magazin. — 6. Michael und Josepha Thoma. — 7. Nikolaus Fürst v. Esterhazy. — 8. Valentin Kammerzell. (Spiz) — 9. Johann und Juliana Schönberger. — 10. Joseph und Magdalena Köfig. (Churfürst von Sachsen.) — 11. Franziska Bernreiter. (Morgenstern.) — 12. Jo.

seph und Magdalena Stranger. — 13. Mathias und Barbara Hittich. (Stadt Budweis.) — 14. Gottlieb Täubler. (Goldene Taube.) — 15. Elisabeth Sumper. (Goldener Adler.) — 16. Anton, Ignaz, Katharina, Urban und Barbara Gallert. — 17. Elisabeth Pointner. (Zufriedenheit.) — 18. Peter Graf v. Morzin. — 19. Ludwig und Anna Mahary. — 20. Anna Pollinger. — 21. Sebastian und Elisabeth Kargl. — 22. Mathias Kronik. — 23. Markus und Katharina Kopitzky. — 24. Heinrich und Rosina Berner. — 25. Johann und Rosalia Erzl. (A. B. C.) — 26. Markus und Franziska Hirmler. — 27. Rosina Pflug. (Kaiseracker.) — 28. Joseph und Katharina Müller. — 29. Caspar und Johanna Kastner. (Zauberflöte.) — 30. Franz und Elisabeth Lunger. (Tyrolerwastel.) — 31. Conrad und Susana Gähmann. (Seesturm.) — 32. Franz und Elisabeth Lindner. (Segen Gottes.) — 33. Tobias und Theresia Viehler. — 34. Bauplatz des Carl Simonelly. — 35. Carl Simonelly. — 37. Anton Gruber. (St. Peter.) — 37. Johann und Ursula Süß. — 38. Johann und Katharina Benz. — 39. Joseph und Anna Baader. (Stadt Bethlehem.) — 40. Franz und Franziska Schilker. — 41. Franz und Anna Grathenthaler. — 42. Anton Storr. (Ewiger Frieden.) — 43. Joseph Gunoldt. — 44. August und Friederike Lesche. (Zwey Bären.) — 45. Theresia Eyböck. (Stadt Iphofen.) — 46. Joseph Englisch. (Drey Erzengel.) — 47. Carl und Anna Röll. (Ägyptischer Joseph.) — 48. Leopold und Cäcilia Brogsche. — 49. Leopold und Anna Märtner. (Klein Mariataferl.) — 50. Johann und Anna Wagner. — 51. Gottlieb und Franziska Drescher. — 52. Heinrich und Katharina Althof. — 53. Carl Schachhuber und Katharina Kauser. — 54. Joseph Tichter. (Jesus, Maria und Joseph.) — 55. Christoph und Rosina Reither. (Geschlossene Freundschaft.) — 56. Sabina Sal-

linger, Seraph. und Clara Froms. (Griechischer Tempel.) — 57. Franz Köfl. — 58. Johann und Josepha Seyberl. — 59. Leerer Platz. — 60. Georg und Barbara Meiler. — 61. Franz Kay. und Johanna Frischenschlager. (Stadt Eger.) — 62. Peregrin Winter. (Grundstein.) — 63. Heinrich Luckert. (Maria Tetsbach.) — 64. Franz und Barbara Kirchheimer, Clara Gottsleben und Magdalena Knapp. (Flucht in Aegypten.) — 65. Joseph Schugbier. (Maria Empfängniß.) — 66. Clara Prohaska. (König Ahas.) — 67. Joseph und Rosalia Hörbst.

Stadelgasse.

68. 69. 70. Herrschaftlicher Stadel. — 71. Joseph und Barbara Strohmayr. (Schöner Ungar.) — 72. Joseph Schmudermayer. (Berg Tabor.) — 73. Franz und Eva Kraker. (Aron.) — 74. Leonhard und Theresia Schlecht, dann Sophia, Leopold und Franz Hirschhäuser. (Rothher Apfel.) — 75. Joseph und Magdalena Gunoldt. (Englischer Gruß.) — 76. Andrä und Theresia Handl. (Aug Gottes.) — 77. Johann Schmidt. — 8. Leopold und Johanna Koppauer. (St. Joseph.) — 79. Franz und Elisabeth Bertl. (Falk.) — 80. Georg und Elisabeth Backschneider. (St. Laurenz.)

Halbgasse.

81. Simon und Franziska Neubauer. (Tannenbaum.) — 82. Clara Ruff. — 83. Johann und Maria Magdalena. (Zeugschmidt.) — 84. Constantin und Barbara Kahler. (Brauner Hirsch.) — 85. Joseph Müller. (Mühle.) — 86. Friedrich und Christina Wahle. (Goldene Weintraube.) — 87. Schmidt Joseph. (Fischer.) — 88. David und Josepha Göß. (Unmöglichkeit.) — 89. Anton und Magdalena Matoneth. — 90. Georg und Maria Anna Bauer. — 91. Johann und Carolina Fries. (Strohmayr.) — 92. Herrmann und Anna

Göttges. (Frieden.) — 93. Joseph Luegmayer. — 94. Joseph und Elisabeth Steiner. (St. Michael.) — 95. Joseph Worring. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 96. Anna Wagner. (Schöne Ungarinn.) — 97. Johann und Eva Schwarzer. — 98. Ignaz und Anna Gappmayer.

Kaiserstraße.

99. Theresia Krammel. — 100. Friedrich und Magdalena Müller. — 101. Mathias Lackner. — 102. Franz und Anna Gratenthaler. — 103. Magdalena Freisetsen. — 104. Aloys und Maria Anna Mayerle. — 105. Regina Nagel. (Lagerwandel.) — 106. Friedrich Leis und Antonia Wagner. (Schanzl.) — 107. Michael und Anna Rausch. — 108. Maximilian und Barbara Merzmann. (Goldener Pflug.) — 109. Franz und Anna Gratenthaler. (Englischer Reiter.)

Rittergasse.

110. Katharina Hofmann. (Schotten Prälat.) — 111. Lorenz und Anna Maria Weppel. (Grüner Reiter.) — 112. Mathias und Theresia Hübl. (Ritter St. Georg.) — 113. Anton und Elisabeth Müller. — 114. Joseph Arnold. (Stadt Jerusalem.) — 115. Tobias und Theresia Biehler. (König von England.)

Halbgasse.

116. Christoph und Theresia Birenz. (Zwey Köffel.) — 117. Johann Zohmann. (Schwarzer Mohr.) — 118. Blasius und Clara Schweighofer. (Drey lustige Brüder.) — 119. Johann Tollreian, dann Anna Gerhammer. — 120. Johann Kastner. — 121. Anna Klier. — 122. Johann und Elisabeth Weidinger. (Geduldiger Job.) — 123. Ignaz und Franz Waas. (Goldener Ring.) — 124. Joseph und Elisabeth Schmidt. — 125. Johann Zohmann, dann Clara Geschwind, Theresia

Berghauer, Katharina, Josepha und Johann Zehmann.

Rittergasse.

126. Joseph Buchmüller. (Drey Eichen.) — 127. Johann und Theresia Beneis. (Ritterschwert.) — 128. Georg und Juliana Beneis. (Dreyfaltigkeit.) — 129. Carl und Anna Stremwiger. (Heiligen Geist.) — 130. Carl und Anna Stremwiger. (Lott.) Zu Nr. 288 gehörig. — 131. Aloys und Barbara Schupp. — 132. Christian und Katharina Hofmann. — 133. Wenzel und Barbara Piskla. — 134. Dorothea Gühl. (Fortuna.) — 135. Georg und Maria Obermayer.

Kandelgasse.

136. Joseph und Theresia Schmidt. (Allmacht Gottes.) — 137. Jakob und Anna Bruner. (Landmädchen.) — 138. Joseph und Theresia Gänsbauer. (Starke Judith.) — 139. Franziska dann Aloysia, Franz, Gottfried, Maria, Victoria, Theresia, Moriz und Carolina Müller. (Grüner Adler.) — 140. Anton und Carolina Leydolt. (Revierjäger.) — 141. Josepha Schack (St. Florian.) — 142. Joseph und Anna Heilingner. (Weißes Kreuz.) — 143. Gottfried und Elisabeth Freyinger. (Isep.) — 144. Maria Anna Steinz. — 146. Friedrich und Josepha Müller. (Goldene Uhr.) — 147. Dieselben. (Mariahülfs.) — 148. Franziska dann Aloysia, Franz, Gottfried, Maria, Victoria, Theresia, Moriz und Carolina Müller. (Stadt Münster.) — 149. Friedrich und Theresia Raabe. (Römischer Kaiser.) — 150. Gemeindehaus. — 151. Mathias und Maria Schießer. — 152. Heinrich und Juliana Selkes.

Kirchengasse.

153. Theresia Zurank. (Grünes Lamm.) — 154. Jacob und Barbara Passemann. — 155. Anton und Theresia

Schauscheß. (St. Eligius.) — 156. Maria Anna Weinsteiger. (St. Joseph.) — 157. Franz und Anna Grohmann. (Brauner Hirsch.) — 158. Wenzel und Barbara Zagl. (Goldene Weintraube.) — 159. Johann und Elisabeth Fichtner. — 160. Wilhelm und Regina Bartsch. — 161. Anna Löffler. (Goldener Löffel.) — 162. Lorenz und Leopoldine Buchner. (Goldener Adler.) — 163. Ferdinand Fels. (Felsen.) — 164. Jakob Galliano. (Feldmarschall Suwarow.)

Kaiserstraße.

165. Sophia Rauer, verwitwete Abbiati. (Toleranz.) — 166. Theresia Blum. (Denkpfenning.) — 167. Jakob und Johanna Gafner. (Drey Binder.) — 168. Theresia Witenzin. (Schwarzer Adler.)

Fuhrmannsgasse.

169. Johann und Antonia Raab. (Weißer Hirsch.) — 170. Mathias, Franz, Laurenz, Ernest, Theresia, Elisabeth, Josepha und Anna Millman. (Maria Hülf.) — 171. Thomas und Anna Hinteregger. (Schönbrunn.) — 172. Barbara und Elisabeth Heigl, Josepha und Ernst Seidl. (Türkisches Zelt.) — 173. Joseph Schmölz, dann Josepha, Elisabeth, Alexander und Eduard Franziscom. (Maria Treu.) — 174. Franz und Magdalena Niedl. (Auferstehung.) — 175. Andre und Anna Gißwein. (Kleiner Jordan.) — 176. Eva Brattenthaler. (Guter Hirt.) — 177. Theresia Seitler. (Maria Brunn.) — 178. Johann und Barbara Reß. (Kleeblatt.) — 179. Susana Gelineck, dann Andreas, Laurenz und Anton Steinhuber, dann Margaretha Pigler. (Maria Krönung.) — 180. Johann und Carolina Binz. (Waldhorn.) — 181. Vinzenz und Anna Hanusch. (Goldene Birne.) — 182. Leopold und Katharina Roth. (Vier blaue Schimmel.) — 183. Leopold Kronstorfer, dann Katharina Tschupack. (Schildkröte.)

Kaiserstraße.

184. Anna Klausberger. (St. Joseph.) — 185. Joseph Mannhardt. (Holzhändler.) — 186. Paul und Franziska Bitschauer. (Drey Hufeisen.) — 187. Franz und Gertraud Bertholdt. (Maria Taserl.) — 188. Leopold und Susana Mausberger. (Trefsborte.) — 189. Mathias und Franziska Janschka. — 190. Paul und Anna Gillingner. (Rufswaldl.) — 191. Johann und Josepha Seufert. (Ritter St. Georg.) — 192. Jakob Gruber. (Drey kleine Hufeisen.)

Zwerchgasse.

193. Theresia Löb. (Römischer Kaiser.) — 194. Johann Georg und Josepha Hofer. (St. Michael.) — 195. Johann und Katharina Ringer. (Regenbogen.) — 196. Franz und Magdalena Müller. (St. Anna.) — 197. Stephan Demmel. (St. Florian.) — 198. Johann und Katharina Ehrenberger. (Mariahülf.) — 199. Johann Ruppert. (Maria drey Eichen.) — 200. Johann Westhauser. — 201. Vinzenz Sturm. (Stadt) Wien. — 202. Anna Weinsteiger. (Heil. Leonhart.) — 203. Martin Ernst. (Heil. Peregrin.) — 204. Joseph Kirchberger. — 205. Carl und Elisabeth Göbl. (Heil. Theresia.) — 206. Franz und Anna Ruschka. (Sonntagsberg.)

Kaiserstraße.

207. Johann Scherrer. — 208. Philipp Haas, Ignaz, Franz und Anna, dann Joseph und Elisabeth Müller. (Stadt Rom.) — 209. Elisabeth Ellinger. — 210. Grundspital.

Mariahölfer Hauptstraße.

211. Carl Holzbauer. (Schwarzer Bär.) — 212. Heinrich und Katharina Schmalz. (Schwarzer Elephant.) — 213. Mloys und Barbara Leykam. — 214. Franz und Barbara Tesche. (Englischer Gruf.) — 215. Anna Stau-

dinger. — 216. Katharina Daum. — 217. Brigitta, Leopold, Joseph, Josepha und Wolfgang Oberndorfer, Katharina Punzmann, dann Anna Haas. — 218. Thomas und Mar. Anna Lippold. — 219. Peter und Elisabeth Kremser. — 220. Georg und Theresia Dauner. (Schwarzer Adler.) — 221. Philipp, Leopold, Andreas und Philipp Schönhuber, dann Barbara Biber. (Hirschköpfel.) — 222. Franz und Maria Theresia Rauscher. (Grüner Baum.) — 223. Andrá und Anna Sario. (Grüner Paperl.) — 224. Laurenz und Magdalena Muck. (Drey Herzen.) — 225. Eleonora Wessely. (Aster.) — 226. Joseph und Anna Maria Ellinger, dann Franz und Ursula Kuplenik. (Goldener Lorbeerkranz.) — 227. Joseph Frey. (Drey Könige.) — 228. Leopold und Theresia Ohlnecht. (Maria Taserl.) — 229. Mathias, Peter, Joseph und Theresia Neumayer. — 230. Mathias Bayer und Anna Winter. — 231. Anton und Anna Dieß. (Schneeberg.) — 232. Cajetan und Katharina Bernard. (Vier Evangelisten.) — 233. Adam und Franziska Kuhn. — 234. Franziska Wollinger. (Mariahülfl.)

Feldgasse.

235. Anna Maria Ebenhe. (Haupt-Quartier.) — 236. Ignaz und Helena Buchhauser. — 237. Christian und Franziska Göbel. — 238. Carl und Theresia Rindl. (Schwarzes Köffel.) — 239. Mathias und Theresia Kammerer. (Joachim und Anna.) — 240. Anton Markl. (Sonnenaufgang.) — 241. Carl und Katharina Bichler. (Ohlberg.) — 242. Joseph und Elisabeth Steiner. (Goldener Mondschein.) — 243. Joseph, dann Johann, Joseph, Leopold und Michael Schindlegger. (Jakobsleiter.) — 244. Johann und Antonia Gutter. (Schöne Sclavinn. — 245. Carl und Anna Bittmann. (Zum Scheffel.) — 246. Mathias und Barbara Egger. (Oster-

lamm.) — 247. Ignaz und Anna Schwalla. (Jesus, Maria und Joseph.) — 248. Anna Eisenberger und Anna Grubitsch. (Stadt Paris.) — 249. Katharina Franzl. (Stadt Venedig.) — 250. Margaretha Hintermayer. (Erzherzog Carl.) — 251. Joseph und Clara Hampfer. (Grüner Baum.) — 252. Christoph und Susana Soratroy. (Heil. Dreyfaltigkeit). — 253. Johann und Anton Gantner. (Mariahülfs.) — 254. Johann und Anna Hingler. (Lustschütz.) — 255. Leopold Hutterstrasser. (St. Florian.) — 256. Anna Hintermayer. (Herz Jesu.) — 257. Leopold Hutterstrasser. (Schöne Tänzerinn.)

Stadelgasse.

258. Martin und Magdalena Schmidt.

Feldgasse.

259. Joseph und Susana Weigand. (Burbaum.) — 260. Kaspar Neck. (Grüner Kranz.) — 261. Franz Raab. — 262. Paul Raab. — 263. Conrad und Anna Kuschl. — 264. Franz und Anna Meißl. — 265. Eva Maria Stih. (Betsabedbaad.) — 266. Wilhelm und Maria Eßer. — 267. Johann Bapt. und Franziska Preuß. — 268. Joseph und Theresia Schell. (St. Leopld.)

Stadelgasse.

269. Franz und Franziska Thomas. (Goldener Schlüssel.) — 270. Joseph Klein. (Weiße Rose.) — 271. Joseph und Theresia Hofer. (Drey goldene Kösel.) — 272. Peter Gugubauer. (Wallfisch.) — 273. Franz Neumüller. (Maria Taserl.) — 274. Rosina, dann Jakob, Franz und Ferdinand Frum. (Festung Schabaz.) — 275. Anton und Anna Engel. (Heil. Anton.) — 276. Dieselben.

Feldgasse.

277. Peter und Rosalia Nagel. (Steinerne Gule.) —
II. Jahrg. Denkwürdigkeiten. 4. Bd. 2. u. 3. Heft. 16

278. Rudolph Hellmayer. — 279. Mathias und Clara Bind. (Dreyeinigkeit.) — 280. Joseph und Theresia Braun. (Goldener Hirsch.) — 281. Sebastian und Theresia Menter. (Goldener Kopf.)

Rittergasse.

282. Joseph und Katharina Lang. (Noe.) — 283. Eva Haupt.

Feldgasse.

284. Anna Hudelist und Anna Neuhofer. (Maria Empfängniß.) — 285. Michael und Franziska Amon. (Pavlatinus.) — 286. Georg und Theresia Och. (Augarten.) — 287. Franz und Anna Kienast. (St. Anna.) — 288. Wenzel Johann Rambausack. (St. Leonhart.) — 289. Sebastian und Katharina Eberle. (Goldener Brunn.) — 290. Anton und Mar. Anna Moser. (Schöne Rachel.) — 291. Joseph und Magdalena Wolf. (Drey Kronen.)

Randlgasse.

292. Magdalena Hinternöder. (Abraham.) — 293. Johanna, Katharina, Johann und Anton Schreiber. (Silberne Ente.) — 294. Adam und Josepha Rehberger. (Weiße Säule.) — 295. Lorenz und Elisabeth Haller.

Feldgasse.

296. Friedrich und Eva Knöff.

Kirchengasse.

297. Josepha Eckhardt und Simon und Anna Häußler. (Stadt Prag.) — 298. Joseph und Anna Baader. (St. Wendelin.) — 299. Johann und Theresia Weber. (Goldene Schale.) — 300. Ignaz und Helena Buchhauser. (St. Joseph.) — 301. Wenzel Marenda. (Kanaarienvogel.) — 302. Aloysia Rupp. (Aug Gottes.) — 303. Pfarrhof. — 304. Johann Hufschek, dann Johann Bapt., Michael, Joseph und Mathias Fleischer. — 305.

Carl und Katharina Biehler. (Drey Haasen.) — 306. Johann Schaden und Elisabeth Jahn. (Maximilian.)

Feldgasse.

307. Mathias Amon. (Stadt London.) — 308. Magdalena Rittenwiz und Johann Hendel. (Papst.) — 309. Franz, dann Franz, Theresia, Michael und Elisabeth Michelmann. (Weiße Gans.) — 310. Joseph und Theresia Stöger. (Goldenes Stuck.) — 311. Theresia und Joseph Einsiedler, dann Anna und Theresia Kandel. (Goldener Löwe.)

Fuhrmannsgasse.

312. Joseph und Mathias Och, Anna Habermayer, Magdalena Wiesprechtlinger und Theresia Stefsky. (Weißer Engel.) — 313. Mar. Anna Wurm. (Blaues Kreuz.) — 314. Johann und Josepha Kriegenberger. (Ramehl.) — 315. Georg Schram. — 316. Franz Angermayer. (Maria Zell.) — 317. Joseph und Elisabeth Moser. (Englischer Gruf.)

Feldgasse.

318. Paul Mestrozi. — 319. Georg und Christina Thire. — 320. Barbara und Anna Zimmermann. — 321. Theresia Biller. — 322. Johann Höfelmayer. — 323. Derselbe. — 324. Ernst und Anna Mühlmann. — 325. Joseph Denk. (St. Jakob.) — 326. Johann Bruckner und Magdalena Fruhwirth. (Bier Schimmel.) — 327. Joseph und Eva Pötkel. (Grüne Kugel.) — 328. Anton und Theresia Heller. (Schwarzer Engel.) — 329. Franz Groy. (Nadl.) — 330. Andrä und Barbara Ranscher. (Goldenes Kreuz.)

Mariahülfer Hauptstraße.

331. Mathias Schwaiger. — 332. Elisabeth Graßer und Philipp Schuh. — 333. Michael und Katharina

Wagner. — 334. Theresia Knapp. — 335. Katharina Jahn. — 336. Johann und Anna Krönerth.

Bieglergasse.

337. Anna Römer. (Alter Römer.) — 338. Fidelis Hirnschal. (Goldene Flaute.) — 339. Conrad Sauer. (Geduldiger Job.) — 340. Joseph und Theresia Sar. (Josephsberg.) — 341. Theresia Thomas und Barbara Sturm. (Tiger.) — 342. Carl Bauer. (Ananas.) — 343. Johann Hößelmayer. (Apolllosaal.) — 344. Ignaz und Franziska Seiß. — 345. Simon und Rosalia Hochwalter. (Zwey grüne Bäume.) — 346. Stephan und Antonia Koch. (Goldener Wagen.) — 347. Mathias und Theresia Wöß. (Nasser Hader.) — 348. Georg Schram. (Rückkehr aus Aegypten.) — 349. Lorenz und Barbara Humüller. (Humühl.) — 350. Johann und Josepha Krüzenberger. (Weinberg.) — 351. Johann Grohmann. — 352. Carl Simonelly. (Zimmerplatz.) — 353. Magdalena Zechmayer. — 354. Wenzel Mareda. (Zwey goldene Tauben.) — 355. Theresia Zwölfer. (Goldene Ente.) — 356. Johann und Katharina Westhauser. (Dreyfaltigkeit.) — 357. Joseph und Anna Wichtl. (Marokkaner.) — 358. Theresia Zwölfer. (Annaberg.) — 359. Franz und Theresia Gugubauer. (Guguck.) — 360. Mathias Maderer. (Blauer Schwan.) — 361. Franz Hurlt. (Weißer Schwan.) — 362. Franz und Theresia Lent. (Goldener Rechen.) — 363. Ignaz Schalk. (Zwey goldene Ritter.) — 364. Franziska Switalik. (Goldener Strauß.) — 365. Jakob und Anna Harple. (St. Anna.) — 366. Ferdinand und Anna Mathes. (Silberner Pelikan.) — 367. Dominik und Theresia Hauptmann. (Reichskrone.) — 368. Johann und Theresia Bauer. (Rauchfaß.) — 369. Joseph und Elisabeth Kolb. (Ritter St. Georg.) — 370. Anton und Johann Reppeta. — 371. Paul und Anna Fockinger. (Freund:

schaft Christi.) — 372. Joh. Michael und Clara Thoma.
— 373. Markus und Katharina Kopitzky. — 374. Theresia Bigler. — 375. Bauplatz.

Lange Kellergasse.

376. Bauplatz. — 377. Joseph Bendl. (Blauer Hirsch.)

Bieglergasse.

— 378. Johann und Franziska Falster. (Goldenes Kreuz.)
379. Mathias und Elisabeth Graf. — 380. Janaz und Theresia Rucker. (Ederbaum.) — 381. Anna Sizzo de Norris. — 382. Philipp und Anna Bechthaler. — 383. Theresia Eyböck. (Wunderbarlich Glück.) — 384. Franziska Simonelly. — 385. Katharina Göbl. — 386. Thelka Sedelmayer.

Herrngasse.

387. Thomas und Elisabeth Schierling. (Mahler.) —
388. Carl und Anna Maria Sigenkopf. (Goldene Glocke.) — 389. Joseph Adammer. (Sechs Krüge.) — 390. Joseph Göbl. (Reichsadler.) — 391. Georg und Katharina Körber. (König David.) — 392. Franziska Simonelly. (Säge.) — 393. Franz und Elisabeth Döbler. (Schwarzer Bock.) — 394. Joseph Prinznner. (Zwölf Himmelszeichen.) — 395. Mathias Hieß. (Jesus, Maria und Joseph.) — 396. Joseph Fidler. (Grünes Thor.) — 397. Johann Georg und Theresia Eckert. (Drey Könige.) — 398. Anton und Magdalena, dann Mathias Reichhalter. (Goldene Rose.) — 399. Michael und Anna Keppler. (Goldene Kandel.) — 400. Sabina Zimmermann. (Schwarzer Ochse.) — 401. Anton und Franziska Elmer. (Blumenkranz.) — 402. Wenzel Winaritzky. (Goldenes Lamm.) — 403. Barbara Krammer. (Drey Köffel.) — 404. Joseph Püllner. (St. Joseph.) — 405. Maria Anna Huhler. (Grüner Jäger.) — 406. Aloysia Hofbauer. (Weißer

(Ochs.) — 407. Elisabeth, Magdalena, Anna und Franziska Krangel, dann Theresia Lieninger. (Goldene Sonne.) — 408. Joseph und Magdalena Jonas. (Goldenes Kreuz.) — 409. Joseph und Anna Maria Wein. (Blaue Kugel.)

Lange Kellergasse.

410. Theresia Welterschütz. (Sieben Brunnen.) — 411. Erasmus Deppisch und Ferdinand Krammer.

Herrngasse.

412. Ferdinand und Franz Kunz. (Drey Eichen.) — 413. Franz Hofbauer. (Blauer Stern.) — 414. Jakob Brunner, Elisabeth Kargl, Katharina Steininger, dann Magdalena und Rosalia Brunner. (Goldene Schlange.) — 415. Franz und Anna Himmelbauer. (Goldener Brunn.) — 416. Maximilian und Barbara Sedlmayer. (Rother Apfel.) — 417. Ignaz und Theresia Rudlich. (Roths Thor.) — 418. Gabriel Kaufmann. (Goldenes Schiff.) — 419. Ferdinand Worosky. (Zwey goldene Löwen.) — 420. Johann Kollarey. (Grüner Kranz.) — 421. Susana Hodes. (Drey blaue Kugeln.) — 422. Dieselbe. (Schutzengel.) — 423. Joseph und Carolina Schlegel. (Schwarzes Schaf.)

Kirchengasse.

424. Carl und Johanna Marquet. — 425. Johann und Franziska Schiener. (Hebräische Schrift.) — 426. Simon und Anna Pfeifer, dann Joseph und Henrika Grittnet. (Blaue Weintraube.) — 427. Franziska Leimbert. (Grüne Kanne.) — 428. Johann und Theresia Wisgrill. (Schwarzer Elephant.)

Fuhrmannsgasse.

429. Johann Georg Richter. (Goldener Hirsch.) — 430. Anton und Theresia Heller. (Weißes Köffel.)

Rauchfanglehrergasse.

431. Peter Forstner. (Schöne Schäferinn.) — 432. Franz und Anna Aibler. (Christkindlein.) — 433. Johann und Elisabeth Sitte. (Grünes Fassel.) — 434. Lorenz Stieber. (Weißes Lamm.) — 435. Johann und Margaretha Zeller. (Heil. Geist.) — 436. Michael und Josepha Glaserer. (Heil. Leopold.) — 437. Dominik und Eleonora Vitomisky. (Heil. Dreyfaltigkeit.) — 438. Anton Rakutin. (Drey Brüder.) — 439. Mathias und Elisabeth Antler. (Schwarzer Mohr.) — 440. Andreas, Julius und Eleonora Ehlers. (Goldener Cimer.) — 441. Franz und Anna Sparrer. (Zwey goldene Kronen.) — 442. Carl Schilling. (Goldener Rauchfanglehrer.) — 443. Wenzel und Johanna Klemperer. (Maria drey Eichen.) — 444. Johann Weilhammer. (Winkeleisen.) — 445. Franz Boboschill. (Schwarzer Adler.) — 446. Franz und Anna Sparrer. (Zwey goldene Schlüssel.)

Kirchengasse.

447. Johann und Juliana Malek. — 448. Adam und Franziska Enselberger. (Steinmetz.) — 449. Georg und Anna Mayer.

Rauchfanglehrergasse.

450. Ignaz und Anna Schwalla. (Weißelbaum.) — 451. Elisabeth Geister. (Drey goldene Kronen.) — 452. Jakob und Magdalena Bäck. (Brauner Adler.) — 453. Vinzenz und Anna Maria Mayerhofer. (Schwarzes Rößel.) — 454. Joseph Schwerr. (Ritter St. Georg.) — 455. Christian und Magdalena Knaus. (Ewigkeit.) — 456. Jakob und Antonia Hoffstätter. (Goldener Degen.)

Fuhrmannsgasse.

457. Joseph und Franziska Reinelt. (St. Peter.) — 458. Anton und Theresia Heller. (Christoph.) — 459.

Andrä und Antonia Stein. (Goldener Hobel.) — 460. Johanna Haßler. (St. Florian.) — 461. Anna Amon. (Großer Jordan.) — 462. Adam und Anna Amon. (Rothes Köffel.) — 464. Peter und Clara Lagger. (Weißes Köffel.) — 464. Elisabeth Jakobi. — 465. Georg Schmuß. — 466. Elisabeth, dann Leopold, Franz, Carl und Joseph Schmayer, und Theresia Huber.

Drey Laufergasse.

467. Anton und Anna Marchardt. (Wachstock.) — 468. Joseph und Justina Probst. — 469. Aloys Jahn. — 470. Johann Salzmann.

Bieglergasse.

471. Barbara Wymann. — 472. Elisabeth Harmer. — 473. Joseph und Anna Eichmann. — 474. Joseph und Anna Maria Gottlob. — 475. Johann und Anna Wolf. — 476. Joseph Maurer. — 477. Christoph und Anna Danner. — 478. Barbara Scherer.

Mariahülfer Hauptstraße.

479. Leopold und Elisabeth Pegner.

Breitenfeld,

vormahls; Alserbreite und Eselhartsried.

(Ortsobrigkeit: Schottisch.)

Hernalser Linienstraße.

Haus-Nr.

1. Anna Lechner. — 2. Aloys Prigl. — 3. Johann und Anna Pittaier. — 4. Johann Verner. — 5. Joseph und Franziska Eder. — 6. Elisabeth Ther.

Feldgasse.

7. Martin und Katharina Lemp. — 8. Joseph Hainka und Franziska Kleibel. — 9. Carl Gaber. — 10. Derselbe. — 11. Clara dann Katharina, Barbara, Joseph und Franz Breyer. — 12. Josepha Sölmwanger. — 13. Magdalena Hügel. — 14. Friedrich und Eleonora Hanefse. — 15. Mloys und Antonia Knapp. — 16. Leopold Winkler. — 17. Michael und Antonia Steiner.

Kasernstraße.

18. Joseph und Katharina Peyer. — 19. Johann und Anna Patsched.

Albertgasse.

20. Johann und Anna Schenck. — 21. Dieselben. — 22. Franz dann Franz, Theresia, Joseph, Ferdinand, Anna und Anton Jeremias. — 23. Franz und Magdalena Koch, dann Josepha Zierl. — 24. Weit und Magdalena Deißer.

Andreasgasse.

25. Johann und Theresia Lechner. — 26. Anton Jahny. — 27. Derselbe. — 28. Magdalena Löffler v. Blumenau. — 29. Joseph und Elisabeth Ziegler. — 30. Joseph Esfenberger.

Albertgasse.

31. Leopold und Barbara Gansbauer. — 32. Joseph und Elisabeth Ziegler. — 33. Joseph und Anna Maria Schelochovsky.

Carlsgasse.

34. Joseph Maschack. — 35. Andreas und Josepha Pähnl. — 36. Heinrich und Antonia Blumberg. — 37. Joseph Blumenstingl.

Albertsgasse.

38. Carl und Katharina Gaber. — 39. Gemeindehaus. — 40. Johann und Anna Schenck. — 41. Peter und

Anna Janna. — 42. Michael Martin, dann Franziska Schellhammer. — 43. Peter und Josepha Plamer. — 44. Michael Großmayer. — 45. Hieronymus dann Katharina Mayer. — 46. Adam Holzberger. — 47. Franz und Katharina Pietsch. — 48. Joseph Walz. — 49. Johann und Anna Schenk. — 50. Andreas Kaneider.

Magazingasse.

51. Joseph und Elisabeth Biegler. — 52. Friedrich und Ursula Jannke. — 53. Jakob und Kunigunde von Payer.

Bennogasse.

54. Philipp und Barbara Hoff. — 55. Joseph und Anna Feuchtinger. — 56. Franz und Josepha Doringen.

Andreassgasse.

57. Anton und Apollonia Brand. — 58. Theresia Hiler. — 59. Joseph Reichert. — 60. Nikolaus und Gertraud Falegger. — 61. Johann und Barbara Kamnizius. — 62. Johann Burgstaller, dann Margaretha Angerer.

Bennogasse.

63. Mathias und Theresia Engel. — 64. Joseph und Magdalena Biegler.

Carls-gasse.

65. Carl und Anna Wollner. — 66. Anna Floh, dann Adolph und Ferdinand Walter. — 67. Johann und Josepha Saulich. — 68. Georg Weiß.

Bennogasse.

69. Lorenz und Katharina Spizlinger. — 70. Vinzenz Schröder. — 71. Leopold, Barbara und Sophia Ullraum. — 72. Franz Wieser. — 73. Sebastian Mayer. — 74. Aloys und Anna Knapp. — 75. Leonhard und Veronika Dögl. — 76. Franz Eberth. — 77. Joseph

und Juliana Puz. — 78. Johann und Anna Schuh.
— 79. Joseph und Franziska Luz. — 80. Katharina
Voitig. — 81. Benedict Scheid. — 82. Christian und
Cäcilia Jansen. — 83. Magdalena Hentsch. — 84.
Martin und Anna Neymayer.

Magazingasse.

85. Mathias und Theresia Leistler. — 86. Theresia
Diller. — 87. Johann und Katharina Bayer. — 88.
Andrá und Barbara Wittmann.

Bennogasse.

89. Theresia Schuhmann. — 90. Franz und Franziska
Sittauer.

Magazingasse.

91. Franz und Anna Mayerhofer. — 92. Luzia Weigl.
— 93. Joseph und Franziska Luz.

Bestätigung der Privilegien Wiens durch Franz II.

Wien den 12. October 1792.

Wir Franz der Zweyte, von Gottes Gnaden erwählter römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Jerusalem, Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund und zu Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu Siebenbürgen, Herzog zu Mayland, Mantua, Parma &c., gefürsteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol &c. Bekennen öffentlich mit diesem Briefe und thun kund jedermänniglich, daß uns Unser lieber getreuer Bürgermeistermeister und Magistrat Unser k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien in diesem Unsern Erzherzogthume Österreich unter der Enns allergehorsamst gebeten haben, Wir geruhten die von Unsern Vorfahrern denenselben bewilligten, und zuletzt von Weiland des Allerdurchlauchtigsten Kaiser Leopold des Ersten Majestät im Jahre 1657 bestätigten Privilegien zu erneuern und zu bestätigen. Wenn Wir dann diese allergehorsamste Bitte gnädiglich angesehen, zugleich aber zu Gemüthe geführt haben, daß manche dieser Privilegien und Freyheiten schon erloschen, einige hingegen mit den jetzigen Verhältnissen ganz unverträglich sind. Als haben Wir mit wohlbedachten Muthen, guten Rath und rechten Wissen ihnen die Gnade gethan, und mit Hinweglassung derjenigen Freyheiten, die mit der gegenwärtigen Landesverfassung nicht mehr vereinbarlich sind, die übrigen, in deren ruhigen Besitze sich die Stadt Wien noch befindet, als nämlich die Freyheit zwey

Jahrmärkte welche den Tag nach Jubilate und nach Allerheiligen anfangen; den Margarethen-Markt und Wochenmarkt auf alle Mitwoche in der Leopoldstadt, den Ross- und Trödelmarkt vor dem Kärnthnerthor und den Häfenmarkt in der Rossau zu halten, dann auch das von Weil. des Alldurchlauchtigsten Kaiser Leopolds des Ersten ertheilte Burgfriedens-Privilegium allergnädigst erneuert und bestätigt. Thun das auch erneuern, confirmiren und bestätigen ihnen obbemeldte Freyheiten und Privilegien, so viel sie dessen in ruhigem Genuße und ohne Anspruch sind, aus landesfürstlicher Machtsvollkommenheit, hiermit wissentlich in Kraft dieses Briefes, was Wir daran von Rechts und Billigkeits wegen zu erneuern und zu bestätigen haben. Meinen, setzen und wollen, daß mehr ernannte Privilegien und Freyheiten je und allzeit bey ihren Kräften seyn und bleiben, und sich Burgermeister und Rath der k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien sich derselben wie bisher, also auch fernerhin ganz ruhig freuen, brauchen, nützen und genießen sollen, können und mögen von allermänniglich unverhindert; jedoch alles auf Unser und Unserer Erben und Nachkommen an Unseren durchlauchtigsten Erzhause gnädigstes Wohlgefallen, sie zu vermehren, zu vermindern oder gar zu widerrufen, auch Uns und Unsere Erben und sonsten männiglich an ihren Rechten unvergriffen. Gebiethen darauf allen und jeden nachgesetzten geistlich und weltlichen Obrigkeit; insonderheit aber jezig und künftigen Unsern niederösterreichischen Regierungs-Präsidenten, Landmarschällen Landeshauptleuten, Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Vogten, Pflegern, Berwesern, Burggrafen, Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Räthen, Bürgern, Gemeinden und sonst allen andern Unsern Amtleuten, Unterthanen und Getreuen, was Würden, Standes oder Wesens sie sind, hiermit gnädigst und wollen, daß sie oft ernannte Bürgermeister und Rath Unserer k. k. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, wie auch ihre Nachfolger bey vorerwähnten ihren Privilegien und Freyheiten, wie vorsteht, allerdings blei-

ben, sie deren ruhiglich freuen, gebrauchen, nutzen und genießen lassen, dabey kräftiglich schützen, schirmen und handhaben, dawider nicht beschweren, bekümmern oder anfechten, noch daß jemand andern zu thun gestatten, in keine Weise noch Wege, als lieb einem jedem seye, unsere schwere Ungnad und Strafe zu vermeiden, daß meinen wir ernstlich, zur Urkund dieses Briefs besigelt mit unsern K. K. und erzherzoglich anhangenden größern Insigel. Gegeben in unserer Haupt und Residenzstadt Wien, den zwölften Tag des Monats October im Siebzehnten Hundert Zwen und Neunzigsten, unserer Reiche des römischen und der erbländischen im ersten Jahre.

Franz.

Franz R. F. Kessel.

Leopoldus Comes a Kollowrat,
Reg. Boh. Snpr. et A. A. primus Cancell.

Ad Mandatum Sac. Caes. Regiae
Mattis proprium.

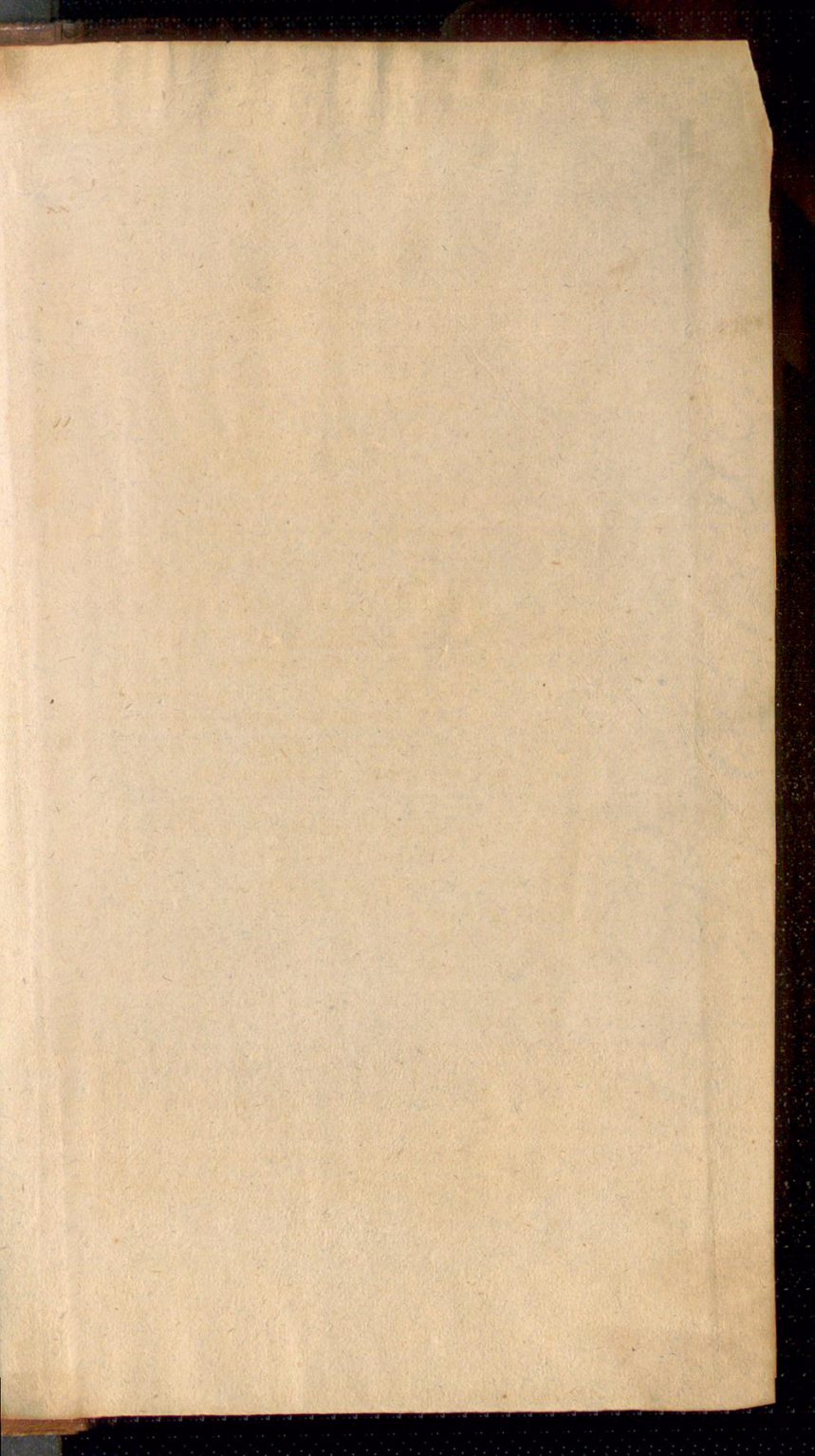
F. C. von Greiner.

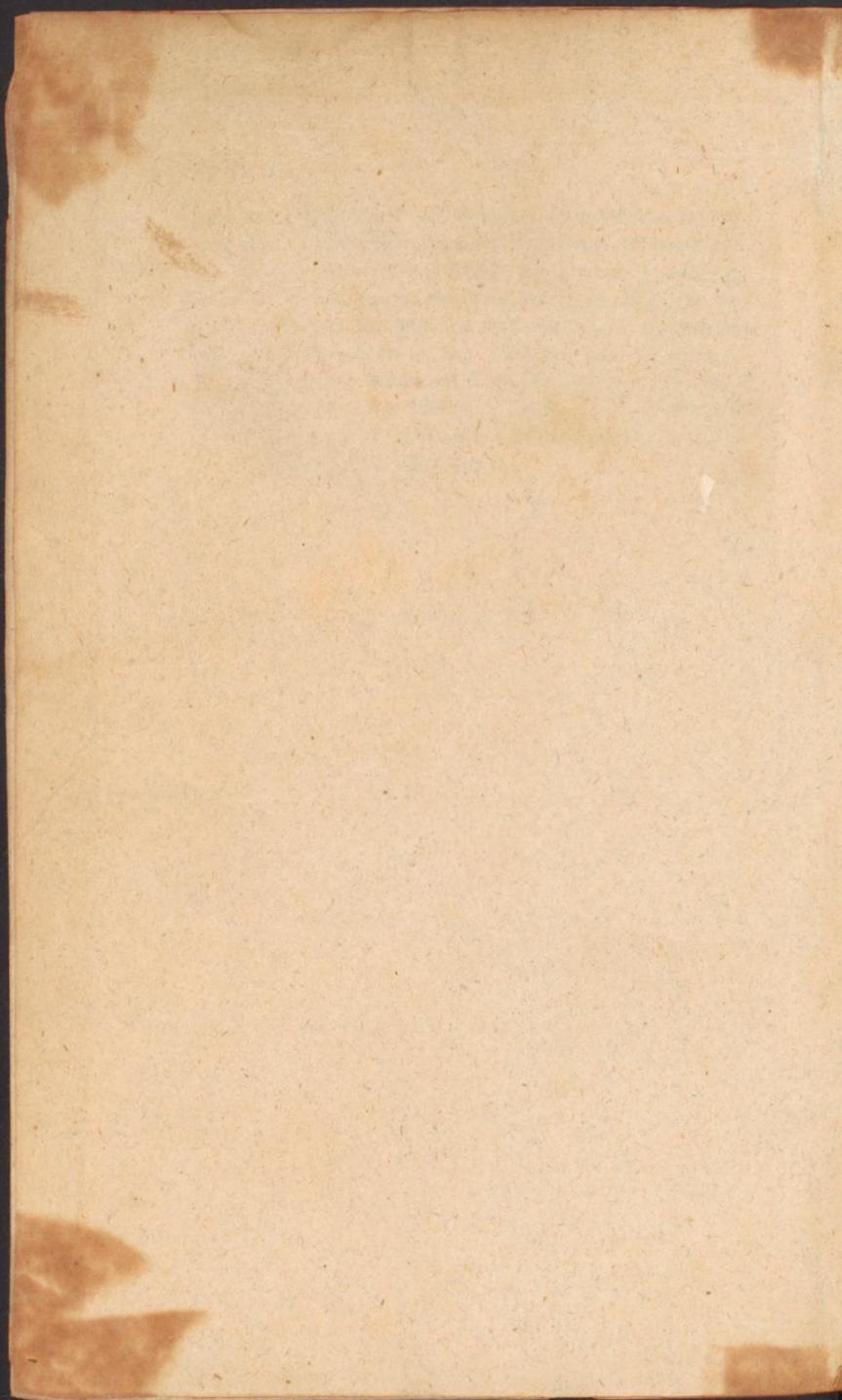
Kupfererklärung.

Das Ebenbild Carls VI. des letzten Habsburgers, des Vaters der unsterblichen Maria Theresia, durfte in der Geschichte Wiens nicht fehlen, welches ihm seine trefflichsten Polizey- und Handels-Gesungen, seine herrlichsten Bauten, die Reichskanzley mit den Perikles-Statuten, die Hof-Bibliothek, die Carlskirche, das spanische Spital, die Porzellan-Manufactur, die Sicherung der Donauschiffahrt und (was bey Weitem das Vorzüglichste ist), das Wiederwachen der Wissenschaften und der Künste verdankt, nach dem langen Unheil der Reformation, der Bürgerkriege der schwedischen und der türkischen Gefahr, der Russischen Unruhen &c.

Diesem Hefte folgt der genaue Plan der innern Stadt Wien in ihrer neuesten Gestalt, sammt dem Glacis und der Esplanade, bis an die angränzenden Vorstädte. — Es ist dieser Plan eine nothwendige Fortsetzung der den frühern Hefen beyder Jahrgänge zugegebenen Pläne, nämlich: — des aus den Überresten des römischen und des carolingischen Tabiana wieder erstandenen Wiens des ersten Herzogs in Österreich, Heinrich Jasomirgott, als noch St. Stephans Münster außer den Stadtmauern und die Wollzeil eine Vorstadt war, — Wien zur Zeit der ersten türkischen Belagerung durch den großen Suleymann und der Vertheidigung durch Niklas Salm 1529, — der Plan des Hof-Mathematikers Nagel von Wien und dessen Vorstädten und der angränzenden Ortschaften 1770 unter Maria Theresia, — die Kaiserburg nach der Theilung

1458 unter Friedrich IV., — bey der zweyten türkischen Belagerung 1683 unter Leopold I. durch den Groß-Bezier Kara Mustapha und der Vertheidigung durch Rüdiger Starhemberg, endlich nach den neuesten Umstaltungen und Verschönerungen 1825, — der Lauf der Donau bey Wien von Klosterneuburg bis einschließlich zur Insel Lobau und bis zu den, 1809 so berühmt gewordenen Schlachtfeldern von Aspern und Wagram, — womit, nach Maßgabe des Raumes und der Mittel so ziemlich Alles erschöpft seyn dürfte, was zur Vollständigkeit des Bildes von Wien in jenen so verschiedenen Zeit-Epochen gehört.





RJ	75	604	U	Band	9	□ *	Aufl.	E	S
Abt.	T	Nummer							

Bitte nicht herausnehmen!

38721/1



3/74

